

GROSSER LANDRAT DER GEMEINDE DAVOS

AMTSPERIODE 2013 – 2016

E I N L A D U N G

zur

3. Sitzung des Grossen Landrates

auf

Donnerstag, 30. Mai 2013, 14.00 Uhr

im Landratssaal

Sehr geehrte Damen und Herren Landräte

Ich gestatte mir, Sie höflich zur Teilnahme an der 3. Ratssitzung einzuladen und unterbreite Ihnen die nachfolgende Traktandenliste:

1. Protokoll

Das Protokoll der Sitzung vom 14. Februar 2013 sowie alle übrigen Unterlagen liegen ab sofort für die Mitglieder des Grossen Landrates im Büro beim Ordnungsamt zur Einsichtnahme auf.

2. Jahresbericht und Jahresrechnung 2012 der Gemeinde Davos

Beilage Nr. 9: Antrag des Kleinen Landrates vom 7. Mai 2013

Beilage Nr. 10: Jahresbericht 2012

Beilage Nr. 11: Detaillierte Jahresrechnung 2012

Beilage Nr. 12: Kommentar und Begründung der Abweichungen gegenüber dem Budget

Beilage Nr. 13: Bericht der PricewaterhouseCoopers AG an die GPK und den Grossen Landrat

Auflageakten: – Ausführlicher Revisionsbericht der PricewaterhouseCoopers AG
– Protokoll der GPK über die Prüfung der Jahresrechnung 2012

3. Interpellation Christian Stricker betreffend Verbesserung der Informationsbeschaffung und -verteilung, Stellungnahme des Kleinen Landrates

Beilage Nr. 14: Antrag des Kleinen Landrates vom 12. März 2013

Beilage Nr. 15: Interpellation Christian Stricker vom 14. Februar 2013 betreffend Verbesserung der Informationsbeschaffung und -verteilung

Auflageakten: – Kleiner Landrat, Protokoll 08-1144 „Einladungen zu den Sitzungen des Grossen Landrates, Anpassungen beim Vorgehen“ vom 9. Dezember 2008

4. Interpellation Christian Thomann (EVP) betreffend Verbesserung der Verkehrssituation während des Spengler Cups durch eine temporär angepasste Verkehrsführung

Beilage Nr. 16: Antrag des Kleinen Landrates vom 26. März 2013

Beilage Nr. 17: Interpellation Christian Thomann (EVP) betreffend Verbesserung der Verkehrssituation während des Spengler Cups durch eine temporär angepasste Verkehrsführung vom 10. Januar 2013.

5. Persönliche Vorstösse

6. Mitteilungen des Kleinen Landrates

Zur Kenntnisnahme

Bericht der GPK zur Jahresrechnung 2012 der Berufsschule Davos (gem. DRB 82 Art. 12)

Beilage Nr. 18: Bericht der GPK

Auflageakten: Jahresrechnung 2012 der Berufsschule Davos

Ich danke Ihnen für Ihre geschätzte Mitarbeit.

Freundliche Grüsse

Namens des Grossen Landrates

Der Vizepräsident



Hans Fopp

Davos, 7. Mai 2013

Sitzung vom 07.05.2013
Mitgeteilt am 08.05.2013
Protokoll-Nr. 13-343
Reg.-Nr. F2.6.6

An den Grossen Landrat

Jahresbericht und Jahresrechnung 2012 der Gemeinde Davos

Nachdem die Gemeinde Davos in den Jahresrechnungen 2006 bis 2011 ununterbrochen Aufwandüberschüsse ausweisen musste, schliesst die **Laufende Rechnung** im Jahr 2012 mit einem **Ertragsüberschuss von 78'535.43** Franken ab. Der Voranschlag für das Jahr 2012 sah einen Ertragsüberschuss von 71'400 Franken vor.

Der **Gesamtertrag** 2012 von 102,14 Mio. Franken hat sich im Vergleich zum Budget 2012 um 7,18 Mio. Franken erhöht. Dieser bedeutende Mehrertrag beruht hauptsächlich auf vier Gründen:

1. Das Budget 2012 wurde im Sommer/Herbst 2011 erstellt. Um wichtigen Entscheiden nicht vorzugreifen, wurden beim Voranschlag 2012 absichtlich keine Mehreinnahmen berücksichtigt, die zum Zeitpunkt der Budgetverabschiedung noch nicht beschlossen waren. Der Grosse Landrat bzw. das Davoser Stimmvolk haben erst im ersten Quartal 2012 höheren Konzessionsgebühren und Dividendenerträgen bzw. Handänderungssteuern zugestimmt. Insgesamt handelt es sich gegenüber dem Budget um Mehrerträge von rund 1,91 Mio. Franken.
2. Die eidgenössische Erbschaftssteuerinitiative hatte im 4. Quartal 2011 beim Grundbuchamt wie in vielen anderen Regionen einen äusserst hohen Arbeitsanfall mit sich gebracht. Um die grosse Menge an Verschreibungen fristgerecht im Jahr 2011 bewältigen zu können, konnten viele Rechnungen für Grundbuchgebühren und Handänderungssteuern erst im Jahr 2012 gestellt werden. Dadurch entstanden im Jahr 2012 einmalige Mehrerträge von rund 2,2 Mio. Franken.
3. Im Jahr 2012 wurden mehrere grosse Baugesuche bearbeitet (zum Beispiel SymondPark oder Ressornt Valbella). Ferner wurden im Jahr 2012 verschiedene wichtige Steuerzahler für frühere Jahre definitiv veranlagt. Baubewilligungen und Steuernachträge bewirkten zusammen Mehrerträge von rund 1,62 Mio. Franken.
4. Aufgrund der umfangreichen Schneefälle im Winter 2011/12 fiel der Schneeräumungsaufwand im Bereich 622 Werkbetrieb um rund 1,54 Mio. Franken höher aus. Durch die notwendige Weiterverrechnung zu Lasten der Bereiche 620 Strassen/Wege sowie 630 Parkplätze entstand im Bereich 622 Werkbetrieb ein buchhalterischer Mehrertrag ohne Geldzufluss.

Der **Gesamtaufwand** 2012 von 102,06 Mio. Franken liegt um 7,17 Mio. Franken über dem Budget. Der Gesamtaufwand ist also praktisch gleichermassen angestiegen wie der Gesamtertrag. Auch der markante Aufwandanstieg lässt sich im Wesentlichen mit vier Punkten begründen:

1. Betrug die Neuschneemenge im Vorwinter noch 280 cm, stieg sie im Winter 2011/12 auf 716 cm an. Dies ist die grösste Menge seit dem Winter 1998/99. Entsprechend mussten im Winter 2011/12 viel mehr als in einem Durchschnittsjahr geleistet werden. Dadurch stieg der Aufwand für Schneeräumung durch Dritte gegenüber dem Budget wie schon erwähnt um 1,54 Mio. Franken an. Dieser wurde wie üblich in einem ersten Schritt dem Bereich 622 Werkbetrieb belastet, weil diese Dienststelle die gesamte Schneeräumung koordiniert und dabei auch bedeutende Eigenleistungen erbringt.
Der Schneeräumungsaufwand (Fremd- und Eigenleistungen) ist aufgrund des Rechnungslegungsmodells der öffentlichen Hand den Bereichen 620 Strassen/Wege und 630 Parkplätze weiterzurechnen. Weil diese Entlastung des Bereichs 622 wegen des Bruttoprinzips als Ertrag zu verbuchen ist und im Rechnungswesen der öffentlichen Hand im Gegensatz zur privatrechtlichen Konzernrechnung keine Eliminationen vorgesehen sind, wird der Mehraufwand von 1,54 Mio. Franken buchhalterisch doppelt ausgewiesen: einerseits im Bereich 622 (Zahlungen an Drittunternehmen), andererseits in den Bereichen 620 und 630 (interne Verrechnungen). Daher sind total 3,08 Mio. Franken des Mehraufwands auf die Schneeräumung zurückzuführen.
2. Da die Handänderungssteuererträge teilweise zweckgebunden sind, bewirken höhere Erträge dieser Steuer auch höhere Zuweisungen in die im Steuergesetz vorgesehenen Fonds. Insgesamt haben die Erträge aus Handänderungssteuern gegenüber dem Budget 2012 um 2,55 Mio. Franken zugenommen (vor allem Nachfakturierungen aus 2011 und Steuersatzerhöhung in 2012). Unter Berücksichtigung der veränderten zweckgebundenen Anteile ist der Aufwand für die Fondszuweisung im Vergleich zum Budget um 0,87 Mio. Franken angestiegen.
3. Der Betriebsbeitrag für das Kongresszentrum hat sich gegenüber dem Budget 2012 um 0,74 Mio. Franken erhöht (insbesondere höheres Betriebsdefizit, Mindererträge im Restaurant Extrablatt und notwendige Investitionen). Der Grosse Landrat hat diese Separatrechnung bereits an der Sitzung vom 6. Dezember 2012 genehmigt.
4. Aufgrund des hohen Zusatzertrags konnten erstmals seit 2005 wieder zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen verbucht werden (1,75 Mio. Franken). Dadurch fallen in den Folgejahren weniger Abschreibungen für das Kongresszentrum an, was die zukünftigen Laufenden Rechnungen in den ersten Jahren um rund 100'000 Franken p.a. entlasten wird (degressiv abnehmend).

In der **Investitionsrechnung 2012** sind bei Ausgaben von rund 12,31 Mio. Franken und Einnahmen von rund 4,68 Mio. Franken **Nettoinvestitionen von 7'628'175.70 Franken** zu verzeichnen. Im Vergleich zum Voranschlag hat sich das Netto-Investitionsvolumen um 3,96 Mio. Franken reduziert. Diese markante Reduktion ergibt sich mehrheitlich aus drei Gründen:

1. Da zuerst baurechtliche Einsprachen auf dem Rechtsweg ausgeräumt werden mussten, konnte die Volksabstimmung über die Erweiterung des Alterszentrums Guggerbach erst im November 2012 durchgeführt werden. Dies hat den Baubeginn um ein Jahr verzögert, weshalb die für 2012 vorgesehene Tranche von 1,6 Mio. Franken nicht beansprucht wurde.
2. Im Bereich Tiefbau (ohne Lawinenverbauungen und Forstverwaltung) wurde rund 1,4 Mio. Franken weniger investiert. Bei ca. 0,4 Mio. Franken handelt es sich um Minderausgaben durch Einsparungen gegenüber dem Kostenvoranschlag (z.B. Verteilleitungen Wasser oder Verbauung Dorfbach). Rund 1 Mio. Franken sind auf Verschiebungen zurückzuführen (z.B.

Projektierung Hauptkanal Abwasserentsorgung oder Zufahrtsstrassen zum Reservoir Parsenn und zur Verbauung Bildjibach).

3. Im Bereich Hochbau fielen die Ausgaben für die Hallenbadsanierung im Jahr 2012 um rund 335'000 Franken tiefer aus als budgetiert. Der Grund hierfür liegt in einer anderen Etablierung aus Gründen der Projekt- und Kostenoptimierung. Massgebend bleiben die mehrjährigen Verpflichtungskredite, welche der Grosse Landrat und das Stimmvolk am 19. April 2012 bzw. am 17. Juni 2012 gesprochen haben. Ferner musste auf die Erstellung einer öffentlichen WC-Anlage bei den Arkaden wegen eines Servituts verzichtet werden (300'000 Franken).

Aus den Ergebnissen der Jahresrechnung 2012 resultiert eine Selbstfinanzierung (Cash Flow) von rund 15,18 Mio. Franken (Vorjahr 10,01 Mio. Franken). Der für die Beurteilung der Finanzlage wichtige **Selbstfinanzierungsgrad** beträgt **199 %** und ist bedeutend höher als der Vorjahreswert von 58,7 %. Die Verbesserung gegenüber dem budgetierten Wert von 102,1 % ergibt sich aus den grossen, zukünftig nicht mehr in diesem Ausmass anfallenden Mehrerträgen sowie aus den wesentlich tieferen Nettoinvestitionen.

Insbesondere wegen der hohen Selbstfinanzierung konnten die **verzinslichen Darlehensschulden** im Jahr 2012 um 2,1 Mio. Franken abgebaut werden und belaufen sich nun auf rund 135 Mio. Franken. Vor allem wegen der Ausgliederung des Spitals und der damit verbundenen Bilanzierung von 30 % der Aktien der Spital Davos AG im Finanzvermögen haben sich die **Nettoschulden** von 58,4 Mio. auf 27,1 Mio. Franken reduziert (ohne stille Reserven), was auf Basis der kommunalen Einwohnerstatistik 2'521 Franken je Einwohner ergibt. Würde man auch die stillen Reserven berücksichtigen, ist davon auszugehen, dass per 31. Dezember 2012 keine Nettoverschuldung vorliegt. Auch der **Bruttoverschuldungsanteil** hat sich vor allem wegen der Spitalausgliederung und den Mehrerträgen im Jahr 2012 von 175,4 % auf 150,6 % verringert.

Ausblick: Die Jahresrechnung 2012 ist erfreulich ausgefallen. Das täuscht aber nicht darüber hinweg, dass die Gemeinde in Zukunft grosse finanzielle Herausforderungen zu meistern hat. Gemäss Finanzplan 2014 bis 2017 betragen die durchschnittlichen Nettoinvestitionen 16 Mio. Franken pro Jahr, nachdem diese gegenüber den Eingaben bereits um 21 % gekürzt wurden. Gleichzeitig muss aufgrund der Zweitwohnungsinitiative mit spürbaren Mindereinnahmen im Bereich Steuern sowie Grundbuch- und Baubewilligungsgebühren gerechnet werden. Ferner fallen zukünftig im Gegensatz zu den Jahresrechnungen 2011 und 2012 keine grossen ausserordentlichen Erträge an, wie zum Beispiel die Heimfallverzichtsentschädigungen aus der Seekonzession (0,95 Mio. bzw. 1,14 Mio. Franken). Stattdessen ist aufgrund der Vernehmlassungsunterlagen zur anstehenden Finanzausgleichs-Reform davon auszugehen, dass die Gemeinde Davos zukünftig mit mindestens 500'000 Franken jährlich zusätzlich belastet wird. Damit die anstehenden notwendigen Investitionen in dieser Ausgangslage keinen weiteren Schuldenanstieg bewirken, sind jährliche Mehreinnahmen und Minderausgaben im Umfang von voraussichtlich rund 8 bis 8,5 Mio. Franken notwendig. Es ist vorgesehen, dass der Grosse Landrat im Sommer 2013 das notwendige Finanzierungspaket beraten wird.

Antrag an den Grossen Landrat:

Der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2012 der Gemeinde Davos seien zu genehmigen.

Gemeinde Davos

Namens des Kleinen Landrates



Tarzsius Caviezel
Landammann



Michael Straub
Landschreiber



Beilage/n

- Jahresbericht 2012
- Detaillierte Jahresrechnung 2012
- Kommentar und Begründung der Abweichungen gegenüber dem Budget
- Bericht der PricewaterhouseCoopers AG an die GPK und den Grossen Landrat

Aktenauflage

- Ausführlicher Revisionsbericht der PricewaterhouseCoopers AG
- Protokoll der GPK über die Prüfung der Jahresrechnung 2012

Jahresbericht 2012

der Gemeinde Davos

zur Lesung an den Grossen Landrat
anlässlich der Sitzung vom 30. Mai 2013

Inhaltsverzeichnis

Seite

Inhaltsverzeichnis

Landschaftsbehörden

Landschaftskommissionen

Abstimmungen

Departement I – Präsidialdepartement

Departement II – Schule, Soziales und Jugendsportförderung

Departement III – Gesundheit, Sicherheit, öffentliche Betriebe und Energie

Departement IV – Tiefbau

Departement V – Hochbau

Verwaltungs- und Vermögensrechnung

Bericht der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Landrates

Bericht der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG

Kleiner Landrat

Michel Hans Peter, Landammann
 Ambühl Robert, Statthalter
 Dürst Reto
 Engler Peter
 Stiffler Christian

Schulrat

Ambühl Robert, Präsident
 Hartmann-Stocker Karin, Vizepräsidentin
 Derungs-Infanger Trudi
 Meisser Peter
 Müller Ruth
 Schenk Markus
 Tobler-Rupp Iris

Grosser Landrat

Valär Simi, Präsident Amtsjahr 2012
 Bernhard Hans, Vizepräsident Amtsjahr 2012
 Ambühl Hanspeter
 Baetschi Peter
 Brazerol Dino
 Däscher Peter
 Fopp Hans
 Huber Stephan
 Kamnik Florian
 Mani Herbert
 Marugg Rolf
 Oberrauch Jörg
 Pilman Vladimir
 Radelow-Fopp Franziska
 Vetsch Hans
 Walser Stefan
 Wilhelm Philipp

**Geschäftsprüfungskommission des
Grossen Landrates**

Radelow-Fopp Franziska, Präsidentin Amtsjahr
 2012
 Brazerol Dino
 Huber Stephan
 Pilman Vladimir
 Wilhelm Philipp

**Raumplanungskommission des
Grossen Landrates**

Ambühl Hanspeter, Präsident
 Bernhard Hans
 Fopp Hans
 Mani Herbert
 Marugg Rolf
 Walser Stefan
 Valär Simi

Baubehörde

Michel Hans Peter, Präsident
Ambühl Robert
Dürst Reto
Engler Peter
Stiffler Christian

Baukommission

Dürst Reto, Präsident
Bürki Roman
Caviezel Stefan
Derungs Markus
Valär Hans-Jürg

Berufsschulrat

Ambühl Robert, Präsident
Engler Maurus
Graf Adrian
Hartmann Susanne
Pfister Erwin
Roussette Nadia
Wiesendanger Rita

Betriebskommission VBD

Engler Peter, Präsident
App Pius
Branschi Reto
Frei Jakob
Keller Reto

Feuerwehrkommission

Engler Peter, Präsident
Cafilisch Peter
Glärner Markus
Gräflein Willi
Guler Hanspeter
Herzog Andreas
Rottensteiner Stephan
Wilhelm Hansjörg
Zweifel Erich

GEVAG-Delegierte

Dürst Reto, Delegationsleiter
Calonder Gian Paul
Caprez Jürg
Compagnoni Marcel
D'Alberti Alfred
Guler Rudolf
Hoffmann Iris
Liebing Urs
Schwager Walter
Stöckli Veronika
Winkler Patrizia

KATA-Stab

Meisser Roger, Stabschef
Alig Christof, Vize-Kdt. Feuerwehr Davos
Bohn Steffen, Chef Medizin/Rettung
Fehr André, Chef Technische Dienste
Hefti Hanspeter, Chef Technische Dienste Stv.
Herzog Andreas, Kdt. Feuerwehr Davos
Kühne Heinz, IT Stabsdienste
Meuli Bernhard, Kantonspolizei, Posten Davos
Müller Beat, ZS Kdt. Davos Stv.
Sicurelli Mirko, ZS Kdt. Davos
Straub Michael, Chef Stabsdienste

Kommission für Umwelt, Verkehr und Abfallbewirtschaftung (UVAK)

Dürst Reto, Präsident
Compagnoni Marcel
Guler Rudolf
Hoffmann Iris
Liebing Urs
Stöckli Veronika
Winkler Patrizia

Kulturkommission

Michel Hans Peter, Präsident
Ambühl-Losa Daniela
Gadient Franz
Hofer Andreas
Röthlisberger Rolf Dr.
Schmutz Werner Prof. Dr.
Schnebeli Gabi

Lawinendienst**Einsatzleitung**

Hefti Hanspeter, Chef LawD
Gruber Norbert, Stv.

Meuli Bernhard, Ressortchef
Alarm/Übermittlung
Müller Thomas, Stv.

Kessler Andreas, Ressortchef
Lawinensicherung
Frey Niklaus, Stv.

Klepping Michael, Ressortchef Rettung
Umbricht Urs, Stv.

Ordnungsdienst

Herzog Andreas, Fw Kdt.
Alig Christof, Fw Vize Kdt.
Meisser Roger, Kata-Chef
Sicurelli Mirko, Zivilschutz Kdt.
Jud Hans, Ortschef Wiesen
Hubert Markus, Stv. Ortschef Wiesen

Personalkommission

Michel Hans Peter, Präsident
Carigiet Martin
Kessler Hans
Heldstab Margrit
Wey Markus

Schulärztin

Schmitt Dagmar

Schulzahnärzte

Bader Andrea Dr.
Keller Matthias Dr.
Spielmann Thomas Dr.
Taufenecker Christoph Dr.

Sportkommission

Michel Hans Peter, Präsident
Accola Paul
Frey Riet
Hofmänner Andreas
Rellstab André
Spielmann Thomas Dr.
Winkler Urs
Branschi Reto, beratendes Mitglied

**Stiftungsrat Alterszentrum
Guggerbach Davos**

Teufen-Prader Susi, Präsidentin
Engler Peter
Farrè Ursina
Hügli Stefan
Zimmermann Marlise

Bolgenkommission

Meuli Bernhard, Kantonspolizei
Fratschöl Jachen, Vertreter Anwohner
Pargäzti Fredi, DDO
Rellstab André, Davos Klosters Mountains
Seiler Werner, Pächter Bolgen Plaza
Stiffler Christian, Vertreter Kleiner Landrat
Weber Erwin, Vertreter Anwohner

**Beschwerdekommision für
sexuelle Belästigungen und
Mobbingvorwürfe am Arbeitsplatz**

Kraske André, Vorsitzender
Meuli Bernhard
Reich Karin
Tragust Ida
Wey Markus

Ständige Gemeindevertreter in Organen juristischer Personen und öffentlich- oder privatrechtlicher Gemeindeverbindungen

Chinderchrattä
Ambühl Robert

Stiftungsrat Musik Festival Davos
Michel Hans Peter

E.L. Kirchner Stiftung
Michel Hans Peter

Verein Wintersport-Museum Davos
Menn Conradin Dr.

Förderverein „Via Valtellina“
Dürst Reto

Verein Wissensstadt Davos
Engler Peter, Vizepräsident

Kieswerk Davos Frauenkirch AG
Dürst Reto

Verwaltungsrat DDO
Engler Peter

Mütterberatungsverein
Ambühl Robert
Clemenz Roland
Straub Michael

Verwaltungsrat EWD Elektrizitätswerk Davos AG
Pleisch Hans-Peter, Präsident
Engler Peter, Vizepräsident
Michel Hans Peter
Scholl Phyllis

Reithalle Davos AG
Stiffler Christian

Wohnbaugenossenschaft Das Band
Stiffler Christian

Schulrat Schweizerische Alpine Mittelschule Davos
Ambühl Robert

Schulrat Schweizerisches Sport-Gymnasium Davos
Ambühl Robert
Domenig Gaudenz F.

Schweiz. Forschungsinstitut für Hochgebirgsklima und Medizin
Michel Hans Peter

Schweizer Schneesportschule Davos
Michel Hans Peter

Stiftungsrat Bergbaumuseum Graubünden, Schmelzboden und Davos
Stiffler Christian

Abstimmungen und Wahlen

Kommunale Abstimmungen

11. März 2012

	Ja	Nein
Erhöhung der Handänderungssteuer um 0,5 %	1'930	877
Stimmbeteiligung 41,0 %		

17. Juni 2012

Landschaftswahlen Stimmen

Wahl Landammann

Caviezel Tarzsius, FDP 1'741

Wahl Kleiner Landrat

Ambühl-Losa Robert, parteilos 1'939

Valär Simi, FDP 1'878

Dürst Reto, parteilos 1'634

Walser Stefan, SP 1'569

Wahl Grosser Landrat

Baetschi Peter, FDP 1'641

Wilhelm Philipp, SP 1'600

Knölle Jacobina, CVP 1'587

Marugg Rolf, GP 1'526

Bernhard Hans, SVP 1'518

Däscher Peter, BDP 1'499

Thomann Christian, EVP 1'452

Hoffmann-Stiffler Iris, FDP 1'343

Ackermann Cyrill, SVP 1'313

Pilman Vladimir, FDP 1'292

Ambühl Hanspeter, FDP 1'179

Aeberhard Petra, FDP 1'170

Fopp Hans, FDP 1'145

Stricker Christian, GLP 1'128

Balmer Sandy, BDP 1'052

Oberrauch Jörg, FDP 1'028

Bischof Severin, SP 1'015

Wahl Schulrat

Meisser Peter, FDP 1'449

Hartmann-Stocker Karin, parteilos 1'334

Gianola Marc, parteilos 1'301

Kamnik Florian, FDP 1'152

Ambühl-Schreiber Andrea, FDP 1'134

Derungs-Infanger Trudi, parteilos 1'103

Landschaftsabstimmung	Ja	Nein
Sanierung haustechnische Anlagen und weitere bauliche Massnahmen Hallenbad	2'291	1050
Stimmbeteiligung 49,8 %		

25. November 2012

	Ja	Nein
Investitionsbeitrag für einen Erweiterungsbau der		

Abstimmungen und Wahlen

Stiftung Alterszentrum Guggerbach Davos 2'038 553
Stimmbeteiligung 38,2 %

Voranschlag 2013 der Gemeinde Davos 1'754 688
Stimmbeteiligung 37,5 %

Kantonale Abstimmungen

29. Januar 2012

Regierungsratsersatzwahlen
Rathgeb Christian 465
Einzelne 85
Stimmbeteiligung 10,97 %

**Kantonale Volksinitiative gegen unnötige Bürokratie
und Reglementierung** Ja Nein
856 82
Stimmbeteiligung 13,48 %

11. März 2012

**Gewährung eines Kredites für den Neubau eines kantonalen
Verwaltungszentrums – Projekt „sinergia“** 1'629 1'121
Stimmbeteiligung 39,95 %

**Teilrevision der Kantonsverfassung (Art. 9 Abs. 2:
Begriffliche Anpassung an neues Kindes- und
Erwachsenenschutzrecht)** 2'385 256
Stimmbeteiligung 39,07 %

23. September 2012

Teilrevision der Kantonsverfassung (Gebietsreform) 2'108 1'846
Stimmbeteiligung 30,93 %

25. November 2012

**Gesetz über Tourismusabgaben (Tourismusabgaben-
gesetz, TAG)** 713 1'959
Stimmbeteiligung 38,39 %

Eidgenössische Abstimmungen

11. März 2012 Ja Nein

Bundesbeschluss über die Regelung der Geldspiele

Abstimmungen und Wahlen

zugunsten gemeinnütziger Zwecke Stimmbeteiligung 42,30 %	2'520	372
Bundesgesetz über die Buchpreisbindung Stimmbeteiligung 42,46 %	1'081	1'793
Volksinitiative „Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen!“ Stimmbeteiligung 44,56 %	1'494	1'643
„Bauspar-Initiative“ Stimmbeteiligung 42,90 %	1'314	1'632
Volksinitiative „6 Wochen Ferien für alle“ Stimmbeteiligung 44,47 %	738	2'390
17. Juni 2012	Ja	Nein
Volksinitiative „Für die Stärkung der Volksrechte in der Aussenpolitik (Staatsverträge vors Volk!)“ Stimmbeteiligung 47,35 %	741	2'534
Volksinitiative „Eigene vier Wände dank Bausparen“ Stimmbeteiligung 47,29 %	994	2'259
Änderung des Bundesgesetzes über die Krankenver- sicherung (Managed Care) Stimmbeteiligung 47,27 %	830	2'423
23. September 2012		
Bundesgesetz über die Jugendmusikförderung (Gegen- entwurf zur Volksinitiative „Jugend + Musik“) Stimmbeteiligung 34,04 %	1'783	591
Volksinitiative „Sicheres Wohnen im Alter“ Stimmbeteiligung 34,28 %	1'095	1'290
Volksinitiative „Schutz vor Passivrauchen“ Stimmbeteiligung 34,67 %	850	1'577
25. November 2012		
Änderung des Tierseuchengesetzes (TSG) Stimmbeteiligung 36,75 %	1'641	869

Hans Peter Michel Landammann

Nicht schwarz, nicht weiss – nicht kalt, nicht heiss

Mit dem zur Neige gehenden Jahr endet auch die Legislatur 2008/2012. Wegen der Flut an Tagesgeschäften wird oft der Blick fürs Wesentliche getrübt – die Bäume sieht man, der Wald bleibt verborgen. Der Jahresbericht bildet dabei keine Ausnahme, er stellt in geraffter Form die verschiedenen Tätigkeiten der Verwaltung dar.

In der Einleitung erlaube ich mir aber in wenigen Stichworten die Arbeit von Politik und Verwaltung der vergangenen Legislatur auf drei mir besonders wichtig scheinende Bereiche zu reduzieren, Gemeindefinanzen, Kongresszentrum und Zusammenarbeit.

Gemeindefinanzen

Die Rechnung 2012 ist erfreulich ausgefallen. Während die Laufende Rechnung wie budgetiert mit einem kleinen Überschuss abschliesst, präsentiert sich die Investitionsrechnung wesentlich besser als der Voranschlag. Die nicht beanspruchten knapp 4 Millionen Franken haben zur Folge, dass die Gemeinde Davos die Schulden etwa um diesen Betrag reduzieren kann bzw. die Liquidität sich erhöht und der Selbstfinanzierungsgrad auf fast 200 % ansteigt. Dieses Ergebnis ist auch dank dem umsichtigen Wirtschaften unserer Mitarbeitenden, vom Finanzverwalter und den Ressortleitern bis zur Raumpflegerin, zustande gekommen. Das Resultat ist bemerkenswert, da um das Ziel eines ausgeglichenen Voranschlages zu erreichen, ohne Reserven budgetiert wurde - herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Leider ist dieses gute Ergebnis nicht nachhaltig. Günstiger ausgeführte Investitionen sind zwar effektive Einsparungen. Andererseits

konnten aus verschiedenen Gründen andere Vorhaben im Berichtsjahr nicht realisiert werden, diese sind aber nicht einfach verschwunden, sie werden einfach zu einem späteren Zeitpunkt die Rechnung belasten.

Auch das Verzichtsprogramm, das seit anfangs 2011 Wirkung zeigt, verdient Respekt. Nebst dem Kleinen Landrat und den Mitarbeitenden der Gemeinde verdient der Grosse Landrat, der die nicht populären Massnahmen mittrug, Anerkennung.

Trotz den jährlichen Einsparungen von 5 Millionen Franken sind künftig namhafte Mehreinnahmen oder ein spürbarer Leistungsabbau nach meiner Meinung unumgänglich. Der Vorteil der Ablehnung der Liegenschaftensteuer vom 29. November 2009 durch den Souverän bestand einerseits in der Erhöhung des Spardrucks. Andererseits wurde das Thema (Liegenschaften-) Steuern mit der damaligen Ablehnung nicht gelöst – das Volk hat immer Recht, meistens, aber nicht immer, die Mehrheit der Stimmenden.

Kongresszentrum

Die Erweiterung des Kongresszentrums im Jahr 2010 war ein Erfolg. Es hat sich gelohnt das Wagnis einzugehen. Nicht nur, dass leicht unter dem Voranschlag, zeitgerecht und baulich gemäss Planung abgerechnet werden konnte. Auch der Bau der neuen Hotels Grischa, Hilton Garden Inn, Stilli Park und das geplante Hotelprojekt auf dem Areal der ehemaligen niederländischen Höhenklinik wären ohne die Erweiterung des Kongresszentrums und der darum gemachten Zusicherung des WEFs mindestens mittelfristig sein Jahrestreffen in Davos abzuhalten, nicht erreicht worden. Öffentliche Wirtschaftshilfe ist dann besonders nachhaltig, wenn es gelingt, günstige Rah-

menbedingungen für die Wirtschaft zu schaffen. Mit dem Kongresszentrum, dessen Kosten von der Gemeinde getragen werden, ist dies für die Hotellerie aber auch für weitere Dienstleistungsbetriebe sowie das Gewerbe erreicht worden.

Zusammenarbeit

Die Gemeindeverwaltung ist auf die Zusammenarbeit mit vielen Institutionen angewiesen. Ohne die Mitarbeit vieler verkäme manche behördliche Massnahme zur Makulatur. Die wichtigsten Partner sind nebst dem Gewerbe im allgemeinen die Forschungsinstitute, die Bergbahnen und DDO. Die gegenseitige Unterstützung, das gezeigte Verständnis sowie die Kommunikation waren ein wichtiges Merkmal dieser Legislatur. DDO als Tourismusorganisation ist unter den wichtigen Partnern der wichtigste. Ihre Aufgabe kann besonders im Lichte der sich abzeichnenden Schwierigkeiten in der Tourismusbranche nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die Zusammenarbeit von DDO und der Gemeinde war in den letzten Jahren ideal.

Vergessen werden soll aber auch die aufgabenbezogene, gute Zusammenarbeit innerhalb der Gemeindeverwaltung und dem Grossen Landrat nicht. Besonders herausheben möchte ich schliesslich die kameradschaftliche und kooperative Zusammenarbeit des Kleinen Landrates.

Bilanz

Die Schlussbewertung einer Legislatur fällt meist unterschiedlich aus. Zu viele beeinflussbare und von der Behörde nicht beeinflussbare Faktoren bilden das Gesamtergebnis. Während die betroffenen Akteure dazu neigen, sich gute Noten zu erteilen, kann die Bewertung je nach Interessenlage, Standpunkt und Parteizugehörigkeit kritischer ausfallen. Ein Jahresbericht darf aber auch nicht zur Selbstbeweihräucherung missbraucht werden. Vielmehr soll Rechenschaft über Vergangenes aus Sicht der Verwaltung abgelegt werden, das Parlament kann korrigierend eingreifen und der Souverän Zensuren erteilen. Wir nehmen für uns in Anspruch, nach bestem Wissen und Gewissen zu Gunsten unserer Gemeinde gearbeitet zu ha-

ben, ohne Anspruch immer erfolgreich zu sein, es sind alles Grautöne, die sich nur in der Helligkeit unterscheiden.

Dank

Im Grossen Landrat gab es auf Ende der Legislaturperiode personelle Änderungen. Unsere geschätzten Kameraden Hans Eidenbenz und Joos Müller sind während ihrer Amtszeit verstorben und sind unter grosser Anteilnahme der Angehörigen, Kollegen, Behörde und der Bevölkerung zur letzten Ruhestätte geleitet worden. Franziska Radelow, Dino Brazerol, Stephan Huber, Florian Kamnik, Herbert Mani, und Hans Vetsch beendeten ihr Engagement als Grosse Landräte, während Simi Valär und Stefan Walser zwar die Legislative verlassen, aber dank der Wahl in den Kleinen Landrat im Dienste der Davoser Öffentlichkeit bleiben. Herzlichen Dank an alle für die geleisteten Dienste! In den Dank mit einschliessen möchte ich aber auch unsere Verwaltung mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die insgesamt ausgezeichnete Arbeit leisten.

Im Kleinen Landrat scheiden nebst dem Landammann (Amtszeitbeschränkung) Peter Engler und Christian Stiffler aus. Auch ihnen gebührt Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit. Schliesslich ist es mir ein aufrichtiges Bedürfnis der neuen Behörde, Landammann Tarzsius Caviezel, Statthalter Robert Ambühl, Simi Valär, Reto Dürst und Stefan Walser viel Erfolg für die anspruchsvolle Aufgabe zu wünschen, zur Freude ihrer selbst aber besonders zum Nutzen unserer Gemeinde Davos.

Hans Peter Michel

Kanzlei**Michael Straub, Landschreiber****Volksabstimmungen**

Im Berichtsjahr wurde an fünf Abstimmungswochenenden über 12 eidgenössische, 5 kantonale und 4 kommunale Vorlagen entschieden. Ausserdem fanden im Januar eine Regierungsratsersatzwahl und als Höhepunkt des Jahres im Juni die Landschaftswahlen statt.

Bei allen 4 kommunalen Vorlagen stimmten die Stimmberechtigten zu:

- Erhöhung der Handänderungssteuer
- Sanierung haustechnische Anlagen und weitere bauliche Massnahmen Hallenbad
- Investitionsbeitrag für einen Erweiterungsbau der Stiftung Alterszentrum Guggerbach Davos
- Voranschlag 2013 der Gemeinde Davos

Die Stimmbeteiligung bei den kommunalen Vorlagen bewegte sich zwischen 37,5 % (Voranschlag, November-Abstimmung) und 49,8 % (Sanierung haustechnische Anlagen und weitere bauliche Massnahmen Hallenbad, Juni-Abstimmung). Die Stimmbeteiligung bei den Gesamterneuerungswahlen in die Davoser Behörden betrug zwischen 45,4 und 51,1 % (Wahl Landammann).

Die höchste Stimmbeteiligung des Jahres wurde anlässlich der Wahl zum Landammann erreicht. Die tiefste Stimmbeteiligung erzielte die Ersatzwahl in die Kantonsregierung, an welcher gerade einmal 11,0 % der Davoser Stimmberechtigten teilnahmen.

Grosser Landrat

Der Grosse Landrat führte 8 Sitzungen durch, welche insgesamt knapp 22 Stunden Sitzungszeit beanspruchten. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 79 Geschäfte erledigt, unter anderen die Vorlagen für die Volksabstimmungen. Behandelt wurden zudem 8 persönliche Vorstösse: 3 Motionen, 2 Postulate, 3 Interpellationen. Durch die Mitglieder des Grossen Landrates wurden im Berichtsjahr neu 7 Vorstösse eingereicht: 2 Motionen, 1 Postulat, 4 Interpellationen.

Stand Ende Jahr betreffend pendenten Vorstössen:

- eingereicht, noch vor Behandlung im Grossen Landrat:
 - 2 Interpellationen
- überwiesen bzw. erheblich erklärt, aber nicht abgeschlossen:
 - 1 Motion
 - 4 Postulate

Kleiner Landrat

Der Kleine Landrat führte 49 Sitzungen durch, welche insgesamt 57 Stunden Sitzungszeit in Anspruch nahmen. Es wurden 1191 Geschäfte behandelt. Ausserdem führte der Kleine Landrat eine Klausursitzung durch, an welcher ausführlichere Diskussionen und strategische Überlegungen entsprechenden Raum fanden. Der designierte Kleine Landrat der Legislatur 2013-2016 führte ebenfalls eine Klausursitzung durch, an welcher er sich mit Themen wie Olympischen Spielen oder den Gemeindefinanzen befasste.

Departement I**Präsidialdepartement****Personaldienst****Markus Wey, Personalleiter**

Personalbestand per 31.12.2012
(ohne Lehrpersonen, Schulsekretariat, Schulhausabwarte)

Departemente	Voll- und Teilzeitstellen	Lehrstellen	Praktikanten / Aushilfen	Total
Departement I				47
Allgemeine Verwaltung	23	6		
Bibliotheken	10			
Grundbuchamt	4	1		
Ordnungsamt	3			
Departement II				10
Sozialdienst	8		2	
Departement III				38
Kehrrichtmehrzweckanlage KMA	9		1	
Verkehrsbetrieb Davos VBD	27		1	
Departement IV				64
Abwasserbeseitigung ARA	5			
Forstbetrieb	12	4		
Tiefbauamt	3			
Wasserversorgung	6			
Werkbetrieb	34			
Departement V				39
Hochbauamt	4		1	
Liegenschaftenverwaltung	14			
Umweltschutzamt	1			
Wellness- und Erlebnisbad eau-là-là	14		5	
Total Mitarbeitende	177	11	10	198

Personalmutationen

Mitarbeitende mit einem unbefristeten Anstellungsverhältnis und einem Arbeitspensum von min. 50%.

Name/Vorname	Abteilung	Funktion	Ein- /Austritt per
--------------	-----------	----------	--------------------

Departement I

Eintritte

Meile Claudia	Grundbuchamt	Stv. Grundbuchamt	01.01.2012
Meier Beat	Ordnungsamt	Sicherheitsassistent	01.03.2012
Zahler Jessica	Grundbuchamt	Stv. Grundbuchamt	01.07.2012
Carisch Michelle	Einwohnerkontrolle	Verwaltungsangestellte	01.08.2012
Nigg Bernhard	Grundbuchamt	Verwaltungsangestellter	01.09.2012
Müller Ruth	Leihbibliothek	Leiterin Leihbibliothek	01.09.2012

Austritte

Dicht Jakob	Ordnungsamt	Sicherheitsassistent	31.03.2012
Toggweiler Martin	Grundbuchamt	Stv. Grundbuchamt	30.04.2012
Meile Claudia	Grundbuchamt	Stv. Grundbuchamt	30.06.2012
Näf Reto	Einwohneramt	Verwaltungsangestellter	30.06.2012
Lötscher Patricia	Grundbuchamt	Verwaltungsangestellte	31.10.2012
Dellagiovanna Nina	Steuerverwaltung	Verwaltungsangestellte	31.12.2012
Michel Hans Peter	Präsidialdepartement	Landammann	31.12.2012

Departement II

Eintritte

von Weissenfluh Eva	Schulsekretariat	Assistentin der Schulleitung	01.10.2012
---------------------	------------------	------------------------------	------------

Austritte

Fischer Pina	Schulsekretariat	Assistentin der Schulleitung	30.06.2012
--------------	------------------	------------------------------	------------

Departement III

Eintritte

Flury Markus	KMA	Betriebsangestellter	01.05.2012
Müller Alfred	KMA	Belader	15.05.2012
Caprez Reto	KMA	Chauffeur/Betriebsangestellter	01.07.2012
Schiegg Pascal	VBD	Chauffeur	01.12.2012

Austritte

Kovac Stefan	KMA	Betriebsmitarbeiter	31.08.2012
Engler	Peter	Kleiner Landrat	31.12.2012

Departement IV

Eintritte

Fehr André	Tiefbauamt	Leiter Tiefbauamt	01.02.2012
Franger Franz	Hallenbad	Badmeister	01.02.2012
Casty Mario	Werbetrieb	Mitarbeiter	01.06.2012
Manser Thomas	Wasserversorgung	Mitarbeiter	01.09.2012
Zeller Alex	Werkbetrieb	Mitarbeiter	01.11.2012
Fankhauser Thomas	Werkbetrieb	Mitarbeiter	01.11.2012
Sciarmella Marco	Werkbetrieb	Mitarbeiter	15.11.2012

Austritte

Keller Peter	Wasserversorgung	Technischer Angestellter	31.03.2012
Eberle Kurt	Tiefbauamt	Leiter Tiefbauamt	30.04.2012
Marchetti Ilario	Werkbetrieb	Mitarbeiter	02.06.2012
Stiffler Christian	Tiefbaudepartement	Kleiner Landrat	31.12.2012

Departement V

Name/Vorname	Abteilung	Funktion	Ein- /Austritt per
<u>Eintritte</u>			
Bergundthal Sabine	Hallenbad	Mitarbeiterin Kasse	01.01.2012
Fragner Franz	Hallenbad	Badmeister	01.01.2012
Nagele Manuela	Liegenschaften	Raumpflegerin	01.11.2012
<u>Austritte</u>			
Buff-Findenig Maria	Liegenschaften	Raumpflegerin	30.11.2012

Lernende

Herzlichen Glückwünsch! Alle Lernenden, welche zur Lehrabschlussprüfung angetreten sind, haben diese mit Bravour bestanden. Dies sind:

Verwaltung (Kauffrau)
Ambühl Flurina
Carisch Michelle

Forstbetrieb (Forstwart EVZ)
Engler Dario

Für Ihren weiteren Lebensweg wünschen wir allen Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern alles Gute und viel Erfolg.

Folgende Lernende haben am 1. August 2012 ihre Ausbildung in den Betrieben der Gemeinde Davos angetreten:

Forstbetrieb (Forstwart EVZ)
Lütscher Lukas
Jenny Dario

Verwaltung (Kauffrau/Kaufmann)
Pfister Kim
Stiffler Andrina

Dienstjubiläen

Anlässlich des Weihnachtssessens konnten 3 Personen durch den Landammann geehrt werden, welche auf 20 Dienstjahre zurückblicken konnten. Neben Spendwein und Blumen durften die treuen Mitarbeitenden auch das verdiente Jubiläumsgeschenk aus den Händen von Hans Peter Michel entgegennehmen.

3 Mitarbeitende konnten gar ihr 35. Dienstjubiläum feiern.

Im Berichtsjahr konnten folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Dienstjubiläum feiern:

10 Dienstjahre

Bettinaglio Renato, Werkbetrieb
Binder Bruno, VBD
Bösch Anton, Liegenschaftenverwaltung
Christen Kühnis Claudia, Sozialdienst
Crivelli Daniele, Dokumentationsbibliothek
Fink Max, Finanzverwaltung
Horn Milva, Sozialdienst
Ruch Marcel, Steuerverwaltung
Sretovic Dusko, VBD

15 Dienstjahre

Sprecher Hedy, Leihbibliothek

20 Dienstjahre

Marugg Anton, VBD

Meisser Thomas, Steuerverwaltung

Cuenet Michel, Werkbetrieb

35 Dienstjahre

Heldstab Margrit, Finanzverwaltung

Tragust Ida, Einwohnerkontrolle

Tosch Alfred, ARA

Pensionierungen

Im Jahr 2012 gingen 4 Mitarbeitende in Pension:

Dicht Jakob, Ordnungsamt

Eberle Kurt, Tiefbauamt

Kovac Stefan, KMA

Keller Peter, Wasserversorgung

Traditionsgemäss erfolgte die offizielle Verabschiedung ebenfalls am Weihnachtessen, welches im Restaurant Extrablatt durchgeführt wurde.

Raumplanung**Cornelia Deragisch, Gemeindecarchitektin**

Raumplanung**Orts- und Nutzungsplanung**

Im Berichtsjahr fanden nur zwei Sitzungen statt. Der Grund dafür ist, dass verschiedene Geschäfte beim Kantonalen Amt für Raumentwicklung zu Vorprüfung sind / waren. So z.B. Gewerbezone Gadmer, Inertstoffdeponie Valdana, Teilbereiche Landschaft -> Löcher, untergeordnete Umzonung Schiabach oder die Zweitwohnungsabgabe. Dafür ist im 2013 mit mehr Aktivitäten in Sachen Raumplanung zu rechnen

Informatik

Heinz Kühne, Leiter Informatik

Erneuerung der Informatikinfrastruktur sämtlicher Arbeitsplätze

In der Informatik sind Erneuerungen und Wandel jeglicher Art an der Tagesordnung. Veränderungen in der Struktur des Unternehmens, neue Anforderungen und Vorgaben von Bund und Kanton sowie der sich schnell entwickelnde Stand der Technik fordern immer wieder heraus. 2012 wurden sämtliche Arbeitsplätze in der Gemeinde und der Volksschule komplett erneuert und parallel dazu wurde auch die zentrale Infrastruktur modernisiert, so dass alle Komponenten effizient funktionieren, unterhalten und überwacht werden können. Diese aufwändigen und komplexen Projekte konnten dank grossem Einsatz aller Beteiligten erfolgreich umgesetzt werden, wobei Bürger und Benutzer der Gemeindeverwaltung und der Volksschule während der normalen Arbeitszeiten von keinerlei Einschränkungen betroffen waren.



EWK-Schalterarbeitsplatz

Mit den beiden Erneuerungsprojekten in der Gemeinde Davos und der Volksschule Davos wurden sämtliche Arbeitsplätze komplett erneuert. Damit verbunden wurde die Anzahl Arbeitsplätze, die Anzahl der Drucker und weiterer "Ein/Ausgabe"-Geräte sowie der gesamte Anwendungskatalog überarbeitet, hinterfragt und gemeinsam mit den betroffenen

Fachbereichen optimiert. Mit diesem Vorgehen konnte der Hard- und Softwarepark auf die aktuellen Bedürfnisse angepasst werden.

Der eingeschlagene Weg der Virtualisierung bei den zentralen Systemen wurde konsequent weitergeführt. Damit konnte die Flexibilität deutlich verbessert und im Bereich Strombedarf und Abwärme konnten ebenfalls weitere Verbesserungen erzielt werden.

Damit Mitarbeiter und Lehrpersonen die Anwendungen auf den neuen Arbeitsplätzen möglichst effizient nutzen können, wurde direkt im Anschluss an die Auslieferung der neuen Arbeitsplätze eine Web-basierende Ausbildungslösung zur Verfügung gestellt. Dort konnten während vier Monaten aus insgesamt 36 Modulen der Bereiche Windows 7 und der diversen Anwendungen der Office-2010-Suite gemäss den eigenen Bedürfnissen Ausbildungsmodule zusammengestellt und so die Weiterbildung selbstständig gemacht werden. Ein grosser Vorteil dieser Lösung ist die Zeit- und Ortsunabhängigkeit. Jeder Benutzer konnte sich so sehr flexibel weiterbilden, da die Ausbildungsplattform jederzeit von fast überall her und browserbasierend benutzt werden konnte. Diese Art der Weiterbildung hat sich sehr bewährt und wird sicherlich in Zukunft vermehrt zum Einsatz kommen, da Reisen und Abwesenheiten wegfallen.

Die Abteilung Informatik der Gemeinde Davos betreibt und unterhält zur Zeit ca. 400 Arbeitsplätze an 25 Standorten sowie sechs verschiedene, unabhängige Netzwerke und vier unabhängige Telefonanlagen. Der Anwendungskatalog in der Gemeinde umfasst nach der Erneuerung gut 70 völlig unterschiedliche Anwendungen. Die grosse Anzahl entsteht auf Grund der grossen Anzahl Abteilungen und Bereiche, welche mit verschiedensten Fachapplikationen bedient werden müssen. In der Volksschule stehen aktuell 53 Schul- und Verwaltungs-Anwendungen zur Verfügung. Während der Projektumsetzung wurde sehr viel Augenmerk auf Standardisierung, Konsolidierung und Nutzung von Synergien der diversen Anwendungen gelegt. So sind sämtliche Basisanwendungen und die diversen Hilfsanwendungen in der Gemeinde und der Volksschule identisch und gleich konfiguriert. Damit konnten die Aufwände für die Installation deutlich verringert werden.

Das gesamte Erneuerungsprojekt in der Volksschule mit Arbeitsplatzausstattungen, neuen Multifunktionsgeräten für Drucken,

Kopieren und Scannen, dem Netzwerk sowie den neuen Sicherheitssystemen musste innerhalb eines Zeitfensters von 5 Wochen während den Sommerferien umgesetzt werden. Auf Grund der detaillierten Vorbereitung und dem Einsatz des IT-Teams sowie der für die Umsetzung hinzu gemieteten Techniker und beteiligten Systemspezialisten der Lieferanten konnten sämtliche Termine eingehalten werden. Dabei mussten auf Grund der zentralen Multifunktionsgeräte parallel auch bauliche Anpassungen umgesetzt werden, da nur so die brandschutztechnischen Vorgaben erfüllt werden konnten. Der grosse Aufwand wurde nach der erfolgreichen Inbetriebnahme mit vielen positiven Rückmeldungen der Lehrpersonen und der Schulleitungen belohnt.

Parallel zu diesem Erneuerungsprojekt in der Volksschule musste ergänzend das Schulsekretariat von der Promenade in das Schulzentrum im Platz gezügelt werden. Dazu mussten die Arbeitsplätze neu mit Strom- und Datenleitungen erschlossen werden.

2012 wurde die Gemeindelösung, welche seit 1999 beim Amt für Informatik in Chur betrieben wurde, in das Rechenzentrum der Gemeinde verschoben. Damit konnten und können in Zukunft verschiedene Prozesse und Systemintegrationen vereinfacht werden und die Gesamtkosten werden auf Grund der bereits bestehenden IT-Basisinfrastruktur der Gemeinde Davos insgesamt gesenkt. Ebenso wurden Verbesserungen im Internetzugang umgesetzt, womit eine klare Entflechtung zwischen der Gemeinde Davos und dem Amt für Informatik erzielt wurde. Anwendungen, welche für alle Gemeinden beim Kanton betrieben werden, werden weiterhin vom Kanton bezogen und alles was gemeindespezifisch ist, wird in Davos betrieben.

Ende 2012 wurde das Projekt Erneuerung der Telefonanlagen der Gemeinde Davos abgeschlossen und der Grosse Landrat verabschiedete den Schlussbericht und die Schlussrechnung. Diese schloss mit gut 75'000 Fr. unter dem Budget ab. Die Gründe dazu sind in der konsequenten Standardisierung sowie dem steten, aktiven Hinterfragen und Überprüfen von Anforderungen und der daraus entstandenen Verbesserung der installierten Lösung zu finden. Die Gemeinde verfügt heute über eine moderne, zeitgemässe Telefonanlage, welche bei sich ändernden Anforderungen angepasst oder erweitert werden kann.

Erneuerung des Webauftritts der Gemeinde Davos

2012 wurden die Erneuerungsarbeiten für den neuen Webauftritt der Gemeinde Davos und der dazu gehörigen Bereiche gestartet und mit der aufwändigen Arbeit der Content-Erneuerung begonnen. Das Projektteam wurde auf dem neuen Content-Managementsystem geschult und arbeitet zurzeit an der weiteren Aufbereitung und Aktualisierung des Inhalts sowie der Überprüfung der diversen Funktionen und Schnittstellen. Bis zur Inbetriebnahme ist noch viel Detailarbeit notwendig, damit dann dem Benutzer ein moderner, aktueller und benutzerfreundlicher Webauftritt zur Verfügung gestellt werden kann.

Im laufenden Projekt wird ein Standardsystem genutzt, welches neben der Benutzerfreundlichkeit und der Barrierefreiheit vor allem auch die Funktionen für eine einfache und effiziente Kommunikation mit dem Bürger und der Wirtschaft gemäss den eGovernment-Richtlinien des Bundes ermöglicht.

Neues Alarmsystem für den Lawinendienst und den Katastrophenstab

Da die Aufgaben der Landschaftspolizei an die Kantonspolizei ausgelagert wurden, mussten der Lawinendienst und der Katastrophendienst die Organisation für das Aufbieten von Einsatzkräften und Weiterleiten von Informationen überarbeiten. In diesem Zusammenhang wurde ein neues Alarmsystem evaluiert und 2012 erfolgreich in Betrieb genommen. Im Winter 2012/2013 werden die Funktionen im laufenden Betrieb geprüft und eingesetzt, die Adressdaten kontrolliert und laufend aktualisiert. Dieses moderne und hochverfügbare Alarmsystem wird in Zukunft auch von weiteren Gemeindebereichen genutzt werden können, welche Betriebsalarmläufe effizient und sicher an Einsatzkräfte, Pikettdienste sowie das Betriebspersonal weiterleiten müssen. Arbeiten und Abklärungen laufen in den Bereichen Hallenbad und Eisstadion sowie den Werken der Gemeinde Davos, z.B. der Wasserversorgung.

Netzwerk-Sanierung im Hallenbad Davos eau-là-là

Die Netzwerksanierung im Hallenbad wurde Ende 2011 abgeschlossen. 2012 wurden während der Betriebspause im Frühling sämtliche Steuerungen in das neue Netzwerk integriert und wieder in Betrieb genommen. Mit diesem erneuerten Netzwerk können die diversen Systeme im Hallenbad und im Eisstadion gemäss den aktuellen Standards und ohne Längenprobleme oder Signalverzerrungen kommunizieren. Das neue Netzwerk ist die Kommunikationsbasis für alle Systeme, welche im Zusammenhang mit der aktuell laufenden Sanierung des Hallenbads erneuert werden müssen, und für die Aktualisierung der Alarmierung.

Netzwerk- und Mobileerweiterungen im Kongresszentrum Davos

Das bewährte Netzwerk im Kongresszentrum Davos musste auf Grund der laufend steigenden Anforderungen im Herbst 2012 erweitert werden, damit den Grosskongressen die gewünschten Möglichkeiten und Kapazitäten angeboten werden können. Kurz vor Weihnachten wurde zudem die Inhouse-Mobileversorgung der Mobile-Provider auf den neuesten Stand gebracht, so dass dem Besucher im Kongresszentrum der neue Mobilfunkstandard LTE flächendeckend zur Verfügung steht. Diese Erneuerungen helfen dem Kongress-Sales-Team, den diversen Veranstaltern moderne, flexible und leistungsfähige Angebote zu machen.

Steuerverwaltung

Thomas Meisser, Leiter Steuerverwaltung

Nach der Annahme des Budgets anlässlich der Abstimmung im November 2011, wurde der Gemeindesteuersatz für das Jahr 2012 bei 103 % belassen.

Auch im Kalenderjahr 2012 konnten wiederum die vom Kanton geforderten 80 % aller unselbständig Erwerbenden und sekundär steuerpflichtigen Personen durch das Gemeindesteueramt veranlagt werden. Per 31. Dezember 2012 waren dies 7'715 Fälle für das Jahr 2011 sowie 128 Fälle des Jahres 2012 (Wegzuger Ausland / Todesfälle / Liegenschaftsverkäufe). Zudem wurden auch pendente Fälle der Steuerperiode 2010 und älter durch das Gemeindesteueramt erledigt.

Wie gewohnt wurden die provisorischen Gemeindesteuerrechnungen für das Jahr 2012 Anfang Dezember 2012, diejenigen für Kanton und Bund Ende Januar 2013 versandt. Allen Steuerpflichtigen (Stichtag 31.12.) wurde im Januar 2012 zentral (Amt für Informatik Graubünden) die Steuererklärung zugestellt. An den Fristen für die Einreichung hat nichts geändert.

Nach dem Eingang der Steuererklärung wird das Wertschriftenverzeichnis entnommen und an die Abteilung Verrechnungssteuer in Chur gesandt. Sobald dieses bearbeitet ist, kann auch die Veranlagung definitiv vorgenommen werden. Ist ein Pflichtiger an einer AG, GmbH oder Kollektivgesellschaft beteiligt, muss zusätzlich die Veranlagung der Gesellschaft, die durch das Revisorat in Chur vorgenommen wird, abgewartet werden.

Folgende Anzahl Spezialsteuern wurden im 2012 von der Gemeinde erhoben:

- Grundstückgewinnsteuern 3
- Erbschafts-, Vorempfangs- und Schenkungssteuern 161

Gemäss dem Bündner Gemeinde- und Kirchensteuergesetz werden bei den Grundstückgewinnsteuern alle Verkäufe ab dem Jahr 2009 durch die Kantonale Steuerverwaltung veranlagt und bezogen. Deshalb kommt der

grosse Rückgang der von der Gemeinde Davos erledigten Fälle zustande.

Im Jahr 2012 konnten 27 Steuererlassgesuche erledigt werden. Auf 7 Anträge wurde nicht eingetreten oder sind abgelehnt worden, 20 wurden gutgeheissen. So sind per 31. Dezember 2012 noch 21 Gesuche pendent.

Grundbuchamt**André Riesen, Grundbuchverwalter**

Wie schon im letztjährigen Bericht erwähnt, konnten sehr viele Geschäfte aus dem Jahr 2011 wegen der angekündigten eidgenössischen Volksinitiative zur Erbschaftssteuer nicht im Jahr 2011 in Rechnung gestellt werden. Diese normalen Geschäfte sowie auch die zusätzlichen Schenkungs- und Erbvorbezugsverträge vom letzten Quartal 2011 konnten demzufolge erst im Jahr 2012 fertig verarbeitet und in Rechnung gestellt werden. Die Notariats- und Grundbuchgebühren für Schenkungs- und Erbvorbezugsverträge von Anfang Oktober bis Ende Dezember 2011 beliefen sich auf rund 400'000 Franken.

Bei den Handänderungssteuern kam hinzu, dass ab dem 1. Juni 2012 der um 0,5 % erhöhte Steuersatz von neu 2 % zur Anwendung gelangte. Diese 0,5 % bedeuteten rund 1,1 Mio. Franken mehr an Handänderungssteuern vom 1. Juni 2012 bis 31. Dezember 2012.

Die Einnahmen bei den Gebühren sowie auch bei den Handänderungssteuern waren aussergewöhnlich und wohl auch einmalig hoch. Das Grundbuchamt konnte bei den Notariats- und Grundbuchgebühren mit Fr. 1'863'130.15 ein sehr erfreuliches Resultat präsentieren. Bei den Handänderungssteuern wurde die Budgetvorgabe von Fr. 3'500'000.00 um Fr. 2'553'665.20 mit Fr. 6'053'665.20 deutlich übertroffen.

Grundbuchamt Davos / Statistik 2012

Anzahl der Grundbuchbelege in der Gemeinde Davos

Im Jahr 2012: 1720 Zum Vergleich im Jahre 2011: 1981

Die Geschäfte verteilen sich wie folgt:	Anz. 2011	Summe in CHF 2011	Anzahl 2012	Summe in CHF 2012
Eigentumsübertragungen infolge Verkauf total	351	262'717'519	296	330'325'785
Verkauf neu erstellte Wohnungen	93	130'333'500	51	78'340'100
Verkauf bestehende Wohnungen	200	87'657'562	191	148'950'400
Verkauf Liegenschaften mit Bauten	37	40'984'700	34	98'853'150
Verkauf Liegenschaften ohne Bauten	7	3'613'340	8	2'612'400
Verkauf Land- und Forstwirtschaft	14	128'417	12	1'569'735
Schenkungen, Erbvorbezüge, Erbteilungen, Abtretungen, Tausch, Urteile	293	59'475'351	94	35'726'251
Sacheinlagen, Fusionen, weitere Geschäfte nach FusG	12	18'354'800	6	23'525'978
StWE-Begründungen / Anzahl neue StWE- u. ME-Einheiten	24 / 143		8 / 52	
StWE-Nachträge	16		23	
Erbgänge	100		89	
Dienstbarkeiten / Löschung Dienstbarkeiten	322 / 43		95 / 29	
Vormerkungen / Löschung Vormerkungen	122 / 85		96 / 330	
Anmerkungen / Löschung Anmerkungen	127 / 60		94 / 74	
Grundstücksteilungen /-vereinigungen	31		14	
Grundpfandrechte (Schuldbriefe und Grundpfandverschreibungen)				
Errichtungen und Erhöhungen	405	191'856'699	292	182'718'165
Löschungen und Teillöschungen	171	63'579'720	130	107'268'611
Diverses (Gläubigerwechsel /-eintrag, Pfandfreigaben, Firma-/ Namensänderung, Pfandrechtserneuerungen /-vermehrungen /-umwandlungen)	288		359	
Total (In einem Beleg können mehrere Geschäfte enthalten sein)			2'029	

Grundbuchvermessung
Stefan Darnuzer, Geometer

Die Vermessungsarbeiten der Erstvermessung Davos, Los 20 (umfassend das Alpgebiet und die Waldungen der Fraktion Wiesen, in den Massstabsgebieten 1:5000 und 1:10'000), wurden im Berichtsjahr abgeschlossen. Das Operat wurde pünktlich auf den 31. Mai 2012 an das Amt für Landwirtschaft und Geoinformation (ALG) zur Verifikation abgegeben. Am 3. Oktober ging der Bericht zur Verifikation und Mängelliste ein mit der Auflage, die festgestell-

ten Mängel (ausschliesslich in den Ebenen Bodenbedeckung und Einzelobjekte) bis am 31. Dezember 2012 zu bereinigen. Die bereinigten Daten konnten bereits am 12. Oktober zur Nachprüfung abgegeben werden. Gemeinsam mit dem ALG wurde daraufhin die öffentliche Auflage der Vermessung auf den Zeitraum zwischen 14. Januar und 12. Februar 2013 festgelegt und die notwendigen Akten bereitgestellt.



Blick von der Wiesneralp auf das mit Los 20 vermessene Gebiet.

Mit Beginn des Jahres 2012 hat Stefan Darnuzer als Nachfolger seines Vaters und langjährigem Nachführungsgeometer von Davos seine Aufgaben als neugewählter Nachführungsgeometer wahrgenommen.

Zur Aktualisierung des Vermessungswerkes waren im Berichtsjahr 22 Grenz-, 43 Gebäude-

resp. Kulturgrenzmutterationen sowie 293 Handänderungen vorzunehmen.

Infolge Annahme der Zweitwohnungsinitiative war das Jahr 2012 durch rege Vorbereitungsarbeiten von Bauprojekten geprägt, die noch rechtzeitig eingereicht werden mussten. Diese Vorbereitungsarbeiten umfassten neben den

Arbeiten innerhalb der amtlichen Vermessung (Mutationen und Handänderungen) weitere Vermessungsarbeiten wie das Erstellen von Höhenkurvenplänen, das Abstecken von projektierten Gebäudeecken und die Profilierung, wie auch das Erstellen von Besonnungsnachweisen.

Einwohneramt / AHV / Militär / Zivilschutz / Feuerwehr / Landwirtschaft / Ordnungsamt

Martin Carigiet, Ressortleiter

Einwohneramt

12'823 Personen waren per 31. Dezember 2012 beim Einwohneramt der Gemeinde Davos registriert. Zur gleichen Zeit des Vorjahres zählte die Gemeinde 12'812 Personen. Vergleicht man den Bestand zwischen Schweizer und Ausländer so stellt man fest, dass die Einwohnerzahl bei den Schweizern um 75 Personen abgenommen und bei den Ausländern um 86 Personen zugenommen hat. Die ständige Wohnbevölkerung hingegen blieb im Vergleich zum Vorjahr beinahe unverändert auf 10'765 Personen (Vorjahr 10'768). Die 2'457 ausländischen Staatsangehörigen machen 22,83 % der gesamten ständigen Wohnbevölkerung aus.

Im Berichtsjahr war die Einwohnerkontrolle zusammen mit dem Sozialdienst der Gemeinde Davos am Pilotprojekt „Erstinformationen in der Gemeinde“ beteiligt. Das Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer verpflichtet Bund, Kantone und die Gemeinden ab dem 1. Januar 2014, die ausländische Bevölkerung über Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Schweiz angemessen zu informieren.

Die Einwohnerkontrolle ist auch im Berichtsjahr mit zusätzlichen Aufgaben um die Registerharmonisierung konfrontiert worden. So ist es Aufgabe der erwähnten Stelle, eine monatliche Datenlieferung dem Bundesamt für Statistik zuzustellen. Nach der erfolgten Validierung

sind entsprechende Korrekturen oder Anpassungen am eigenen Datenbestand vorzunehmen. Zudem wird quartalweise der Einwohnerdatenbestand an das Bundesamt für Statistik zugestellt. Diese Angaben werden vom Bundesamt für statistische Grundlagendaten, die vormals mit den Angaben aus der Volkszählung erstellt wurden, benötigt.

Einwohnerstatistik im Vergleich

	2012	2011
Stand	31.12.2012	31.12.2011
Gemeindebürger	1'693	1'684
Kanton	2'163	2'196
Übrige CH	4'452	4'440
Total CH	* 8'308	8'320
Niederlassung "C"	* 1'110	1'135
Aufenthalt "B"	* 1'347	1'313
Ständige Wohnbevölkerung (Ausländer)	2'457	2'448
Kurzaufenthalter "L"	1'269	1'203
Total Ausländer	3'726	3'651
Wochenaufenthalter CH	722	785
Wochenaufenthalter Ausländer	67	56
Total Bestand	12'823	12'812
ESPOP-Statistik	10'765	10'768
(* Ständige Wohnbevölkerung)		

AHV-Zweigstelle

Die AHV-Zweigstelle ist die „Frontorganisation“ zwischen der Ausgleichskasse des Kantons

Graubünden (SVA) und der Bevölkerung. Die Aufgaben der Zweigstelle lassen sich in die im Bundesrecht vorgesehenen Aufgaben gliedern. Die von der SVA und ihren Zweigstellen betreuten Sozialversicherungswerke sind:

- Alters- / Hinterlassenenversicherung (AHV)
- Invalidenversicherung (IV)
- Erwerbsausfallentschädigung (EO)
- Ergänzungsleistungen (EL)
- Familienausgleichskasse (FAK)
- Familienzulagen in der Landwirtschaft
- Mutterschaftsentschädigung (MSE)
- Individuelle Prämienverbilligung (IPV)

Massgeblich beteiligt ist die AHV-Zweigstelle bei der Durchführung der Ergänzungsleistungen und der individuellen Prämienverbilligung. Sie stellt die Richtigkeit und Vollständigkeit der Anmeldeunterlagen fest und leitet diese Dokumente an die SVA Graubünden weiter.

Prämienverbilligung 2012 2011

Eingereichte Gesuche 1'097 1'081

Angeschlossene Betriebe / Personen bei der SVA Graubünden

2012 2011

Gewerbebetriebe	1'003	1'007
Landw. Betriebe	108	111
Hausverwaltungen	568	568
Nichterwerbstätige	259	255

Militär

Im Jahr 2003 wurde die Armee 95 durch die Armee XXI ersetzt. Dieses grossangelegte Reformprojekt sah insbesondere eine Verkleinerung der Mannschaftsstärke und vermehrte Kooperation mit ausländischen Partnern vor. Durch die Verkleinerung des Armeebestandes sind weniger Formationen vorhanden, welche

ihre Ausbildung oder Wiederholungskurse (WK) jährlich zu leisten haben.

Dies ist auch ein Grund, weshalb im Berichtsjahr keine Truppen einen ordentlichen Wiederholungskurs in der Landschaft Davos absolviert haben und somit keine Truppen in den gemeindeeigenen Anlagen einquartiert wurden. Die Ausnahme bildet jedoch der Grossanlass des WEF-Jahrestreffens (World Economic Forum). Vor, während und nach dem Anlass sind diverse Formationen mit Aufgaben um die Sicherheit des Jahrestreffens involviert.

Die Gemeinde Davos durfte während dem Monat Januar eine Inf Bat Kp während drei Wochen in der Zivilschutzanlage Davos Wiesen einquartieren. Aus dieser Vermietung kann die Gemeinde jährlich rund Fr. 17'000.– einnehmen. Zudem können zahlreiche Geschäfte und Restaurationsbetriebe in unserer Gemeinde vom Aufenthalt der Truppen profitieren.

Zivilschutz

Für die Gemeinde Davos ist es ein grosser Vorteil, bei Bedarf auf eine eigene Zivilschutzorganisation zurückgreifen zu können. In der Regel sind die Zivilschutzorganisationen mit Dienstpflichtigen aus verschiedenen Gemeinden und Regionen zusammengestellt. Die Zivilschutzorganisation der Gemeinde Davos mit einem Ist-Bestand von 117 Personen hat jährlich eine Ausbildungswoche zu absolvieren. Im Berichtsjahr war ein Grossteil der Zivilschutzangehörigen vom 18. bis 22. Juni im Einsatz. Bereits zum zweiten Mal wurde am Mittwoch eine zentrale Übung durchgeführt. Hierbei wird eine fiktive Notfallsituation geübt. An den beiden folgenden Tagen wurden dann verschiedene Arbeiten zu Gunsten der Allgemeinheit ausgeführt. Grundsätzlich sollen die Dienstleistenden in verschiedenen Bereichen ausgebildet werden, damit sie bei Notfällen schnell und kompetent auftreten und helfen

können. Für die Öffentlichkeit wurden vor allem Wanderwege im Bereich Stafelalp / Usser Erb in Stand gesetzt und zum Teil neu gebaut. Weitere Arbeiten wurden zusammen mit dem Forstbetrieb am Seehorn ausgeführt.



Bau des Wanderweges Stafelalp

Eine weitere Gruppe ist jeweils am Wochenende des Swiss Alpine Marathons im Einsatz. Dort ist der Zivilschutz vor allem zuständig für die Logistik der Gepäckstücke, Zugangskontrollen und den Auf- und Abbau der Infrastruktur.

Natur- und zivilisationsbedingte Katastrophen oder der Ausfall wichtiger Infrastrukturen im Bereich von Energie und Kommunikation werden heute als wahrscheinlichste Gefahren und der Bevölkerungsschutz als wichtigstes Mittel für deren Bewältigung beurteilt. Als weitaus wahrscheinlichste Gefahren für die Schweiz und auch für unsere Gemeinde werden Naturkatastrophen wie Lawinen, Unwetter, Stürme, Überschwemmungen und Erdbeben eingestuft. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung schätzt auch die Eintretenswahrscheinlichkeit von Ausfällen wichtiger Infrastrukturen, gefolgt von Chemieunfällen, Erdbeben und Terroranschlägen, als hoch ein.

	2012	2011
Mannschaft Soll-Bestand	146	136
Anzahl AdZS, ausgebildet	117	118

Kurs- und

Ausbildungskosten 60'260 60'960

Landwirtschaft

Das Amt für Landwirtschaft und Geoinformation führt jährlich eine Informationsveranstaltung durch, an welcher alle Gemeindebeauftragten teilzunehmen haben. Diese Veranstaltung fand am 20. April 2012 am Plantahof statt. Das Vorgehen für die jährliche Strukturhebung wird dabei im Detail aufgezeigt und den Gemeindevertretern mitgeteilt, welche Aufgaben die Gemeinden zu übernehmen haben. Nebst allen Neuerungen und spezifischen Strukturhebungsfragen wurde auch über die neue Agrarpolitik (AP 2014/17) und die Auswirkungen auf die Strukturhebung informiert.



Weidende Schafe

Im Berichtsjahr wurden in der Landschaft Davos 1'591 Hektaren bewirtschaftet. Sehr erfreulich ist, dass über 90 % der Betriebe in der Landschaft Davos aktiv am „Vernetzungsprojekt“ mitmachen. Die Öko-Qualitätsverordnung basiert auf Freiwilligkeit, auf der Berücksichtigung regionaler Unterschiede bezüglich der Biodiversität und auf ergebnisorientierten Anreizen, wodurch sich der ökologische Ausgleich von einem mehrheitlich mit Bewirtschaftungsauflagen belegten Bereich zu einem zielorientierten Produktionszweig der Landwirtschaft wandelt.

Eine ökologische Ausgleichsfläche trägt vor allem dann zur Erhaltung und Förderung der Artenvielfalt bei, wenn sie bestimmte Zeigerarten und Strukturmerkmale ausweist und/oder an einem ökologisch sinnvollen Standort liegt.

Tierseuchen- und Selbsthilfefonds

	2012	2011
Beitrag der Gemeinde	12'765	13'064
Beitrag der Landwirte	15'554	15'935

Direktzahlungen an die Landwirte

	2012	2011
Direktzahlungen	5'242'004	5'117'496
Sömmerungs- und Alpengsbeiträge	619'375	628'039

Strukturerhebung

	2012	2011
Anzahl Betriebe	86	86
Anzahl Alpengsbetriebe	52	52
Bewirtschaftete Nutzfläche	1'591 Ha	1'612 Ha
Total Rindviehbestand	1'860	1'914
- Kühe gemolken	745	727
- Mutterkühe (übrige Kühe)	149	171
- Übrige /Jungvieh	966	1'016



Sömmerung auf dem Alpeli

Schafe	1'234	1'179
Ziegen	321	314
Pferde, Esel, Muli	166	175
Schweine	341	463

Feuerwehr

Die Feuerwehr der Gemeinde Davos musste im Berichtsjahr bei 41 Einsätzen ausrücken und Hilfe leisten. An diesen Einsätzen leistete die Feuerwehr 757 Einsatzstunden. Die Anzahl der „unechten Alarme“, welche durch falsche Handhabung von Brandmeldeanlagen verursacht wurden, sind nach wie vor am häufigsten. Mit der Änderung des Gebührentarifs der Gemeinde werden diese Einsätze weiterverrechnet, sofern nicht durch richtiges Verhalten ein Ausrücken der Feuerwehr verhindert werden konnte.

Nach längerer Planungsphase konnte der Umbau des Feuerwehrdepots Monstein realisiert werden. Die Tore wurden vergrössert und weiter vorne montiert, so dass das Einsatzfahrzeug nun im Depot Platz findet und nicht extern untergebracht werden muss. Ausserdem konnte eine preisgünstige und gut erhaltene Occasion für die Personentransporte beschafft werden. Mit dieser Ergänzung ist nun das Einsatzelement Monstein jederzeit für den Einsatz gerüstet.



Einsatzfahrzeug Toyota

	2012	2011
Mannschaftsbestand	122	128
Bestand Fahrzeuge	14	13
Einsätze	41	43
Stunden im Einsatz	757	712
Übungen der Gesamtfeuerwehr	10	10

Ordnungsamt / Fundbüro

Das Ordnungsamt erfüllt diverse Aufgaben in den Bereichen Kutscherei, Hundewesen, Camping, Gastwirtschaftswesen, Fischerei, Abfallbewirtschaftung und Fahrbewilligungen. Zudem bietet das Ordnungsamt auch wichtige Dienstleistungen an wie z.B. den Verkauf von SBB-Tageskarten und Vereina-Billetten. Im Berichtsjahr wurden über 4'000 Tageskarten an Benutzer des öffentlichen Verkehrs abgegeben. Einen wichtigen Bereich nimmt das Fundwesen ein. Jährlich werden über 600 Fundgegenstände am Schalter angenommen, in einem System erfasst und vermittelt. Zahlreiche Gegenstände können anschliessend dem rechtmässigen Besitzer zurückgegeben werden.

	2012	2011
SBB-Tageskarten	4'121	4'132
Vereina-Billette (Sommer)	597	1'016
Vereina-Billette (Winter)	2'062	2'369
Mofa-Vignetten	99	94
Fund- und Verlustfälle	592	476
Anzahl registrierte Hunde	498	583

Leihbibliothek Davos

Ruth Müller, Leitung Leihbibliothek

Wussten Sie, dass ...

- der Bestand der Bibliothek Davos fast 19'000 Medien (Bücher, DVDs, Zeitschriften und Tonträger) umfasst;
- rund 1'500 Personen die Bibliothek regelmässig besuchen und Medien ausleihen;
- die Bibliothek über 1000 DVDs mit aktuellen Spiel- und Dokumentarfilmen besitzt;
- im Jahr 2012 knapp 50'000 Bücher, DVDs, Zeitschriften und CDs ausgeliehen wurden?

Rückblick

Was den Bibliotheksalltag im Jahr 2012 so spannend und vielfältig gemacht hat, waren nicht nur die speziellen Anlässe. Vielmehr sind es die alltäglichen Begebenheiten, die den Alltag bereichern: interessante Begegnungen mit Besuchern oder die Kraft und Motivation der Schullehrer, die ihre Schüler zum Lesen begeistern möchten.

Die Medienlandschaft ist im Wandel. Der Leihbibliothek ist es ein Anliegen, diesem Wandel gerecht zu werden. So kann man etwa mit einer Jahreskarte tausende e-books, Zeitschriften und Musik-CDs elektronisch ausleihen. Die Jahreskarte berechtigt auch zum Zugriff auf Datenbanken von Lexika, Duden, etc. und erweitert somit das Angebot der Bibliothek Davos um ein Vielfaches. Dies bedeutet aber auch, dass physisch nicht mehr so viele Besucher die Bibliothek frequentieren, wie dies noch vor ein paar Jahren der Fall war.

Anlässe für Erwachsene

Die von der Bibliothek organisierten Anlässe stiessen auch in diesem Jahr wieder auf grossen Anklang bei Einheimischen und Gästen. Die 3-teilige Sommer-Vortragsreihe „Hüttenzauber – Wenn Hüttenwarte erzählen“ hat derart viele Interessierte (jedesmal ca. 65 Personen) angelockt, dass die Bibliothek fast aus allen Nähten platzte. Die Hüttenwarte der Kesch-, Grialetsch- und Ela-Hütte erzählten bildreich aus ihrem Alltag, der mit seinen vielen Besuchern auch so einige Kuriositäten hervorbringt.

Während der Bibliothekswoche im September durften wir erleben, wie bereichernd es ist, Mitmenschen verschiedener Kulturen unter uns zu haben. Unter dem Titel „Geschichten aus aller Welt“ haben uns in Davos ansässige Personen Geschichten, Legenden und Fabeln ihres Landes erzählt. Die literarische Weltreise hat uns nach Peru, Russland, Finnland, Portugal, Estland, Italien und am Schluss wieder zurück in die Schweiz geführt.

Im Oktober hat der deutsche Bestsellerautor Jan-Philip Sendker während seiner Lesereise die Bibliothek besucht und sein neues Buch vorgestellt. Seine beiden Burma-Romane waren zu dieser Zeit auf den schweizerischen und deutschen Bestsellerlisten unter den Top Ten und wir haben uns besonders gefreut, dass der gutgebuchte Autor Zeit hatte, nach Davos zu kommen.

Anlässe für Kinder und Jugendliche

Die Idee hinter der im Mai lancierten „Geschichtenzeit in der Bibliothek“ war es, auch den Vorschulkindern die Bibliothek mit vorgelesenen Bilderbüchern näher zu bringen. Ebenfalls sollten die Eltern in dieser Zeit selbst stöbern können und in aller Ruhe Literatur für sich aussuchen. Leider wurde dieses Angebot so wenig genutzt, dass wir es Ende Oktober wieder eingestellt haben.

Als weit erfolgreicher hat sich der Besuch des Jugendbuchautors Jürgen Banscheraus im September herausgestellt. Über 100 Kinder und Jugendliche haben zusammen mit ihren Lehrern an drei Lesungen des Autors teilgenommen. Jürgen Banscheraus hat mittlerweile fast 60 Jugendbücher geschrieben und hat es hervorragend verstanden, die Schüler mit seinen Geschichten zu packen.

Dass die Bibliothek beim Ferienpass mitmacht, ist Tradition. Im August kamen dann auch Kinder, die Lust hatten, sich zu gruseln und das Fürchten zu lernen. Während ca. zwei Stunden verwandelte sich das Schweizerhaus in ein Haus mit einer dunklen Vergangenheit. Viele Schauergeschichten, die sich in diesem

Haus zugetragen haben, sollen, wurden erzählt.

Unter dem Motto „Mir wartend ufs Christchind“ wollten wir den Kindern die Wartezeit auf Weihnachten verkürzen. Am 6. Dezember hat uns der Samichlaus besucht und Geschichten vorgelesen. Ursula Alber, besser bekannt als das Märlinani, hat an zwei weiteren Terminen die Kinder mit ihren Weihnachtsgeschichten in andere Welten entführt.

Bibliothek und Schule

Rund 80-mal wurde die Bibliothek im Jahr 2012 von Schulklassen besucht. Die Bemühungen der Lehrer, Kindergärtnerinnen und Heilpädagogen sind gross, ihren Schülern die Freude am Lesen näherzubringen und mit ihnen aktiv die Bibliothek zu erkunden. Die Gemeinde Davos unterstützt diese Leseförderung, indem sie jedem schulpflichtigen Kind kostenlos eine Bibliothekskarte zur Verfügung stellt und somit einen uneingeschränkten Zugang zu Büchern gewährleistet.

Lesebank

Die „Lesebank“, welche jeweils im Sommer an vier verschiedenen Standorten entlang schöner Davoser Spazierwege aufgestellt wird, erfreute sich wiederum grosser Beliebtheit bei Gästen und Einheimischen. Die vielen positiven Rückmeldungen veranlassen uns dazu, dieses Angebot auch in Zukunft weiterzuführen.

Was sonst noch

Das erweiterte bibliotheksinterne Programm „Aleph“ wurde im Februar installiert. Seit Mitte 2012 kann man alle Anschaffungen neuer Medien der Bibliothek Davos auf deren Homepage ansehen.

Das neue Buchrückgabesystem, welches im November vor der Bibliothekstüre aufgestellt wurde, ermöglicht es nun allen Nutzern der Bibliothek, ihre Bücher und sonstige Medien auch ausserhalb der Öffnungszeiten fristgerecht zurückzubringen.

Wie schnell sich eine Bibliothek in ein Fernsehstudio verwandelt, erlebten wir zum wiederholten Mal während des WEF im Januar. Während dieser Zeit sind die Räume der Bibliothek an die Nachrichtenagentur Reuters vermietet. Im Schweizerhaus hat es vor lauter englischsprachigen Journalisten, Technikern und internationalen Gästen nur so gewimmelt.

Auch in diesem Jahr wurden vom gesamten Team zahlreiche Weiterbildungen im Bereich Bibliotheksarbeit wahrgenommen. Die 9-monatige SAB-Weiterbildung zur Bibliothekarin konnten Ruth Müller und Coni Schweizer im April erfolgreich abschliessen.

Per 1. September ging die Leitung der Bibliothek von Claudia Michel an Ruth Müller über.

Dokumentationsbibliothek**Timothy Nelson, Leiter**

Seit dem Jahr 2000 wird die Mitarbeit der Dokumentationsbibliothek an Publikationen statistisch genau erfasst. In den letzten zwölf Jahren war die DBD an 429 Veröffentlichungen im In- und Ausland beteiligt. Damit ist evident, dass die Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern, Journalisten, Studenten, Schülern und Kulturschaffenden zu einem Schwerpunkt in der Tätigkeit der Bibliothek geworden ist. Die anderen Aufgaben, der Erhalt, die Pflege und die Restaurierung des wachsenden Bestandes, mussten aufgrund der Massnahmen des Verzichtsprogrammes und personeller Engpässe leider z.T. verschoben bzw. vorläufig sistiert werden.

Dennoch konnte das Personal einer grossen Zahl von Forschenden bei ihren Arbeiten behilflich sein. Die DBD war an Recherchen und Beratungen beteiligt, welche zur Veröffentlichung von 37 Einzeltiteln führten (2011 waren es ebenfalls 37): neun Monografien, eine Diplom- und eine Magisterarbeit, drei Seminar- und Maturaarbeiten, 21 Aufsätze und zwei Radiosendungen (SRF und RTR). In den fünf Jahren zuvor (2007–2011) wirkte die DBD an durchschnittlich 41 Publikationen pro Jahr mit. In fast allen Veröffentlichungen und Produktionen wird der Name der Dokumentationsbibliothek Davos bzw. der Gemeinde Davos expressis verbis genannt. Die Leitung der DBD stand mit 192 Einzelpersonen und Institutionen aus der ganzen Welt in Kontakt. (Durchschnittswert 2007–2011: 233). Diese veranlassten 939 schriftliche Recherchen (E-Mails und Briefe), eine bedeutende Zunahme. (Im Jahr zuvor waren es 813. Der Durchschnittswert für die Zeit 2007–2011 liegt bei 835.)

Wie üblich belegen diese und andere Statistiken den hohen Bekanntheitsgrad der DBD. Die Zahl der Besuche ging jedoch 2012 deutlich zurück: 387-mal wurden Besucher vor Ort betreut (2011: 521). Der Durchschnittswert für 2007–2011 lag bei 552. Es waren 200 Besuche von Personen aus der Gemeinde Davos, 148 aus der übrigen Schweiz, aber nur 39 aus dem Ausland. Etwa ein Drittel aller Besucher wurden

vom Bibliotheksleiter ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten persönlich betreut. 2012 registrierte die DBD 491 Telefonate (2011: 472). Nicht zuletzt trugen Vorträge zu verschiedenen Themen der Davoser Geschichte, welche der Bibliotheksleiter an verschiedenen Orten in der Gemeinde hielt, zur besseren Wahrnehmung dieser einzigartigen Bibliothek bei.

Kontakte mit Studierenden aus der ganzen Schweiz und dem Ausland wurden bei ihren diversen akademischen Aufgaben (Matura- und Seminararbeiten, Magisterarbeiten, Dissertationen und Aufsätzen) aktiv unterstützt. An Ausstellungen und Events im In- und Ausland ist die DBD seit Jahren mitbeteiligt. Im Jahre 2012 waren es zwei in Davos (die Ausstellung „Das alte Davos“ im Hotel Cresta und der musikalische Abend „All that Jazz – Davos im 20. Jahrhundert“ mit Rebecca & the Sophisticats im historischen Saal des Hotels Montana). Im Ausland (I-Schloss Tirol) war die DBD in der Ausstellung „Hast du meine Alpen gesehen?“ nochmals vertreten. Diese Ausstellung ist übrigens der grösste Publikumerfolg in der Geschichte des Jüdischen Museums in A-Hohenems und wurde an den Ausstellungsorten Hohenems, Wien und München um Wochen verlängert, anschliessend dann in Schwyz (Forum Schweizer Geschichte) und in Tirol (Landesmuseum für Kultur- und Landesgeschichte) gezeigt. Zudem sorgte eine Ausstellung mit historischen Fotos von Heilstätten im Bibliotheksschaukasten an der Promenade für Aufmerksamkeit. Neu ist eine Zusammenarbeit mit dem Museum Rietberg in Zürich: Die DBD beteiligt sich an einer Ausstellung über Alice Boner.

Durch Ankauf von neuen und z.T. einmaligen älteren Schriften – sowie durch die Lieferung von Belegexemplaren – wuchs der Bestand der DBD 2012 um 48 Medien (2011: 34), neue Zeitschriften und Schenkungen nicht mitgerechnet. Sehr erfreulich waren die diversen, grosszügigen Schenkungen von Davoser Familien und Vereinen: Nachlässe, Fotoalben, Dokumentensammlungen und Bücher. Die Schenkun-

gen werden für die Sammlung im Schweizerhaus immer wichtiger. Wie gewöhnlich wurden neue Fotokarten für die Sammlung erstellt und Scans an Forscher und Interessierte geschickt. Die Fotosammlung der DBD wächst kontinuierlich und besteht aus mehr als 9000 katalogisierten Fotos.

Mit Umsetzung des Verzichtsprogramms arbeiten seit 2011 in der DBD zwei Wissenschaftler mit einem Gesamtpensum von 75 %, und bis Ende September zwei Mitarbeiter mit einem Pensum von je 10 Stunden pro Woche (Fotodokumentation und Stellvertretung).

Robert Ambühl-Losa
Departementsvorsteher

Vorurteile gegenüber Lehrpersonen

"Faul und überbezahlt!", "Lehrer haben zu viel Freizeit", "Nur schlechte Schüler werden Lehrer", "Lehrer sind nur am Jammern": Kaum eine Berufsgruppe ist mit so vielen negativen Vorurteilen belastet wie die der Lehrer. Da verwundert es nicht, dass gerade Pädagogen ganz besonders aufmerksam beäugt werden. Eltern fordern bestmögliche Förderung für ihr Kind – gut ausgebildete, hochkompetente Lehrer schliesst diese Forderung mit ein. Doch was ist es, das einen guten Lehrer ausmacht? Hier ein Versuch die wichtigsten Kriterien zu nennen und somit mit den häufigsten Vorurteilen aufzuräumen.

Mit Begeisterung und Überzeugung

Eine wesentliche Qualität einer erfolgreichen Lehrperson ist es, seinen Schülern die Bedeutung des Lernstoffes zu verdeutlichen. Die Schüler müssen verstehen, dass das, was sie hier lernen, wirklich wichtig ist. Dies verlangt von der Lehrperson ein hohes Mass an Eigenmotivation, Begeisterung für die Themen, die man den Kindern näher bringen möchte, und das entsprechende Fachwissen. Das gilt bereits für grundlegende Bereiche wie Lesen, Schreiben und Rechnen in der Grundschule. Einem guten Pädagogen gelingt es klar zu machen, wie bedeutsam diese Fertigkeiten sind – aber auch wie viel Spass sie bereiten können.

Flexibilität bei Lehrpersonen gefragt

Immer wieder sind Lehrpersonen gezwungen, sich auf neue Bedingungen einzustellen. Das Schulpersonal, die Mitarbeitenden, aber auch die technische Ausstattung einer Schule verändern sich regelmäßig. Vor allem jedoch muss eine Lehrperson flexibel genug sein, um sich ständig aufs Neue auf unterschiedliche Schüler einzustellen. Kein Schüler ist wie der andere und der Ruf nach individueller Förderung der Kinder wird zunehmend grösser. Für die Lehrperson geht es darum, individuelle Lerndefizite wie auch bestimmte Stärken der Schüler zu erkennen und darauf soweit wie möglich einzugehen. Routine und Vorurteile, durch die manche Kinder bequem in

eine Schublade gesteckt werden, sind deshalb Gift im Umgang mit den Schülern.

Das Eingehen auf die Bedürfnisse der einzelnen Schüler wirkt sich schliesslich auch positiv auf das Verhältnis zwischen Lehrperson und Schüler aus – und wie wichtig die Qualität dieser Beziehung ist, haben in den letzten Jahren gleich mehrere Untersuchungen belegt. Beispielsweise belegten die Studien des Psychologen Victor Battistich von der University of Missouri in St. Louis, dass Kinder, die persönliche Unterstützung in ihrer Schule erleben, eine weitaus positivere Einstellung zum Lernen und mehr Freude daran haben als andere. Diese Kinder zeigen auch deutlich grösseres Interesse und mehr Eigeninitiative in schulischen Angelegenheiten.

Lehrpersonen müssen belastbar sein

Wie Uwe Schaarschmidt, Psychologe von der Universität Potsdam, ebenfalls in "Gehirn und Geist" erklärt, beweisen fast alle einschlägigen Analysen zu dem Thema, dass Lehrpersonen entgegen allen Vorurteilen mehr arbeiten als andere Arbeitnehmende. Dazu sind sie meistens gezwungen ein Stück ihres Privatlebens aufzugeben, denn Lehrpersonen nehmen häufig Arbeit mit nach Hause und korrigieren zum Beispiel Klassenarbeiten am Abend oder am Wochenende – auf Dauer eine enorme Belastung.

Um ein hohes Niveau in der Ausübung des Jobs halten zu können, benötigen Lehrpersonen deshalb emotionale Belastbarkeit, Selbstvertrauen und ein starkes Durchsetzungsvermögen. Mit neuen Schülern und Klassen sowie neuen Verordnungen, Lehrinhalten und Entwicklungen verändern sich regelmässig die Anforderungen für die Lehrpersonen. Um Schritt zu halten und den damit entstehenden zusätzlichen Belastungen entgegenzuwirken, ist es für Pädagogen dringend notwendig, sich selbst zu hinterfragen und sich schliesslich auch permanent weiterzubilden.

Zu recht fordern Eltern eine hohe Qualität bei den Lehrpersonen. Doch oft haben Lehr-

Departement II Schule, Soziales und Jugendsportförderung

personen mit Arbeitsbedingungen zu kämpfen, die ihnen das Leben erschweren. Hier sind vier Schwierigkeiten zu nennen, mit denen Lehrpersonen sich zusätzlich auseinandersetzen müssen:

- Neben der Vermittlung von Lehrinhalten müssen Lehrpersonen zusätzlich Erziehungsaufgaben bewältigen. Eine Anforderung, der eine einzelne Lehrperson angesichts der grossen Schulklassen nur schwer gerecht werden kann. Kleinere Klassen und mehr Schulpsychologen, Sozialpädagogen und Sozialarbeiter könnten die Lehrpersonen entlasten.

- Ständige Reformen und kleinere Veränderungen im Bildungssystem machen kontinuierliche Arbeit für Lehrpersonen nahezu unmöglich. Gönnte man sich für manche Neuerung mehr Zeit und Überlegung, würde das auch den Druck auf die Lehrpersonen verringern.

- Um die freie Zeit der Lehrpersonen zu entlasten, wären dringend mehr unterrichtsfreie Phasen sowie Arbeits- und Rückzugsräume für Lehrpersonen in der Schule nötig. Die meisten Lehrpersonen besitzen dort keinen persönlichen Arbeitsplatz.

- Die Ausbildung der Lehrpersonen hinkt den Erkenntnissen der Forschung hinterher: Noch immer wird an den Universitäten Fachwissen und Pädagogik gesondert gelehrt. Wie die angehende Lehrperson später diese beiden Bereiche miteinander verbindet, ist letztendlich ihr überlassen. Es wäre deshalb wichtig, dass sich die Lehrperson für jedes Unterrichtsfach auch spezielles pädagogisches Wissen aneignen könnte.

Dank

An dieser Stelle möchte ich die gebotene Gelegenheit wiederum nutzen und allen Personen, die in irgendeiner Weise Gutes für die Schule, das Soziale und den Jugendsport geleistet haben, ein herzliches Dankeschön aussprechen. Ohne all die Helferinnen und Helfer wären die Schule, das Soziale und der Jugendsport nicht annähernd so, wie sie sich heute präsentieren.

Hauptschulleitung Volksschule Martin Flütsch, Hauptschulleiter

Einführung von Blockzeiten

Die grösste Änderung an den Davoser Schulen ab Schuljahr 2012/13 ist die Einführung von Blockzeiten an den Primarschulen.

Seit längerer Zeit gelten an den Davoser Kindergärten am Vormittag einheitliche Unterrichtszeiten. Ein Kind besucht in der Regel von ca. 08.00 bis 11.40 Uhr den Unterricht in der Vorschulstufe. An den Primarschulen Davos wurde bis Ende Schuljahr 2011/12 noch nicht in vergleichbaren Unterrichtsblöcken unterrichtet. Mit Beginn des Schuljahres 2012/13 hat sich das geändert. Ab August 2012 wird in Davos ein Blockzeitenmodell geführt.

Bei der Erarbeitung des Blockzeitenmodells stand von Beginn weg die Beibehaltung der gegenwärtigen Schulqualität im Zentrum. Mit dem heute vorliegenden Angebot sind die Voraussetzungen optimal geschaffen, dies zu erreichen.

Die Neuerungen in Kurzform

Mit der Einführung der Blockzeiten sind folgende Neuerungen verbunden:

- Sämtliche Schüler der Primarschule Davos besuchen den Unterricht an allen Vormittagen während vier Lektionen, in Davos Platz und Davos Dorf von ca. 08.15 Uhr bis 11.40 Uhr.
- Für alle Kinder werden betreute Aufgabenzeiten angeboten.
- Der Halbklassenunterricht wird gegenüber der heutigen Situation in leicht reduziertem Rahmen beibehalten.
- Die Schüler der 1. Klasse besuchen zusätzlich eine Lektion Musikalische Grundschule.
- In der 1. bis 3. Klasse wird zusätzlich eine Lektion Sportunterricht (J+S Kids) angeboten.
- Am Freitag endet der Unterricht in den Primarschulklassen in der Regel um ca. 15.30 Uhr.

Bei der Umsetzung der Blockzeiten für den Unterschnitt wurde darauf geachtet, dass die Unterschnitter Schüler vom gleichen Angebot profitieren können wie die Kinder in den Schulhäusern Davos Platz und Davos Dorf. Änderungen ergeben sich bei den Unterrichtszeiten (Unterrichtsbeginn/Unterrichtsschluss) und beim Zeitpunkt/Umfang für die betreuten Aufgabenzeiten. Für die Tagesschule Monstein mussten aufgrund der Transportzeiten standortbezogene Anpassungen vorgenommen werden.

Die Einführung der Blockzeiten mit den Zusatzangeboten Musikalische Grundschule und J+S Kids ist dank der guten Zusammenarbeit und Unterstützung der Musikschule Davos und des Bundes (Beiträge J+S) verhältnismässig günstig umzusetzen. Diese Tatsache, das gute und ausgewogene Modell und der ausgewiesene Bedarf sehr vieler Eltern haben den Schulrat sowie den Kleinen Landrat und Grossen Landrat dazu bewogen, diesem zeitgemässen Blockzeitenmodell zuzustimmen.

Die Bilanz nach rund einem halben Jahr fällt durchwegs positiv aus. Die Umsetzung und der Betrieb konnten praktisch überall gemäss dem erarbeiteten Konzept realisiert werden.

Volksschule Davos**Personelles**

Eintritte**Unterschnitt:**

Ruetz Thomas, Primarlehrer, Glaris
Roggo Rebecca, Primarlehrerin, Wiesen
Wolfgang Oertel, Schulischer Heilpädagoge,
Sertig
Mori Renata, J&S Kids
Stoffel Rosmarie, Hauswartin Schulhaus
Frauenkirch

Dorf:

Decurtins Paula, Schulische Heilpädagogin
Hauser Claudia, Kindergärtnerin
Grass-Klainguti Anina, Schulische
Heilpädagogin
Schmidt Aurelia, Logopädin

Platz:

Wellauer Rahel, Primarlehrerin Unterstufe
Schlatter Christoph, Primarlehrer Mittelstufe
Bachmann Margareta, Schulische
Heilpädagogin
Müller Stephanie, Schulische Heilpädagogin

Oberstufe:

Schlichting Günter, Oberstufenlehrer

Austritte**Unterschnitt:**

Burger Hermann, Primarlehrer Wiesen
Moser Mirjam, Primarlehrerin Glaris
Calò Laura, Fachlehrerin Glaris
Sieber Adèle, Schulische Heilpädagogin
Kindergarten Sertig

Dorf:

Tschirky Anna-Margreth, Schulische
Heilpädagogin
Mager Jacqueline, Primarlehrerin
Felix Tscharner Sandra, Kindergärtnerin

Platz:

Luzi Leo, Primarlehrer (Pensionierung)
Tam Gian-Marco, Primarlehrer (Pensionierung)

Oberstufe:

Valler Frank, Oberstufenlehrer

Die Lehrkräfte der Volksschule Schuljahr 2012/2013

Schulstufe	Total	Vollamt	Teilamt ≥ 50 %	Teilamt < 50 %
Kindergarten Platz	4	4	0	0
Kindergarten Dorf	6	3	1	2
Kindergarten U'schnitt	3	0	3	0
Primarschule Platz	16	11	1	4
Primarschule Dorf	16	7	5	4
Primarschule U'schnitt	13	4	4	5
Realschule	6	4	1	1
Sekundarschule	11	9	2	0
Stützunterr./Deutsch	1	0	1	0
Handarbeit/Hausw.	13	0	6	7
Fachlehrkräfte/Heilpädagogik/	26	1	14	11
Logopädie	1	1	0	0
Total	116	44	38	34

Schülerzahlen im Vergleich

Schuljahr	Total	Primar	KK	Real	Sek	KG
2000/2001	1'007	704	33	115	155	
2001/2002	993	687	36	126	144	
2002/2003	943	645	36	121	141	
2003/2004	917	626	35	104	152	
2004/2005	1'113 (inkl. KG)	623	38	101	142	209
2005/2006	1'072 (inkl. KG)	629	27	83	146	187
2006/2007	1'033 (inkl. KG)	608	23	105	139	158
2007/2008	1'019 (inkl. KG)	601	13	119	136	150
2008/2009	990 (inkl. KG)	582	0	100	134	174
2009/2010	987 (inkl. KG)	579	0	99	133	176
2010/2011	971 (inkl. KG)	585	0	87	134	165
2011/2012	946 (inkl. KG)	555	0	103	133	155
2012/2013	915 (inkl. KG)	531	0	96	127	161

**Schulkreis Oberstufe
Urs Helbling, Schulleiter**

Neue Medien – zwischen Faszination, Sucht und Risiko

Ein vielfältiges und interessantes Schuljahr 2012/13 liegt hinter uns. Ein herzliches Dankeschön fürs tolle Gelingen gilt allen Beteiligten, besonders den Lehrpersonen und dem Hauswartehepaar des Oberstufenschulhauses.

Beliebige Informationen über irgendwelche Personen im Internet zu verbreiten, peinliche Fotos zu verschicken, jemanden ständig im Netz zu belästigen oder ihm zu drohen: Nicht immer sind alle nett und freundlich zueinander! Diese Form, andere mit Hilfe von Internet und Handy systematisch fertigzumachen, wird *Cybermobbing* genannt. Immer häufiger werden unter Kindern und Jugendlichen die neuen Medien auch für solche Machenschaften genutzt. Dadurch werden soziale Beziehungen und Freundschaften an der Schule und damit das Schulklima beeinträchtigt.

Seit längerem schon hat die Oberstufenschule folgenden Punkt in ihre Schulhausordnung aufgenommen: „Elektronische Geräte wie Handy etc. sind auf dem ganzen Schulhausareal ausgeschaltet und unsichtbar zu tragen.“ Und: „Verstösse gegen diese Regel werden mit mindestens 1 Zusatzlektion bestraft.“ Trotzdem trafen immer wieder Meldungen zu Vorkommnissen bei der Schulleitung ein, die beunruhigen und zeigen, dass in diesem Bereich mehr getan werden muss. Jugendliche wurden einerseits zu Opfern im Internet, waren aber auf der anderen Seite selber immer wieder auch Täter. Für viele Heranwachsende ist es offenbar nicht ganz klar, dass Recht und Gesetz im Internet genauso verbindlich sind wie im realen Leben.

Aus diesem Grund bot die Oberstufenschule am 27. März 2012 für sämtliche Klassen beider Stufen sowie für die Eltern am Abend eine Präventionsveranstaltung an unter dem Titel



„Missbrauch und Gefahren im Internet“. In Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Graubünden wurden die



Schüler zu Themen wie Cybermobbing, Kinderpornografie und missbräuchlichem Umgang mit Bildern in der virtuellen Welt informiert. Theo Wasescha von der Fachstelle Prävention und Marcus Corai vom Jugenddienst der Kantonspolizei Graubünden nahmen dabei zu verschiedenen Themen Stellung. So erfuhren die Jugendlichen, dass es u.a. einen Persönlichkeitsschutz, ein Urheberrecht, illegale Inhalte auf Webseiten sowie ein Schutzalter gibt.

„Digitales – wer kontrolliert wen?“
Am 30./31. Mai und am 2. Juni 2012 wurde unter der Leitung von Musiklehrer Michel Estermann ein selbst geschriebenes, effektvolles und witzig-pointiertes Musical aufgeführt. Im Stück standen Jugendliche im Vordergrund, die das soziale Netzwerk Facebook zum Aus-



Departement II **Schule, Soziales und Jugendsportförderung**

tausch privater Informationen nutzen. Dabei wurde ein Mädchen Opfer einer grossen Intrige. Die Suche nach der Wahrheit führte auch zur Frage, wie sozial das soziale Netzwerk wirklich ist. Die Schüler hatten im Rahmen eines Wahlfaches unermüdlich die Aufführung geprobt und daran gearbeitet. Neben Engagement und Disziplin erforderte dieses Projekt auch finanzielle Mittel. Nur dank grosszügiger Unterstützung durch die Kulturgesellschaft Davos konnte das Schülermusical zur digitalen Welt aufgeführt werden.



Schulkreis Primarschule und Kindergarten Davos Platz
Leo Pleisch, Schulleiter

Am Ende des Schuljahres 2011/12 traten mit Gian Marco Tam und Leo Luzi zwei Lehrpersonen in den Ruhestand, welche der der Schule Davos über mehrere Jahrzehnte treu gedient hatten. Mit dem Erreichen des 65. Altersjahres und nach 39 Dienstjahren als Lehrer an der Primarschule Platz wurde Gian Marco Tam verabschiedet. Leo Luzi entschied sich nach 35 Dienstjahren am Platz für eine Frühpensionierung.

Mit Bestürzung mussten alle Beteiligten der Schule kurz vor den Sommerferien den Unfalltod eines Erstklässlers unserer Schule zur Kenntnis nehmen. Mit Zeichnungen, Briefen und dem Entzünden von Kerzen versuchten Kinder und Erwachsene, in der zu diesem Zweck eingerichteten Trauerecke im Foyer des Primarschulhauses die Trauer um Jann Andri zu bewältigen.

Schulveranstaltungen

Bei strahlendem Wetter brachen in der zweiten Schulwoche des Schuljahres 2012/13 alle Primarklassen zur traditionellen Gaggoreise auf. Nach dem Anmarsch auf Drusatscha verbrachten Kinder und Lehrpersonen eine gemütliche Mittagsrast bei einer Tasse „Gaggo“ an der Feuerstelle oder am Wasser. Dieser gemeinsame Tag ausserhalb des Schulzimmers trägt jeweils zu Beginn des Schuljahres viel zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls der ganzen Belegschaft der Primarschule Platz bei.



Auf Initiative einer Gruppe von Lehrpersonen begleitet uns das Jahresthema „Schrift“ durch das Schuljahr 2012/13. Schon am ersten Schultag waren alle Zimmertüren im Schulhaus mit einem originellen Schmuck in Form eines Buchstabens versehen. Dieses Thema, welches im Schulalltag ohnehin fast dauernd

präsent ist, wird durch die Lehrpersonen in unterschiedlicher Art und Weise im Unterricht vertieft und nutzbringend eingesetzt. Das Jahresthema soll auch einen wesentlichen Bestandteil der Schuljahresausstellung vor den Sommerferien darstellen.



Öffentliche Weihnachtsfeier: Die 5. Klassen der Primarschule Platz unter der Leitung der Klassenlehrpersonen Mariann Allemann und Adrian Hirt haben dieses Jahr unter dem Motto „Wianachta – frisch und fröhlich“ etwas Neues gewagt. So unternahmen sie eine Weltreise und berichteten über die Weihnachtszeit in verschiedenen Ländern. Untermalt wurde die ganze Reise mit Liedern, Rhythmen, Instrumenten und einem indischen Tanz. Das Publikum in der Kirche St. Johann war begeistert und verabschiedete die Schülerschar mit anhaltendem Applaus.



**Schulkreis Primarschule und Kindergarten Davos Dorf
Leo Pleisch, Schulleiter**

Die Einführung der Blockzeiten am Vormittag an den Davoser Primarschulen auf Beginn des Schuljahres 2012/13 brachte für die Primarschule im Dorf einige Bewegung in den Stundenplan. Da im Bündaschulhaus nur eine Turnhalle für den ganzen Schulbetrieb zur Verfügung steht, konnte die Aufstockung im Bereich J+S-Kids nur durch eine teilweise Auslagerung des Sportunterrichts aufgefangen werden. Durch eine stärkere Gewichtung des Schwimmunterrichts mit einer Jahresdoppelktion in der 2. und 3. Klasse sowie einer Halbjahresktion in der 3. bis 6. Klasse und mit dem wöchentlichen Gastrecht für eine 60-minütige Turnktion in der Doppeltturnhalle der Primarschule Platz für jeden der vier Kindergärten des Schulkreises Davos Dorf kann der Sportunterricht in vorschriftsgemäsem Umfang durchgeführt werden.

Grosse Trauer herrschte in der ganzen Schüler- und Lehrerschaft im Bündaschulhaus im September nach dem Hinschied einer langjährigen Lehrperson. Eine kleine Abschiedsfeier mit Baumpflanzung auf dem Pausengelände, unter Mitwirkung der ehemaligen Schüler und im Beisein der Eltern der Schüler der letzten Klasse des Verstorbenen, half allen Beteiligten in der Verarbeitung des tragischen Ereignisses.

Schulveranstaltungen



Im Februar wurde bei aussergewöhnlich hoher Schneelage auf den Ausanlagen des Schulhauses und am Bündahang ein Wintersporttag erster Güte durchgeführt. Mit grosser Motivation massen sich die Kinder in Gruppen in verschiedenen Disziplinen.

Am Ende des Schuljahres 2011/12 wurde unter der Führung der Handarbeitslehrerinnen eine Ausstellung mit Arbeiten aus den Bereichen Handarbeit textil und Werken wie auch mit gestalterischen Arbeiten der Kinder aus dem Unterricht mit den Klassenlehrpersonen organi-

siert. Die Besucher konnten sich an einer grossen Fülle kreativen Schaffens erfreuen.



Im neuen Schuljahr fand der Sporttag turnusgemäss im Herbst statt. Wieder organisierte ein initiatives Team aus der Lehrerschaft ein abwechslungsreiches Tagesprogramm für Primarschulkinder und die Kindergärtler des Schulkreises. In der Sparte Unihockey durften die tagesbesten Schüler zum Schluss noch gegen die Lehrpersonenteams antreten. Für einmal behielten die erfahreneren Lehrpersonen noch die Überhand.



Auf den Abend des 13. Dezember wurden die Eltern zum Adventsanlass ins und ums Bündaschulhaus eingeladen. Die Kinder unterhielten die Besucher mit Gesang, Vorlesen und Theaterspielen. Bei Workshops in verschiedenen Schulzimmern durfte aber auch fleissig mitgestaltet, gewerkt und mitgestaltet werden. Der grosse Besucherzuspruch belohnte die aufwändigen Vorbereitungsarbeiten der Kindergärtler und Primarschüler.



Schulkreis Unterschnitt
Martin Flütsch, Schulleiter

Rückkehr zum Schulalltag

Vor einem Jahr wurde an dieser Stelle über die neu geschaffenen Strukturen an den Unterschnitt Schulen berichtet. Das Unterrichten mit den grossen, teils sogar übergrossen Schulklassen forderte alle Beteiligten. Dank dem unermüdlichen Einsatz der Lehrpersonen, aber auch dank der konstruktiven Mitarbeit der Schüler und dem Verständnis der Eltern gelang es, die Unterschnitt Schulen wieder in etwas ruhigere Gewässer zu führen und die eigentliche Kernaufgabe – das Vermitteln von Wissen, Freude am Lernen und das Erreichen von Zielen – wieder ins Zentrum zu setzen.

Allerdings wird diese ruhige Phase wohl nicht allzu lange anhalten, denn die Schülerzahlen für gewisse Abteilungen fordern uns bereits wieder und so ist absehbar, dass ab dem Schuljahr 2014/15 einzelne Abteilungen neu zusammengesetzt werden müssen. Zu gegebener Zeit wird die Schule darüber informieren.

Mit der Einführung des neuen Schulgesetzes werden die Klein- und Kleinstschulen (Schulen mit weniger als 66 Kindern) vom Kanton zusätzlich unterstützt. Das entlastet (zumindest vorübergehend) vom Druck, die Unterschnitt Schulen teilweise oder ganz zu schliessen.

Im Jahr 2012 war im Unterschnitt einiges los. Viele sportliche und kulturelle Anlässe bereicherten den Schulalltag. Unter Anderem standen Autorenlesung, Herbstwanderungen, der Besuch des Kirchner-Museums usw. auf dem Programm.

Eine unvergessliche Woche erlebten die Monsteiner und Wiesner Schüler. In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien war der Zirkus Lollipop auf dem Schulgelände in Wiesen zu Gast. Unter fachkundiger Anleitung studierten die Kinder Zauberstücke, Clownnummern, Akrobatikstücke etc. ein. Zum Abschluss zeigten die jungen Artisten ihre Fähigkeiten anlässlich einer öffentlichen Aufführung. Die Begeisterung stand den Kindern förmlich ins Gesicht geschrieben und auch das Publi-

kum im randvollen Zirkuszelt belohnte die Künstler mit tobendem Applaus.



Monsteiner und Wiesner Kinder als Artisten im Zirkus Lollipop

Weitere Höhepunkte, diesmal in besinnlicher Atmosphäre, waren die Aufführungen der Weihnachtsspiele in sämtlichen Kirchen der



Weihnachtsspiel der Glariser Kindergärtler und Unterstufenschüler

Fraktionen. Schüler, Lehrpersonen und Eltern trugen mit grossem Eifer zum Gelingen dieser Freudenfeste bei.

Musikschule Davos Stephan Brot, Schulleiter

Bekennnis zur Musikalischen Bildung

Das Schweizervolk hat in der Volksabstimmung vom 23. September 2012 dem Verfassungsartikel „Musikalische Bildung“ mit 73 Prozent Ja-Stimmen zugestimmt. Sämtliche Stände haben das Volksbegehren angenommen. Das deutliche Resultat unterstreicht die grosse Bedeutung der Musik als unverzichtbaren Teil der Bildung und Kultur unseres Landes. Mit der Annahme des Verfassungsartikels ist eine wichtige Weichenstellung für eine Harmonisierung der Ziele des Musikunterrichts an den Schulen wie auch für den Zugang der Jugend zur Musik vorgenommen worden.

In Davos kommen Erstklässler seit dem Schuljahr 2012/13 in den Genuss einer Lektion Musikalischer Grundschule an der der Volksschule. Für die Volksschule bedeutet dies eine Ausweitung und Aufwertung des Angebots im musischen Bereich sowie ein Schritt hin zur Gleichstellung mit dem Sport. In Chur und in verschiedenen Gemeinden werden derzeit mit grossem Erfolg ähnliche Projekte umgesetzt.

Musikalische Grundschule

Die Musikalische Grundschule ist ein elementarer musikpädagogischer Fachunterricht, bei dem sich das Kind, erlebend, erfahrend und begreifend mit den vielfältigen Erscheinungsformen der Musik auseinandersetzt. Sie vermittelt lebendige, vielseitige und ganzheitliche Erfahrungen mit Musik. Es geht um Motivation für die Musik überhaupt und darum, aus einer ersten Begegnung mit Musik eine echte Beziehung zu ihr entstehen zu lassen. Sie bildet das Fundament für den weiterführenden Musikunterricht an der Musikschule und orientiert sich

an ihrem Rahmenplan, der Aufschluss über Inhalte und Ziele sowie über die Arbeitsweise im Unterricht gibt. Sich schöpferisch auszudrücken und selbst musikalische Erfahrung zu sammeln, ist ein Urbedürfnis des Kindes. Mit Hören, Singen, Bewegen und Musizieren ist die Musikalische Grundschule ein ganzheitlicher Weg zur Musik. Die Grundbegriffe der Musik – Rhythmus, Melodie, Klangfarbe, Ausdruck und Form – werden kennengelernt und gemeinsam erlebt.

Die Musikschule Davos hat mit Elsbeth Glarner (Musikalische Grundschule Davos Dorf und Davos Platz) und mit Doris Isler-Lüdi (Musikalische Grundschule Davos Unterschnitt) zwei vielseitig engagierte und fachlich sehr kompetente Lehrkräfte gewinnen können.

Ein Schuljahr mit vielen schönen Begegnungen und Konzerten

Mit grossen und kleinen Konzerten konnte sich die Musikschule Davos im Berichtsjahr wiederum auf vielseitige Art präsentieren. Die vielen Konzerte der Schüler wären jedoch undenkbar, die grossen und kleinen Fortschritte nicht möglich, wenn sie nicht von motivierten und engagierten Lehrkräften begleitet würden.

Gegenseitiges Vertrauen und das Miteinander aller Beteiligten bilden die Voraussetzung für einen erfolgreichen Schulbetrieb. Herzlichen Dank an die Gemeinde Davos, den Kanton Graubünden, allen Sponsoren, Gönnern und Freunden der Musikschule Davos sowie allen Eltern und den treuen Zuhörern.

Berufsfachschule Davos Peter Zweifel, Rektor

Das Jahr 2012 stand wiederum ganz im Zeichen der Unsicherheit, wie es mit der Berufsfachschule weitergehen kann, da die Schülerzahl auch im vergangenen Jahr rückläufig war. Während aufgrund der Anzahl Anmeldungen bei den Schreibern dieser Ausbildungsgang wiederum geführt werden kann, ist beim M-Profil im KV keine Klasse zustande gekommen. Diese Lernenden gehen nun in Chur zur Schule.

In der KV-Ausbildung mit E-Profil gibt es nun neu eine Promotion nach dem 1. bis 3. Semester. Sollte in dieser Zeit ein/e Lernende/r die Promotion zweimal nicht erfüllen, so muss zwingend ins B-Profil gewechselt werden. Allenfalls steht auch eine Lehrvertragsauflösung zur Diskussion, wenn der Lehrbetrieb unter dieser Voraussetzung die Lehre oder der/die Lernende selber die Lehre nicht fortsetzen möchte.

Die Berufsfachschule wurde mit Stichtag 1. August 2012 von 135 Lernenden besucht, was einen erneuten Rückgang der Schülerzahl bedeutet (-14 Personen gegenüber dem Vorjahr).

	2012	2011
Kaufleute E-Profil	40	41
Kaufleute M-Profil	15	25
Detailhandelsfachleute	37	35
Schreiner	36	37
Coiffeusen	7	11



Erfreulicherweise hat die Migros-Klubschule Ostschweiz sich entschieden, im Schulhaus Weiterbildungskurse durchzuführen. Die ersten

Kurse werden ab Februar 2013 angeboten werden. Die Weiterbildungsabteilung der Berufsfachschule bleibt erhalten und wird das Kursangebot der Migros-Klubschule ergänzen.

Verschiedene Klassen waren auch in diesem Jahr an verschiedenen Veranstaltungen aktiv beteiligt, sei dies im Sport, im kulturellen Bereich (z.B. im Kirchner Museum)



oder an Sprachkursen in Cambridge und Florenz.



Diese Möglichkeiten werden von den Lernenden sehr geschätzt, und auch von den Lehrbetrieben gehen regelmässig positive Rückmeldungen ein, dass die Schule diese zusätzlichen Angebote den Lernenden bietet.

Die Abschlussprüfungen ergaben folgende Ergebnisse:

	Geprüft	Bestanden
Kaufleute E	13	11
Kaufleute M	11	11
Detailhandelsfachleute	14	14
Schreiner	14	14
Coiffeusen	4	4



Ehrung von Schulabgängerinnen mit hervorragenden Leistungen

Schweizerische Alpine Mittelschule Davos

Hansruedi Müller, Rektor

Die SAMD präsentiert sich im Berichtsjahr als äusserst attraktive Schule, sowohl für die einheimische als auch für die interne Schülerschaft. 44 einheimische Schüler haben die Aufnahmeprüfungen bestanden und traten per August in die SAMD ein und ersetzen die 49 erfolgreichen Maturanden und Diplomanden, die per Ende Schuljahr die SAMD verliessen.

Entgegen dem schweizweit zu beobachtenden Trend setzt sich das rege Interesse für Internatsplätze fort. So sind 20 Eintritte ins laufende Schuljahr oder Anmeldungen für August 2012 zu verzeichnen.

Wettbewerbe

Noch nie war ein Maturajahrgang so erfolgreich mit ihren Maturaarbeiten in Jugendforscht-Wettbewerben. Am trinationalen Wettbewerb vom 19./20. April in Trient erhielt die Arbeit von Sarah Chékifi den mit 4000 Euro dotierten ersten Preis. Die Arbeit von Nicholas Bresina und Patrik Herzog erzielte den 4. Rang.



Sarah Chékifi bei der Preisübergabe

Am 5. Mai fand in Lugano die Finalveranstaltung von „Schweizer Jugend forscht“ statt. Dabei erzielte die Arbeit von Nicholas Bresina und Patrik Herzog das Prädikat „sehr gut“ sowie den Sonderpreis „Schweizer Jugend forscht“ Taiwan International Science Fair (TISF).

Die Arbeit von Andrin Flütsch, Maturand 2011, zum Thema „Berechnung der Umlaufbahnen einzelner Himmelskörper in einem hypothetischen Sonnensystem mittels numerischer Integration“ erhielt ebenfalls das Prädikat „sehr gut“ sowie den Sonderpreis Metrohm EXPO Sciences Europe (ESE).

Auslandkontakte

In Singapur (Victoria Junior College), Kapstadt (Parklands College) und Quito (Pacha Mama) befinden sich die neuen Partnerschulen, von denen im vergangenen Schuljahr Schülergruppen die SAMD besucht haben. Im Gegenzug hatten SAMD-Schüler die Gelegenheit, zwei bis acht Wochen die obigen Schulen zu besuchen. Zusätzlich besuchten je eine Schülerin Schulen in Hong Kong und Perth.

Schon längere Tradition hat die Teilnahme von Schülern der SAMD am Erasmian European Youth Parliament EEYP, das im März 2012 in Braga, Portugal, stattfand. All diese Auslandkontakte bieten den Teilnehmern unvergessliche Erfahrungen. Die SAMD insgesamt gewinnt dadurch enorm an Attraktivität. Diese intensiven Aktivitäten führen jedoch auch zu einer hohen Belastung für die involvierten Lehrpersonen.



Matthias, Carina, Vera Maria und Jasmin vor der Schule Pacha Mama in Quito, Ecuador

Renovationen

Nach den drei Etagen des Knabeninternats war im Berichtsjahr die Renovation des Mädcheninternats an der Reihe. Da eine Aufteilung der Renovation in Etappen im Mädcheninternat schwierig zu bewerkstelligen war, wurden die drei Etagen in einem Zug renoviert. Der Aufwand war beträchtlich, da es sich um den ältesten Teil des Gebäudes handelt. Es war höchste Zeit, auch das Leitungssystem zu erneuern. Der Umbau gab Anlass, das Raumkonzept zu überdenken und neu auszurichten. Aufenthaltsräume, Studiumszimmer und Betreuerbüros wurden den neuen Bedürfnissen angepasst und entsprechend eingerichtet. So sind wieder helle, wohnliche und moderne Zimmer und sanitäre Anlagen entstanden.

Umgang mit Grenzen

Dies könnte auch als Motto unserer Arbeit bezeichnet werden. Der Umgang mit den menschlichen Grenzen. Grenzen, die wir aufzeigen müssen, wenn jemand zu übermütig wird, aber viel wichtiger die Begleitung und die Ermutigung der Jugendlichen, die eigenen Grenzen zu überwinden, um weiterzukommen. In diesem Spannungsfeld lässt sich die Arbeit mit den Jugendlichen beschreiben und so ist leicht nachvollziehbar, dass es eine spannende und herausfordernde Aufgabe ist.

Schulsozialarbeit

Regula Ledergerber, Udo Schulz

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit hat neben den täglichen Aufgaben wie die Beratung von Schülern, Eltern und Lehrpersonen, Mediation und Arbeit in den Schulklassen auch verschiedene Projekte in der Schule Davos umgesetzt. Aus der Oberstufe kamen im vergangenen Jahr mehrere Anfragen für die Einzelfallberatung, die im Rahmen der Notfallzuständigkeit bearbeitet wurden.

Der Schule werden immer mehr Bildungs- und Erziehungsaufgaben zugewiesen, welche den Bereichen Gesundheitsförderung und Prävention zugeordnet werden können. Daher macht es Sinn, entsprechende Angebote zu entwickeln und die Schulsozialarbeitenden als aussenstehende und doch schulnahe Fachpersonen für diese zusätzlichen Bildungsaufgaben beizuziehen.

Im vergangenen Jahr wurde ein Bildungsangebot zum Thema 'Grenzen setzen, Grenzen respektieren, Nein sagen' ausgearbeitet. Während zwei Doppelstunden wird das Thema in teilweise geschlechtergetrennten Gruppen mittels Übungen, Rollenspielen, Gesprächen und Beispielen behandelt.

Ein wichtiges Ziel der Schulsozialarbeit ist es, die Partizipation der Schüler im Schulalltag zu fördern. Im vergangenen Jahr wurde mit verschiedenen Lehrpersonen in deren Klassen ein „Klassenrat“ eingeführt. Der Klassenrat soll keine wöchentliche Beschwerdestunde der Schüler sein, sondern vielmehr sollen die Schüler dort lernen, eigenverantwortlich eine Gesprächsrunde zu leiten und eigene Lösungen für die eingebrachten Themen im Plenum finden. Dabei lernen sie, sich adäquat auszudrücken und entwickeln ein Verständnis dafür, dass es zu einem Thema mehr als eine Meinung geben kann. Demokratische Lösungen sollen in diesem Prozess angestrebt werden.

Das Thema „neue Medien, Facebook und Co“ tauchte im vergangenen Jahr besonders häufig im Schulalltag auf. Nach Gesprächen mit

Lehrpersonen und der Schulleitung wurde das Thema zusammen mit dem Verein Zischtig.ch aufgegriffen. Zischtig.ch ist ein Verein für Medienbildung in Schule und Elternhaus. Während vier Tagen gestalteten zwei Fachpersonen von Zischtig.ch mit allen 5. und 6. Schulklassen je eine Doppelstunde unter dem Arbeitstitel „Medienkompetenz – Games, Chat und Communities“.

Dabei erfuhren die Schüler, wo und wie sie beim Surfen im Internet überall ihre Spuren hinterlassen. Es wurde aufgezeigt, wie schwierig, wenn nicht sogar unmöglich, es ist, einmal online gestellte Inhalte wie zum Beispiel Fotos wieder aus dem Netz zu entfernen. Die Medienprofis zeigten eindrücklich auf, wie schnell sich Inhalte in digitalen Medien unkontrollierbar weiterverbreiten. An zwei Abendveranstaltungen erhielten die Eltern der Schüler sowie weitere Interessierte die Möglichkeit, sich über das Thema „Umgang mit neuen Medien“ zu informieren.

Sozialdienst

Roland Clemenz, Leiter Sozialdienst

Im Dezember 1986 stimmte das Volk dem Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe (Sozialhilfegesetz) im Kanton Graubünden mit einer grossen Mehrheit zu. Dieses neue Gesetz ersetzte das aus dem Jahr 1920 stammende Fürsorgegesetz. Gleichzeitig bedeutete dies auch das Ende der Bezirksfürsorgestelle Davos, welche sich bis dahin in erster Linie um die Beratung und Betreuung von Tuberkulose- und Lungenkranken kümmerte. Eigentliches Ziel des neuen Gesetzes war, die öffentlichen Sozialdienste und die Sozialhilfe zu regeln. Gemäss Artikel 7 des Sozialhilfegesetzes wurde grösseren Gemeinden die Gelegenheit geboten, einen gemeindeeigenen Sozialdienst zu führen. Dies unter den zwei folgenden Bedingungen: zum einen, wenn das zusammenhängende Einzugsgebiet mindestens 7500 Einwohner umfasst, und zum anderen, wenn die gemeindeeigenen Sozialdienste alle, per Gesetz definierte Aufgaben der öffentlichen Sozialhilfe durch ausgebildete Sozialarbeiter erfüllen. Neben Davos ergriff auch die Stadt Chur die Gelegenheit, die persönliche und materielle Hilfe mit einem gemeindeeigenen Sozialdienst anzubieten.

Das System des gemeindeeigenen Sozialdienstes hat sich in Davos mehr als nur bewährt. Welche Fakten sprechen besonders für das Davoser Modell?

Übersichtlichkeit: Der Sozialdienst Davos bedient mit seinen Dienstleistungen auf dem Gebiet der gesetzlichen und freiwilligen Hilfe das gesamte Gebiet unserer Gemeinde. Für die Einwohnerinnen und Einwohner ist klar, an wen sie sich in einer finanziellen Notlage oder bei einem anderen sozialen Problem wenden können.

Erreichbarkeit: Im Gegensatz zu den regionalen Sozialdiensten bleibt den Hilfesuchenden eine längere Anreise- und Rückkehrzeit erspart.

Kontrolle und Sanktionsmöglichkeiten: Dank den beinahe durchgehend monatlich stattfindenden persönlichen Kontakten mit den Klienten ist es dem Sozialdienst möglich, sich im Einzelfall auf dem Laufenden zu halten und bei vermutetem Missbrauch oder

Nichteinhalten von Auflagen sofort und situativ zu reagieren.

Entscheidungswege: Dadurch, dass der Sozialdienst als abklärende Stelle fungiert und der Kleine Landrat als Behörde über die Zusprechung von finanzieller Hilfe entscheidet, wird dem Prinzip der Gewaltentrennung durchgehend Rechnung getragen. Zudem sind die Entscheidungswege von absolut schlanker Natur, was in erster Linie wiederum den Hilfesuchenden zu Gute kommt.

Gleichbehandlung: Dem Prinzip der Gleichbehandlung aller Klienten wird in der Stadt Chur und in der Gemeinde Davos im Gegensatz zu den übrigen Gemeinden des Kantons schon seit mehr als 20 Jahren Rechnung getragen. Waren es doch Chur und Davos, welche die Richtlinien zur Bemessung der Sozialhilfe der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) schon lange vorher anwandten, bevor sie die Bündner Regierung als obligatorisch erklärte.

Raum für Projekte: Dank der Übersichtlichkeit des Einzugsgebietes kann der Sozialdienst auf soziale Veränderungen individuell verschieden reagieren und mittels Projekten zur Linderung oder Behebung von sozialen Missständen beitragen.

Arbeitsintegration: Mit dem vor gut zehn Jahren eingeführten Projekt „aktiv“, welches in der Zwischenzeit in „Arbeitsintegration“ umbenannt wurde, kann der Sozialdienst von der Arbeitslosenkasse ausgesteuerten Personen rasche Hilfe zukommen lassen und ihnen bei der beruflichen Integration behilflich sein. Nachweisbar wirkt sich dies im positiven Sinn auch finanziell stark aus.

**MÜTTER-/VÄTERBERATUNG ALBULA-CHURWALDEN-DAVOS,
FACHSTELLE FÜR ELTERN VON SÄUGLINGEN UND
KLEINKINDERN**

Christina Bucher-Brini, Mütterberaterin HFD

Das Jahr 2012 stand unter dem Thema „Bewegen und Beweglichkeit“. Bewegen heisst z.B. aufrütteln, sich fortbewegen, nicht verharren oder Impulse geben. Impulse geben konnten die Mütterberaterinnen auch im Berichtsjahr wiederum vielen Eltern, welche das gesundheitsfördernde und präventive Angebot der Fachstelle für Eltern von Säuglingen und Kleinkindern in Anspruch nahm.

Beweglich sein und beweglich bleiben müssen die Mütterberaterinnen stets von neuem. In der heutigen, schnellebigen Zeit sind sie zunehmend mit Anpassungen und Trends konfrontiert. Diese Entwicklung hat auch vor der Mütter-/Väterberatung nicht halt gemacht. Einerseits gilt es neue, fachliche Erkenntnisse umzusetzen, damit eine zeitgemässe, professionelle Gesundheitsförderung und Prävention kontinuierlich sichergestellt werden kann. Konkret bedeutet das für die Mütterberaterinnen, den eigenen „Wissensrucksack“ laufend anzupassen und mit neuem Fachwissen zu füllen. Dies ist zwar spannend, bedeutet in der Praxis jedoch immer wieder eine neue Herausforderung.

Andererseits hat sich auch die Gesellschaft und die Berufs- und Arbeitswelt verändert. Zunehmend sind beide Elternteile berufstätig. Die Vereinbarung von Familie und Beruf setzt ein grosses organisatorisches Talent der Eltern voraus. Gleichzeitig bedeuten die neueren Familien- und Arbeitsformen auch mehr Beweglichkeit und Flexibilität im Zusammenhang mit dem Beratungsangebot der Mütter- und Väterberatung. Nicht selten wünschen Eltern einen Termin anschliessend an den Arbeitstag. Da es wichtig ist, dass beide Elternteile an einer Beratung teilnehmen können, werden so gut wie möglich auch Abendtermine angeboten.

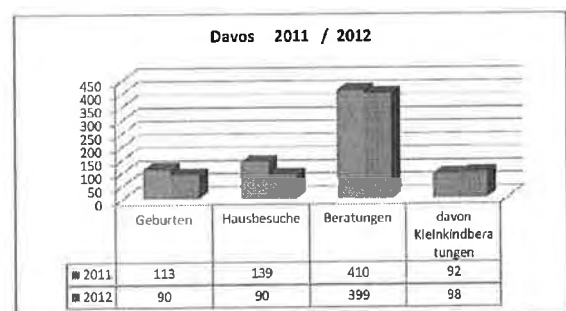
Zusätzlich ist festzustellen, dass (gerade in Tourismusregionen) vereinbarte Termine mit den Eltern vermehrt kurzfristig verschoben werden müssen. Dies z.B. infolge kurzfristiger Veränderung des Arbeitsplans bei einer Mutter oder einem Vater. Da ist jeweils die Beweglichkeit und Flexibilität der

Mütterberaterinnen gefragt, damit alle Bedürfnisse nach Möglichkeit abgedeckt werden können.

In der Gesundheitsförderung und Prävention hat in den letzten Jahren auch die tägliche Bewegung an der frischen Luft – für die ganze Familie – wieder einen höheren Stellenwert erlangt. Da viel Bewegung die Gesundheit und die sozialen Kompetenzen bereits im Kleinkindalter fördert, wird dieses Thema auch in die Beratungen miteinbezogen. Neu gibt es bemerkenswerte Angebote für Mutter und Kind (bereits ab 1. Lebensjahr), welche das Gesundheitsamt Graubünden fördert und organisiert. Über die Internetseite www.graubuenden-bewegt.ch können viele gute Informationen und Angebote nachgelesen werden.

Im Gebiet Albula-Churwalden-Davos gibt es seit 1½ Jahren vier Beratungsstellen. Zusätzlich zur langjährigen Beratungsstelle in Davos stehen den Eltern nun auch die Beratungsstellen in den Gemeinden Churwalden, Lenzerheide und Savognin zur Verfügung. Termine für eine Beratung werden jeweils beim ersten Hausbesuch vereinbart. Sie können jedoch auch mit der zuständigen Mütterberaterin telefonisch abgemacht werden.

Die Statistik 2012 zeigt auf, dass die vier Beratungsstellen an insgesamt 106 Halbtagen geöffnet waren und 702 Beratungen für Säuglinge und Kleinkinder durchgeführt werden konnten.



Offene Jugendarbeit Davos

Regula Ledergerber, Jugend- und Schulsozialarbeiterin

Das Jugi, wie die Jugendlichen den Treff der offenen Jugendarbeit nennen, freut sich jeden Mittwochnachmittag, Freitag- und Samstagabend auf seine Besucher. Sie kommen in Grüppchen oder alleine, einmal in der Woche, im Monat oder gar zu jeder Treff-Öffnungszeit. Manche würden gerne noch öfters, früher oder länger ins Jugi kommen, andere dürfen von ihren Eltern aus nur einmal pro Woche oder überhaupt nicht in den Jugendtreff. Es kommt vor, dass Jugendliche auf Anweisung ihrer Eltern als Erziehungsmassnahme für eine gewisse Zeit nicht in den Treff kommen dürfen. Danach tauchen sie meist freudestrahlend und erleichtert wieder auf.

Der Jugendtreff ist ein neutraler Raum, in welchem sich alle Mädchen und Jungen aus der Oberstufe der Davoser Schulen treffen und dort unterschiedliche Rollen einnehmen können. Sie dürfen einfach Besucher sein. Sie können aber auch mithelfen, Verantwortung übernehmen, die eigenen Ideen verwirklichen, mitbestimmen, und sie lernen, in einer Gruppe etwas auszuhandeln und auf die Beine zu stellen.

Die Jugendlichen werden, wo immer möglich, in den Betrieb des Treffs eingebunden, wie zum Beispiel beim Betreiben der Jugi-Bar, welche selbsttragend organisiert ist. Am Mittwochnachmittag wird vom Bar-Team die Einkaufsliste erstellt und am Freitagabend gehen meist zwei bis drei mehr oder weniger Freiwillige einkaufen, um den Kühlschrank und die Gefriertruhe für das bevorstehende Wochenende zu füllen. Ein bis zwei Personen sind jeweils für den Bar-Betrieb zuständig. Sie schenken Getränke aus, verkaufen Snacks und Süssigkeiten, geben Computer-Games heraus und erhalten einen kleinen Lohn für ihre Arbeit.

Im Jugendtreff können Partys, Konzerte, Workshops und Themenabende organisiert und durchgeführt werden. Die Mädchen und Jungen werden bei der Organisation und Umsetzung ihrer Wünsche und Ideen von den beiden Jugendarbeiterinnen Fabienne Roffler und Regula Ledergerber unterstützt.

Das Jahr 2012 startete mit guten Besucherzahlen. An den Wochenenden wie auch an den Mittwochnachmittagen waren jeweils 30

bis 40, zu Spitzenzeiten sogar 50 Jugendliche im Treff anwesend. Die Jungs waren meist etwas in der Überzahl. 2012 schwankte die Besucherzahl weniger stark als im Vorjahr, in der zweiten Jahreshälfte sank die Besucherzahl jedoch wieder etwas. Es sind alles in allem stolze Zahlen: Rund 2'800 Besuche, 125 Betriebstage und 500 Stunden Trefföffnungszeit.

Gemeinsam mit der offenen Jugendarbeit Flims wurde im ersten Halbjahr intensiv die Planung eines Jugend-Sommer-Lagers vorangetrieben. Zusammen mit je sechs Jugendlichen aus Davos und Flims war eine Lagerwoche am Bielersee vorgesehen, welche aber leider kurz vor den Sommerferien wegen zu wenigen Anmeldungen abgesagt werden musste.

Als Ersatz für Fabienne Möckli, welche aus gesundheitlichen Gründen ihre Arbeit im Treff beendete, konnten im Juni Hester Bron und Gion-Andrea Gianelli als Aushilfen im Stundenlohn eingearbeitet werden. Beide besuchen die SAMD und unterstützen den Jugendtreff-Betrieb jeweils zu den Spitzenzeiten am Freitag- und Samstagabend.

Nach den Sommerferien wurde die offene Jugendarbeit wiederum in allen 1. Klassen der Oberstufe wie auch der Mittelschule vorgestellt.

Nebst den gewohnten Treff-Öffnungszeiten fanden folgende Aktivitäten statt: Mädchenabend "only girls", Jungenabend "only boys", Schul-End-Party, Ferien-End-Party, Hip-Hop-Workshop mit Konzert, alkoholfreier Molekular-Bar-Workshop, Party "only 1. Oberstufe".

Das Beraten bei Sorgen, Problemen, Anliegen und Bedürfnissen der jungen Menschen ist ein weiterer Aufgabenbereich der professionellen Jugendarbeit. Die Jugendarbeitenden sind neutrale Ansprechpersonen und daher neben der Schulsozialarbeit ein wichtiges niederschwelliges Beratungsangebot für die Jugend in Davos. Seit der Kürzung der Schulsozialarbeit um 60 Stellenprozente ist diese im Oberstufenschulhaus nicht mehr präsent und nur noch in 'Notsituationen' zuständig.

Peter Engler**Departementsvorsteher**

Das vergangene Jahr im Departement für Gesundheit, Sicherheit, öffentliche Betriebe und Energie war geprägt durch die Umsetzung der neuen Spital Davos AG und den Vorbereitungen für die Abstimmung zum Neubau „Calamares“ beim Alterszentrum Guggerbach. Die Vorlage Calamares wurde von der zuständigen Kommission behandelt und dann dem Kleinen Landrat und dem Grossen Landrat zur Entscheidung vorgelegt, bevor sich das Volk dafür aussprach.

Im Bereich öffentlicher Verkehr galt es, die verschiedenen Vorgaben, welche im vergangenen Jahr durch das Bundesamt für Verkehr neu auferlegt wurden, für den Betrieb des VBD bestmöglich umzusetzen. Der Hauptpunkt aller Vorgaben ist sicher die Anerkennung des GA und Halbtax zu den Konditionen des BAV, was dem VBD Mindereinnahmen von ca. Fr. 120'000 bringen wird. Auch wurde das Projekt der neuen Betriebsstruktur für den VBD weiter verfolgt, im Zusammenhang mit einem möglichen neuen Werkhof und der damit verbundenen Zusammenlegung verschiedener Abteilungen. Für die Verantwortlichen des VBD ist klar, dass mit einer Zusammenlegung der Werkhöfe in Davos Dorf eine neue Struktur der verschiedenen Abteilungen erarbeitet werden muss, was grosse Auswirkungen auf den Betrieb des VBD mit sich bringen würde.

Dank dem überzeugenden Ja des Davoser Stimmvolkes zur Ausgliederung des Spitals in eine öffentlich-rechtliche AG wurde die Umsetzung dieses Geschäftes zügig an die Hand genommen. Dank der guten Zusammenarbeit der verschiedenen Abteilungen von Spital und Gemeinde konnte die Umsetzung planmässig im Mai 2012 rückwirkend auf den 1. Januar 2012 durchgeführt werden. So durfte im Frühling 2012 die bestehende Spitalkommission mit bestem Dank aufgelöst werden und im Juni 2012 wurde anlässlich der Gründungsversammlung der neue Verwaltungsrat einberufen. Bereits in den ersten Monaten durfte der Verwaltungsrat verschiedene Entscheide mittragen und führte sich so gut ins Geschäft ein. Um die zukünftige Ausrichtung des Spitals auf die rechten Gleise zu führen, führte der Verwaltungsrat bereits im Oktober 2012 eine erste Strategiesitzung durch. Der Betrieb des Spitals lief neben der Ausgliederung dank dem gesamten Spitalteam reibungslos. So konnte

wiederum eine hohe Anzahl von Fällen behandelt werden, welche sich letztendlich auch im Jahresergebnis niederschlug. Im Bereich des Personals konnte mit der Neubesetzung der Oberarztstelle in der Chirurgie/Orthopädie mit Herr Dr. Benthien ein ausgewiesener Fachmann gewonnen werden, welcher zusammen mit Dr. Stampfli, der uns nach dem Abgang von Dr. Friedel, die vakante Stelle überbrückte, nun ein Orthopädiezentrum aufbaut, welches für die Zukunft des Spitals Davos ein wichtiger Eckpfeiler sein wird. Da das Spital Davos nun eine eigenständige AG ist, werden die Zahlen nicht mehr in der Jahresrechnung der Gemeinde aufgeführt sondern im Geschäftsbericht der Spital Davos AG.

Auch in den weiteren Geschäftsfeldern des Departement III durfte ich als Vorsitzender viele positive Signale empfangen und für eine erfolgreiche Zukunft aufbauen. So durfte der Verwaltungsrat der EWD AG auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Hauptschwerpunkte des Verwaltungsrates waren auch im vergangenen Jahr die strategische Ausrichtung der Gesellschaft. Ein wichtiges Thema ist die Energiebeschaffung der Zukunft. Das oberste Ziel von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat ist es weiterhin, den Strombezügern von Davos günstige Strompreise anbieten zu können. Weiterhin engagiert sich die EWD AG stark in der Suche nach neuen Möglichkeiten, Davos mit so viel erneuerbarer Energien wie möglich zu versorgen. So wurden neben dem erfolgreichen Betrieb des PV-Mover (Fotovoltaik) beim Schulhaus Bünda weitere Möglichkeiten geprüft, erneuerbare Energien in der Gemeinde Davos zu produzieren. Für eine grossflächige Testanlage im Bereich Meierhofertäli auf Parsenn wurde ein Baugesuch eingereicht. Wiederum konnte die Gemeinde vom guten Geschäftsjahr der EWD AG profitieren und so konnte bereits zum dritten Mal hintereinander eine 20-prozentige Dividende ausgeschüttet werden.

Auch das Mandat des Stiftungsrates Alterszentrum Guggerbach gehört zum Bereich Gesundheit. Mit der Wahl des neuen Stiftungsratspräsidenten, Hansjörg Künzli, wurde der weitere Ausbau des Alterszentrums weiterverfolgt. An einer ersten Sitzung überprüfte der Stiftungsrat nochmals alle möglichen Varianten, welche für eine

Departement III *Gesundheit, Sicherheit, öffentliche Betriebe und Energie*

erfolgreiche Erweiterung in Frage kommen könnten. So wurde nach Abwägung verschiedener Faktoren eine Prioritätenliste der möglichen Varianten erstellt und für die zukünftige Erweiterungsstrategie zur Weiterverfolgung empfohlen. Dank dem Entscheid des Verwaltungsgerichtes konnten im Mai die weiteren Schritte für die Erweiterung des Alterszentrums aufgearbeitet werden. Ein grosser Erfolg durfte der Stiftungsrat bei der Volksabstimmung über den Gemeindebeitrag zur Erweiterung verbuchen. Dass die benötigten Fr. 5,6 Mio. mit einem solch hohen Ja-Anteil genehmigt wurden, zeugt vom Verständnis der Davoser Stimmbevölkerung gegenüber dem Alterszentrum und dem Bekenntnis zum zentralen Standort in Davos Platz. Um die bis zur Beendigung der Bauarbeiten dringend benötigten Alterszimmer zu überbrücken, konnte der Stiftungsrat mit der Hochgebirgsklinik Davos Wolfgang eine Übergangslösung finden. Was für mich als Departementsvorsteher erfreulich war, ist die hohe Qualität, welche im Alterszentrum Guggerbach im Bereich Wohnen im Alter und Pflege erbracht wird. Dank der Arbeit des Teams um Urs Tober gelingt es dem Alterszentrum Jahr für Jahr das Niveau des Kompetenzzentrum für die Generation 65+ in Davos zu steigern und sich als Treffpunkt aller Generationen zu etablieren.

Zum Bereich Sicherheit gehört neben dem Kata-Stab, dem Lawinendienst auch die Feuerwehr Davos, welche im vergangenen Jahr an den verschiedensten Einsätzen ihr Können unter Beweis stellte. So musste das Team um Feuerwehrkommandant Andreas Herzog total 41-mal ausrücken. Die Einsätze erstreckten sich von der Strassenrettung über Waldbrand, Hausbrand bis hin zum Ölunfall. Dank dem raschen Eingreifen unserer Feuerwehr dürfen wir auf ein Jahr ohne grössere Ereignisse zurückblicken. Hier möchte ich es nicht unterlassen, dem scheidenden Kommandanten Andreas Herzog für seinen grossen Einsatz für die Feuerwehr Davos zu danken. Andreas Herzog tritt per 1. Januar 2013 seinen wohlverdienten Feuerwehrruhestand an. Als Nachfolger wählte der Kleine Landrat mit Christoph Alig einen bestens ausgebildeten und erfahrenen Kommandanten an die Spitze der Feuerwehr Davos. Die Arbeiten des Lawinendienstes und Kata-Stabes hielten sich im normalen Rahmen und wurden von den Verantwortlichen mit viel Umsicht ausgeführt. Die grossen Schneefälle, welche Anfang des Jahres Davos eindeckten, brachten einige kritische Momente, welche vom kleinen Einsatzteam unter der Leitung von

Hanspeter Hefti zur Zufriedenheit und vor allem zur Sicherheit der Einwohnerinnen und Einwohner von Davos gehandhabt wurden. Hier muss man festhalten, dass diese für die Bewohner nicht einsehbaren Arbeiten sich jeweils über Tage erstrecken können und die Last der Verantwortung auf den Schultern von wenigen Personen haftet. Die Gemeinde Davos kann sich glücklich schätzen, dass mit dem heutigen Stab des Lawinendienstes bestens ausgewiesene Personen zur Verfügung stehen.

Gerne verweise ich im Weiteren auf die detaillierten Berichte der einzelnen Ressortleiter. Wenn wir einzelne Entscheide von Seiten der Politik betrachten, welche dann von den Leuten vor Ort umgesetzt werden müssen, ist diese Loyalität gegenüber dem Arbeitgeber ein positives Zeichen für den Einsatz in der Gemeinde. Zum Abschluss meiner Amtszeit als Departementsvorsteher bedanke ich mich für die stets gute Zusammenarbeit und den grossen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im gesamten Departement, angefangen bei der Kehrrichtentsorgung über das Spital, das Alterszentrum bis hin zu EWD und VBD sowie den vielen Helfern in den Organisationen der Sicherheitsbereiche, recht herzlich.

Alterszentrum Guggerbach Davos
Hansjörg Künzli, Stiftungsratspräsident

Die ältere Davoser Bevölkerung, ob gesund oder gebrechlich, kann mit dem Alterszentrum Guggerbach eine hervorragende Infrastruktur und treu sorgende Menschen vorfinden, die versuchen, ihr den Lebensabend so angenehm wie nur möglich zu machen. Die infrastrukturellen und finanziellen Ressourcen der Stiftung Alterszentrum Guggerbach sind gefestigt und zukunftsgerichtet.

Das Hauptgebäude von 1986 ist trotz seines Alters in einem guten Zustand und noch immer zeitgerecht zu bewirtschaften. Trotzdem waren einige Investitionen in Gebäude und Infrastruktur notwendig geworden. So wurde das Vordach des Haupteinganges durch Schneedruck beschädigt und musste durch ein grösseres ersetzt werden. Das Ein- und Aussteigen im Trockenen und eine grössere schneefreie Zone im Winter hat die Sicherheit der Bewohner erhöht.

Eine neue Buffetanlage für Kaffee, Tee und Getränke, die sich bisher in der Küche befand, wurde in der Guggerbachstube eingebaut. Die Arbeit des Restaurationspersonals wird dadurch erleichtert. Neues Geschirr und eine Auffrischung der Guggerbachstube waren weitere Investitionen zum Wohle der Bewohner.

Die langfristige Strategie bleibt unverändert. Das Zentrum orientiert sich nach wie vor an den Grundsätzen einer qualitativ hochwertigen Pflege und Betreuung und definiert sich als Kompetenzzentrum für die Generation 65+. Dem Stiftungsrat wurden in den letzten Jahren mehrere Angebote an Wohnraum für Alterswohnungen in der näheren Umgebung vorgelegt, die ebenfalls von der Kompetenz und den Dienstleistungen des Alterszentrums hätten profitieren sollen. Grundsätzlich entsprechen solche Angebote der Strategie des Alterszentrums, dessen langfristiges Ziel es ist, die hohe Kompetenz der Pflege und Betreuung auch auf Bewohner von Alterswohnungen auszubauen. Die Angebote wurden jedoch aus wirtschaftlichen Gründen oder weil sie nicht den Bedürfnissen eines altersgerechten Wohnens entsprachen verworfen. Mittelfristig zeichnen sich in nächster Umgebung Veränderungen auf, die die neuen Wohnbedürfnisse wie betreutes

Wohnen oder Wohnen mit Dienstleistungen durch das Alterszentrum abdecken könnten.

Am 11. Mai konnte mit grosser Freude zur Kenntnis genommen werden, dass die Einsprache zum Erweiterungsprojekt Calamares vom Verwaltungsgericht abgelehnt wurde. Ein Weiterzug ans Bundesgericht durch die Gegnerschaft erfolgte nicht. Somit konnte die Vorbereitung der Volksabstimmung angegangen werden. Am 25. November stimmten die Stimmbürger mit grosser Mehrheit dem Investitionsbeitrag von 5,76 Mio. Franken durch die Gemeinde zu. Damit kann das Projekt Calamares mit einem Neubau von 24 Pflegebetten sowie 12 Betten in einer neuen Dementenstation realisiert werden.

Im Frühjahr letzten Jahres gelangte die Hochgebirgsklinik Davos (HGK) an den Stiftungsrat. Sie bot an, die dem Alterszentrum zugesprochenen zusätzlichen 21 Pflegebetten bis zur Fertigstellung der Erweiterung Calamares vorübergehend in der HGK bereitzustellen. Die HGK wird die Pflegestation bis ca. Frühjahr 2015 auf eigene Verantwortung und Rechnung betreiben sowie die kantonalen Bewilligungen einholen. Die Genehmigung des Vertrages zwischen der Stiftung Hochgebirgsklinik Davos und der Stiftung Alterszentrum Guggerbach erfolgte durch den Kleinen Landrat im November.

Verkehrsbetrieb Davos**Fred D'Alberti, Betriebsleiter****Ausgangslage**

Das Betriebsjahr 2012 war einmal nicht nur von politischen Vorstössen oder Neuorientierungen, sondern von den operativen Aufgaben geprägt. Die im 2011 begonnenen Umsetzungen der gesetzlichen Auflagen zum Beitritt in den Direkten Schweizerischen Personenverkehr konnten auf den 1. Juni 2012 vollumfänglich umgesetzt werden (Personenbeförderungsgesetz PBG, Art. 16, sowie die Verordnung über die Abgeltung des regionalen Personenverkehrs ARPV).

Heute gelten das Generalabonnement und das Bündner Generalabonnement auf dem ganzen VBD-Netz. Für Inhaber von Halbtaxabonnements und für Kinder gelten die nationalen Tarife. Vorerst wurde der VBD vom T 650 – Tarif für Streckenabonnemente befreit. Die Abo-Preise (Davoserpässe) können weiterhin von der politischen Behörde festgelegt werden. Der Grosse Landrat hatte im März 1997 die Preise der Davoserpässe stark verbilligt. Die Abonnemente werden heute, gegenüber dem Tarif 650 (Tarif für Streckenabonnemente), mit rund 50 % Rabatt, zulasten der VBD-Rechnung, abgegeben.

Die Betriebsleitung hat im Bereich Tarifverbund Davos-Klosters zusammen mit der geschäftsführenden Unternehmung RhB die Tarifstrukturen sowie die verschiedenen externen und internen Bestimmungen und Personalanweisungen überprüft.

System- und Sicherheitsaudit

Im April wurde das Aufrechterhaltungsaudit für die ISO-Norm 9001:2008, Qualitätsmanagement, wie für die ISO-Norm 14001:2004, Umweltmanagement, durchgeführt. Der VBD erfüllt auch weiterhin die Anforderungen. Da das Bundesamt für Verkehr in den Betrieben turnusgemäss Sicherheitsüberwachungen durchführt, ist die ISO-Zertifizierung ein wichtiges Instrument für eine lückenlose Dokumentation bzw. Kontrolle durch das BAV.



Im Mai wurden die Unterlagen aus dem Aufrechterhaltungsaudit zur Erreichung des Qualitätsgütesiegels (Schweizer Tourismus-Verband) eingereicht. Der VBD hat sämtliche Anforderungen für die Erlangung der Stufe III erfüllt und wurde für weitere drei Jahre mit dem Qualitäts-Gütesiegel Stufe III ausgezeichnet.

**Angebot und Nachfrage**

In quantitativer Hinsicht bot der VBD seinen Fahrgästen rund 937'400 Wagenkilometer an. Die Leistungen verteilen sich mit 740'200 Kilometer (79 %) auf das Ortsnetz und 197'200 auf die Seitentäler (21 %, Regional- und Ausflugsverkehr). Den Fahrgästen steht nach wie vor eine sehr hohe zeitliche und örtliche Erreichungsqualität zur Verfügung.

Der Verkehrsbetrieb mit seinen Vertragspartnern Stiffler AG, Kessler AG und Postauto AG durfte im vergangenen Jahr rund 4,74 Mio. Passagiere transportieren. Im Ortsnetz lag der Anteil der Fahrgäste bei rund 4,33 Mio. (91 %) und in den Seitentälern bei 412'200 (9 %).

Die Praxis zeigt, dass der VBD an Spitzentagen und in Spitzenstunden (Rushhour) die

Fahrgäste trotz Grossfahrzeugen (Gelenkbusen) kaum noch rechtzeitig befördern kann. Leider kann nicht jede Spitzenzeit zu 100 % abgedeckt werden, da die eingesetzten Linienbusse vielfach hoffnungslos im Verkehrsstau aufgehalten werden, der bekanntlich durch den motorisierten Individualverkehr verursacht wird.

Fahrzeugpark und Umwelt

Dem VBD stehen für die Erfüllung des Transportauftrages 13 eigene Linienbusse und bis zu 10 Fahrzeuge von Vertragspartnern zur Verfügung. Sämtliche Linienbusse sind heute mit einem Abgasbehandlungssystem (Partikelfilter) ausgerüstet. Im Herbst konnte ein neuer Gelenkbus dem Betrieb übergeben werden. Mit der Ersatzbeschaffung konnte ein 14-jähriger Linienbus ausgemustert werden. Die Linienbusse stehen beim VBD bis zu 15 Jahre im Einsatz, bei älteren Fahrzeugen fallen vermehrt kostspielige Revisionsarbeiten an. Bei den doch sehr stark beanspruchten Linienfahrzeugen sinkt nach 10 - 12 Betriebsjahren der Wiederverkaufswert massiv.

Personal

Der Personalbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert: 25 Jahres- und bis zu vier Saisonangestellte. Das vergangene Jahr war geprägt durch Ausfälle infolge Krankheit (2'450 Arbeitsstunden) und einem schweren Arbeitsunfall (1'400 Arbeitsstunden). Das fehlende Fahrpersonal musste mit externen Aushilfen (1'800 Arbeitsstunden) kompensiert und durch Überzeitarbeit der eigenen Mitarbeiter ausgeglichen werden.

Den Mitarbeitern wurde ein interessantes Ausbildungsprogramm zum Thema „Top fit im Job“ und ein AED-Kurs (Herzsicheres Davos) angeboten. Mit den Weiterbildungskursen wird den Chauffeuren die Möglichkeit gegeben, die obligatorische Weiterbildung gemäss Chauffeurzulassungsverordnung (CZV) auf Kosten des Arbeitgebers zu besuchen.

Werkstatt

In der betriebseigenen Werkstatt werden Arbeiten am eigenen Wagenpark, der Betriebsanlage und für Dritte ausgeführt. Da das Werkstattpersonal infolge eines Arbeitsunfalls über Monate um ein Drittel reduziert war, konnte das Vorjahresergebnis nicht ganz erreicht werden. Zum Teil mussten Reparatur- und Revisionsarbeiten an Dritte vergeben werden. Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass nicht alleine Zahlen, sondern die Verfügbarkeit der Mitarbeiter, die Arbeitsqualität und die aussergewöhnlichen Arbeitseinsätze, Auskunft über die Abteilung geben.



Werkstatt mit zwei Arbeitsplätzen

Betriebsgebäude

Die Fahrzeugwaschanlage, die im Jahre 1996 in Betrieb genommen wurde, musste ersetzt werden, da sich aufgrund der anstehenden Reparatur- und Unterhaltsarbeiten eine Totalrevision nicht mehr lohnte. Mit der Anlage wurden in den letzten 15 Jahren über 45'000 Fahrzeugwaschungen durchgeführt. Die neue Anlage konnte anfangs August dem Betrieb übergeben werden.



Montage der Fahrzeugwaschanlage

Beiträge der öffentlichen Hand

Die Abgeltungen für das Fahrplanjahr 2012, sowie die Beiträge aus dem Tarifverbund TVDK konnten auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Gemäss Angebotsvereinbarung zwischen dem Bund (BAV) und dem Kanton Graubünden, erhält der VBD für das Angebot im Regionalverkehr, Linie 90.308 (Davos Platz – Sertig), Linie 90.310 (Glaris – Monstein) und Linie 90.313 (Davos Dorf – Dischma, Teufi) Beiträge in der Höhe von rund 913'000 Franken. Der Kanton, Amt für Energie und Verkehr Graubünden, beteiligt sich zudem am Tarifverbund TVDK und am Abendkursangebot Davos Laret – Davos Glaris. Von der Abgeltung ausgeschlossen sind u.a. Leistungen im Orts- und Ausflugsverkehr, diese sind von der Gemeinde Davos (Besteller) zu finanzieren.

Der Verkehrsbetrieb Davos (VBD) muss jeweils die Jahresrechnung dem Bundesamt für Verkehr für eine subventionsrechtliche Prüfung einreichen. Bilanz und Rechnung 2012 wurden am **(Datum derzeit noch ausstehend)** diesbezüglich geprüft und genehmigt.

Der VBD ist bestrebt, die Erschliessungsqualität, die aufgrund jahrelanger Praxis und nach den Bedürfnissen der Fahrgäste ausgerichtet ist, auf dem heutigen Niveau zu halten. Dank kompetenten und motivierten Mitarbeitern sowie einem gut unterhaltenen Fahrzeugpark ist der VBD für die künftigen Aufgaben gerüstet.

Abfallbewirtschaftung, KMA

Fred D'Alberti, Betriebsleiter

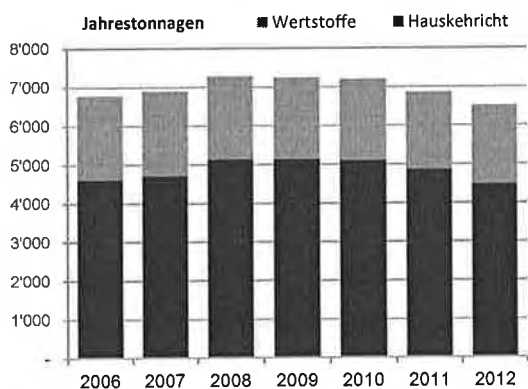
Abfallbewirtschaftung

Kehrichtsammeldienst

Aus der Gemeinde Davos wurden total 4'488 Tonnen Siedlungsabfälle mit der Bahn nach Trimmis, in die Kehrichtverbrennungsanlage (KVA), transportiert. Nebst dem Hauskehricht (Restmüll) konnten 2'066 Tonnen Wertstoffe – wie Papier, Karton, Flaschenglas, Weissblech/Aluminium, Altbrot, Haushalts-, Büro- und Elektronikgeräte etc. – einer sinnvollen Wiederverwertung zugeführt werden. Die Abfallmenge hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Sondersammlung / Wiederverwertungsgüter

Die Annahmestelle für Elektronikschrott beim Bahnhof Davos Platz wurde geschlossen. Die Gemeinde, Abfallbewirtschaftung, hat aus diesem Grund bei der Verladestation, Clavadelerstrasse, die Annahmestelle für Elektronikschrott und Haushaltsgeräte entsprechend ausgebaut. Die zu entsorgenden Mengen haben sich innerhalb einem Jahr verdoppelt. Das Sammelgut wird von der A&M AG, Recycling Center, Untervaz, weiterverarbeitet.



798 Tonnen Altpapier (46 Container à 36 m³) und 330 Tonnen Altkarton (29 Container à 32 m³) konnten über spezialisierte Entsorgungsunternehmen direkt der schweizerischen Papierindustrie und über 696 Tonnen Flaschenglas der Misapor AG (Surava) zugeführt werden. Hauskehricht und Karton werden ab

Davos mit der Bahn, Papier und Altglas auf der Strasse an ihre Bestimmungsorte transportiert. Rund 76 % der zu entsorgenden Güter konnte ab Davos mit der Bahn transportiert werden. Weitere Entsorgungs- bzw. Wiederverwertungsgüter, wie Altbrot, Weissblechdosen, Aluminium, Eisen und Metallabfälle, Autoreifen etc., fanden den Weg via Kehrichtverladestation zur umweltgerechten Entsorgung bzw. Wiederverwertung.

Gesamtschweizerisch sind die Qualitätsanforderungen an Altpapier und Karton hoch angesetzt. Für die Weiterleitung ist eine saubere stoffliche Trennung unumgänglich, darum gilt: Altpapier und Karton sind immer getrennt zu bündeln und gut verschnürt bereitzustellen. Das Sammelgut darf nicht in Tragtaschen, Säcken oder Kartonschachteln bereitgestellt werden. Nur unter Mithilfe der Konsumenten lassen sich hohe Sortier-, Aufbereitungs- und Unterhaltskosten, die letztendlich die öffentliche Hand finanzieren muss, vermeiden. Die Mitarbeiter der Abfallbewirtschaftung sind angewiesen, bei den Karton- und Papiersammel-touren nur korrekt bereitgestellte Karton- und Papierbündel, die den Qualitätsanforderungen der Recyclingunternehmen genügen, einzusammeln.

Im Januar wurde eine Abfuhr für Christbäume, im Mai und Oktober eine für Baum- und Strauchschnitt durchgeführt. Das Sammelgut (lose rund 120 m³) wurde zu "Häckselgut" verarbeitet. Im Oktober wurden, auf dem Panoramaparkplatz in Davos Platz und dem Areal Meisser in Davos Dorf, Sammelbehälter für Blumenerde und verwelkte Blumen aufgestellt. Die Bevölkerung hat das Angebot wiederum rege genutzt, rund 90 m³ Blumenerde und verwelkte Blumen konnten separat eingesammelt werden.

Bei durchschnittlich 18'900 ständigen Einwohnern, inkl. Logiernächten, lag der Pro-Kopf-

61

Abfall bei rund 347 Kilo (237 kg Siedlungsabfällen und 110 kg Wiederverwertungsgütern).

System- und Sicherheitsaudit

Im April wurden bei der Abfallbewirtschaftung (KMA) von der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) das jährliche Aufrechterhaltungsaudit durchgeführt. Damit erfüllt die gemeindeeigene Abfallbewirtschaftung weiterhin die Anforderungen der ISO-Norm 9001:2008, Qualitätsmanagement, wie auch der ISO-Norm 14001:2004, Umweltmanagement.



Betriebsgebäude / öffentliche Sammelstellen

Im Sommer konnte bei der Verladestation, Clavadelerstrasse, ein weiterer Teil der Gebäudefassade renoviert und die Renovationsarbeiten an der Kehrichtverdichteranlage abgeschlossen werden. Bei den öffentlichen Entsorgungsstellen konnten die über 22-jährigen Glassammelbehälter ersetzt werden. Die Entsorgungsstationen wurden zusätzlich mit Sammelbehälter für Batterien ausgestattet.

Personelles

Das Personal der Abfallbewirtschaftung leistet seinen täglichen Einsatz bei Wind und Wetter. Das vergangene Jahr war geprägt durch Ausfälle von Mitarbeitern infolge Krankheit (1'950 Arbeitsstunden). Das fehlende Personal musste mit Aushilfen kompensiert werden.

Lawinendienst

Hanspeter Hefti, Leiter Lawinendienst

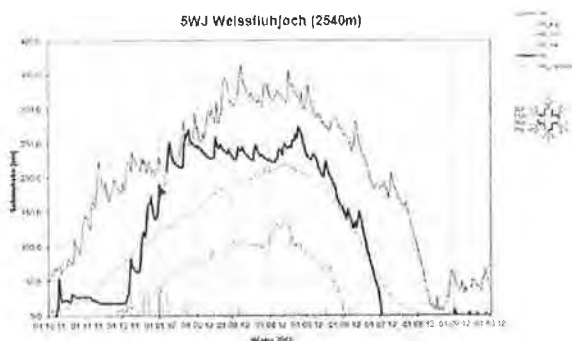
Schneereicher Winter mit ausserordentlich vielen Gleitschneerutschen

Ganz im Gegenteil zum Winter 2010/11 war der Winter 2011/12 sehr schneereich. Auf dem SLF-Messfeld Weissfluhjoch (2540 m) lag Anfang Februar 2012 ca. 1 m Schnee mehr als im Vorjahr. Rechtzeitig für die Wintersaison schneite es vom 13.-18. Dezember 2011 bereits kräftig. Bis Ende Januar 2012 gab es mehrere Niederschlagsperioden mit starkem Neuschneezuwachs. Der Lawinendienst befasste sich vom 8. Dezember 2011 bis am 27. Januar 2012 intensiv mit der Beurteilung der Schnee- und Lawinensituation. Nachher folgten nur noch zwei kurze Perioden vom 15.-17. Februar und 27. Februar bis am 1. März 2012 mit grösseren Schneefällen.

Der Lawinendienst informierte Bevölkerung und Gäste mit 6 Bulletins über angeordnete Massnahmen. Im Informationssystem des Lawinendienstes werden die Mitteilungen und Bulletins mit Kurznachrichten (ca. 350 Empfänger) und E-Mails (ca. 100 Empfänger) verschickt.

In verschiedenen Gebieten wurden künstlich Lawinen ausgelöst. Im Gebiet Breitzug/Taverna sowie im Sertig wurden 8 Minenwerferladungen abgeschossen und 37 Sprengladungen aus dem Helikopter abgeworfen. Im Frauentobel wurden in 6 Einsätzen 25 Sprengladungen mit den vier fest installierten Sprengmasten gesprengt. Das System hat sich bewährt, konnten doch jedesmal kleine Lawinen ausgelöst werden.

Da im Herbst der erste Schnee auf ungenügend gefrorenen Boden fiel, entstanden sehr viele Gleitschneelawinen. Davon betroffen waren bewohnte Häuser, Verkehrsverbindungen und Wanderwege. Zum Glück blieb es bei Sachschäden und temporären Sperrungen. Der Abgang von Gleitschneelawinen kann kaum vorausgesagt werden und forderte die verantwortlichen Sicherheitsdienste in der ganzen Schweiz.



*Schneedeckenentwicklung Weissfluhjoch.
Quelle: WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF*



*Schneegleiten in einer bestehenden Verbauung, oberhalb Gässeliweg, Wiesen.
(Foto M. Hubert)*

Christian Stiffler **Departementsvorsteher**

Das Departement Tiefbau umfasst die Abteilungen:

- Wasserversorgung
- Abwasserentsorgung
- Strassenbau und Wege
- Werkbetrieb
- Bäche
- Forstbetrieb

Das achte Jahr als Departementsvorsteher Tiefbau möchte ich hier kurz zusammenfassen und verweise ausdrücklich auf die Jahresberichte meiner Ressort- und Abteilungsleiter.

Der Winter 2011/2012 war geprägt von starken Schneefällen. Die Monate Januar und Februar waren von grossen und intensiven Schneeräumungsarbeiten geprägt. Danach haben sich die Schneeräumungsarbeiten normalisiert.

Ende April 2012 hat Kurt Eberle, Gemeindeingenieur und Leiter des Tiefbauamtes, den wohlverdienten Ruhestand angetreten. Kurt Eberle war 23 Jahre im Dienste der Gemeinde Davos erfolgreich tätig. Sein Verhandlungsgeschick, sei es mit Grundeigentümern, Bauunternehmern oder Privatpersonen, hat stets zum Erfolg geführt. In all den Jahren gab es bei Kurt Eberle keine Kostenüberschreitungen und dies bei Rechnungen von über 350 Millionen Franken und Investitionen von 100 Millionen Franken. Wir danken Kurt Eberle für alles, was er für die Gemeinde realisiert hat.

Am 1. Februar hat der neue Gemeindeingenieur André Fehr, eidg. dipl. Bauingenieur ETH, die Arbeit bei der Gemeinde Davos als Leiter des Tiefbauamtes übernommen. Der strenge Winter, mit anschliessender Schneeschmelze, überlaufenden Bächen und Schlammlawinen hat André Fehr mit seiner Organisation hervorragend gemeistert.

Zum Schluss spreche ich meinen aufrichtigen Dank an André Fehr, Ressortleiter, all meine Abteilungsleiter sowie Mitarbeiter aus. Danken möchte ich auch allen Unternehmern in Davos, die Tag und Nacht der Gemeinde und mir zur Verfügung standen.

Wasserversorgung**André Fehr, Gemeindeingenieur****Betrieb und Unterhalt**

Alle 128 Anlagen wie Brunnenstuben, Sammelschächte und Hauptsammler wurden im Quellgebiet zweimal kontrolliert und gereinigt. Im Frühling sind die Transportleitungen auf Schäden geprüft worden. Die Schutzzonen im Quellgebiet bekommen eine immer grössere Bedeutung. Diese werden, wo nötig, mit Zäunen gesichert und periodisch begangen. Es betrifft dies die Gebiete Sertig, Bedra, Flüela, Hochflüela, Parsenn und Laret.

Alle 11 Reservoirs wurden in den Sommermonaten abgelassen, gereinigt, desinfiziert und wieder in Betrieb genommen. Im Rahmen der Kontrollen werden auch die 41 Be- und Entlüftungsventile und die 38 Druckreduzierventile kontrolliert und unterhalten.

94 Stumpenleitungen wurden zur Qualitätsverbesserung des Trinkwassers gespült. Die Kontrolle und Kalibrierung aller Stetsläufe und die Überprüfung der 19 Zonenschieber ergab keine wesentlichen Mängel. 2012 verzeichnete die Wasserversorgung 4 Leitungsbrüche bei den Verteilungsleitungen und 9 Leckstellen bei privaten Hausanschlüssen. Dies ist erstaunlich wenig bei den doch recht alten Leitungen. Die Reparaturarbeiten erfolgten rasch und ohne lange Wasserbezugsunterbrüche. Im Berichtsjahr wurden 35 Hausanschlussgesuche bearbeitet, geprüft und durch den Geometer in das Landinformationssystem aufgenommen.

Im Frühling und Herbst kontrollierte die Wasserversorgung die 426 Hydranten der Gemeinde Davos auf ihre Funktionstüchtigkeit. 68 Hydranten wurden revidiert. Bei 9 Hydranten war ein Ersatz oder eine Umplatzierung notwendig. Die Wasserversorgung hat einen 24-Stunden-Pikettdienst eingerichtet. 2012 war der Bereitschaftsdienst 34-mal im Einsatz.

Leitungsbau

2012 hat die Wasserversorgung 1'044 Meter neue Trinkwasserleitungen verlegt. 15 % waren Erweiterungen und 85 % Sanierungen.

Leitungsersatz Quellzuleitungen Börtji	460 m
Leitungsersatz Dorfbach	35 m
Bobbahnstrasse / ZTS Schiabach	93 m
Leitungsersatz Promenade 101	125 m
Leitungsersatz Promenade 45	58 m
Leitungsersatz Mühlestrasse	102 m
Leitungsersatz Dschmastrasse 47	38 m
Leitungsersatz Tanzbühl-Brämabüelstr.	133 m

Niederschläge, Quellertrag

Das Wasser für die Versorgung Davos wird zu 100 % aus Quellen gewonnen. Die jährlichen Niederschlagsmengen der letzten Jahre stellen sich wie folgt dar:

2008	1'164 mm	107 %
2009	929 mm	86 %
2010	1'002 mm	92 %
2011	1'071 mm	99 %
2012	1'233 mm	113 %

Die Niederschläge 2012 lagen leicht über dem langjährigen Mittel von 1'084 mm. Die Quellen lieferten immer genügend Wasser für die Versorgung.

Trinkwasserqualität

Das Davoser Wasser besteht aus reinem Quellwasser und ist weder behandelt noch mit irgendwelchen Zusätzen versehen. Das Wasser ist von guter Qualität. In der ganzen Gemeinde Davos kommt lediglich weiches Wasser (wenig Kalk) im Bereich von 0 bis 19 französischen Härtegraden vor. 2012 wurden 43 Wasserproben entnommen und zwar bei den Quellfassungen und im Leitungsnetz. Die Werte der Proben entsprachen den vorgeschriebenen Grenzwerten des Lebensmittelgesetzes.

Zonentrennschacht Schiabach

Die bestehende Wasserleitung zwischen dem Quellgebiet Hochflüela und den Reservoirs Schiatobel und Bobbahn (an der westlichen Talseite gelegen) stellt im Bereich der Promenade 116 eine Verbindung zwischen den bei-

den Druckzonen D2 (Davos Dorf) und D4 (Davos Platz) dar. Bis zum heutigen Tag kann die Wasserabgabe zwischen diesen beiden Zonen weder gemessen noch zeitgemäss justiert werden. Aus diesem Grunde hat sich die Wasserversorgung Davos entschlossen, an dieser Stelle einen Zonentrennschacht zu errichten, mit welchem die Wasserabgabe einfach reguliert und auch gemessen werden kann. Zur Fernbedienung wird auch eine elektronische Mess- und Regeltechnik eingebaut. Aufgrund der bestehenden Lage der Leitungen und des einzuhaltenen Gewässerabstandes vom Schiabach kommt das Bauwerk genau unter der Bushaltestelle Schiaweg an der Promenade zu liegen. Der Zonentrennschacht wurde so ausgebildet, dass jederzeit der Zugang (monatliche Wartung und Unterhalt) über einen Einstiegsschacht möglich ist.

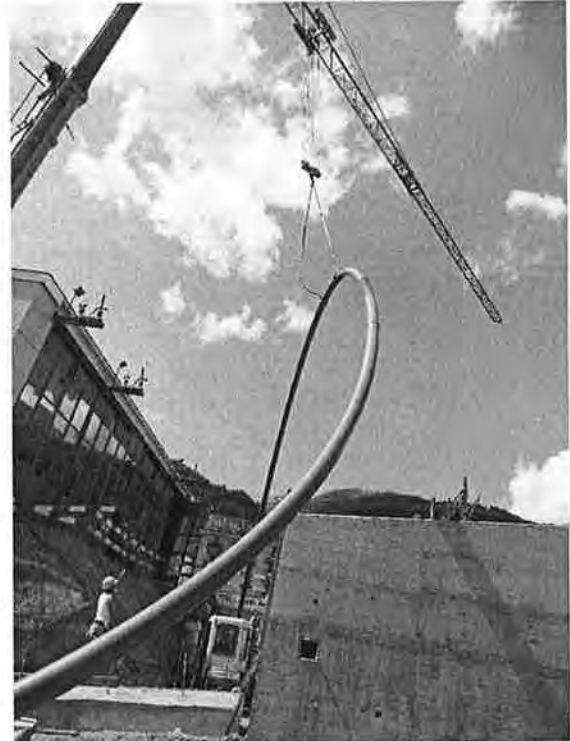


Einsicht in den später verborgenen Zonentrennschacht

Horizontalbohrung Wasserleitung Tanzbühl-/Brämabüelstrasse

Im Rahmen der Erneuerung der Werkleitungen im Bereich Tanzbühl- bis Brämabüelstrasse wurde im Jahr 2012 auch die Wasserleitung ersetzt. Im Bereich der RhB-Unterführung der Bolgenstrasse mussten die Gleise unterquert werden. Da der Bahnbetrieb gewährleistet werden musste, kam nur die Ausführung einer Horizontalbohrung in Frage. So wurde eine Wasserleitung mit einem Durchmesser von

180 mm und einer Länge von 60 m an einem Stück eingezogen.



Einzug der Wasserleitung an einem Stück

Reservoir Histen, Davos Wiesen

Im Februar 2012 wurde festgestellt, dass beim Einsetzen der Schneeschmelze die Grenzwerte der Transmission und der Trübung des Quellwassers überschritten wurden. Diese Überschreitungen waren vor allem bei den Quellen von Chalchtschuggen zu verzeichnen. Das Tiefbauamt stellte verschiedene Untersuchungen an und kam zum Ergebnis, dass mit der Einführung der Rüchiwaldquelle (das Wasser dieser Quelle wurde bis dato noch nicht ins Reservoir eingeleitet) und einem Ausbau der Überwachung der Werte die Situation des Trinkwassers in Wiesen stark verbessert werden konnte.

100 Jahre Wasserversorgung

Erste Wasserversorgungen sind in der Bauzeit der grossen Hotels, Kurpensionen und Volkshelbstätten entstanden. Privatunternehmer waren die Initianten. Wasserknappheit herrschte, Leitungen froren immer wieder ein und die Löschversorgung war nicht gegeben. Wasser war in den Seitentälern genügend vorhanden, es fehlte hier jedoch an entsprechenden Fassungen und Zuleitungen.

Am 2. Juni 1912 wurden an der Landsgemeinde die vier eigenständigen Wasserversorgun-

gen (Wasserversorgungsgesellschaft Davos Platz, Bedra-Wassergesellschaft, Sertiger Quellwassergenossenschaft und die Parsener Quellwasserleitungsanlage) durch die Gemeinde Davos übernommen. So wurde vor genau 100 Jahren die Wasserversorgung der Gemeinde Davos gegründet.

Heute wird der grösste Teil der Gemeinde Davos durch die öffentliche Wasserversorgung der Gemeinde mit Trinkwasser beliefert. Ausgenommen davon sind die Fraktionen Glaris und Monstein, welche über private Wasserversorgungen verfügen. Ebenfalls private Quellen besitzen Teile des Larets, des Dischma- und des Sertigtales sowie höher gelegene Siedlungen und Bergstationen (z.B. Jakobshorn, Ischalp, etc.).

Abwasserentsorgung

André Fehr, Gemeindeingenieur

Betrieb und Unterhalt Kläranlagen

Fünf Mitarbeiter betreuen während 24 Stunden und 7 Tage die Woche die ARA Gadenstatt und weitere umfangreiche Bauwerke der kommunalen Abwasserinfrastruktur. Neben den drei kleineren Abwasserreinigungsanlagen (Glaris, Monstein und Wiesen) wird von denselben Mitarbeitern in Zusammenarbeit mit dem Gemeindeingenieur auch das 105 km lange Davoser Kanalisationsnetz unterhalten.

Abwasserreinigungsanlage Gadenstatt

Der Abwasseranfall und die Schlammengen entwickelten sich wie folgt:

	2009	2010	2011	2012
Abwasseranfall m ³	5,3 Mio.	6,5 Mio.	6,0 Mio.	6,9 Mio.
Rechengut m ³	161	138	167	175
Sand m ³	15	18	9	12
Gasproduktion m ³	296'110	300'766	295'861	270'162
Dickschlamm t	593	543	536	514
Klärschlamm t	998	974	942	877

Beim Abwasseranfall ist die Sauberwassermenge, die bei Regenwetter und der Schneeschmelze der Abwasserreinigungsanlage zugeleitet wird, mitenthalten. Die Schwankungen der jährlichen Abwassermengen sind vor allem auf wetterbedingte Einflüsse in den Sommermonaten zurückzuführen. Ein Grund für den Anstieg der Abwassermenge um knapp 1,0 Mio. m³ ist auf den grossen Schnee zu Beginn des Jahres sowie auf das regenreiche Jahr zurückzuführen. Die Umsetzung des generellen Entwässerungsplanes GEP wird in Zukunft eine merkliche Reduktion der Fremdwassermenge zur Folge haben. Schon eine Halbierung der Fremdwassermenge wird in den Absatzbecken eine Erhöhung der Kapazität während den Spitzenzeiten um etwa 10 % bewirken.

Die Dickschlamm-Trockensubstanzfracht ist zurückgegangen. Dies wirkt sich auf die Klärschlammabgabe aus. Die Optimierungen in der Schlammentwässerung zeigen ihre Wirkung und haben aufgrund der geringeren Transportvolumen und Entsorgungsgebühren Kostenreduktionen zur Folge. In den nächsten Jahren wird sich die Klärschlammmenge auf diesem Niveau einpendeln. Der entwässerte Klärschlamm wird in der Trocknungsanlage TRAC der ARA Chur zu Granulat verarbeitet. Der Transport von Davos bis Chur erfolgt mit der Rhätischen Bahn. Das Granulat dient im Zementwerk Untervaz als hochwertiger Brennstoff.

Die Kontrollen der Kläranlagen Gadenstatt, Glaris, Monstein und Wiesen durch das Amt für Natur und Umwelt Graubünden gaben keinen Anlass zu Beanstandungen. Die Anforderungen an die Einleitung von kommunalem Abwasser in Gewässer sowie die geforderten Reinigungseffekte wurden weitgehend eingehalten. Bei der Untersuchung des Klärschlammes konnte die Einhaltung der Grenzwerte festgestellt werden.



ARA Gadenstatt im Winterkleid

Nachfolgend werden die wichtigsten Umbauten und Reparaturen im Jahre 2012 aufgezeigt:

- Ersatz der defekten Probeentnahmestation
- Ersatz Messtechnik der Biologie
- Sanierung Nachklärbecken 1
- Erneuerung von 2 defekten Hydranten
- Reparatur der Rücklaufschlammleitung (nach 35 Jahren Betrieb)
- Erneuerung Antriebsritzel am Nachklär-räumer 2
- Unterhaltsarbeiten an der Fassade ARA Wiesen und Monstein
- Sanierung Entwässerungsrinne ARA Glaris
- Fertigstellungsarbeiten Pumpwerk Laret
- Erneuerung EMSR-Anlagen ARA Wiesen
- Reparatur Trennwand Biologiebecken ARA Glaris

Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr wurden 13 Führungen von Gruppen und diversen Einzelpersonen durchgeführt. Dabei kann persönlich für die Anlagen der Abwasserentsorgung geworben und die Besonderheiten der Abwasserreinigung erklärt werden. Besonders Schulen haben immer ein grosses Interesse an der Kläranlage. Der Notwendigkeit von Information und Öffentlichkeitsarbeit wird auch in Zukunft Rechnung getragen.

Unterhalt Kanalisation

Der Unterhalt des Kanalisationsnetzes erforderte verschiedene kleinere Leitungssanierungen. Im Oktober wurden diverse Leitungen gemäss Spülkonzept gereinigt und beurteilt. An 20 Kontrollschächten musste der Deckel ersetzt werden, vier mussten komplett erneuert werden. An 15 Einlaufschächten wurden Reparaturen ausgeführt. Im Skigebiet Jakobshorn wurden sämtliche Abwasserleitungen kontrolliert, worauf 8 Kontrollschächte bemängelt wurden.



Mangel an einer Abwasserleitung durch eingedringenes Armierungseisen

Es wurden 49 Neuabnahmen und 5 Nachkontrollen durchgeführt und protokolliert. Bei 5 Neuabnahmen stellte man Mängel fest, welche saniert werden müssen.

Erneuerung EMSR-Anlagen ARA Wiesen

Die speicherprogrammierbare Steuerung SPS sowie diverse elektrische und elektronische Steuer- und Prozessmessgeräte aus dem Jahre 1991 haben ihre Lebensdauer erreicht und mussten ersetzt werden. Während des Umbaus vom 18. Juni bis zum 5. Juli war nur ein beschränkter ARA-Betrieb in Wiesen möglich. Diverse Becken mussten ausser Betrieb gesetzt werden. Das anfallende Abwasser wurde in dieser Zeit mechanisch über das Regenklärbecken gereinigt. Folgende Arbeiten wurden ausgeführt:

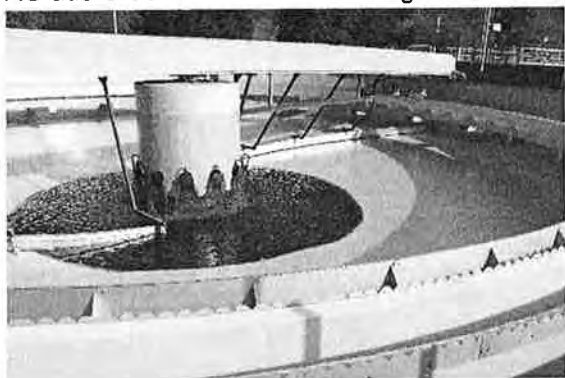
- Anpassung elektrische Installationen
- Demontage der kompletten Verteilung
- Einbau der vorgefertigten Elemente
- Neue Verkabelung der gesamten Anlage
- Anpassung Hard- und Software



Neue Verkabelung am Steuerschrank

Sanierung Nachklärbecken 1 ARA Gadenstatt

Nach 35 Betriebsjahren war es an der Zeit, das Nachklärbecken 1 zu sanieren. Die Arbeiten begannen Ende April, dazu musste zuerst das Becken geleert werden. Der Beton und die Dilatationsfugen (fast alle waren undicht) waren erheblich beschädigt, was eine vorgängige Betonsanierung unumgänglich machte. Nach etlichen Vorbereitungsarbeiten wurde das Becken mit einer neuen und hochchemikalienbeständigen Beschichtung versehen. Nach Montage der Unterwasserteile konnte das Nachklärbecken am 31. Juli nach einer 14-wöchigen Bauzeit wieder in Betrieb genommen werden. Die Arbeiten wurden durch die Firma VIBAK AG aus Urdorf fachmännisch ausgeführt.



Wiederinbetriebnahme des sanierten Nachklärbeckens

Abwasserleitung Stillipark – Flüelakreuzung, 1. Etappe

Aufgrund des sich im Bau befindlichen Hotels Intercontinental steht eine Vergrößerung der Abflusskapazitäten der bestehenden Abwasserleitungen an. Im Jahr 2012 wurden in einer ersten Etappe die Abwasserleitungen zwischen dem Neubau und dem SLF erneuert. Die bestehenden Leitungen mit einem Durchmesser von 150 bis 300 mm wurden durch solche mit einem Durchmesser von 315 bis 500 mm ersetzt. Die Linienführung wurde auch angepasst, sodass die neue Linienführung nun direkt der RhB-Linie entlang führt. Im Jahr 2013 werden in einer zweiten Etappe ab SLF entlang der Flüelastrasse bis zur RhB die Kapazitäten angepasst.

Aussichten

Mit der zweiten Etappe der Abwasserleitung Stillipark bis Flüelakreuzung steht ein grösseres Bauvorhaben an. Im Laret wird uns auch im Bereich Abwasser die Quartierserschliessung Laret beschäftigen.

Schwerpunkt in den nächsten Jahren wird der Bau und die Erneuerung von Abwasserkanälen sein. Grundlage bildet dabei der Generelle Entwässerungsplan GEP von 2007.

Bäche

André Fehr, Gemeindeingenieur

Unterhalt

Der Unterhalt der Bäche wurde im ersten Semester durch die grossen Schneemengen geprägt. So mussten zahlreiche Bäche von umgeknickten Bäumen (Schneelast) befreit werden. Neben dem normalen Unterhalt, der hauptsächlich mit dem Forstbetrieb und ansässigen Unternehmen durchgeführt wurde, galt es nach etlichen Hochwasser- und Unwetterereignissen grosse Einsätze zu bewältigen.

Piketteinsätze Wildbäche

Bezüglich Bäche war 2012 ein ausserordentliches Jahr. Während der Schneeschmelze sind am 29. April der Spinnelenbach und am 11. Mai der Grabentobelbach über die Ufer getreten. Dies erforderte an beiden Bächen den Einsatz von Maschinen über mehrere Tage.

Die Gewittersaison im Anschluss an die Schneeschmelze war dann von mehreren Ereignissen geprägt:

3. Juli 2012: Arelenbach, Davos Wolfgang

Murgang mit grossem Ausmass mit Verschüttung der Arelen- und der Stützalpstrasse sowie von 4 Wohnhäusern im Gebiet Arelen. Ebenfalls wurde das Gleis der RhB verschüttet, was einen Unterbruch der Zugverbindung mit sich brachte.



Schlammmassen an der Arelenstrasse



Verschüttetes RhB-Gleis

Die Aufräumarbeiten (insgesamt über 13'000 Tonnen Material) erstreckten sich über mindestens 4 Wochen mit mehreren Maschinen. In den nachfolgenden Monaten ereigneten sich noch 4 grössere Ereignisse, die jedesmal einen Maschineneinsatz erforderten.

26. August 2012: Bildjibach an der Kantonsstrasse

In der Nacht auf Sonntag konnte mittels einem mehrstündigen Maschineneinsatz die Verklauung der Landwasserbrücke und damit eine Überflutung des Gebiets Färbi (inkl. Tennishalle) verhindert werden.

5. September 2012: Stüdig- und Breitzug im Unterschnitt

Ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag liess die Unterschnitt Bäche (Sutzibach, Chummerbach, Bärentalerbach, Stüdig- und Breitzug) stark anschwellen. Durch das im Landwasser abgelagerte Material wurde dieses zeitweise gestaut. Maschinen wurden präventiv platziert, mussten dann aber nicht in den Einsatz. Die gebauten Geschiebesammler am Chummerbach und am Bärentalerbach haben die Schutzwirkung erfüllt. Im Anschluss daran wurden aus dem oberen Geschiebesammler

am Bärentalerbach ca. 1'500 m³ Material entfernt.



Ausgefressenes Bachbett am Breitzug

20. Oktober 2012: Felssturz Zügenschlucht

Es ereignete sich ein Felssturz oberhalb der Zügenschlucht, welcher die Strasse und die Stützmauer auf etwa 25 m in Mitleidenschaft zog. Das Tiefbauamt ist bestrebt, im Frühjahr 2013 den Durchgang für Fussgänger und Biker wieder zu öffnen.



Durch Felssturz verschüttete Zügenstrasse

Verbauung Dorfbach-Oberlauf

Die Wassergefahrenstudie Davos vom Juni 2000 zeigt auf, dass das Schadenpotenzial für den Dorfbach infolge Murgängen rund 10 Mio. Franken beträgt. Das grundsätzliche Verbauesziel liegt folglich in der Verringerung des Schadenpotenzials an Sachwerten. Im Jahre 2009 wurde die neue Bachquerung unter der Kantonsstrasse, die Sanierung im Bahnhofareal und die neue Einmündung in den Flüelabach realisiert. 2010 wurde dann die Brücke der Tschuggenstrasse über den Dorfbach neu erstellt. 2011 erfolgte der Bau der

400 m langen Zufahrtsstrasse von der Tschuggenstrasse bis zum geplanten Geschiebefang Dorfbach.

Im Berichtsjahr wurde nun der obere Durchlass des Dorfbachs unter der Tschuggenstrasse saniert (Vergrösserung der Durchflusshöhe).



Neu erstellter Durchlass unter der Tschuggenstrasse

Der neu erstellte Geschiebesammler 'Uf den Böden', auf einer Höhe von 1'660 m.ü.M. gelegen, hat ein Nutzvolumen von 4'000 m³. Das Auslaufbauwerk aus Beton weist eine Überfallhöhe von 3,80 m auf. Die wasserseitige Böschung wird grösstenteils mit Blocksteinen vor Erosion geschützt. Die luftseitige Böschung wurde begrünt und bepflanzt.



Aufbringen des Erosionsschutzes durch Blocksteine neben dem Auslaufbauwerk

Der Bau des Geschiebesammlers erforderte die Verlegung des Zugangsweges zur Stahlbrücke der Parsennbahn, der neben Unterhaltszwecken der Evakuierung von Passagieren bei Pannen dient.

Die Verbauungen am Dorfbach sind nun abgeschlossen. Von den Gesamtkosten von 1,665 Mio. Franken übernahmen Bund und Kanton 55 %.

Verbauung Bildjibach – Sperrensanierung

Im Rahmen der Wassergefahrenstudie 2000 wurde aufgezeigt, dass das Schadenpotential infolge Murgängen am Bildjibach bei 5 Mio. Franken liegt und dass nicht ausgeschlossen werden kann, dass auch Personen zu Schaden kommen. Im Konzept ist vorgesehen, die bestehenden Sperren im Mittel- und Oberlauf zu sanieren und wo nötig zu erneuern oder zu ersetzen. Im Bereich des Bachschuttkegels unterhalb des Erbalpweges wird ein Geschiebesammler erstellt.

Die Regierung des Kantons Graubünden genehmigte am 28. Juni 2011 das Verbauprojekt Bildjibach. Der Grosse Landrat stimmte am 16. Februar 2012 dem Verbauprojekt und einem Bruttokredit von 3,98 Mio. Franken einstimmig zu. Es ist mit Beiträgen des Bundes und des Kantons von 60 % zu rechnen.

Im Jahre 2012 wurden die Sperren am Oberlauf saniert.



Sperrensanierung in unzugänglichem Gebiet

Das heisst, dass in einer Höhenlage zwischen 2'040 und 2'230 m.ü.M. 8 Sperren saniert und zwei Sperren in Beton neu erstellt wurden. Speziell bei diesem Projekt war der Materialtransport, der ausschliesslich mit Helikoptern durchgeführt wurde.



Sanierte Sperre inkl. Leitwerk aus einem Holzkasten

Rechtzeitig vor Wintereinbruch konnten die Arbeiten an der untersten Betonsperre abgeschlossen werden. Ausstehend sind nun am Bildjibach noch der Ausbau der Zufahrtsstrasse (2013), der Bau des Geschiebesammlers (2014) und die Sanierung der Sperren im Unterlauf (2015).

Sanierung Albertibach

Die Etappe 2012 umfasste die Sanierungen der Sperren 1876, 1882, 1887 und 1891. Sie liegen alle oberhalb des Wanderweges im Chilcher Bannwald. Die fachmännisch ausgeführten Arbeiten umfassten Fugensanierungen, Unterfangungen von bestehenden Mauern, Rekonstruktionen aus Beton.



Zusätzlich wurde das Gerinne wo nötig von abgelagertem Material bzw. grossen Blöcken entfernt. Zu den Sperren gibt es keine Zufahrtsstrasse, weshalb auch bei dieser Etappe alle Materialtransporte per Helikopter erfolgten. In den nächsten Jahren sind noch 9 Sperren zu sanieren.

Strassen und Wege

Rolf Sigrist, Leiter Strassenbau

Unterhalt

Das Tiefbauamt hat neben vielen kleineren Sanierungen und Erneuerungen folgende Arbeiten ausgeführt:

- Deckbelag Guggerbachstrasse (Promenade/Schulstrasse)
- Belagsanierung Kreuzung Sertigerstrasse/Landwasser
- Neubau Stützmauer Virchow
- Sanierung Kordon Bahnhofstrasse Wiesen
- Sanierung Kordon Salzgäbastrasse
- Belagsflicke Dischmastrasse
- Belagsflicke Mattastrasse, Riedstrasse und Oberer Schluochtweg
- Belagsanierung Trottoir Obere Strasse im Bereich Hotel National
- Belagsarbeiten Talstrasse
- Belagsarbeiten Sertigerstrasse
- Belagsarbeiten Bahnhofstrasse Wiesen
- Belagsflicke Parkplatz am See
- Ausbessern Naturparkplatz Panorama
- Trottoirabsenkung Promenade
- Auswechseln von Schachtdeckeln infolge Abnutzung

Sanierung Dischmastrasse

Ab Chriegmatten bis Dürrboden ist die Dischmastrasse in Gemeindebesitz. Der Abschnitt Chriegmatten bis Gulerigen Hus wurde 2007 vom Kanton an die Gemeinde abgetreten. Von Chriegmatten bis Teufi ist die Strasse in sehr schlechtem Zustand. Die erste Sanierungs- etappe erfolgte im Frühsommer 2011. Die zweite Etappe mit einer Länge von 200 m erfolgte im Frühjahr 2012. Die Fahrbahnbreite beträgt 3,60 m.



Sanierung Dischmastrasse
Abschnitt Chriegmatten bis Teufi

Seit Jahren werden im hinteren Dischmatal die schlechten Stellen der Strasse etappenweise saniert. 2012 betraf dies den Abschnitt Alp am Rin bis Wisenalp, 3. Etappe. Die Bauzeit ist sehr kurz und bedarf einer optimalen Planung. Mögliche Bauzeiten sind im Frühjahr nach der Schneeschmelze und im Spätherbst. Während der Sommerzeit kann die Dischmastrasse wegen dem Busbetrieb und der Landwirtschaft nicht gesperrt werden.



Sanierung Dischmastrasse
Abschnitt Alp am Rin bis Wisenalp

**Felssprengung Dischmastrasse,
Gadmenstutz**

An einer engen Stelle am Gadmenstutz lagen an der steilen bergseitigen Strassenböschung drei grosse Felsblöcke, Volumen $5\text{ m}^3 - 30\text{ m}^3$, die aufeinander abgestützt waren. Der unterste und kleinste Felsblock war mittels einer Bruchsteinmauer unterfangen. Seit einiger Zeit bildeten sich immer mehr Risse an der Bruchsteinmauer, die sich auch markant vergrösserten. Zudem halfen vier Tannen bzw. Lärchen, die Felsblöcke in Position zu halten. Für die Buschauffeure bildete der unterste Felsblock ein optisches Hindernis, da er leicht ins Lichtprofil der Strasse ragte. Aus diesen Gründen beschloss das Tiefbauamt, die Felsblöcke mittels Sprengung abzutragen. Dank der fachgerechten Sprengung entstanden gut proportionierte Blocksteine, die für die neue bergseitige Mauer verwendet werden konnten. Alle Arbeiten verliefen unfallfrei und zeitgerecht.



Felsblöcke vor der Sprengung



Mauer erstellt mit gesprengten Felsblöcken

**Belagsanierung Bahnhofstrasse
Davos Platz**

Die Bahnhofstrasse wurde 1977 erstellt. Nach 35 Jahren war die Deckschicht teilweise abgefahren, die Tragschicht wurde sichtbar. Es bildeten sich Spurrinnen und Risse im Belag. Die Deckschicht von 3 cm wurde auf einer Länge von 370 m abgefräst und wieder mit Belag neu erstellt. Die Strasse musste nur am Tag des Belageinbaus gesperrt werden.



*Belagsanierung
Bahnhofstrasse Davos Platz*

Neubau Stützmauer Salzgäbastrasse

Die talseitige Stützmauer an der Salzgäbastrasse entlang der Liegenschaft Salzgäbastrasse Nr. 4 musste infolge Schräglage überprüft werden. Die Ursache der Schräglage waren der Erddruck und die Verkehrslasten. Die Stützmauer war nicht im Terrain eingebunden und wies kein Fundament auf. Die erste Sanierungsetappe mit einer Länge von 21 m erfolgte im Herbst 2012.



*Neubau Stützmauer
Salzgäbastrasse*

Belagserneuerungen Kantonsstrassen

Das Tiefbauamt Graubünden sanierte 2012 die Promenade von der Färbistrasse bis zur Albertibachbrücke. Erneuert wurden der Belag, die Strassenentwässerung und teilweise die Randabschlüsse. Von der Albertibachbrücke bis Heiligkreuz wurden die Spurrinnen saniert. Gemäss kantonalem Strassengesetz leistet die Gemeinde Beiträge in der Höhe von 55 % an den Bau und Unterhalt der Beläge von Kantonsstrassen im Innerortsbereich.

Forstbetrieb

Hanspeter Hefti, Leiter Forstbetrieb

Viel Schnee, viele Schäden

Die grossen Schneemassen im Winter 2011/12 hinterliessen einige Schäden. Besonders gelitten unter den schweren Lasten hatten vor allem Zäune. Zahlreiche Wildschutzzäune mussten im Frühling repariert werden, ebenso solche entlang von Wegen und Schutzbauten. In den Lawinenverbauungen entstand bloss ein einziger grosser Schaden. Am Seehorn riss eine Nassschneelawine eine 92 Meter lange Steinschlagverbauung um. Dank eingebauten Sollbruchstellen an den Stützen entstanden an den Betonfundamenten keine Schäden.

Schneedruck September 2011

Grosse Spuren im Wald hinterliessen die Schneedruckschäden vom 18./19. September 2011. Mit den Holzereiarbeiten wurde sofort begonnen, viele Schadenflächen konnten aber erst im Frühling 2012 beurteilt werden. Insgesamt wurden im Rahmen des kantonalen Projektes „Behebung Waldschäden“ 2'103 m³ Schneedruckholz aufgerüstet. Beitragsberechtigt ist nur das Aufrüsten von Fichten im Schutzwald und im angrenzenden Bereich unter 1700 m.ü.M.

Neue Schutzwaldausscheidung

Seit dem 1. Januar 2012 gilt für die ganze Schweiz eine einheitliche Ausscheidung des Schutzwaldes. Diese löst die seit 1995 gültige kantonale Ausscheidung des Waldes mit besonderer Schutzfunktion ab. In der neuen Schutzwaldausscheidung wird nicht nur der Naturgefahrenprozess Lawinen berücksichtigt, sondern auch die Prozesse Steinschlag, Rutschungen, Murgang und Hochwasser. Definiert wurden drei Schutzwaldtypen: A: Grosses Risiko, alle Gefahrenprozesse, Typ B: kleines Risiko, Typ C: indirektes Risiko, Gewässer.



Mit dem Holzerlös können ca. 40 % der Kosten im Schutzwald gedeckt werden (Seilkran im Trommeggwald; Herbst 2011)

Waldfläche	6'592 ha	100 %
Schutzwald	4'240 ha	64 %
„A“	3'235 ha	49 %
„B“	355 ha	5 %
„C“	650 ha	10 %

Die Bundes- und Kantonskredite für die Schutzwaldpflege werden nach einem definierten Schlüssel auf die Gemeinden verteilt. Die Behebung von Waldschäden (Windwurf, Schneedruck, Rufen, Borkenkäfer) wird neu auch im Rahmen Schutzwaldpflege abgewickelt. Die Kosten für die Schutzwaldpflege teilen sich die Waldeigentümer (Holzertrag, ca. 40 %), die Gemeinde (ca. 10 %) sowie Bund und Kanton (ca. 50%).

Forstpersonal

21 Mitarbeiter in der Forstgruppe leisteten fast 25'000 produktive Arbeitsstunden. Fünf neue Mitarbeiter konnten in der Schweiz rekrutiert werden. Für Saisonangestellte ist dies keine Selbstverständlichkeit. Traditionell kamen die

Forstarbeiter aus dem Südtirol. Heute sind es nur noch 4 Mitarbeiter. Mit der Südtiroler Tradition geht auch sehr viel handwerkliches Geschick verloren. Sie beherrschen die Handarbeit mit einfachen Mitteln und sind stolz auf ihre sorgfältig ausgeführte Arbeit.

Sparmassnahmen

Immer wirksamer werden die Sparmassnahmen in der Gemeindeverwaltung. Der Forstbetrieb muss seit dem 1. Januar 2011 trotz Vergrößerung des Aufgabenbereichs mit der Integration der Gemeinde Wiesen fast 20 % des Nettoaufwandes einsparen. Die waldbaulichen Arbeiten beschränken sich im Schutzwald auf Massnahmen, die im Rahmen des kantonalen Sammelprojekts Schutzwaldpflege ausgeführt werden können. Im übrigen Schutzwald und im Wald ausserhalb des Schutzwaldperimeters werden nur noch Arbeiten ausgeführt, die durch den Holzerlös finanziert sind.

Schutzbauten

In der Lawinenverbauung Grünenberg wurden 350 m neue Verwehungsverbauungen erstellt. Dieser Verbauungstyp wurde in langjähriger Zusammenarbeit mit Dr. Hansueli Gubler entwickelt und hat sich bereits mehrere Jahre bewährt.



Mit einer Verwehungsverbauung kann die Ablagerung des Triebsschnees beeinflusst werden. Ohne Verwehungsverbauungen wären die Stahlschneebrücken in der rechten Bildhälfte mit Triebsschnee überdeckt und könnten die Schutzfunktion nicht mehr erfüllen.

Gemeinwirtschaftliche Leistungen des Waldes

Im Bericht „Veränderung von Wald und Waldleistungen in der Landschaft Davos im Zuge des Klimawandels“, Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen 163 aus dem Jahr 2012 wurde

die Ökosystemleistung „Lawinenschutz“ bewertet. Dabei haben die Forscher festgestellt, dass auf 50 % der Waldfläche (ca. 3'000 ha) der Lawinenschutz die wertmässig wichtigste Waldleistung ist. Bei einem durchschnittlichen Wert von Fr. 30'000.-/ha hat der Lawinenschutz des Waldes in der Landschaft Davos einen Wert von rund 90 Mio. Franken. Zurzeit investieren die Waldeigentümer, die Gemeinde sowie Bund und Kanton zusammen jährlich ca. 1,5 Mio. Franken in die Pflege des Schutzwaldes. Diese Investition ist unter der Berücksichtigung des Wertes der Schutzleistung jedenfalls gerechtfertigt.

Werkbetrieb

Norbert Gruber, Leiter Werkbetrieb

Betrieblicher Strassenunterhalt

Der Winter 2011/12 war in verschiedener Hinsicht speziell und sehr intensiv. Innerhalb von gut zwei Monaten schneite es so viel wie in den vergangenen 20 Jahren während dem ganzen Winter nicht, abgesehen vom Winter 1998/99. Insgesamt fielen 7,16 m Neuschnee was nur gerade 44 cm weniger ist als im Extremwinter 1998/99. Der langjährige Durchschnitt liegt bei einer Neuschneesumme von 4,30 m. Da die Hauptniederschläge in der Zeit vom 6. Dezember 2011 bis zum 16. Februar 2013 fielen, war diese Phase für die Schneeräumungsequipen sehr arbeitsintensiv. Während dieser Zeitspanne wurde 18-mal ein Grossaufgebot für die Räumung aufgegeben und ununterbrochen wurde Schnee auf die Schneedeponie transportiert.



Schleuder beim Davosersee im Einsatz

Bei der Schneedeponie am Davosersee gab es verschiedentlich Probleme. Dadurch, dass der Seespiegel erst im Januar abgesenkt wurde, musste die Schneedeponie ins Wasser geschüttet werden. So war es praktisch unmöglich, eine stabile Deponie zu erreichen, sodass zusätzliche Massnahmen bzw. zusätzliches Gerät erforderlich wurde.

Nach wie vor wird Streusalz nur an exponierten Stellen eingesetzt oder dort, wo es aus Gründen der Verkehrssicherheit notwendig ist.

Statistik zum Winterdienst

	2008/ 2009	2009/ 2010	2010/ 2011	2011/ 2012
Neuschnee	552 cm	330 cm	280 cm	716 cm
Erste Abfuhr	22. Nov	01. Dez	16. Nov	07. Dez
Letzte Abfuhr	26. Mär	26. Feb	25. Feb	16. Feb
Splitt	300 t	205 t	182 t	167 t
Salz	15 t	15 t	12 t	11 t
Grosseinsätze	21	7	10	18

Im Rahmen des Sommerunterhaltes wurden neben der manuellen und maschinellen Reinigung der Strassen, Gehwege und Plätze auch die Strassensammler entleert, kleinere Reparaturarbeiten ausgeführt, Böschungen gemäht und der Sommerflor angepflanzt und unterhalten.

Spazier- und Wanderwege

Die grossen Schneemengen hinterliessen auf den Spazier- und Wanderwegen viele Schäden. Mehrere Brücken wurden beschädigt und einige Wegabschnitte wurden vom Schneedruck in Mitleidenschaft gezogen. So entstand im Frühling einiges an Mehrarbeit, um die beschädigten Brücken und Wege zu reparieren.



Beschädigte Brücke im Albertitobel

Nachdem die Schneedruckschäden an Brücken und Wegen behoben waren, bescherte die Gewittersaison einiges an zusätzlicher

Arbeit. So wurde unter anderem die Brücke im Platschtobel auf dem Wanderweg von Platsch zur Wiesner Alp komplett weggeschwemmt. Diese Brücke musste inkl. Widerlager neu erstellt werden.



Brücke Platschtobel, Davos Wiesen

Im vergangenen Sommer wurde zusammen mit der Zivilschutzgruppe Davos ein alter Wanderweg unterhalb der Stafelalp reaktiviert und zu einem Bikeweg ausgebaut. Damit wird in diesem Gebiet eine Entflechtung von Bikern, Wanderern und motorisiertem Verkehr erreicht.

Natureisbahn

Da der für den Aufbau der Natureisbahn notwendige Schnee lange auf sich warten liess und anschliessend grösste Schneemengen vorhanden waren, konnte die Natureisbahn erst am 25. Dezember 2011 dem Betrieb übergeben werden. Dank der grossen Arbeit des Eisteams unter der Leitung von Balz Cafilisch wies die Natureisbahn über den ganzen Winter eine hervorragende Qualität auf und konnte bis am 24. Februar 2012 offen gehalten werden. Die Natureisbahn war in der Saison 2011/12 während 62 Tagen in Betrieb und bis auf zwei Tage durchgehend offen. Diese Betriebszeit liegt deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt von knapp 80 Tagen.

Langlauf

Bereits am 28. Oktober 2011 erfolgte der Saisonstart auf der Flüelaloipe aus übersommertem Schnee. Diese Loipe war dann bis zu den Schneefällen anfangs Dezember europaweit praktisch die einzige Möglichkeit, dem Langlaufsport zu fröhnen, was medial ein sehr gros-

ses Echo und Werbung für Davos auslöste. Auch bei den Vorbereitungsarbeiten für Davos Nordic deutete noch nichts auf die grossen Schneemengen des Winters 2011/12 hin.



Vorbereitungsarbeiten Davos Nordic

Die Loipen konnten bis am 15. April 2012 gespurt werden. Das heisst, dass in Davos während 170 Tagen präparierte Langlaufloipen zur Verfügung standen.

Im Herbst 2012 wurden die beiden, durch den Langlaufclub Davos finanzierten, neuen Schneerzeuger in Betrieb nehmen. Diese leisteten beim Einschneien der Langlaufloipen zu Saisonbeginn 2012/13 sehr gute Dienste.



Neuer Schneerzeuger

Departementsvorsteher

Reto Dürst

Mein Departement umfasst folgende Abteilungen und Kommissionen:

- Hochbau
- Baupolizei
- Liegenschaftsverwaltung
- Umweltschutz
- Hallenbad
- Baukommission
- Kommission Umwelt, Verkehr und Abfall (UVAK)
- Kommission Abfallbewirtschaftungsverband (GEVAG)
- LIS Davos Landinformationssystem

Die Ressortleiterin Hochbau, Cornelia Deragisch, sowie der Umweltbeauftragte, Gian Paul Calonder und der Liegenschaftsverwalter, Werner Stoffel gehen in ihren Jahresberichten detailliert auf die einzelnen Projekte des Jahres 2012 ein.

Folgende Ereignisse beschäftigten uns im Berichtsjahr:

- Annahme der eidgenössischen Volksinitiative von Franz Weber „Stopp dem Zweitwohnungsbau“ vom 3. März.
- Diverse Bau-, Gevag- und UVAK Sitzungen.
- Hallenbadsanierung.
- Tiefenbohrung im Kurpark auf eine Tiefe von ca. 400 m.
- Verkauf der Einfamilienhausparzellen im Laret.
- Erarbeitung der neuen Deponie Valdanna in der Fraktion Wiesen.
- Olympia Graubünden 2022.
- Umsetzung des Spar- und Verzichtsprogrammes.
- Sanierung der gemeindeeigenen Liegenschaft Talstrasse 28 A/B.

Wahlen

Nach diversen, im Vorfeld geführten Gesprächen hatte ich mich entschlossen, erneut für den Kleinen Landrat zu kandidieren. Mit fast

dem gleichen Resultat wie vor vier Jahren wurde ich wiedergewählt. Ich freue mich, mit meinem bewährten Team, eine weitere Legislatur im Dienste der Gemeinde tätig zu sein.

Herzlichen Dank

Ein grosses Dankeschön für die gute Zusammenarbeit geht an die Ressort- und Abteilungsleiter, alle Mitarbeiter sowie die Kollegen im Kleinen und Grossen Landrat.

Hochbauamt

Cornelia Deragisch, Gemeindecarchitektin

Machbarkeitsstudie Photovoltaikanlage Kongresszentrum / Hallenbad

Nach der erfolgreichen Hallenbad-Volksabstimmung vom Juni 2011 betreffend haustechnische Anlagen sind Vertreter des World Economic Forums WEF auf die Gemeinde zugekommen mit dem Vorschlag eines Sponsorings im Bereich Photovoltaikanlage durch einen ihrer Partner, nämlich der südkoreanischen Firma Hanwha QCells. In der Folge fanden einige Treffen zwischen WEF, Hanwha, Gemeinde und Planern statt. Eine Machbarkeitsstudie wurde in Auftrag gegeben. Das Ergebnis lag kurz vor Ende Jahr vor und zeigte die Eignung, den möglichen Stromertrag und die ungefähren Kosten auf. Am Jahrestreffen des WEF 2013 ist vorgesehen, den Pakt mittels einer Absichtserklärung zu besiegeln.

Sanierung haustechnische Anlagen und weitere bauliche Massnahmen Hallenbad

Nachdem der Grosse Landrat in der März-Sitzung und das Davoservolk in der Abstimmung vom Juni 2012 die Vorlage der Sanierung der haustechnischen Anlagen Hallenbad gutgeheissen hatten, wurde die Planung zügig weitergetrieben. Eine erste Etappe der Arbeiten konnte termingemäss noch im 2012 ausgeführt werden. Dabei handelte es sich insbesondere um Arbeiten im Bereich Badetechnik. Des Weiteren wurde im 2012 die Planung für die zweite Etappe weitergetrieben, welche im 2013 erfolgen soll. Dabei wird es sich um die grösste und auch kostenintensivste Etappe handeln, welche auch eine mehrwöchige Schliessung des Betriebes unabdingbar macht.

Sanierung Mehrfamilienhaus Talstrasse 28A+B

Die erste Etappe der Sanierungsarbeiten konnte termin- und kostengerecht ausgeführt werden. Diese umfasste im Wesentlichen die

energetische Verkleidung der Gebäudehülle (Fassaden und Dach) sowie der Ersatz der beiden Liftanlagen. Des Weiteren wurde die Planung für die zweite Etappe vorangetrieben, die im April 2013 beginnen soll und erschwerte Bedingungen oder den teilweisen Auszug der Mieterschaft bedingt, da alle Wohnungen komplett erneuert werden.

Planung Küche Extrablatt

Die Küche Extrablatt ist in die Jahre gekommen. Seit der Erstellung zu Beginn der 70-er Jahre wurden ausser den Unterhaltsarbeiten keine grösseren Arbeiten ausgeführt. Nicht bekannt ist vielen die Doppelfunktion der Küche. Einerseits für das Restaurant, andererseits auch als Cateringküche für die vielen Anlässe im Kongresszentrum. Wenn man sich demgegenüber die zwischenzeitlich erfolgte, dreimalige Erweiterung des Kongresszentrums vorstellt, ist schnell klar, dass hier ein Missverhältnis vorliegt. Dazu kommen auch die ständig zunehmenden Anforderungen in lebensmittelpolizeilicher Hinsicht. Ziel ist die Planung im 2013 zu verfeinern und im 2014 die Ausführung der Arbeiten in Angriff zu nehmen.



Liegenschaftenverwaltung

Werner Stoffel, Liegenschaftenverwalter

Schaffung von Wohnraum für einheimische Familien

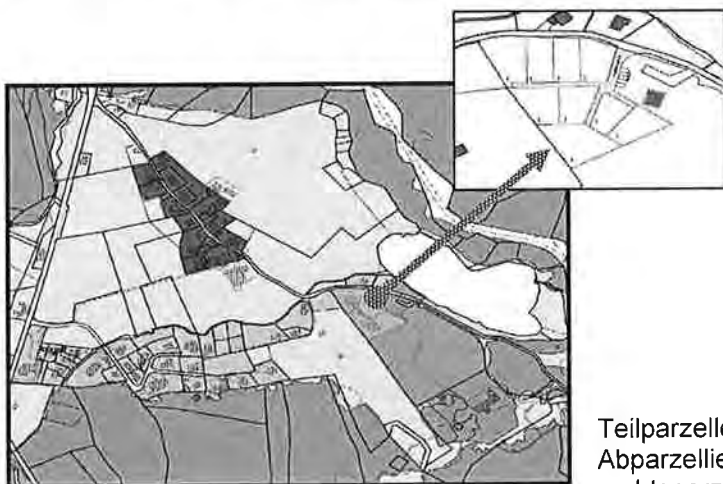
Der Grosse Landrat hat an seiner Sitzung vom 27. Januar 2012 der Ausmarchung von 9 Baurechtsparzellen und dem damit verbundenen Quartierplan auf der Parzelle 1619 im Laret zugestimmt. Die Bauparzellen sollen einheimischen Familien die Realisierung eines Eigenheims ermöglichen.

Die Parzelle Nr. 1619 beim Schwarzsee im Unter Laret hat eine Gesamtfläche von 25'472 m². Davon sind 5'726 m² Bauland in der Ortsrandzone II mit einer Ausnützungsziffer von 0,35. Die auf der Parzelle stehenden Gebäude, das Schwarzseehaus und das ehemalige Wirtszentrum, müssen demnach zu Gunsten der neu zu erstellenden Einfamilienhäuser weichen.

Die Vergabe der Bauparzellen erfolgt im Baurecht mit einer Laufzeit von 70 Jahren. Ein integrierter Bestandteil des Baurechtsvertrages bildet der "Quartierplan Unter Laret". Dieser regelt die architektonische Einordnung in die bestehende bauliche Umgebung sowie die rechtsgenügende Erschliessung der Bauparzellen. Im Laufe des Jahres 2012 bewarben sich 17 Interessenten für die Parzellen. Sieben Bewerber entschieden sich schliesslich zum Abschluss eines Baurechtsvertrages.



Blick zum Schwarzsee im Unter Laret



Teilparzelle 1619 Unter Laret
Abarzellierung von 9 eigenständigen Baurechtsparzellen

Mit den Vergaben der 9 Baurechtsparzellen wird ein aktiver Beitrag der Gemeinde zur Wohnbauförderung geleistet. Gleichzeitig wird ein sorgsamer Umgang mit den Baulandressourcen der Gemeinde gepflegt. Nach Ablauf der 70-jährigen Baurechtsdauer fällt das Land wieder zurück an die Gemeinde.

Liegenschaftenbestand

Der Liegenschaftenbestand hat sich im Berichtsjahr mit Ausnahme vom Verkauf einer ausgedienten Trafostation in Davos Wiesen nicht verändert.

Wohnliegenschaften	20
Schulliegenschaften	20
Betriebs- und Geschäftliegenschaften	14
Verwaltungliegenschaften	4
Sportanlagen	8
Diverse (Museen, Ställe, Garagen, Schiessanlagen, Trafostationen etc.)	128
Total GVG-versicherte Liegenschaften/Objekte	194
Veränderung zum Vorjahr	-1
Total Zeitwert GVG 2012 in Mio. Fr.	405.8

Liegenschaftunterhalt

Unterhaltskosten nach Kategorien	2011	2012
Wohnliegenschaften	Fr. 342'800	Fr. 329'000
Schulliegenschaften	Fr. 320'000	Fr. 456'800
Verwaltungliegenschaften	Fr. 92'000	Fr. 54'500
Sport- und Freizeitanlagen	Fr. 101'700	Fr. 148'000
Castelmont (SSGD)	Fr. 36'200	Fr. 50'400
Von Sprecher Haus	Fr. 21'000	Fr. 149'800
Altes Schulhaus Dorf (WRC/PMOD)	Fr. 27'500	Fr. 73'000
Heimatmuseum	Fr. 12'100	Fr. 6'200
Betriebsgebäude VBD	Fr. 98'700	Fr. 149'800
Abfallbewirtschaftung KMA	Fr. 24'600	Fr. 69'000
Total	Fr. 1'076'600	Fr. 1'486'500

Der laufende Unterhalt einiger Betriebs- und Geschäftliegenschaften wird nicht über die Liegenschaftverwaltung abgewickelt. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um das Hallenbad, die Eishalle sowie um das Kongresshotel und das Kongresszentrum. Aus diesem Grund wird diese Kategorie auf der folgenden Übersicht nicht aufgeführt.

Investitionen 2012		
Liegenschaft Talstrasse 28 A/B	1. Etappe (Aussensanierung)	Fr. 1'541'900
Altes Gemeindehaus Wiesen	Dach-, Fenster-, Mauersanierung	Fr. 267'000
Schulzentrum Davos Platz OSH	Sanierung elektrische Installationen / Beleuchtung	Fr. 348'700
Schulhaus Bünda	Sanierung Duschen 1. Etappe	Fr. 104'300
Total		Fr. 2'261'900

Im Berichtsjahr wurden somit rund Fr. 3,75 Mio. in die gemeindeeigenen Liegenschaften investiert. Mit über Fr. 1,5 Mio. machte die erste Etappe der Sanierung der Liegenschaft Talstrasse 28A+B einen grossen Teil der Investitionen aus. Davon kann der grössere Anteil als wertvermehrende Investitionen angerechnet werden. Die übrigen Fr. 2,25 Mio. flossen weitgehend in werterhaltende Investitionen ein.

Sanierung des „Alten Schulhauses“ Davos Dorf

Das Alte Schulhaus im Dorf dient seit 1976 dem Weltstrahlungszentrum PMOD/WRC als Forschungsstandort. Das 1910 erstellte Gebäude wurde von der Schweizerischen Eidgenossenschaft (Bundesamt für Bauten und Logistik) in den vergangenen Jahren aufwendig saniert. Neben Sanierungsarbeiten am und im Gebäude stehen auch Sanierungsarbeiten bei der Ver- und Entsorgung des Wassers sowie der Zufahrtsstrasse an. Im Gegensatz zu der Gebäudesanierung gehen diese Kosten zu Lasten der Gemeinde. Ein Teil dieser Arbeiten konnten 2012 ausgeführt werden. Weitere Arbeiten sind für die Jahre 2013 und 2014 geplant und budgetiert.

pu

Mit der Schweizerischen Eidgenossenschaft konnte 2012 ein neuer Mietvertrag mit einer Laufzeit von 40 Jahren abgeschlossen werden. Damit konnte ein wichtiger Akt zur Sicherung des Forschungsstandortes Davos vollzogen werden.



Altes Schulhaus Dorf
Umbau PMOD/WRC



Neue Wasserzuleitung

Teilsanierung altes Gemeindehaus Wiesen

Mit der Sanierung des Dachs, der Fenster und der hangseitigen Grundmauer konnten wichtige Massnahmen zur Substanz- und Werterhaltung des Gebäudes getätigt werden. In dem an das Schulhaus angebauten Gebäude ist eine Wohnung, der Kindergarten sowie Schul- und Werkräume untergebracht. Zudem wird die alte Kanzlei zwischenzeitlich vom Militär als Büro genutzt.



Altes Gemeindehaus Wiesen
Dach-, Fenster-, Mauersanierung

Vermietung gemeindeeigener Wohnungen

Der Wohnungsbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

1 – 1½ Zimmer- Wohnungen	2 – 2½ Zimmer- Wohnungen	3 – 3½ Zimmer- Wohnungen	4 – 4½ Zimmer- Wohnungen	5 – 5½ Zimmer- Wohnungen	Total Wohnungen
14	37	46	64	7	168
8,3 %	22,0 %	27,4 %	38,1 %	4,2 %	

Mietzins erträge aus Wohnliegenschaften

Mietzins ertrag Wohnliegenschaften	Ertrag	Differenz zu Vorjahr Fr.	Differenz zu Vorjahr %
Mietzins ertrag 2009	Fr. 2'042'841	---	---
Mietzins ertrag 2010	Fr. 2'183'748	Fr. 140'907	+6,9 %
Mietzins ertrag 2011	Fr. 2'257'603	Fr. 73'855	+3,4 %
Mietzins ertrag 2012	Fr. 2'253'518	Fr. - 4'085	-0,2 %

Der leichte Rückgang der Mietzins erträge ist durch Leerstände in der Liegenschaft Talstrasse 28 A+B zu begründen. Die Leerstände wurden im Hinblick auf die Innensanierung 2013 bewusst in Kauf genommen. Diese Wohnungen werden für die temporäre Unterbringung von Mietern während der verschiedenen Bauetappen benötigt.

Mieterwechsel Wohnliegenschaften

Mieterwechsel 2010	28 Wohnungen	16,7 %
Mieterwechsel 2011	17 Wohnungen	10,1 %
Mieterwechsel 2012	19 Wohnungen	11,3 %

Der Mieterwechsel liegt im Rahmen des Vorjahres. Der Referenzzinssatz sank im Laufe des Jahres 2012 erneut von 2,50 % auf ein Rekordtief von 2,25 %.

Aussichten

Der grosse Liegenschaftenbestand der Gemeinde wird auch in den kommenden Jahren grosse Investitionen nach sich ziehen. Die Mieterträge aus den Wohnliegenschaften von über Fr. 2,25 Mio. zeigen auf, dass der Erhalt und die Bewirtschaftung der Mietwohnungen einen wesentlichen Beitrag zur Deckung der Unterhaltskosten aller Liegenschaften darstellt.



Wellness- und Erlebnisbad eau-là-là **Fausto Mazzoleni, Betriebsleitung**

Konstant attraktiv bei Einheimischen, Touristen und Spitzensportlern

Mit 135'000 Eintritten im Berichtsjahr hält das eau-là-là ein konstant gutes Resultat. Nach einem Höhepunkt von 150'000 Besuchern im Jahre 2007 pendelt sich die Besucherzahl nun ein. Dass die Zahlen so konstant sind, spricht für die Qualität des Bades. Nachdem das eau-là-là bei seiner Eröffnung einzigartig in der ganzen Region war und Besucher aus dem Engadin wie auch von der Lenzerheide anzog, haben heute sowohl Zernez, Samedan, Pontresina und auch die Lenzerheide attraktive neue Bäder.

Die Besucherzahlen sind stark abhängig von Wetter- und Temperaturverhältnissen. Dies zeigt aber auch die Wichtigkeit des Wellness- und Erlebnisbades in einem Ferienort wie Davos auf. Das eau-là-là bietet jederzeit eine Alternative bei schneearmen Saisonstarts, Schlechtwetterperioden und Kaltwetterphasen.

Besonders stolz macht dieses Jahr, dass auch Olympiamedaillen-Gewinner im eau-là-là trainiert haben. Schon seit Jahren trainieren Swiss Triathlon und eine internationale Trainingsgruppe unter der Führung von Darren Smith regelmässig in Davos und nutzen dabei auch das Hallenbad. Dank gegenseitiger Rücksichtnahme ist ein Mit- und Nebeneinander von Schulen und Spitzensportlern ausserhalb der normalen Öffnungszeiten möglich.

Vor Ort waren unter anderem folgende Athleten:

- Lisa Norden (SWE), Gewinnerin Gesamtweltcup und 2. an den Olympic Games (OG)
- Anne Haug (GER), 2. Gesamtweltcup und 11. OG
- Sarah Groff (USA), 7. Gesamtweltcup und 4. OG
- Sven Riederer (SUI), 4. Gesamtweltcup und 8. OG
- David Hauss (FRA), 4. OG

- Daniela Ryf (SUI), 1. Rang 5150 European Championship Liverpool (GBR)

Das Hallenbad erhält deutlich mehr Anfragen für Trainingslager als angenommen werden können. Wir versuchen ständig die Balance zwischen der Öffentlichkeit, dem Schulsport und Trainingslagern zu halten und zu finden. Das Bad soll aber in erster Linie der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

2013 wird der Neubau bereits zehn Jahre alt und der Altbau blickt auf 47 Betriebsjahre zurück. Obwohl in den letzten Jahren immer wieder in Sanierungsmassnahmen investiert worden ist, sind weitere Investitionen nötig, um die Attraktivität zu erhalten und einen effizienten Betrieb des Bades zu ermöglichen. Dazu wurde der Bevölkerung am 17. Juni 2012 eine Abstimmungsvorlage vorgelegt, die Massnahmen bis 2016 vorsieht, vor allem Sanierungsmassnahmen in der Haustechnik, Ergänzungen in der Badewassertechnik zur Erfüllung der neuen SIA Normen sowie die Sanierung des Beckenbodens und des Umgangs zum 47-jährigen 25-Meter-Schwimmerbecken.

Zusammen mit dem Hochbauamt und den Spezialplanern wurde bereits intensiv an den Vorbereitungen für die ersten Schritte im 2013 gearbeitet. Die Bauarbeiten bedingen eine Schliessung der Anlage vom 2. April bis zum 26. Juli 2013. Es war dabei ein grosses Anliegen, den Wellnessbereich während der Umbauzeit bereits früher der Öffentlichkeit zugänglich machen zu können. Dieses kleine Teilziel ist gelungen und den Wellnessgästen steht die Anlage ab dem 17. Juni wieder zur Verfügung.

Legende zu Foto:

Der unglaubliche Fotofinish an den olympischen Spielen in London zwischen der in Davos trainierenden Lisa Norden aus Schweden und Nicole Spirig aus der Schweiz



Kommission für Umwelt, Verkehr und Abfall (UVAK)

Gian Paul Calonder, Delegierter für Umweltschutz

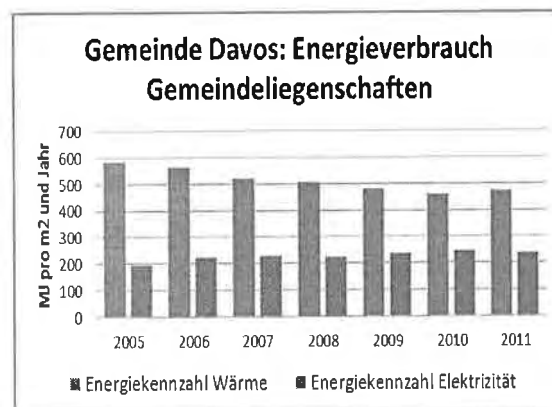
Im Berichtsjahr hat sich die Kommission mit einer Vielzahl von Problemfragen und Themen befasst und dazu in Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen Lösungsvorschläge für die Behörden erarbeitet. Nachfolgend eine Zusammenfassung der wichtigsten Projekte, mit denen sich die UVAK und die Umweltfachstelle der Gemeinde auseinandergesetzt haben.

Baugesetz und Solaranlagen

Mit dem 2010 publizierten Solarkataster soll die Nutzung der Solarenergie beschleunigt sowie die Akzeptanz für die Nutzung der Sonnenenergie auf Gemeindeebene verbessert werden. Deshalb sollten im Zuge einer Baugesetzrevision auch die Rahmenbedingungen für das Aufstellen der Kollektoren/Module geändert werden. Die UVAK hat das Konfliktpotenzial im Baugesetz sowohl bei der Erfüllung der Anforderungen zur minimalen Besonnung als auch bei der Aufständigung der Anlagen geortet. Hier müsste eine Lösung erarbeitet werden, die praxisbezogen ist und wenig Spielraum für Einsparungen gibt. Auch die Baubewilligungsgebühren für Solaranlagen wurden von der UVAK thematisiert. Mit der anstehenden Revision des Raumplanungsgesetzes auf Bundesebene sollen die Baubewilligungsgebühren für Solaranlagen wegfallen und die Interessen an der Nutzung der Solarenergie den ästhetischen Anliegen grundsätzlich vorangestellt werden. Die UVAK wird die Ergebnisse der entsprechenden Volksabstimmung abwarten.

Energieverbrauch Gemeindelienschaften

Seit 2004 wird die Energiebuchhaltung gemäss Vorgaben von Energiestadt durchgeführt. Von den grösseren Gemeindelienschaften schnitten 2011 das Schulhaus Bünna und das Busdepot des Verkehrsbetriebes am besten ab. Das Hallenbad und die Kläranlage Gadenstatt haben wiederum am meisten Energie pro Quadratmeter Energiebezugsfläche verbraucht. Der Gesamtheizölverbrauch der Gemeindelienschaften lag 2011 bei 1019 Tonnen (2010 = 1057 Tonnen). Weil das Jahr mit 5240 Heizgradtagen deutlich wärmer war als 2010 (6060 Heizgradtage), hätte man mit einer deutlichen Abnahme des Heizölverbrauchs rechnen dürfen. Diese ist weniger hoch ausgefallen, weil die Erweiterung des Kongresszentrums erstmals vollumfänglich in die Energiebuchhaltung eingeflossen ist. Der Elektrizitätsverbrauch ist 2011 gegenüber dem Vorjahr um 230'000 kWh zurückgegangen.



Die Abbildung zeigt die Entwicklung der Energiekennzahlen bei den Gemeindelienschaften



schaften. Es werden hier nur die gemittelten temperaturbereinigten Energiekennzahlen abgebildet. Die Kennzahl für den Bereich Wärme hat sich seit 2005 um 19 % reduziert. Zu diesem Rückgang haben energietechnische Sanierungen sowie die Nutzung von Ab- und Umweltwärme beigetragen. Bei der Elektrizität ist in der gleichen Periode der Verbrauch um 22 % gestiegen. Diesem entgegengesetzten Trend beim Stromverbrauch kann man nur mit verstärkten Anstrengungen beim Energiesparen und bei der Energieeffizienz begegnen.

LED-Strassenlampen

Aufgrund einer Motion, welche eine Umstellung auf LED-Strassenlampen für prüfenswert erachtete, musste die Umweltfachstelle der Gemeinde sich mit der entsprechenden Thematik befassen. Bereits vor 15 Jahren hatte sich die Gemeinde mit dem Energieverbrauch der Strassenbeleuchtung auseinandergesetzt und begonnen, diese in Etappen von Quecksilberdampflampen auf Natriumdampf-Hochdrucklampen umzustellen. Zurzeit sind über 60 % der Lampen auf Stadtgebiet Natrium-Hochdrucklampen. Damit werden pro Lampe im Vergleich zu früher bis zu 40 % Energie eingespart. Eine sofortige Umstellung der Strassenbeleuchtung auf LED-Lampen wird zum heutigen Zeitpunkt weder gesetzlich gefordert, noch wäre sie aufgrund der bereits getätigten Investitionen nachhaltig. Deshalb hat die Umweltfachstelle dem Kleinen Landrat vorgeschlagen, mit der bisher eingeschlagenen Strategie weiterzufahren. Parallel dazu soll die EWD Elektrizität Davos AG die Entwicklung der LED-Technologie verfolgen und bei Bedarf Versuche durchführen sowie Anpassungen an der Strategie vorschlagen. Aufgrund der ergriffenen und geplanten Massnahmen wurde die Motion als nicht erheblich erklärt. Um das Ver-

halten dieser Technologie unter alpinen Bedingungen besser beurteilen zu können, haben das Tiefbauamt der Gemeinde und das EWD zwei Strassenlampen und zwei Moosleuchten im Herbst 2012 mit LED-Modulsystemen ausgerüstet und werden diese über den Winter 2012/13 testen.

Davoser Mäss

Bereits 2009 ist die UVAK zusammen mit den verschiedenen Forschungsinstituten und mit der Wissensstadt Davos an der Davoser Mäss aufgetreten. Weil die Erfahrungen für alle Teilnehmer durchwegs positiv waren, hat man 2012 beschlossen, wieder gemeinsam an der Davoser Mäss aufzutreten.



Die UVAK ist mit dem Solarkataster als Hauptthema aufgetreten. Es galt dieses wegweisende Instrument, welches über das Internet genutzt werden kann, dem Davoser Publikum näherzubringen. Mit Hilfe des Solarkatasters können Hauseigentümer auf einfache Weise erfahren, wie gut ihre Dächer für die Produktion von Wärme (Solarthermie) oder Solarstrom (Photovoltaik) geeignet sind. Für alle Dachflächen, die als nutzbar beurteilt wurden, stehen detaillierte Informationen zur möglichen Energieproduktion und/oder zu Einsparpotenzialen an fossiler Energie zur Verfügung.

Energiestadt Re-Audit

Seit 1997 sind in der Schweiz 314 Gemeinden mit dem Label Energiestadt ausgezeichnet worden. 2001 erhielt auch Davos als 59. – und erste Bündner Gemeinde – das Label. Im Herbst 2012 ist die Gemeinde Davos, im Rahmen des Rezertifizierungsprozesses, zum vierten Mal als Energiestadt ausgezeichnet worden. Die fortschrittliche Energiepolitik von Davos hat somit erneut nationale Anerkennung gefunden.



Um das Label zu erlangen, müssen mindestens 50 Prozent der von Energiestadt definierten Massnahmen geplant oder umgesetzt sein. Davos hat dieses Ziel mit 70 Prozent der maximal möglichen Punktzahl gut erreicht. Gegenüber dem letzten Re-Audit 2008 konnte der Wert, trotz der gestiegenen Anforderungen im Management-Tool, gehalten werden. Insgesamt sind in Davos 75 Massnahmen aufgeteilt auf sechs energierelevante Bereiche bewertet worden.

Erkundungsbohrung Davos

Gestützt auf einen vom Kleinen Landrat gefällten Grundsatzentscheid über den Einsatz von Erdwärme zur Beheizung des Neubauteils des Davoser Kongresszentrums sowie auf ein vom Bundesamt für Energie (BFE) genehmigtes Forschungs- und Entwicklungsprojekt sind 2010 seismische Untersuchungen durchgeführt worden. Damit konnte die Existenz und Ausdehnung von Bruch- und Störungszonen und von Zonen mit potenziell erhöhter Wasserwegsamkeit ausfindig gemacht werden.

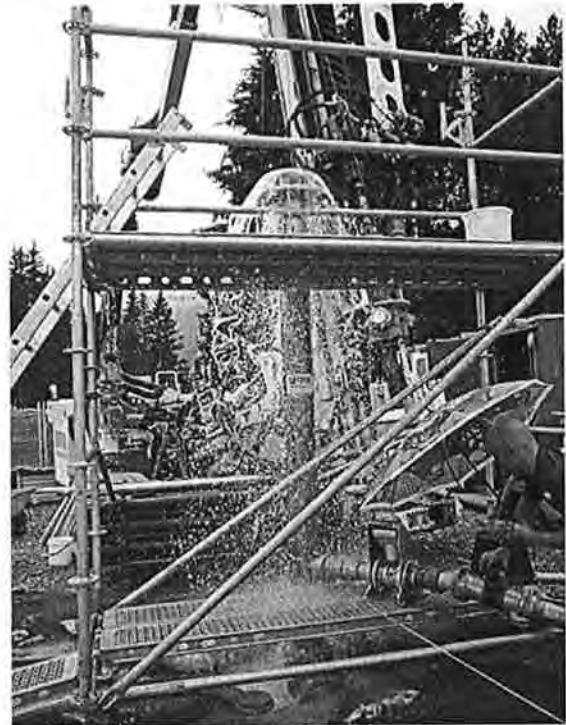
Mit einer Erkundungsbohrung im Kurpark, die vom Mai bis Juli 2012 mit einem Raupenbohrgerät der Firma Mengis AG abgeteuft wurde, konnte nun der Kenntnisstand über den Untergrund weiter verbessert werden.



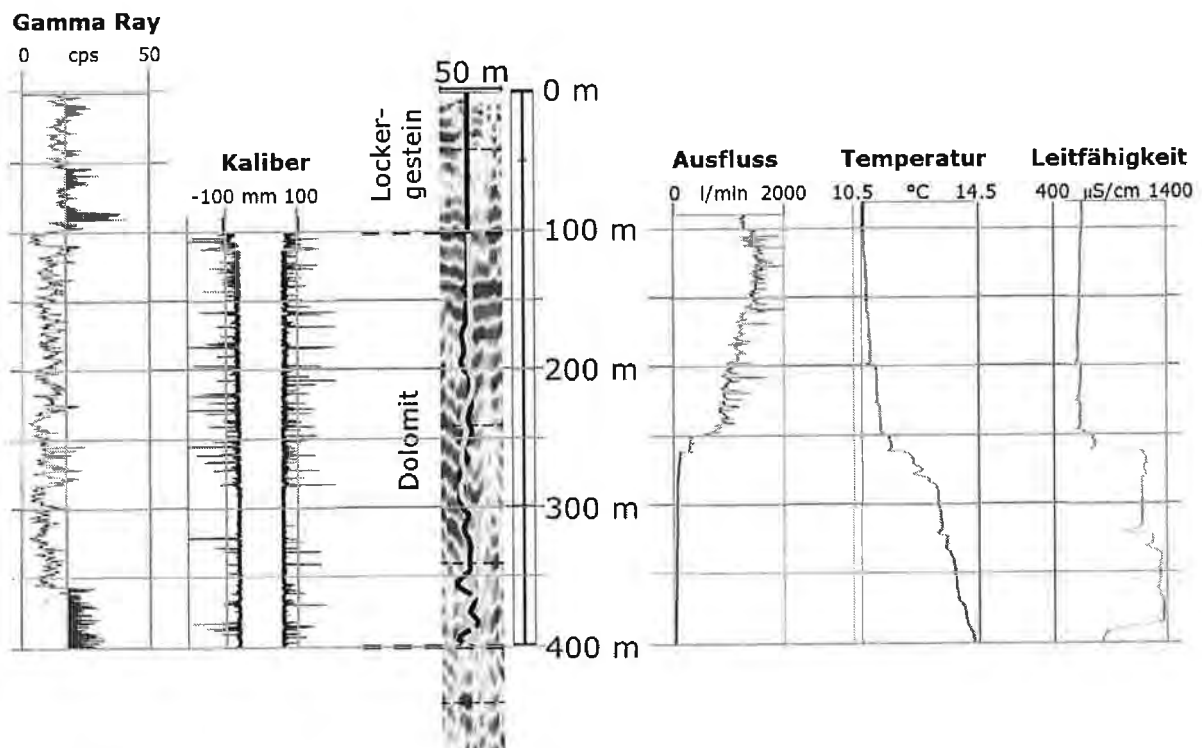
Erste Untersuchungen zeigen, dass das Wasser artesisch gespannt und nicht sehr stark mineralisiert ist, eine Schüttung von rund 1,2 m³ pro Minute aufweist sowie mit der Temperatur von 11,4 °C zum Boden herauskommt und damit für einen Wärmepumpenbetrieb geeignet wäre. Mittels Auslauf und Pumpversuchen ist im Herbst 2012 getestet worden, ob die Bohrung zu einem Entnahmehrunnen mit Rückgabe ausgebaut werden kann oder ob es der Projektierung einer Tiefenbohrung dienen soll. Dazu sind Abklärungen hinsichtlich Grundwasserverfügbarkeit, geothermischer Gradient, Potenzial sowie Einfluss einer Wasserentnahme auf Quellschüttungen und Grundwasserströme notwendig. Die Auswertung sollte im Frühjahr 2013 abgeschlossen sein. Erst dann

kann über das weitere Vorgehen entschieden werden.

Aus den Klüften des Arosler Dolomits strömen, mit über zwei Bar Druck, bis zu 20 Liter Wasser pro Sekunde an die Oberfläche.



Erkundungsbohrung Davos Ergebnisse der geophysikalischen Bohrlochmessungen



Quelle: GEOTEST AG

Das Bohrloch im Kurpark hat im Fels einen Durchmesser von 152 mm und erreicht eine Tiefe von 402 m. Davon sind rund 300 m im Fels. Aus den Klüften des Arosler Dolomits strömen bis zu 1200 Liter Wasser pro Minute. Das Wasser ist artesisch gespannt und hat eine Temperatur von 11,4 °C und eine Leitfähigkeit von 743 Mikrosiemens pro Zentimeter.

Kongresswesen

Michèle Lagger, Leiterin Davos Congress Administration, und Olivier Matthey, Leiter Technik Kongresszentrum

Auslastung

Im Jahr 2012 war das Kongresszentrum Davos während 310 Tagen belegt: 124 Einzelbelegungstage, 115 Doppelbelegungstage (d.h. mehrere Veranstaltungen zur selben Zeit) und 71 reine Einrichtungstage vom Kongressveranstalter. Insgesamt fanden im Jahr 2012 im Kongresszentrum Davos 40 Kongresse und 54 eintägige Veranstaltungen statt. Im Vergleich zu 2011 (38 Kongresse und 49 Veranstaltungen) konnte die Auslastung im Bereich Kongresse um 5 Prozent und bei den Veranstaltungen um 10 Prozent gesteigert werden. Durch die rund 44'218 Kongress- und Veranstaltungsgäste wurden im Jahr 2012 104'689 Logiernächte generiert. Im Vergleich zum Vorjahr: 29'000 Kongressgäste / 94'524 Logiernächte.

Insgesamt konnten im Jahr 2012 15 neue Kongresse/Veranstaltungen begrüsst werden. Hier ein Ausschnitt von den neuen Kongressen: Internationale Mercedes-Benz Händlertagung (1'500 Teilnehmer), IGAC/SPARC Global Chemistry-Climat Modeling and Evaluation Workshop (100 Teilnehmer), Der Kreis Verbundgruppe für Küchen- und Badspezialisten in Europa (250 Teilnehmer), 68. GV des Schweizerischen Verbandes der Bürgergemeinden und Korporationen (350 Teilnehmer), 1560 Davos Music, Namics (310 Teilnehmer), LhcB Collaboration Week (200 Teilnehmer), DV Treuhand Suisse (150 Teilnehmer) und viele mehr.

Rückblick auf die internationale Händlerkonferenz Mercedes

Davos wurde in der Zwischensaison wortwörtlich überrollt. Eine solche Händlerkonferenz findet alle 18 bis 24 Monate statt – je nach Stand der Prototypen. In Davos wurde zum allerersten Mal der Bereich Auto und Van zusammengezogen. Daher hatte die Daimler AG auch mehr Möglichkeiten. Die Aufbauarbeiten

haben am 23. April 2012 mit dem Big Biwak auf dem Parkplatz Panorama und der Umgestaltung der Eishalle begonnen. Ab dem 28. April 2012 wurden die Arbeiten im Kongresszentrum Davos aufgenommen. Nach unseren Einschätzungen waren ca. 200 Arbeiter im Einsatz, um alles fertigzustellen.

In der Eishalle fand die Inszenierung der Marke statt, welche eine einzigartige Show war. Tänzer, Artisten, eigens komponierte Musik, Sänger, Eiskunstläufer haben jeweils die neuesten Autos und Vans optimal in Szene gesetzt. Im Kongresszentrum fanden die Hauptvorträge sowie einzelne Workshops statt. Am Abend wurde im Big Biwak diniert und es bestand die Möglichkeit, während eines Clubbing Abends das Davoser Nachtleben zu erobern. Aus Sicht von Davos Congress lief alles einwandfrei, und die Kunden sind mit einem zufriedenen Lächeln abgereist. Und träumen hoffentlich noch lange von ihrer einzigartigen Veranstaltung in der Davoser Bergwelt.

Technische Erneuerungen

Im vergangenen Jahr galt es, das hohe Niveau der zwei vergangenen Jahre nochmals zu steigern. AO, WEF und alle Winterkongresse konnten problemlos und zur Zufriedenheit der Kunden durchgeführt werden. Kulturelle Veranstaltungen finden zunehmend den Weg ins Kongresszentrum. Im „alten“ Teil des Zentrums steht die Sanierung der Audioanlage an. Diese ist unabdingbar, da die Anlage zwei Funktionen erfüllen muss: erstens Übertragung des Audiosignals in das Foyer, Forum und Studio, zweitens dient die Anlage im Ereignisfall der Evakuation. Ebenso müssen zwei Last-Personenaufzüge dem Stand der Technik angepasst werden. Auch die alten, über 20-jährigen Stühle müssen verteilt über die kommenden Jahre ersetzt werden.

Landinformationssystem Davos**Stefan Darnuzer, Betreiber**

Im Berichtsjahr konnte die Umstrukturierung und Neuorganisation des LIS Davos, gemäss den Vorschlägen aus dem Bericht des externen Experten Erich Binkert, abgeschlossen werden. Die wichtigste Neuerung betraf dabei die Einsetzung einer Geschäftsleitung anstelle des bisherigen Führungsorgans der Marketingkommission.

Die Geschäftsleitung setzt sich aktuell aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Reto Dürst (Präsident, Vertreter Kleiner Landrat)
- Heinz Kühne (Gemeinde Davos; Informatik)
- Luzi Probst (Gemeinde Davos, Hochbauamt)
- Gisep Tönnett (EWD AG)
- Christian Markutt (Treuhänder)

Nicht ständige Mitglieder sind:

- Conradin Menn (Rechtskonsulent)
- André Fehr (Gemeinde Davos, Tiefbauamt)

Mitglieder ohne Stimmrecht:

- Stefan Darnuzer (Betreiber)
- Ingrid von Rechenberg (Protokoll)

Die Geschäftsleitung traf sich im Berichtsjahr zu 3 Sitzungen. Die strategische Leitung des LIS liegt weiterhin beim obersten Gremium des LIS, der Generalversammlung aller Partner, in welcher alle Mitglieder des Kleinen Landrates der Gemeinde Davos, 2 Vertreter des EWD sowie je ein Vertreter der Swisscom und der UPC Cablecom stimmberechtigt sind.

In beratender Funktion nehmen auch alle weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung

an den Sitzungen der Generalversammlung teil.

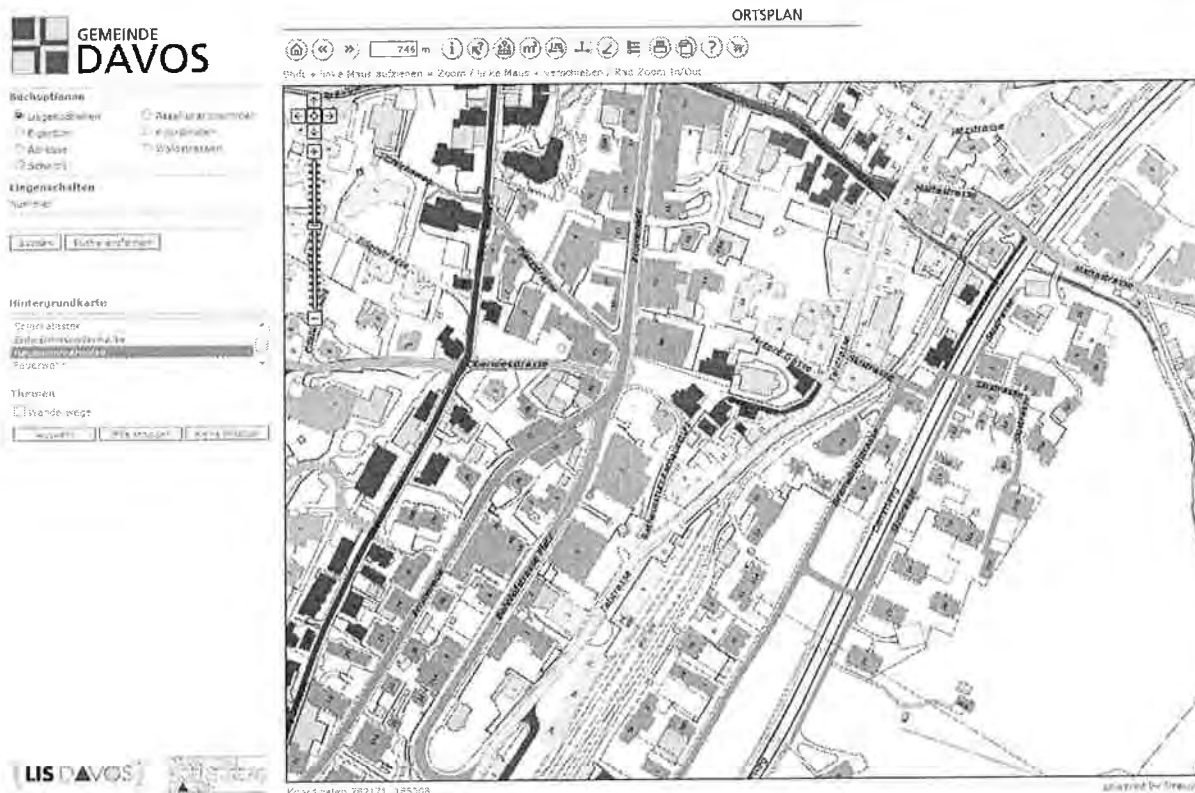
Neuerungen

Neben diversen Anpassungen und Verbesserungen im Produktionssystem (GeoNIS) stand im Berichtsjahr vor allem die Umstellung auf die neue Version von Neapoljs, dem Publikationssystem des LIS Davos, im Zentrum. Insbesondere wurde die Bedienung den üblichen Standards von InternetGIS angepasst und damit für den Benutzer intuitiver gestaltet. Zudem gibt das System nicht mehr eine feste Fenstergrösse vor, sondern es kann neu die Grösse des Ansichtsfensters frei definiert werden.

Weitere Neuerungen sind:

- Optionales Übersichtsfenster
- Verbessertes Messen von Distanzen und Flächen
- Erweiterte Zeichnungsmöglichkeiten (Symbole, Linien, Flächen)
- Mouse-Over-Informationen
- Erweitertes Druckmenu (PDF)
- Mehrfachselektion (z.Bsp. zur Erzeugung von Listen aller Schächte und ihrer Attribute in einem Ausschnitt)

Erfreut konnte festgestellt werden, dass sich das System Neapoljs nach wie vor grosser Beliebtheit erfreut und dass die Zugriffszahlen zunehmen. Dies trotz vermehrter Konkurrenz mit einem ähnlichen, aber deutlich einfacheren Angebot.



Die neue Version von Neopoljs ist dynamisch an die Grösse des Bildschirms anpassbar.

Betrieb / Kosten

Auch im 2012 konnten die Ausgaben im Bereich des Budgets gehalten werden, obschon verschiedene zusätzliche Investitionen getätigt werden mussten. Gelungen ist dies insbesondere dank den neuen und schlankeren Strukturen im LIS. Auf der Einnahmenseite konnten die budgetierten Zahlen jedoch leider nicht erreicht werden,

dies aufgrund der Tatsache, dass das per 1. Januar 2012 neu eingeführte Geoinformationsgesetz des Kantons Graubünden vorschreibt, dass die Daten der amtlichen Vermessung gratis abzugeben sind und keine Benutzungsgebühren mehr erhoben werden dürfen. Dieser Tatsache wird bei der künftigen Budgetierung Rechnung getragen.

Verwaltungs- und Vermögensrechnung

Jahresrechnung 2012

Hans Peter Michel, Landammann

Martin Raich, Finanzverwalter

Erfreuliche Jahresrechnung

Nachdem die Gemeinde Davos in den Jahresrechnungen 2006 bis 2011 ununterbrochen Aufwandüberschüsse ausweisen musste, schliesst die Laufende Rechnung im Jahr 2012 mit einem Ertragsüberschuss von 78'535.43 Franken ab. Der Voranschlag für das Jahr 2012 sah einen Ertragsüberschuss von 71'400 Franken vor. Im Vorjahr musste noch ein Aufwandüberschuss von 1'696'983.69 Franken ausgewiesen werden. Aus verschiedenen Gründen haben sich sowohl Gesamtertrag wie auch Gesamtaufwand gegenüber dem Budget 2012 um je 7,2 Mio. Franken erhöht. Ertragsseitig stehen vor allem zusätzliche Steuer-, Konzessions- und Gebührenerträge im Vordergrund. Der Mehraufwand ist hauptsächlich zurückzuführen auf die ausserordentlich umfangreichen Schneefälle im Winter 2011/12, auf höhere Fondseinlagen aufgrund zusätzlicher Handänderungssteuererträge sowie auf Zusatzabschreibungen im Umfang von 1,75 Mio. Franken wegen des guten Rechnungsergebnisses.

In der Investitionsrechnung 2012 sind bei Ausgaben von rund 12,31 Mio. Franken und Einnahmen von rund 4,68 Mio. Franken Nettoinvestitionen von 7'628'175.70 Franken zu verzeichnen. Im Vergleich zum Voranschlag hat sich das Netto-Investitionsvolumen um 3,96 Mio. Franken reduziert, was insbesondere mit Projektverschiebungen oder mit kostengünstigeren Ausführungen im Zusammenhang steht.

Aus den Ergebnissen der Jahresrechnung 2012 resultiert eine Selbstfinanzierung (Cash Flow) von rund 15,18 Mio. Franken (Vorjahr 10,01 Mio. Franken). Der für die Beurteilung der Finanzlage wichtige Selbstfinanzierungsgrad beträgt 199 % und ist bedeutend höher als der Vorjahreswert von 58,7 %. Die Verbesserung gegenüber dem budgetierten Wert von 102,1 % ergibt sich aus den grossen, zukünftig nicht mehr in diesem Ausmass anfallenden Mehrerträgen sowie aus den wesentlich tieferen Nettoinvestitionen.

Insbesondere wegen der hohen Selbstfinanzierung konnten die verzinslichen Darlehensschulden im Jahr 2012 um 2,1 Mio. Franken abgebaut werden und belaufen sich nun auf rund 135 Mio. Franken. Vor allem wegen der Ausgliederung des Spitals und der damit verbundenen Bilanzierung von 30 % der Aktien der Spital Davos AG im Finanzvermögen haben sich die Nettoschulden von 58,4 Mio. auf 27,1 Mio. Franken reduziert (ohne stille Reserven), was auf Basis der kommunalen Einwohnerstatistik 2'521 Franken je Einwohner ergibt. Würde man auch die stillen Reserven berücksichtigen, ist davon auszugehen, dass per 31. Dezember 2012 keine Nettoverschuldung vorliegt. Auch der Bruttoverschuldungsanteil hat sich vor allem wegen der Spitalausgliederung und den Mehrerträgen im Jahr 2012 von 175,4 % auf 150,6 % verringert.

Ausblick: Trotz der erfreulichen Jahresrechnung hat die Gemeinde in Zukunft grosse finanzielle Herausforderungen zu meistern. Gemäss Finanzplan 2014 bis 2017 betragen die durchschnittlichen Nettoinvestitionen 16 Mio. Franken pro Jahr. Gleichzeitig muss aufgrund der Zweitwohnungsinitiative mit spürbaren Mindereinnahmen im Bereich Steuern und Gebühren gerechnet werden. Ferner fallen zukünftig im Gegensatz zu den Jahren 2011 und 2012 keine grossen ausserordentlichen Erträge an, wie zum Beispiel die Heimfallverzichtsentschädigungen aus der Seekonzession (0,95 Mio. und 1,14 Mio. Franken). Stattdessen ist aufgrund der Vernehmlassung zur Finanzausgleichs-Reform davon auszugehen, dass die Gemeinde Davos zukünftig mit mindestens 500'000 Franken jährlich zusätzlich belastet wird. Damit die anstehenden notwendigen Investitionen in dieser Ausgangslage keinen weiteren Schuldenanstieg bewirken, sind jährliche Mehreinnahmen und Minderausgaben im Umfang von voraussichtlich rund 8 bis 8,5 Mio. Franken notwendig. Es ist vorgesehen, dass der Grosse Landrat im Sommer 2013 das notwendige Finanzierungspaket beraten wird.

Verwaltungs- und Vermögensrechnung

Übersicht über die Ergebnisse

	Rechnung 2012	Budget 2012	Rechnung 2011
LAUFENDE RECHNUNG			
Aufwand	102'063'396.99	94'889'200	95'110'859.95
Ertrag	102'141'932.42	94'960'600	93'413'876.26
Aufwandüberschuss			1'696'983.69
Ertragsüberschuss	78'535.43	71'400	
INVESTITIONSRECHNUNG			
Bruttoinvestitionen	12'313'656.80	15'768'000	25'638'198.59
Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte	-2'314'660.50	-2'100'000	-2'156'446.70
Abgang von Sachgütern	0.00	0	0.00
Beiträge Bund	-771'594.60	-732'500	-358'798.20
Beiträge Kanton	-1'411'937.70	-1'343'600	-3'554'304.75
Eigene Anstalten	0.00	0	-1'182'615.19
Beiträge Übrige	-187'288.30	0	-1'317'861.06
Nettoinvestitionen	7'628'175.70	11'591'900	17'068'172.69
FINANZIERUNG I (ohne Spezialfinanzierungen)			
Nettoinvestitionen	6'174'769.45	8'526'000	14'559'412.89
Wertberichtigung Finanzvermögen	-824'000.00	0	0.00
Abschreibung/Wertberichtigung Verwaltungsvermögen	-10'248'300.00	-8'702'600	-8'204'000.00
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	0.00	0	1'696'983.69
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung	-78'535.43	-71'400	0.00
Finanzierungsfehlbetrag I			8'052'396.58
Finanzierungsüberschuss I	4'976'065.98	248'000	
Selbstfinanzierungsgrad I	180.59%	102.91%	44.69%
FINANZIERUNG II (mit Spezialfinanzierungen)			
Nettoinvestitionen	7'628'175.70	11'591'900	17'068'172.69
Abschreibungen/Wertberichtigungen	-13'813'200.00	-11'535'300	-10'614'900.00
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	0.00	0	1'696'983.69
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung	-78'535.43	-71'400	0.00
Bezüge aus Spezialfinanzierungen			
Feuerwehr	0.00	12'400	0.00
Parkplatzfonds	453'053.07	340'200	425'844.20
Wasserversorgung	546'380.64	540'800	407'454.15
Abwasserbeseitigung	30'664.00	243'400	671.00
Abfallbewirtschaftung	0.00	25'800	0.00
Fluss- und Wildbachverbauungen	1'279'699.75	1'024'100	854'097.55
Lawinverbauungen	103'837.60	89'000	43'835.65
Bauschuttdeponien	0.00	13'700	11'709.55
Kiesabbau und Deponie Tola, Wiesen	7'904.20	9'500	0.00
Beiträge an Meliorationen	10'200.00	30'000	86'624.60
Forstprojekte	353'000.00	325'600	277'000.00
Entnahme aus Rückstellung Kantonsbeitrag Fusion Wiesen	160'000.00	140'000	160'000.00
	2'944'739.26	2'794'500	2'267'236.70
Zuweisungen an Spezialfinanzierungen			
Feuerwehr und Feuerpolizei	-58'492.95	0	-118'180.10
Alterswohnungen Waldheim	-106'593.85	-80'600	-84'996.45
Abwasserbeseitigung	0.00	0	0.00
Abfallbewirtschaftung	-241'837.75	0	-131'092.80
Bauschuttdeponien	-11'864.40	0	0.00
Kiesabbau und Deponie Tola, Wiesen	0.00	0	-26'820.70
Handänderungssteuer für Fonds für öffentliche/private Werke	-2'270'124.45	-1'750'000	-1'782'605.65
Handänderungssteuer für Parkplatzfonds	-1'513'416.30	-1'167'000	-1'188'403.75
Zuweisung Hundesteuerfonds	-29'920.00	-23'000	-31'295.00
	-4'232'249.70	-3'020'600	-3'363'394.45
Finanzierungsfehlbetrag II			7'054'098.63
Finanzierungsüberschuss II	7'551'070.17	240'900	
Selbstfinanzierungsgrad II	198.99%	102.08%	58.67%
KAPITALVERÄNDERUNG			
Finanzierungsfehlbetrag I			-8'052'396.58
Finanzierungsüberschuss I	4'976'065.98	248'000	
Nettoinvestitionen ohne Spezialfinanzierungen	6'174'769.45	8'526'000	14'559'412.89
Abschreibungen/Wertberichtigungen ohne Spezialfinanzierungen	-11'072'300.00	-8'702'600	-8'204'000.00
Sonstige Kapitalveränderungen (Spitalausgliederung)	506'632.02		
Abnahme des Eigenkapitals			1'696'983.69
Zunahme des Eigenkapitals	585'167.45	71'400	

Verwaltungs- und Vermögensrechnung

Die Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung beeinflussen gemeinsam die Finanzierung der Gemeinde. Um die Zusammenhänge zu verdeutlichen, lässt sich die Ermittlung des Selbstfinanzierungsgrads laut vorheriger Tabelle auch schematisch darstellen.

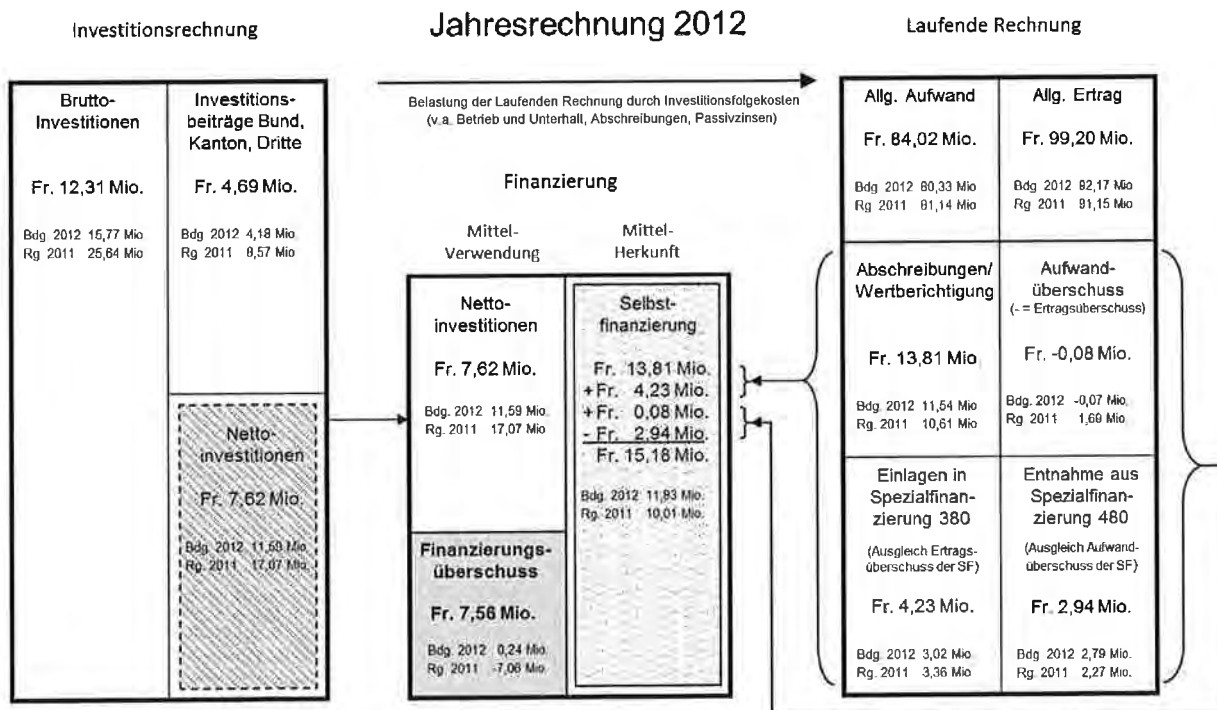
Die nachfolgende Aufstellung zeigt, dass die Gemeinde im Jahr 2012 auf Basis der bestehenden Ertrags- und Aufwandsstruktur 15,18 Mio. Franken an Nettoinvestitionen tätigen konnte (mittlerer Bereich Finanzierung, Feld Selbstfinanzierung), ohne sich zusätzlich zu verschulden bzw. Liquidität abzubauen. Im Jahr 2011 war dieser Wert mit 10,01 Mio. Franken deutlich tiefer. Auch der Durchschnitt der Jahre 2006 bis 2010 liegt mit 10,35 Mio. Franken (ohne Sondereffekte aus der Fusion mit Wiesen) weit unter dem Wert für 2012.

Der Grund für die markant höhere Selbstfinanzierung (Cash Flow) liegt im deutlich besseren Ergebnis (Ertragsüberschuss von 78'535 Franken in 2012 vs. Aufwandüberschuss von 1,69 Mio. in 2011), in den höheren Abschreibungen/Wertberichtigungen (13,8 Mio. Franken in 2012 vs. 10,6 Mio. in 2011, Anstieg gegenüber

2011 wegen Zusatzabschreibungen Kongresszentrum 1,75 Mio. sowie Abschreibungen/Wertberichtigungen Spital +0,8 Mio.) und in den höheren Einlagen in Spezialfinanzierungen (4,23 Mio. Franken in 2012 vs. 3,36 Mio. in 2011, vor allem wegen höheren Zuweisungen in 2012 aufgrund der Zunahme der Handänderungssteuern).

Nebst der wesentlich höheren Selbstfinanzierung (+3,35 Mio. Franken gegenüber Budget 2012) haben auch die tieferen Nettoinvestitionen (-3,96 Mio. gegenüber Budget 2012) zum sehr hohen Finanzierungsüberschuss von 7,56 Mio. Franken geführt (+7,31 Mio. im Vergleich zum Budget 2012).

Aufgrund des beachtlichen Finanzierungsüberschusses von 7,56 Mio. Franken konnten die verzinslichen Darlehensschulden (Kontogruppe 201 in der Bestandesrechnung) im Jahr 2012 um rund 2,1 Mio. Franken reduziert werden. Ferner haben sich die Flüssigen Mittel (Kontogruppe 100) um 3,4 Mio. Franken erhöht. Gleichzeitig wurden die Laufenden Verbindlichkeiten (Kontogruppe 200) um 2,1 Mio. Franken abgebaut.



Ermittlung Selbstfinanzierungsgrad:

Selbstfinanzierung Fr. 15,18 Mio. * 100 : Nettoinvestitionen Fr. 7,62 Mio. = 198,99 % (Bdg. 2012: 102,08 %, Rg. 2011: 58,67 %)

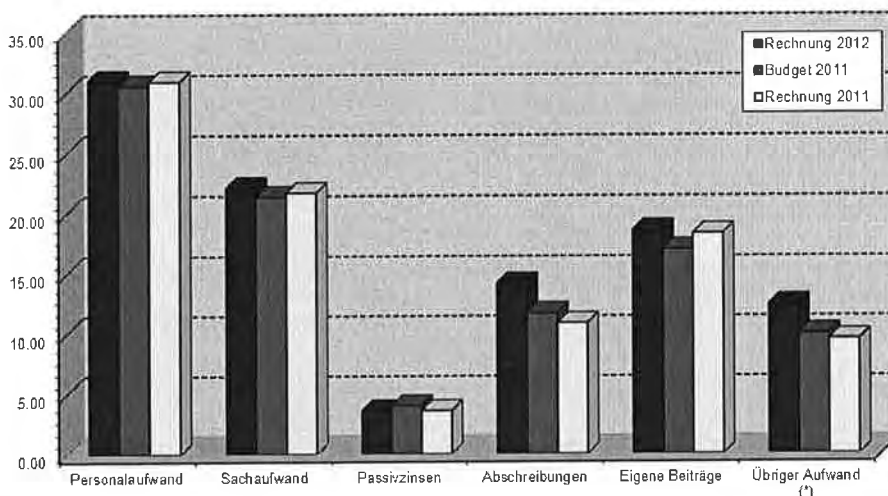
Verwaltungs- und Vermögensrechnung

1. Laufende Rechnung

Auf dieser und der nächsten Seite sind Aufwand und Ertrag aller Abteilungen und Betriebe nach Sachgruppen (Artengliederung) im Vergleich zum Voranschlag und zum Vorjahr zusammengefasst. Der gegenüber dem Voranschlag leicht höhere Personalaufwand (1,3 %) ist insbesondere auf das Verwaltungs- und Betriebspersonal (+256'651 Franken) und auf die Lehrkräfte (+165'767 Franken) zurückzuführen. Während die Bruttolöhne bei der allgemeinen Verwaltung um rund 69'000 Franken tiefer als budgetiert ausfielen, erhöhten sie sich insbesondere bei der Forstverwaltung, Abfallbewirtschaftung, Wasserversorgung sowie beim Sozialdienst. Der Mehraufwand bei den Lehrkräften basiert hauptsächlich auf den Stellvertretungen (rund 205'000 Franken). Der Anstieg des Sachaufwands ist vor allem zurückzuführen auf höhere Unterhaltsaufwendungen (insbesondere Schulliegenschaften, Bäche und Wasserleitungen) sowie auf Dienst-

leistungen Dritter, beispielsweise externe Rechtskosten im Bereich Baurecht und Sicherheitskosten WEF. Die Passivzinsen sind infolge der anhaltenden Tiefzinsphase tiefer ausgefallen. Budgetiert wurde mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 2,8 %, effektiv betrug dieser im Jahr 2011 2,5 %. Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Budget und zur Rechnung markant höher ausgefallen, einerseits wegen den Zusatzabschreibungen von 1,75 Mio. Franken infolge der grossen Mehrerträge, andererseits wegen des im Vergleich zu den bisherigen Abschreibungen höheren Verlusts der Spital Davos AG. Der Anstieg der eigenen Beiträge und der internen Verrechnungen resultiert vor allem aus den äusserst hohen Schneeräumungskosten im Winter 2011/12. Der Mehraufwand bei Spezialfinanzierungen betrifft vor allem die Zusatzeinnahmen zweckgebundener Handänderungssteuern und damit höheren Einlagen in Fonds.

Aufwand nach Sachgruppen



(*) inkl. Verrechnungen und Spezialfinanzierungen

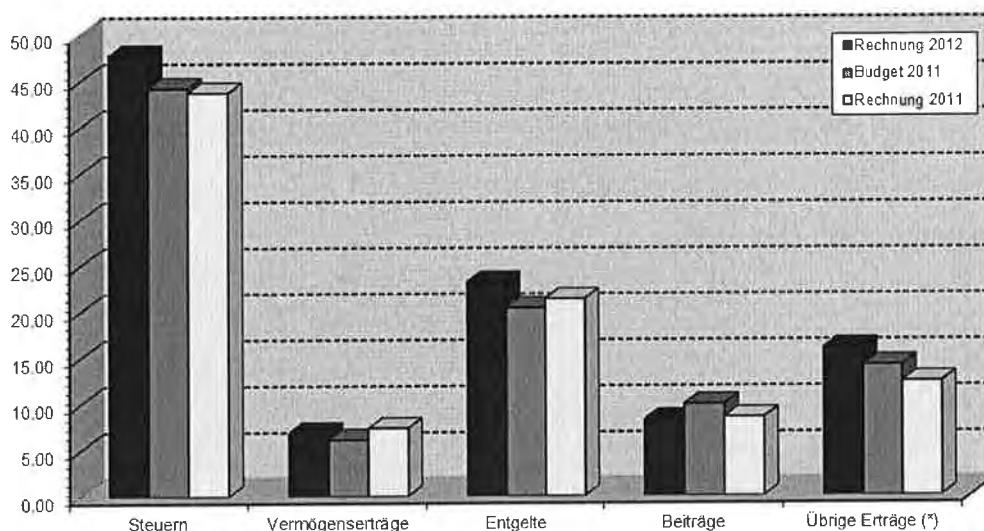
	Rechnung 2012 Fr.	Budget 2012 Fr.	Rechnung 2011 Fr.	Abweichungen		Vorjahr	
				Budget Fr.	%	Fr.	%
Personalaufwand	31'004'748.20	30'621'500	30'945'163.72	383'248	1.3	59'584	0.2
Sachaufwand	22'161'249.02	21'412'800	21'726'914.35	748'449	3.5	434'335	2.0
Passivzinsen	3'611'279.65	4'030'300	3'618'008.83	-419'020	-10.4	-6'729	-0.2
Abschreibungen	14'203'428.04	11'735'300	10'908'379.75	2'468'128	21.0	3'295'048	30.2
Entschädigungen	144'303.80	118'000	154'280.15	26'304	22.3	-9'976	-6.5
Eigene Beiträge	18'627'192.58	17'040'800	18'353'696.45	1'586'393	9.3	273'496	1.5
Spezialfinanzierungen	4'232'249.70	3'020'600	3'363'394.45	1'211'650	40.1	868'855	25.8
Interne Verrechnungen	8'078'946.00	6'909'900	6'041'022.25	1'169'046	16.9	2'037'924	33.7
Total Aufwand	102'063'396.99	94'889'200	95'110'859.95	7'174'197	7.6	6'952'537	7.3

Verwaltungs- und Vermögensrechnung

Die Steuereinnahmen fielen insgesamt um rund 3,5 Mio. Franken höher aus als im Voranschlag vorgesehen. Davon sind 2,6 Mio. Franken zurückzuführen auf die Handänderungssteuern, wobei 1,2 Mio. Franken aus Geschäften von 2011 stammen, die als Folge der eidg. Erbschaftssteuerinitiative erst in 2012 in Rechnung gestellt werden konnten. Weitere 1,1 Mio. Franken beruhen auf der Erhöhung der Handänderungssteuern von 1,5 % auf 2 % per 1. Juni 2012. Ferner sind die Einkommens- und Vermögenssteuern aus früheren Jahren um rund 1,1 Mio. Franken angestiegen, weil wichtige Steuerpflichtige für mehrere Jahre veranlagt wurden. Die höheren Erträge in 2012 aus Regalien und Konzessionen sind auf den Anstieg der EWD-Konzessionsabgabe zurückzuführen, der im Budget 2012 noch nicht berücksichtigt wurde, weil dieser erst nach der Budgetverabschiedung genehmigt wurde. Die höheren Vermögenserträge resultieren hauptsächlich aus der Dividende des EW Davos, die

ebenfalls erst nach der Budgetgenehmigung erhöht wurde. Die im Budgetvergleich höheren Entgelte stammen zum einen aus Grundbuchgebühren aus dem Jahr 2011 (1 Mio. Franken), die als Folge des Mehraufwands wegen der eidg. Erbschaftssteuerinitiative erst in 2012 fakturiert wurden. Zudem sind die Baubewilligungsgebühren um rund 0,6 Mio. Franken infolge einiger grösserer Projekte angestiegen. Ferner wurden im Bereich Forst 0,5 Mio. Franken Mehrerträge verzeichnet sowie höhere Gebühren für Wasser, Abwasser und Kehricht (total +265'000 Franken). Die gegenüber dem Budget markant tieferen Beiträge basieren vor allem auf der Spitalausgliederung. Diese war im Voranschlag 2012 noch nicht berücksichtigt, weil der Beschluss erst nach der Genehmigung des Budgets erfolgte. Die internen Verrechnungen sind wegen der Weiterverrechnungen des Winterstrassenunterhalts zu Gunsten des Bereichs 622 Werkbetrieb angestiegen (zu Lasten Bereich 620 Strassen und Wege).

Ertrag nach Sachgruppen



(*) inkl. Regalien/Konzessionen, Rückerstattungen, Spezialfinanzierungen und Verrechnungen

	Rechnung 2012 Fr.	Budget 2012 Fr.	Rechnung 2011 Fr.	Abweichungen		Vorjahr	
				Budget Fr.	%	Fr.	%
Steuern	47'776'152.61	44'255'000	43'734'287.63	3'521'153	8.0	4'041'865	9.2
Regalien, Konzessionen	4'076'903.85	3'487'000	3'145'742.60	589'904	16.9	931'161	29.6
Vermögenserträge	6'881'601.89	6'157'100	7'378'992.23	724'502	11.8	-497'390	-6.7
Entgelte	23'200'767.13	20'436'700	21'393'021.64	2'764'067	13.5	1'807'745	8.5
Rückerstattungen	911'515.13	964'600	909'743.41	-53'085	-5.5	1'772	0.2
Beiträge	8'271'306.55	9'955'800	8'543'829.80	-1'684'493	-16.9	-272'523	-3.2
Spezialfinanzierungen	2'944'739.26	2'794'500	2'267'236.70	150'239	5.4	677'503	29.9
Interne Verrechnungen	8'078'946.00	6'909'900	6'041'022.25	1'169'046	16.9	2'037'924	33.7
Total Ertrag	102'141'932.42	94'960'600	93'413'876.26	7'181'332	7.6	8'728'056	9.3

Verwaltungs- und Vermögensrechnung

Die Gliederung der Verwaltungsrechnung nach Funktionen ermöglicht eine Auswertung der Nettoaufwände und -erträge der einzelnen Aufgaben- und Verantwortungsbereiche des Gemeindehaushaltes. Bei der Verwaltung fallen insbesondere die hohen Baubewilligungsgebühren ins Gewicht (+561'000 Franken aufgrund verschiedener Grossprojekte wie z.B. SymondPark). Im Bereich Sicherheit sind die Erträge des Grundbuchamts um rund 763'000 Franken angestiegen, weil zahlreiche Geschäfte aus 2011 wegen der eidg. Erbschaftssteuerinitiative erst in 2012 in Rechnung gestellt werden konnten. Im Bereich Gesundheit war im Budget 2012 die Spitalausgliederung noch nicht berücksichtigt, weil dieser Volksentscheid nicht vor der Budgetgenehmigung vorlag. Ohne Ausgliederung war vorgesehen, dass das Spital der Gemeinde eine Rückerstattung für Infrastrukturkosten leistete, was aufgrund der neuen Spitalfinanzierung möglich wurde. Wegen der dann erfolgten Ausgliederung wurde diese budgetierte Rückerstattung von rund 1,9 Mio. Franken hinfällig. Aus demselben Grund wird der Verlust des Spitals nicht mehr im Bereich Gesundheit gezeigt, sondern im Bereich Finanzen und Steuern (Budget 2012: 1,1 Mio.

Franken). Der markante Mehraufwand im Bereich Verkehr ist eine direkte Folge der grossen Schneemenge im Winter 2011/12. Der Zusatzaufwand im Bereich Volkswirtschaft resultiert aus dem höheren Beitrag an Davos Congress (rund 746'000 Franken), zum Beispiel wegen deutlich höherem Energieaufwand oder wegen markant tieferem Nettoergebnis des Restaurants Extrablatt. Ferner wurde der Kostendeckungsgrad nicht erreicht, weshalb sich DDO und die Gemeinde mit je 40'000 Franken zusätzlich beteiligen mussten. Im Bereich Finanzen/Steuern fielen im Budgetvergleich viel höhere Erträge und Aufwände an. So erhöhte sich der Steuerertrag um netto 2,4 Mio. Franken (nach Abzug der zweckgebundenen Handänderungssteuer). Im Gegenzug reduzierte sich der Nettozinsaufwand wegen der Tiefzinsphase und wegen höheren Dividendenerträgen, die erst nach der Budgetverabschiedung festgelegt wurden. Ferner stieg der Aufwand für Wertberichtigungen und Abschreibungen um 2,4 Mio. Franken an, einerseits wegen der Zusatzabschreibung von 1,75 Mio. Franken, andererseits wegen des höheren Verlusts der Spital Davos AG im Vergleich zur früheren Abschreibung der Spitalgebäude.

Nettoaufwand nach Aufgaben
 Laufende Rechnung 2012 (ohne Nettoertrag aus Finanzen/Steuern)



		Abweichungen						
		Rechnung 2012	Budget 2012	Rechnung 2011	Budget		Vorjahr	
					Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Verwaltung	-	3'837'007.19	4'209'700	4'321'002.43	-372'693	-8.9	-483'995	-11.2
Sicherheit	-	847'956.04	1'626'500	1'610'031.77	-778'544	-47.9	-762'076	-47.3
Bildung	-	14'306'224.00	14'446'000	14'098'987.51	-139'776	-1.0	207'236	1.5
Kultur/Freizeit	-	3'614'482.66	3'764'300	3'873'517.34	-149'817	-4.0	-259'035	-6.7
Gesundheit	-	2'118'002.40	1'096'300	3'005'012.60	1'021'702	93.2	-887'010	-29.5
Soziale Wohlfahrt	-	2'886'579.00	2'656'600	2'767'216.60	229'979	8.7	119'362	4.3
Verkehr	-	6'084'054.78	5'018'800	5'529'180.25	1'065'255	21.2	554'875	10.0
Umwelt/Raumordnung	-	333'365.65	469'400	582'362.30	-136'034	-29.0	-248'997	-42.8
Volkswirtschaft	-	4'867'489.70	3'999'800	4'744'717.72	867'690	21.7	122'772	2.6
Finanzen/Steuern	-	38'973'696.85	37'358'800	38'835'044.83	1'614'897	4.3	138'652	0.4
Ergebnis		78'535.43	71'400	-1'696'983.69	7'135	10.0	1'775'519	-104.6

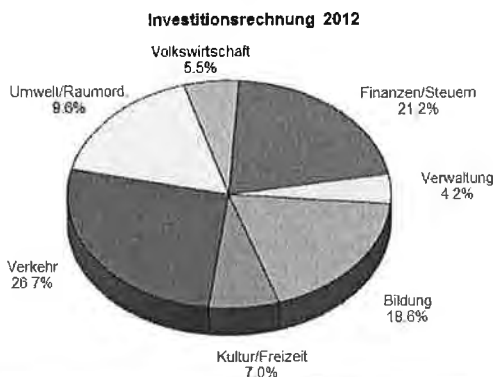
Verwaltungs- und Vermögensrechnung

2. Investitionsrechnung

Wie einleitend erwähnt, fielen die Nettoinvestitionen 2012 mit 7,6 Mio. Franken deutlich tiefer aus als budgetiert (11,6 Mio. Franken). Diese Minderausgaben sind einerseits auf Projektverschiebungen zurückzuführen. So hat sich im Bereich Soziale Wohlfahrt der Baubeginn der Erweiterung des Alterszentrums Guggerbach wegen baurechtlichen Einsprachen um ein Jahr verzögert (1,6 Mio. Franken). Im Bereich Umwelt und Raumordnung wurde die Projektierung des Hauptkanals und die Zufahrt zum Reservoir Parsenn nicht in 2012 realisiert und das Projekt Stilli-Flüelakreuzung nur teilweise ausgeführt (0,9 Mio. Franken). Ferner konnte die Zufahrtstrasse zur Verbauung des Bildjibaches wegen noch nicht abgeschlossenen Verhandlungen nicht ausgeführt werden. Stattdessen wurden die oberen Sperren saniert (0,3 Mio. Franken). Andererseits konnten diverse Vorhaben günstiger als geplant realisiert werden, so zum Beispiel bei Verteilleitungen der Wasserversorgung (rund 115'000 Franken) sowie bei der Verbauung des Dorfbachs (rund 184'000 Franken). Weitere grö-

sere Abweichungen gegenüber dem Budget ergeben sich in den Bereichen Kultur/Freizeit sowie Finanzen/Steuern. Ersteres betrifft die Sanierung des Wellness- und Erlebnisbads, wo es aufgrund von Projekt- und Kostenoptimierungen zu einer Verschiebung kam (rund 335'000 Franken). Letzteres beinhaltet die vorgesehene WC-Anlage auf dem Arkadenplatz, die aus sachenrechtlichen Gründen nicht realisiert werden konnte (300'000 Franken). Im Jahr 2012 wurde am meisten im Aufgabenbereich Verkehr investiert. Zum einen in Strassen und Wege (1,04 Mio. Franken), zum anderen in Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen und Maschinen des VBD und des Werkbetriebs. Bei der Sanierung der Dischmastrasse als grösstes Strassenprojekt (rund 575'000 Franken) sowie bei der Sanierung der Bahnhofstrasse Platz (rund 205'000 Franken) konnten gegenüber dem Voranschlag Einsparungen von rund 130'000 Franken erzielt werden, weil die Strassenkofferung praktisch nicht ersetzt werden musste bzw. weil der Zustand der Tragschicht besser als erwartet war.

Nettoinvestitionen nach Aufgaben



	Abweichungen							
	Rechnung 2012	Budget 2012	Rechnung 2011	Budget		Vorjahr		
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	%	
Verwaltung	320'624.90	377'000	58'487.85	-56'375	-15.0	262'137	448.2	
Öffentliche Sicherheit	0.00	0	231'603.00	0	-	-231'603	-100.0	
Bildung	1'417'021.15	1'494'000	428'324.05	-76'979	-5.2	988'697	230.8	
Kultur/Freizeit	536'925.45	880'000	278'888.29	-343'075	-39.0	258'037	92.5	
Gesundheit	0.00	0	9'334'605.46	0	-	-9'334'605	-100.0	
Soziale Wohlfahrt	0.00	1'600'000	0.00	-1'600'000	-100.0	0	-	
Verkehr	2'036'832.80	2'045'000	1'376'754.50	-8'167	-0.4	660'078	47.9	
Umwelt/Raumordnung	1'284'383.90	2'880'900	1'644'294.85	-1'596'516	-55.4	-359'911	-21.9	
Volkswirtschaft	418'058.30	415'000	3'561'553.39	3'058	0.7	-3'143'495	-88.3	
Finanzen/Steuern	1'614'329.20	1'900'000	153'661.30	-285'671	-15.0	1'460'668	950.6	
Nettoinvestitionen	7'628'175.70	11'591'900	17'068'172.69	-3'963'724	-34.2	-9'439'997	-55.3	

Verwaltungs- und Vermögensrechnung

3. Vermögensrechnung

Die Bilanzsumme hat sich im Vorjahresvergleich um 4,3 Mio. Franken reduziert auf 273'983'989.37 Franken. Nachdem sie in den Jahren 2010 und 2011 wegen grosser Investitionen um total 12,7 Mio. Franken angestiegen ist, resultiert die Abnahme im Jahr 2012 aus den tiefen Nettoinvestitionen bei gleichzeitig hohen Abschreibungen/Wertberichtigungen.

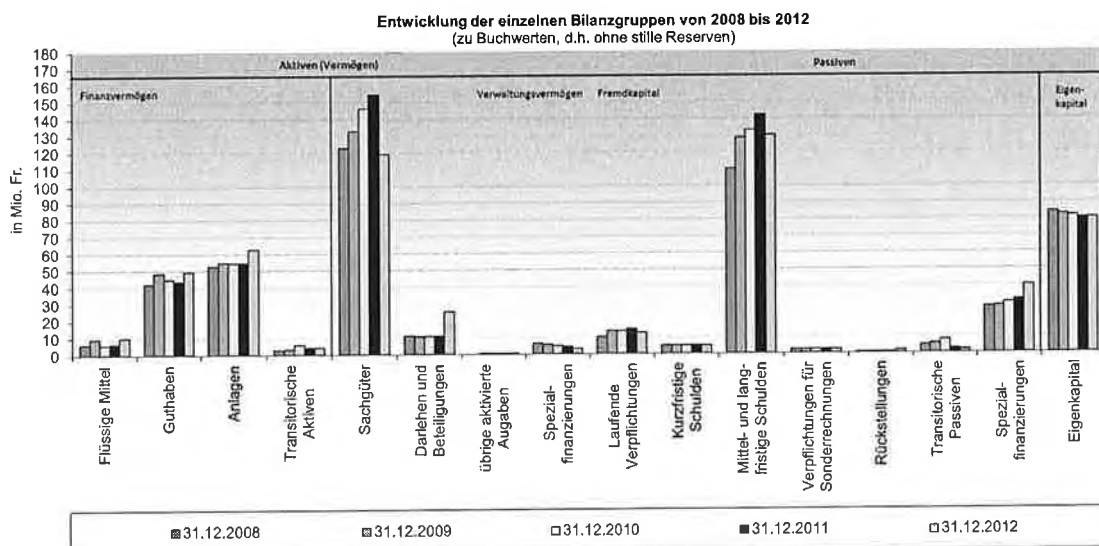
Aktiven

Das Finanzvermögen hat um 17,6 Mio. Franken zugenommen (Vorjahr: -2,3 Mio. Franken). Hauptsächlich ist dies einerseits auf die Spitalausgliederung zurückzuführen. Gemäss Beschluss des Stimmvolks wurden 30 % der Aktien der Spital Davos AG den Anlagen im Finanzvermögen zugewiesen (7,23 Mio. Franken per 1.1.2012 abzüglich Wertberichtigung für den Verlust 2012 von 0,82 Mio. Franken). Andererseits haben die Debitoren (Guthaben) um rund 5 Mio. Franken zugenommen, vor allem wegen der Neuvergabe und Verrechnung der Derby-Kontingente gegen Jahresende. Zudem sind die Flüssigen Mittel um 3,4 Mio. Franken angestiegen, insbesondere wegen der tieferen Nettoinvestitionen. Ferner haben sich die Anlagen im Finanzvermögen um rund 1,6 Mio. Franken erhöht wegen der Sanierung der Liegenschaft Talstrasse. Das Verwaltungsvermögen hat sich um 21,9 Mio. Franken reduziert (Vorjahr: +7,6 Mio. Franken). Dies ist insbesondere zurückzuführen auf die Spitalausgliederung, welche im Bereich Hochbauten (Sachgüter) zu einem Rückgang von 33,1 Mio. Franken geführt hat. Gleichzeitig sind die Darlehen und Beteiligungen um 14,8 Mio. Franken angestiegen (16,9 Mio. Franken per 1.1.2012

abzüglich Wertberichtigung für den Verlust 2012 von 1,9 Mio. Franken).

Passiven

Das Fremdkapital hat sich um 4,9 Mio. Franken auf 193,7 Mio. Franken reduziert (Vorjahr +6,9 Mio. Franken). Die Abnahme im Jahr 2012 basiert vor allem auf den übrigen mittel- bis langfristigen Schulden: Im Rahmen der Spitalausgliederung wurde der in 2011 vom Kanton von Subventionen in ein Darlehen umgewandelte Betrag von 9,46 Mio. Franken an die Spital Davos AG übergeben, als Gegenposten zu den ebenfalls übergebenen Spitalliegenschaften von 33,1 Mio. Franken. Ferner konnten die verzinslichen Darlehensschulden um rund 2,1 Mio. Franken reduziert werden. Andererseits sind die Kreditoren und die Transitorischen Passiven netto um 1 Mio. Franken sowie die Kontokorrente und die Lenkungsabgabe für Zweitwohnungen um je 1,2 Mio. Franken angestiegen. Zudem wurde für interkantonale Steuerauscheidungsrisiken eine Rückstellung von 1,24 Mio. Franken gebildet. Des Weiteren stiegen die Verpflichtungen gegenüber Spezialfinanzierungen um 2,6 Mio. Franken an, vor allem wegen Anschlussgebühren und höheren zweckgebundenen Handänderungssteuern. Das Eigenkapital konnte wegen des Ertragsüberschusses und einer Neubewertung wegen der Spitalausgliederung von 79,7 Mio. Franken im Vorjahr auf 80,3 Mio. Franken erhöht werden. Es ist weiterhin auf einer soliden Basis, vor allem in Anbetracht der stillen Reserven im Finanzvermögen. Das ausgewiesene Eigenkapital ohne stille Reserven beträgt Ende 2012 29,3 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 28,7 %).



Laufende Rechnung

	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1. Zusammenzug nach Aufgaben						
Total	102'063'396.99	102'141'932.42	94'889'200	94'960'600	95'110'859.95	93'413'876.26
Aufwandüberschuss						1'696'983.69
Ertragsüberschuss	78'535.43		71'400			
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	6'416'953.01	2'579'945.82	6'500'200	2'290'500	6'651'637.61	2'330'635.18
1 OEFFENTLICHE SICHERHEIT	4'172'730.62	3'324'774.58	4'227'900	2'601'400	4'205'981.65	2'595'949.88
2 BILDUNG	17'208'027.50	2'901'803.50	17'111'800	2'665'800	17'039'749.91	2'940'762.40
3 KULTUR UND FREIZEIT	6'980'143.11	3'365'660.45	7'026'600	3'262'300	6'298'715.74	2'425'198.40
4 GESUNDHEIT	2'139'613.25	21'610.85	3'115'300	2'019'000	3'149'290.10	144'277.50
5 SOZIALE WOHLFAHRT	4'731'932.00	1'845'353.00	4'326'700	1'670'100	4'443'909.55	1'676'692.95
6 VERKEHR	21'829'328.20	15'745'273.42	18'690'000	13'671'200	19'675'453.40	14'146'273.15
7 UMWELT UND RAUMORDNUNG	10'434'871.15	10'101'505.50	10'197'600	9'728'200	10'012'303.30	9'429'941.00
8 VOLKSWIRTSCHAFT	8'126'274.10	3'258'784.40	6'893'600	2'893'800	7'947'640.26	3'202'922.54
9 FINANZEN UND STEUERN	20'023'524.05	58'997'220.90	16'799'500	54'158'300	15'686'178.43	54'521'223.26
2. Zusammenzug nach Kontogruppen						
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	6'416'953.01	2'579'945.82	6'500'200	2'290'500	6'651'637.61	2'330'635.18
011 Legislative	191'664.40	1'368.10	206'000		185'118.70	1'386.40
012 Exekutive	960'379.75	66'279.00	944'000	65'000	1'025'872.40	50'872.40
020 Gemeindeverwaltung	3'643'785.16	591'101.12	3'687'100	798'900	3'729'194.88	654'208.53
021 Bauverwaltung	1'204'679.00	928'531.35	1'196'200	381'000	1'160'976.05	580'853.70
025 Sachversicherungen	20'734.85		24'100		20'734.85	
026 Gebühren, Provisionen	62'130.70	938'592.10	94'000	1'005'000	94'499.33	960'775.65
070 Rathaus, Bergli und Uebrige	253'354.00	54'074.15	278'800	40'600	309'080.45	82'538.50
090 Anlässe und Mitgliedschaften	80'225.15		70'000		126'160.95	
1 OEFFENTLICHE SICHERHEIT	4'172'730.62	3'324'774.58	4'227'900	2'601'400	4'205'981.65	2'595'949.88
100 Grundbuchamt	566'932.75	1'867'773.65	579'800	1'105'000	583'703.60	1'066'233.15
101 Einwohnerkontrolle	485'216.80	371'272.15	512'200	399'000	489'796.00	358'159.80
109 Uebrige Rechtspflege						
110 Gemeindepolizei	1'237'171.80	243'239.95	1'247'700	243'500	1'195'755.05	314'911.60
120 Bezirksgericht Prättigau/Davos					44'481.00	
121 Kreisamt Davos	770'370.87	93'009.58	792'000	47'000	865'900.30	130'479.68
140 Feuerwehr und Feuerpolizei	667'000.95	667'000.95	703'400	703'400	659'556.35	659'556.35
145 Katastrophen- und Lawendienst	124'596.90	9'019.00	52'000	8'000	48'584.20	2'469.50
150 Sektionschef, Einquartierungen	79'016.35	18'205.00	80'200	25'500	78'614.05	19'705.80
160 Zivilschutz	242'424.20	55'254.30	260'600	70'000	239'591.10	44'434.00
2 BILDUNG	17'208'027.50	2'901'803.50	17'111'800	2'665'800	17'039'749.91	2'940'762.40
200 Kindergärten	999'464.75	154'956.20	981'200	158'500	1'072'720.60	178'164.35
210 Primarschule	5'826'361.45	1'025'676.95	5'666'900	875'000	5'863'749.05	1'004'804.65
211 Realschule	1'528'247.20	207'615.90	1'459'700	185'000	1'323'365.55	198'457.95
212 Sekundarschule	1'494'857.10	204'992.10	1'570'200	205'000	1'520'539.05	223'831.45

Laufende Rechnung

		Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
215	Handarbeit und Hauswirtschaft	904'636.90	181'721.10	937'700	163'000	903'937.40	189'815.90
217	Schulliegenschaften und Anlagen	2'405'957.00	305'379.70	2'299'200	325'100	2'316'830.01	300'518.90
218	Schulleitung	730'022.50	64'389.40	753'000	68'000	723'370.45	94'004.80
219	Volksschule Uebrig	1'145'956.10	757'072.15	1'278'700	686'200	1'140'982.15	751'164.40
220	Beiträge für Sonderschulung	121'750.00		150'000		137'895.00	
230	Beiträge für Berufsbildung	1'635'774.50		1'600'200		1'621'360.65	
240	Schw eizerische Alpine Mittelschule	250'000.00		250'000		250'000.00	
250	Schw eizerisches Sport-Gymnasium	165'000.00		165'000		165'000.00	
3	KULTUR UND FREIZEIT	6'980'143.11	3'365'660.45	7'026'600	3'262'300	6'298'715.74	2'425'198.40
300	Kulturförderung	437'636.00		429'000		466'057.75	
301	Bibliothek Schw eizerhaus	420'880.70	69'902.25	426'700	69'200	428'548.85	67'937.65
302	Heimatismuseum	7'388.60	5'000.00	13'900	5'000	13'233.85	5'000.00
310	Natur- und Heimatschutz	3'230.00		3'100		10'475.00	
341	Sport- und Freizeitanlagen	2'678'969.55	965'959.40	2'697'900	960'000	1'844'754.55	67'062.00
342	Strandbadbetrieb	24'025.40	28'926.15	21'000	25'000	18'648.60	28'379.70
343	Wellness- und Erlebnisbad	2'223'495.31	1'789'442.25	2'188'000	1'711'600	2'278'678.39	1'743'228.30
344	Schiessanlagen	14'011.25	3'184.50	29'900	2'000	29'420.40	1'701.55
345	Eisstadion	1'170'506.30	503'245.90	1'217'100	489'500	1'208'898.35	511'889.20
4	GESUNDHEIT	2'139'613.25	21'610.85	3'115'300	2'019'000	3'149'290.10	144'277.50
400	Spital und Pflegeheim	1'743'979.45		2'730'300	1'987'000	2'780'588.95	120'000.00
440	Krankenpflege und Spitex	319'390.30		297'000		292'879.00	
450	Forschung und Prävention	5'024.00		5'300		5'174.00	
460	Schulgesundheitskosten	66'617.80	21'610.85	77'500	32'000	65'928.90	24'277.50
470	Pilzkontrolle	2'601.70		3'200		2'719.25	
490	Allgemeine Gesundheitskosten	2'000.00		2'000		2'000.00	
5	SOZIALE WOHLFAHRT	4'731'932.00	1'845'353.00	4'326'700	1'670'100	4'443'909.55	1'676'692.95
501	AHV-Zweigstelle	82'458.60	14'386.50	84'100	14'500	83'256.25	14'086.45
520	Krankheitskosten	118'865.55	106'478.10			192'186.10	43'244.30
550	Invaliditätskosten	5'000.00		5'000		5'000.00	
560	Wohnbauförderung						
570	Alterszentrum Guggerbach	349'000.30		420'000		393'391.30	
571	Wohnhaus Waldheim	262'820.00	262'820.00	262'900	262'900	262'070.55	262'070.55
580	Sozialdienst	900'760.47	309'201.40	857'200	292'700	878'885.40	357'417.50
581	Unterstützungen	2'301'695.03	1'016'073.90	1'941'500	950'000	1'989'289.55	846'129.75
582	Uebrige Fürsorge	694'769.90	136'393.10	741'000	150'000	625'511.15	153'744.40
590	Diverse Beiträge	16'562.15		15'000		14'319.25	
6	VERKEHR	21'829'328.20	15'745'273.42	18'690'000	13'671'200	19'675'453.40	14'146'273.15
610	Strassenbauten Kanton	221'900.15		270'000		228'737.20	
620	Strassen und Wege	4'478'452.70	127'744.00	3'241'800	56'000	3'597'003.35	100'028.65
622	Werkbetrieb	7'340'597.70	7'340'597.70	5'646'000	5'646'000	6'046'540.90	6'046'540.90
630	Parkhäuser und Parkplätze	1'476'424.67	1'476'424.67	1'260'200	1'260'200	1'396'897.85	1'396'897.85
650	Verkehrsbetrieb Davos (VBD)	7'296'024.48	6'442'307.05	7'339'900	6'350'800	7'528'130.25	6'602'805.75
651	Regionalverkehr	863'323.20		839'400		880'143.85	
7	UMWELT UND RAUMORDNUNG	10'434'871.15	10'101'505.50	10'197'600	9'728'200	10'012'303.30	9'429'941.00
700	Wasserversorgung	2'702'190.80	2'702'190.80	2'605'300	2'605'300	2'593'372.80	2'593'372.80
710	Abwasserbeseitigung	2'906'297.00	2'906'297.00	3'031'700	3'031'700	2'929'726.80	2'929'726.80
720	Abfallbew irtschaftung	2'701'397.30	2'701'397.30	2'621'300	2'621'300	2'592'507.30	2'592'507.30
730	Schlachthaus	27'758.65	65'237.00	30'400	64'500	34'076.90	65'205.00
750	Fluss- und Wildbachverbauungen	1'279'699.75	1'279'699.75	1'024'100	1'024'100	854'097.55	854'097.55

Laufende Rechnung

	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011		
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
760	Law inenverbauungen	164'839.75	164'839.75	100'000	100'000	73'775.15	73'775.15
770	Umw eltschutz	286'535.35	17'924.00	307'200	20'500	327'742.00	21'008.70
781	Tierkörperbeseitigung	25'846.20		25'500	300	19'897.80	
782	Bauschuttdeponien	35'210.85	35'210.85	43'700	43'700	35'261.75	35'261.75
783	Deponie Tola, Wiesen	110'413.25	110'413.25	123'800	123'800	127'349.45	127'349.45
789	Uebrige Immissionen	101'278.10	89'295.80	113'200	93'000	145'909.45	91'636.50
790	Raumordnung	93'404.15	29'000.00	171'400		278'586.35	46'000.00
8	VOLKSWIRTSCHAFT	8'126'274.10	3'258'784.40	6'893'600	2'893'800	7'947'640.26	3'202'922.54
801	Tierhaltung/Seuchenbekämpfung	51'941.50	34'997.50	75'500	55'000	129'939.75	112'020.10
802	Soziale Massnahmen	2'000.00		2'000		2'000.00	
810	Forstverwaltung	3'462'578.85	3'119'393.90	3'124'500	2'720'600	3'303'737.81	2'913'838.44
820	Jagd und Fischerei	645.00	1'905.00	600	2'200	590.00	2'580.00
830	Kommunale Werbung	334'832.90		336'000		335'717.10	
831	Kongresszentrum	2'639'314.85	102'488.00	1'797'000	116'000	2'672'612.80	134'484.00
840	Wirtschaftsförderung	1'634'961.00		1'558'000		1'503'042.80	40'000.00
9	FINANZEN UND STEUERN	20'023'524.05	58'997'220.90	16'799'500	54'158'300	15'686'178.43	54'521'223.26
900	Gemeindesteuern	571'841.59	41'818'619.45	270'300	40'800'000	367'198.45	40'278'949.55
901	Handänderungssteuern	3'783'540.75	6'053'665.20	2'917'000	3'500'000	2'971'009.40	3'565'211.25
902	Hundesteuern	58'550.00	58'550.00	55'000	55'000	59'925.00	59'925.00
920	Finanzausgleich	50'311.00		40'000		40'193.00	
932	Regalien u. Patente		12'342.80		11'800		12'890.00
934	Wasserrechtsverleihungen	7'231.15	3'988'961.90	5'500	3'378'000	7'211.60	3'052'533.00
935	Kieskonzessionen		58'170.55		36'000		41'795.80
936	Verkauf EW Wiesen an EW Davos						
940	Zinsen	3'705'608.30	1'731'328.95	4'281'600	1'118'600	3'838'034.23	1'534'110.66
950	Liegenschaft Bündahof	14.65	6'557.00			14.65	6'557.00
951	Liegenschaften Hertistrasse	55'297.40	451'150.25	57'300	426'800	76'465.15	429'388.35
952	Kongresshotel	13'640.10	835'645.15	16'000	942'000	13'796.35	985'988.40
953	Liegenschaften Laret	26'720.95	75'300.45	23'700	71'300	25'083.05	75'902.35
954	Liegenschaft Mattahof	16'433.11	47'085.00	11'500	45'600	6'566.50	45'600.00
955	Liegenschaft Notar Engi						
956	Liegenschaft Feuerw ehrgebäude	32'985.25	127'740.00	39'000	119'600	79'370.60	118'231.25
957	Liegenschaft Postgebäude	68'724.10	337'160.00	93'700	332'100	130'585.10	362'320.30
958	Liegenschaft Sonnenhof	82'316.10	198'781.00	70'400	181'400	100'236.15	181'678.40
959	Betriebsliegenschaften EW	3'422.05	427'480.00	3'400	427'500	3'308.30	427'480.00
960	Liegenschaften Talstrasse	27'683.90	342'866.90	20'800	378'400	17'692.75	368'206.00
961	Liegenschaft Trais Fluors	76'074.15	171'939.60	82'300	171'700	61'707.50	170'565.95
962	Altes Schulhaus Dorf (WRC)	97'996.20	215'025.00	12'100	161'000	29'597.35	161'422.20
963	Grundstück Brauerei (Kant. PK)		124'237.10		126'000		124'995.80
964	Liegenschaft Castelmont	56'353.35	277'000.00	28'000	277'000	42'308.15	283'743.00
965	Werkhofliegenschaft Meisser	99'671.45	145'432.00	55'500	144'400	59'765.25	145'564.50
966	Liegenschaft Arkaden	40'427.35	221'666.45	49'100	222'000	27'848.45	221'576.45
967	Liegenschaften Riedstrasse 14-16	123'410.65	403'573.60	127'200	405'800	117'036.60	403'697.00
968	Liegenschaften Mattastrasse 3A+B	81'873.05	300'771.90	91'700	296'600	112'993.25	294'410.00
969	Liegenschaft Flurstrasse 1	26'533.85	43'860.00	25'600	43'900	22'376.90	43'860.00
970	Liegenschaft von-Sprecher-Haus	170'930.35	120'375.35	55'900	75'200	42'899.85	82'600.00
971	Liegenschaft Gruoba 26 (Wiesen)	31'774.10	26'998.00	25'900	26'600	28'686.10	26'598.00
979	Liegenschaften Diverse (ab 2006)	23'559.15	234'937.30	20'000	217'000	7'268.75	855'413.05
98	Abschreibungen	10'690'600.00	-	8'321'000	-	7'395'000.00	-
980	Finanzvermögen	824'000.00					
981	Verwaltungvermögen	9'866'600.00		8'321'000		7'395'000.00	
99	Verrechnungen	-	160'000.00	-	140'000	-	160'000.00
990	Gemeindefusion Wiesen 1.1.2009		160'000.00		140'000		160'000.00

Investitionsrechnung

	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1. Zusammenzug nach Aufgaben						
Total	12'313'656.80	4'685'481.10	15'768'000	4'176'100	25'638'198.59	8'570'025.90
Nettoinvestitionen		7'628'175.70		11'591'900		17'068'172.69
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	320'624.90		377'000		58'487.85	
1 OEFFENTLICHE SICHERHEIT					297'149.05	65'546.05
2 BILDUNG	1'417'021.15		1'494'000		428'324.05	
3 KULTUR UND FREIZEIT	536'925.45		880'000		570'182.19	291'293.90
4 GESUNDHEIT					9'460'162.00	125'556.54
5 SOZIALE WOHLFAHRT			1'600'000			
6 VERKEHR	2'036'832.80		2'045'000		1'376'754.50	
7 UMWELT UND RAUMORDNUNG	4'741'560.10	3'457'176.20	6'305'000	3'424'100	7'646'409.85	6'002'115.00
8 VOLKSWIRTSCHAFT	1'646'363.20	1'228'304.90	1'167'000	752'000	5'647'067.80	2'085'514.41
9 FINANZEN UND STEJERN	1'614'329.20		1'900'000		153'661.30	
2. Zusammenzug nach Kontogruppen						
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	320'624.90		377'000		58'487.85	
020 Gemeindeverwaltung	320'624.90		377'000		58'487.85	
1 OEFFENTLICHE SICHERHEIT					297'149.05	65'546.05
140 Feuerwehr und Feuerpolizei					297'149.05	65'546.05
2 BILDUNG	1'417'021.15		1'494'000		428'324.05	
217 Schulliegenschaften und Anlagen	1'417'021.15		1'494'000		428'324.05	
3 KULTUR UND FREIZEIT	536'925.45		880'000		570'182.19	291'293.90
341 Sport- und Freizeitanlagen	11'461.25		20'000		80'467.34	
342 Strandbadbetrieb					117'527.25	
343 Wellness- und Erlebnisbad	525'464.20		860'000		372'187.60	291'293.90
4 GESUNDHEIT					9'460'162.00	125'556.54
400 Spital und Pflegeheim					9'460'162.00	125'556.54
5 SOZIALE WOHLFAHRT			1'600'000			
570 Alterszentrum Guggerbach			1'600'000			
6 VERKEHR	2'036'832.80		2'045'000		1'376'754.50	
620 Strassen und Wege	1'041'844.20		1'130'000		1'147'081.70	
622 Werkbetrieb	463'628.60		255'000		229'672.80	
650 Verkehrsbetrieb Davos (VBD)	531'360.00		660'000			
7 UMWELT UND RAUMORDNUNG	4'741'560.10	3'457'176.20	6'305'000	3'424'100	7'646'409.85	6'002'115.00
700 Wasserversorgung	1'749'239.90	900'277.75	2'105'000	941'600	4'757'111.40	4'090'417.70
710 Abwasserbeseitigung	1'469'043.35	1'497'874.75	2'070'000	1'250'000	1'606'391.20	1'318'336.00
750 Fluss- und Wildbachverbauungen	1'331'624.15	934'162.30	1'750'000	962'500	1'213'263.40	495'714.20
760 Lawinenverbauungen	191'652.70	124'861.40	380'000	270'000	69'643.85	97'647.10
8 VOLKSWIRTSCHAFT	1'646'363.20	1'228'304.90	1'167'000	752'000	5'647'067.80	2'085'514.41
810 Forstverwaltung	880'038.95	711'016.60	757'000	572'000	1'419'635.80	786'773.85
831 Kongresszentrum	766'324.25	517'288.30	410'000	180'000	4'227'432.00	1'298'740.56
9 FINANZEN UND STEJERN	1'614'329.20		1'900'000		153'661.30	
952 Kongresshotel	45'065.15		100'000			
960 Liegenschaft Talstrasse	1'541'877.05		1'500'000		153'661.30	
955 Liegenschaft Arkaden			300'000			
960 Liegenschaften Diverse	27'387.00					

Bestandesrechnung

Konto	Bilanzgliederung	Bestand am 1. Januar 2012	Zuwachs	Abgang	Bestand am 31. Dezember 2012
1	AKTIVEN	278'293'563.49	279'906'053.58	284'215'627.70	273'983'989.37
10	FINANZVERMÖGEN	108'628'521.07	235'153'170.08	217'501'085.99	126'280'605.16
100	Flüssige Mittel	6'510'547.97	134'321'127.83	130'912'162.00	9'919'513.80
1000	Kassen	55'078.80	1'969'116.48	1'947'896.38	76'298.90
1001	Postcheck	850'174.86	25'443'262.53	23'401'714.87	2'891'722.52
1002	Bankkontokorrente	5'605'294.31	106'908'748.82	105'562'550.75	6'951'492.38
101	Guthaben	43'459'626.60	87'464'997.15	81'472'154.29	49'452'469.46
1011	Kontokorrente	3'760'828.05	6'678'020.49	6'679'814.32	3'759'034.22
1012	Steuerguthaben	31'411'425.60	45'728'287.89	44'688'862.04	32'450'851.45
1015	Debitoren	7'830'036.05	33'877'765.22	28'880'921.28	12'826'879.99
1019	Debitoren MWST	457'336.90	1'180'923.55	1'222'556.65	415'703.80
102	Anlagen	54'621'522.10	9'261'855.95	1'220'087.50	62'663'290.55
1020	Festverzinsliche Wertpapiere	26'258.75	13.75	15'787.50	10'485.00
1021	Aktien und Anteilscheine	5'928'128.00	7'234'000.00	824'900.00	12'337'228.00
1022	Darlehen	3'220'000.00		90'000.00	3'130'000.00
1023	Liegenschaften	45'157'732.35	1'586'942.20		46'744'674.55
1024	Mobilien, Fahrzeuge, Maschinen	1.00			1.00
1025	Vorräte	289'402.00	440'900.00	289'400.00	440'902.00
103	Transitorische Aktiven	4'036'824.40	4'105'189.15	3'896'682.20	4'245'331.35
1030	Transitorische Aktiven	4'036'824.40	4'105'189.15	3'896'682.20	4'245'331.35
11	VERWALTUNGSVERMÖGEN	169'665'042.42	44'752'883.50	66'714'541.71	147'703'384.21
114	Sachgüter	154'824'298.56	10'726'714.60	46'444'904.41	119'106'108.75
1140	Grundstücke	532'668.00	27'387.00	35'800.00	524'255.00
1141	Tiefbauten	25'027'493.95	5'783'404.30	3'840'515.70	26'970'382.55
1143	Hochbauten	122'604'874.45	2'023'333.40	40'652'972.11	83'975'235.74
1145	Waldungen	1'471'558.20	880'038.95	1'005'316.60	1'346'280.55
1146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	5'187'702.96	2'012'550.95	910'300.00	6'289'953.91
1149	Uebrig Sachgüter	1.00			1.00
115	Darlehen und Beteiligungen	10'527'952.00	33'573'115.83	18'742'621.00	25'358'446.83
1155	Private Institutionen	10'527'952.00	33'573'115.83	18'742'621.00	25'358'446.83
117	Übrige aktivierte Ausgaben	67'553.40		13'600.00	53'953.40
1171	Raumordnung	37'770.30		7'600.00	30'170.30
1172	Grundbuch- und Parzellarvermessungen	29'783.10		6'000.00	23'783.10
118	Spezialfinanzierungen	4'245'238.46	453'053.07	1'513'416.30	3'184'875.23
1180	Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	4'245'238.46	453'053.07	1'513'416.30	3'184'875.23

Bestandesrechnung

Konto	Bilanzgliederung	Bestand am 1. Januar 2012	Zuwachs	Abgang	Bestand am 31. Dezember 2012
2	PASSIVEN	278'293'563.49	149'029'803.11	153'339'377.23	273'983'989.37
20	FREMDKAPITAL	198'586'723.71	148'444'635.66	153'339'377.23	193'691'982.14
200	Laufende Verpflichtungen	14'673'914.65	118'584'419.71	120'723'473.09	12'534'861.27
2000	Kreditoren	4'861'399.00	54'568'789.40	52'860'594.00	6'569'594.40
2006	Kontokorrente	9'220'401.75	62'911'365.86	66'669'503.44	5'462'264.17
2009	Kreditoren MWSt	592'113.90	1'104'264.45	1'193'375.65	503'002.70
201	Kurzfristige Schulden	5'000'000.00	5'000'000.00	5'000'000.00	5'000'000.00
2010	Banken	5'000'000.00	5'000'000.00	5'000'000.00	5'000'000.00
202	Mittel- und Langfristige Schulden	142'010'186.80	10'277'265.60	22'152'629.75	130'134'822.65
2021	Schuldscheine	131'014'500.00	10'000'000.00	12'149'750.00	128'864'750.00
2029	Uebrige	10'995'686.80	277'265.60	10'002'879.75	1'270'072.65
203	Verpflichtungen für Sonderrechnun	2'289'283.18	293'739.20	494'505.60	2'088'516.78
2033	Stiftungen / Fonds	1'914'304.18	293'739.20	494'505.60	1'713'537.78
2034	Eigenversicherungen	374'979.00			374'979.00
204	Rückstellungen	500'000.00	1'240'000.00		1'740'000.00
2040	allg. Rückstellungene LR	-	1'240'000.00		1'240'000.00
2042	Delkredere	500'000.00			500'000.00
205	Transitorische Passiven	2'551'404.95	1'829'237.85	2'460'797.75	1'919'845.05
2050	Transitorische Passiven	2'551'404.95	1'829'237.85	2'460'797.75	1'919'845.05
208	Spezialfinanzierungen	31'561'934.13	11'219'973.30	2'507'971.04	40'273'936.39
2080	Verpflichtungskonti	29'341'420.08	4'896'980.05	2'331'686.19	31'906'713.94
2088	Vorfinanzierungen	1'121'341.75		160'000.00	961'341.75
2089	Verpflichtungskonti Uebrige	1'099'172.30	6'322'993.25	16'284.85	7'405'880.70
21	EIGENKAPITAL	79'706'839.78	585'167.45		80'292'007.23
2190	Eigenkapital	79'706'839.78	585'167.45		80'292'007.23
Bilanzanmerkungen:					
1. Eventualverpflichtungen		4'800.00			4'800.00
Aktienobligo Grischelectra AG		4'800.00			4'800.00
2. Leasingverpflichtungen		154'601.00			61'825.00
Strassenkehrmaschine MFH 2500		-			-
Holder C 4.74		2'212.60			-
Radlader Kramer Allrad 380		44'315.20			27'697.00
Kässbohrer Pistenbully 100		39'817.20			-
Eisbearbeitungsmaschine Zamboni		68'256.00			34'128.00

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission an den Grossen Landrat

Sehr geehrter Herr Landratspräsident

Sehr geehrte Frau Landrätin, sehr geehrte Herren Landräte

Die Geschäftsprüfungskommission hat in Zusammenarbeit mit der PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen, die auf den 31. Dezember 2012 abgeschlossene Gemeinderechnung, bestehend aus der Laufenden Rechnung, der Investitionsrechnung sowie der Bestandesrechnung, geprüft.

Die Laufende Rechnung 2012 schliesst bei Aufwendungen von CHF 102 063 396.99 und Erträgen von CHF 102 141 932.42 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 78 535.43 ab.

Die Investitionsrechnung 2012 weist bei Ausgaben von CHF 12 313 656.80 und Einnahmen von CHF 4 685 481.10 Nettoinvestitionen von CHF 7 628 175.70 aus.

Die Bestandesrechnung per 31. Dezember 2012 weist Aktiven von CHF 273 983 989.37 aus und auf der Passivseite ein Fremdkapital von CHF 193 691 982.14 sowie Eigenkapital von CHF 80 292 007.23.

Die Geschäftsprüfungskommission dankt Herrn Landammann Hans Peter Michel, dem Kleinen Landrat und allen Mitarbeitern der Verwaltung für ihren grossen Einsatz im Interesse und zum Wohle der Gemeinde Davos.

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Grossen Landrat, die vorliegende Jahresrechnung der Gemeinde Davos zu genehmigen.

Für die Geschäftsprüfungskommission
des Grossen Landrats der Gemeinde Davos

Vladimir Pilman, Präsident
Davos, 2. Mai 2013



107

Bericht der Revisionsstelle
an die Geschäftsprüfungskommission und den Grossen Landrat der
Gemeinde Davos
Davos Platz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Gemeinde Davos, bestehend aus Bestandesrechnung und Verwaltungsrechnung (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Kleinen Landrates

Der Kleine Landrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Kleine Landrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften.

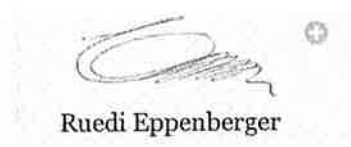


Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer rechtlicher Vorschriften

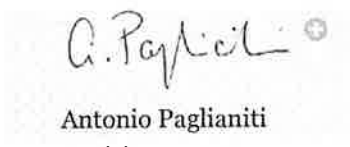
Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Zulassung und die Unabhängigkeit gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Ruedi Eppenberger
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Antonio Paglianiti
Revisionsexperte

St. Gallen, 27. März 2013

Beilage:

- Jahresrechnung (Bestandesrechnung und Laufende Rechnung)

JAHRESRECHNUNG 2012

Inhaltsverzeichnis Jahresrechnung 2012

	<u>Seite</u>
• Gesamtergebnis / Übersicht	1
• Laufende Rechnung / Artengliederung	2 - 3
• Laufende Rechnung / Zusammenzug nach Aufgaben	4
• Laufende Rechnung / Einzelkonten nach Aufgaben	5 - 35
• Investitionsrechnung / Artengliederung	36
• Investitionsrechnung / Zusammenzug nach Aufgaben	37
• Investitionsrechnung / Einzelkonten nach Aufgaben	38 - 41
• Bestandesrechnung / Einzelkonten	42 - 50

Gesamtergebnis

Gemeinde Davos	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
Laufende Rechnung	102'063'396.99	102'141'932.42	94'889'200	94'960'600	95'110'859.95	93'413'876.26
Aufwandüberschuss						1'696'983.69
Ertragsüberschuss	78'535.43		71'400			
Total	102'141'932.42	102'141'932.42	94'960'600	94'960'600	95'110'859.95	95'110'859.95
Investitionsrechnung	12'313'656.80	4'685'481.10	15'768'000	4'176'100	25'638'198.59	8'570'025.90
Nettoinvestitionen		7'628'175.70		11'591'900		17'068'172.69
Total	12'313'656.80	12'313'656.80	15'768'000	15'768'000	25'638'198.59	25'638'198.59
Finanzierung						
Nettoinvestitionen	7'628'175.70		11'591'900		17'068'172.69	
Wertberichtigung Finanzvermögen		824'000.00		0		0.00
Abschreib./Wertbericht. Verwaltungsvermögen		12'989'200.00		11'535'300		10'614'900.00
Aufwandüberschuss LR					1'696'983.69	
Ertragsüberschuss LR		78'535.43		71'400		
Einlage in Spezialfinanzierungen		4'232'249.70		3'020'600		3'363'394.45
Entnahme aus Spezialfinanzierungen	2'944'739.20		2'794'500		2'267'236.70	
Finanzierungsfehlbetrag						7'054'098.63
Finanzierungsüberschuss	7'551'070.17		240'900			
Total	18'123'985.13	18'123'985.13	14'627'300	14'627'300	21'032'393.08	21'032'393.08
Selbstfinanzierung (Cash Flow)		15'179'245.87		11'832'800		10'014'074.06
Selbstfinanzierungsgrad		198.99%		102.08%		58.67%
Kapitalveränderung						
Finanzierungsfehlbetrag					7'054'098.63	
Finanzierungsüberschuss		7'551'070.17		240'900		
Passivierungen	22'730'930.80		18'732'000		22'548'320.35	
Aktivierungen		15'258'396.06		18'562'500		27'905'435.29
Sonstige Kapitalveränderungen (Spitalausgliederung)		506'632.02				
Abnahme des Eigenkapitals						1'696'983.69
Zunahme des Eigenkapitals	585'167.45		71'400			
Total	23'316'098.25	23'316'098.25	18'803'400	18'803'400	29'602'418.98	29'602'418.98

Laufende Rechnung

Artengliederung

Konto	Laufende Rechnung Artengliederung LR	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	A U F W A N D	102'063'396.99		94'889'200		95'110'859.95	
30	PERSONALAUFWAND	31'004'748.20		30'621'500		30'945'163.72	
300	Behörden und Kommissionen	165'079.20		206'300		246'611.35	
301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	16'064'351.25		15'807'700		15'991'852.32	
302	Besoldungen Lehrkräfte	8'968'167.95		8'802'400		8'910'096.00	
303	Sozialversicherungsbeiträge	2'000'118.95		1'955'300		1'987'920.10	
304	Personalversicherungsbeiträge	2'086'708.00		2'116'400		2'127'663.50	
305	Unfall- und Krankenversicherung	344'888.80		408'700		411'094.85	
306	Dienstkleider und Zulagen	70'553.90		89'500		67'239.75	
308	Entschädigung für Fremdpersonal	1'064'489.70		975'000		977'965.00	
309	Uebriger Personalaufwand	240'390.45		260'200		224'720.85	
31	SACHAUFWAND	22'161'249.02		21'412'800		21'726'914.35	
310	Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	888'026.75		995'900		858'556.25	
311	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	644'925.90		788'600		610'693.60	
312	Wasser, Energie, Heizmaterial	2'237'597.10		2'152'500		2'162'865.05	
313	Verbrauchsmaterial	1'660'192.13		1'738'100		1'661'616.55	
314	Baulicher Unterhalt durch Dritte	5'068'650.58		4'297'800		4'524'303.35	
315	Uebriger Unterhalt durch Dritte	1'884'309.77		1'957'200		1'903'708.65	
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	610'570.45		581'200		633'533.81	
317	Spesenentschädigungen	268'269.40		322'400		272'109.15	
318	Dienstleistungen, Honorare	7'776'028.57		7'539'700		7'914'356.00	
319	Uebriger Sachaufwand	1'122'678.37		1'039'400		1'185'171.94	
32	PASSIVZINSEN	3'611'279.65		4'030'300		3'618'008.83	
321	Kurzfristige Schulden	13'115.25		26'000		6'313.63	
322	Mittel- und langfristige Schulden	3'399'498.55		3'900'000		3'519'333.30	
323	Sonderrechnungen	34'962.30		52'000		44'653.20	
329	Uebrige	163'703.55		52'300		47'708.70	
33	ABSCHREIBUNGEN	14'203'428.04		11'735'300		10'908'379.75	
330	Abschreibungen/Wertberichtigungen Finanzvermögen	1'214'228.04		200'000		293'479.75	
331	Abschreibungen/Wertberichtigungen Verwaltungsvermögen ord.	11'239'200.00		11'535'300		10'614'900.00	
332	Abschreibungen Verwaltungsvermögen zus.	1'750'000.00					
35	ENTSCHÄDIGUNGEN	144'303.80		118'000		154'280.15	
351	Kanton und Kreis	113'572.75		83'000		119'462.25	
352	Gemeinden und Zweckverbände	30'731.05		35'000		34'817.90	
36	EIGENE BEITRAEGE	18'627'192.58		17'040'800		18'353'696.45	
361	Kanton	2'555'914.40		2'594'500		2'593'051.50	
362	Gemeinden und Zweckverbände	2'518'161.55		3'645'300		3'643'369.20	
363	Eigene Anstalten und Betriebe	480'000.00		480'000		480'000.00	
364	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	121'950.00		150'200		138'095.00	
365	Private Institutionen	10'271'696.85		7'955'600		9'115'324.10	
366	Private	2'679'469.78		2'215'200		2'383'856.65	
38	SPEZIALFINANZIERUNGEN	4'232'249.70		3'020'600		3'363'394.45	
380	Einlagen in Spezialfinanzierungen	4'232'249.70		3'020'600		3'363'394.45	
39	INTERNE VERRECHNUNGEN	8'078'946.00		6'909'900		6'041'022.25	
390	Interne Verrechnungen	8'078'946.00		6'909'900		6'041'022.25	

Laufende Rechnung

Artengliederung

Konto	Laufende Rechnung Artengliederung LR	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	E R T R A G		102'141'932.42		94'960'600		93'413'876.26
40	STEUERN		47'776'152.61		44'255'000		43'734'287.63
400	Einkommens- & Vermögenssteuern		40'083'867.25		38'700'000		37'610'506.22
402	Liegenschaftssteuer						8'031.00
403	Vermögensgewinnsteuern		1'382'138.16		1'800'000		2'043'745.16
404	Vermögensverkehrssteuern		6'053'665.20		3'500'000		3'565'211.25
405	Erbschafts- & Schenkungssteuern		197'932.00		200'000		446'869.00
406	Uebrige Steuern		58'550.00		55'000		59'925.00
41	REGALIEN UND KONZESSIONEN		4'076'903.85		3'487'000		3'145'742.60
410	Erträge aus Konzessionen		4'076'903.85		3'487'000		3'145'742.60
42	VERMÖGENSERTRÄGE		6'881'601.89		6'157'100		7'378'992.23
420	Flüssige Mittel		22'660.15		35'000		26'083.81
421	Guthaben		140'492.69		80'500		162'285.47
422	Anlagen Finanzvermögen		687'076.30		335'400		537'230.50
423	Miet- & Pachtzinsen Finanzvermögen		4'467'333.05		4'523'700		4'573'014.50
424	Buchgewinne Finanzvermögen		62'000.00				650'000.00
425	Darlehen Verwaltungsvermögen		104'061.00		108'000		105'542.00
426	Beteiligungen Verw.-vermögen		522'850.00		209'000		418'284.00
427	Liegenschaften Verw.-vermögen		875'128.70		865'500		906'551.95
43	ENTGELTE		23'200'767.13		20'436'700		21'393'021.64
430	Ersatzabgaben		622'650.00		620'000		553'992.25
431	Gebühren für Amtshandlungen		3'520'625.60		2'258'000		2'389'201.82
434	Benützungsgebühren		11'972'951.05		11'513'700		11'788'674.20
435	Verkäufe		1'656'007.25		1'764'700		1'631'825.84
436	Rückerstattungen		4'037'218.53		2'956'300		3'567'820.43
437	Bussen		167'006.10		151'000		194'299.00
439	Uebrige		1'224'308.60		1'173'000		1'267'208.10
45	RÜCKERSTATTUNG		911'515.13		964'600		909'743.41
451	Kanton		747'890.18		709'600		721'683.71
452	Gemeinden		163'624.95		255'000		188'059.70
46	BEITRÄGE		8'271'306.55		9'955'800		8'543'829.80
460	Bund		869'240.65		834'000		878'836.50
461	Kanton		4'039'913.25		3'568'000		3'972'193.00
462	Beiträge von Gemeinden		24'682.20		2'137'000		311'258.80
469	Uebrige		3'337'470.45		3'416'800		3'381'541.50
48	SPEZIALFINANZIERUNGEN		2'944'739.26		2'794'500		2'267'236.70
480	Entnahme aus Spezialfinanzierung		2'944'739.26		2'794'500		2'267'236.70
49	INTERNE VERRECHNUNGEN		8'078'946.00		6'909'900		6'041'022.25
490	Interne Verrechnungen		8'078'946.00		6'909'900		6'041'022.25
	Total	102'063'396.99	102'141'932.42	94'889'200	94'960'600	95'110'859.95	93'413'876.26
	Netto Aufwand						1'696'983.69
	Netto Ertrag	78'535.43		71'400			
	Gesamttotal	102'141'932.42	102'141'932.42	94'960'600	94'960'600	95'110'859.95	95'110'859.95

Laufende Rechnung

Zusammenzug nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Total	102'063'396.99	102'141'932.42	94'889'200'	94'960'600	95'110'859.95'	93'413'876.26
	Netto Aufwand						1'696'983.69
	Netto Ertrag	78'535.43		71'400'			
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	6'416'953.01	2'579'945.82	6'500'200'	2'290'500	6'651'637.61'	2'330'635.18
	Netto Aufwand		3'837'007.19		4'209'700		4'321'002.43
1	OEFFENTLICHE SICHERHEIT	4'172'730.62	3'324'774.58	4'227'900'	2'601'400	4'205'981.65'	2'595'949.88
	Netto Aufwand		847'956.04		1'626'500		1'610'031.77
2	BILDUNG	17'208'027.50	2'901'803.50	17'111'800'	2'665'800	17'039'749.91'	2'940'762.40
	Netto Aufwand		14'306'224.00		14'446'000		14'098'987.51
3	KULTUR UND FREIZEIT	6'980'143.11	3'365'660.45	7'026'600'	3'262'300	6'298'715.74'	2'425'198.40
	Netto Aufwand		3'614'482.66		3'764'300		3'873'517.34
4	GESUNDHEIT	2'139'613.25	21'610.85	3'115'300'	2'019'000	3'149'290.10'	144'277.50
	Netto Aufwand		2'118'002.40		1'096'300		3'005'012.60
5	SOZIALE WOHLFAHRT	4'731'932.00	1'845'353.00	4'326'700'	1'670'100	4'443'909.55'	1'676'692.95
	Netto Aufwand		2'886'579.00		2'656'600		2'767'216.60
6	VERKEHR	21'829'328.20	15'745'273.42	18'690'000'	13'671'200	19'675'453.40'	14'146'273.15
	Netto Aufwand		6'084'054.78		5'018'800		5'529'180.25
7	UMWELT UND RAUMORDNUNG	10'434'871.15	10'101'505.50	10'197'600'	9'728'200	10'012'303.30'	9'429'941.00
	Netto Aufwand		333'365.65		469'400		582'362.30
8	VOLKSWIRTSCHAFT	8'126'274.10	3'258'784.40	6'893'600'	2'893'800	7'947'640.26'	3'202'922.54
	Netto Aufwand		4'867'489.70		3'999'800		4'744'717.72
9	FINANZEN UND STEUERN	20'023'524.05	58'997'220.90	16'799'500'	54'158'300	15'686'178.43'	54'521'223.26
	Netto Ertrag	38'973'696.85		37'358'800'		38'835'044.83'	

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	6'416'953.01	2'579'945.82	6'500'200	2'290'500	6'651'637.61	2'330'635.18
	Netto Aufwand		3'837'007.19		4'209'700		4'321'002.43
01	LEGISLATIVE UND EXEKUTIVE	1'152'044.15	67'647.10	1'150'000	65'000	1'210'991.10	52'258.80
011	Legislative	191'664.40	1'368.10	206'000		185'118.70	1'386.40
	Netto Aufwand		190'296.30		206'000		183'732.30
011.300.01	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder	28'989.85		31'000		26'811.50	
011.300.02	Sitzungsgelder der Kommissionen (inkl. Stimmbüro)	29'521.85		33'000		38'117.35	
011.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	3'556.85		4'500		4'293.25	
011.310.01	Drucksachen, Publikationen (inkl. Abstimmungen)	38'044.00		55'000		39'771.00	
011.318.01	Verpackung + Versand Abstimmungsmaterial	34'457.55		25'000		23'514.75	
011.318.02	Revisionen durch Kontrollstelle	49'539.60		50'000		50'198.40	
011.319.01	Uebriger Sachaufwand	7'554.70		7'500		2'412.45	
011.452.01	Rückerstattungen Diverse		1'368.10				1'386.40
012	Exekutive	960'379.75	66'279.00	944'000	65'000	1'025'872.40	50'872.40
	Netto Aufwand		894'100.75		879'000		975'000.00
012.301.01	Besoldungen	717'177.40		722'900		716'696.60	
012.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	56'051.10		53'700		56'253.85	
012.304.01	Personalversicherungsbeiträge	72'892.15		76'500		76'451.55	
012.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	2'828.85		3'900		3'860.45	
012.310.01	Drucksachen, Publikationen	27.60		1'000		428.75	
012.317.01	Spesenentschädigungen	27'837.80		28'000		30'189.50	
012.319.01	Empfänge, Geschenke	11'174.35		8'000		16'064.45	
012.319.02	Uebriger Sachaufwand	72'390.50		50'000		125'927.25	
012.436.01	Rückerstattungen Diverse		66'279.00		65'000		50'872.40
02	VERWALTUNG	4'931'329.71	2'458'224.57	5'001'400	2'184'900	5'005'405.11	2'195'837.88
020	Gemeindeverwaltung	3'643'785.16	591'101.12	3'687'100	798'900	3'729'194.88	654'208.53
	Netto Aufwand		3'052'684.04		2'888'200		3'074'986.35
020.301.01	Besoldungen	1'878'931.30		1'947'600		1'983'933.70	
020.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	150'728.05		153'300		155'533.90	
020.304.01	Personalversicherungsbeiträge	158'513.00		160'000		160'909.80	
020.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	5'818.00		11'000		12'673.60	
020.308.01	Personalaufwand durch Dritte	80'137.20		82'000		80'051.05	
020.309.01	Personalbeschaffungskosten	12'223.95		25'000		26'281.95	
020.309.03	Weiterbildung Personal	43'586.85		60'700		59'303.35	
020.309.04	Uebriger Personalaufwand	23'179.95		23'500		12'087.20	
020.310.01	Büromaterial, Drucksachen	73'137.75		74'000		83'321.00	
020.310.02	Amtliche Publikationen	5'350.50		5'000		8'085.05	
020.310.03	Fachliteratur, Zeitschriften	9'267.20		10'200		9'588.80	
020.311.01	Anschaffung Büromaschinen/Mobiliar/Fahrzeuge	9'917.20		55'000		44'344.80	
020.315.01	Unterhalt Büromaschinen/Mobiliar/EDV	326'563.50		371'000		287'506.00	
020.316.01	Benützungs- und Lizenzgebühren	321'106.30		270'000		338'901.90	
020.317.01	Spesenentschädigungen	2'426.90		10'000		2'016.50	
020.318.01	Porti, Telefon, PC- und Bankgebühren	117'743.11		190'000		142'035.78	
020.318.02	EDV Software	42'511.00		47'000		41'515.45	
020.318.03	Rechtsgutachten, Prozesskosten	190'324.00		90'000		166'933.85	
020.318.04	Gemeindearchiv			3'000			
020.319.01	Uebriger Sachaufwand	186'490.65		92'300		108'338.55	
020.365.01	Beiträge Diverse	5'828.75		6'500		5'832.65	
020.431.01	Betriebsgebühren		22'970.90		80'000		44'429.20
020.434.01	Benützungsgebühren, Dienstleistungen		26'273.00		15'000		28'035.00
020.435.01	Verkaufserlöse		155.00		200		105.00
020.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		109'663.82		120'000		107'351.30

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
020.436.03	Rückerstattungen Telefongebühren + Porti		39'538.40		70'000		56'788.03
020.490.01	Interne Verrechnung EDV+Verwaltungskosten		392'500.00		513'700		417'500.00
021	Bauverwaltung	1'204'679.00	928'531.35	1'196'200	381'000	1'160'976.05	580'853.70
	Netto Aufwand		276'147.65		815'200		580'122.35
021.300.01	Tag- und Sitzungsgelder	8'010.00		9'000		8'800.00	
021.301.01	Besoldungen	804'763.30		800'300		800'880.35	
021.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	62'931.20		59'900		63'007.15	
021.304.01	Personalversicherungsbeiträge	83'029.30		88'000		87'880.50	
021.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	4'697.75		6'100		6'437.30	
021.310.01	Büromaterial, Drucksachen und Publikationen	55'970.05		60'000		44'849.80	
021.311.01	Anschaffung	499.00		13'000			
021.315.01	Büromaschinen/Mobiliar/Fahrzeuge Unterhalt	2'843.95				1'511.55	
021.317.01	Büromaschinen/Mobiliar/Fahrzeuge Spesenentschädigungen	9'291.00		21'600		8'121.30	
021.318.01	Katastererneuerung, Landinformationssystem	89'009.85		91'800		85'417.70	
021.318.02	Dienstleistungen Dritter	50'484.35		15'000		26'032.40	
021.318.03	Telefon, Funkbew., Versicherungen	12'660.25		5'000		10'143.70	
021.319.01	Uebriger Sachaufwand	3'989.00		10'000		1'394.30	
021.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	16'500.00		16'500		16'500.00	
021.431.01	Baubewilligungsgebühren		911'260.85		350'000		564'565.80
021.431.02	Gebühren für Benutzung öffentlicher Luftraum				15'000		
021.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		12'770.50		5'000		16'287.90
021.436.02	Vergütungen für Dritteleistungen		4'500.00		10'000		
021.437.01	Baubussen				1'000		
025	Sachversicherungen	20'734.85		24'100		20'734.85	
	Netto Aufwand		20'734.85		24'100		20'734.85
025.318.01	Betriebshaftpflicht	4'825.60		8'000		4'825.60	
025.318.02	Feuer, Einbruch, Wasser	2'171.85		2'200		2'171.85	
025.318.03	Vermögensschäden	3'969.75		4'000		3'969.75	
025.318.04	Vertrauensschaden	6'135.15		6'200		6'135.15	
025.318.05	Technische Anlagen	3'632.50		3'700		3'632.50	
026	Gebühren, Provisionen	62'130.70	938'592.10	94'000	1'005'000	94'499.33	960'775.65
	Netto Ertrag	876'461.40		911'000		866'276.32	
026.318.01	Gebührenbelastungen durch Dritte	62'130.70		94'000		94'499.33	
026.431.01	Kanzlei- und übrige Gebühren		85'272.80		60'000		87'931.45
026.431.02	Einzugsprovisionen: TFA		84'049.55		90'000		92'662.10
026.451.01	Einzugsprovisionen: Kantonssteuern		67'314.90		70'000		57'188.80
026.451.02	Entschädigung für Mitarbeit Kanton		589'698.00		580'000		586'320.00
026.452.01	Einzugsprovisionen: Fraktionssteuern		39'200.35		45'000		63'440.95
026.452.02	Einzugsprovisionen: Kirchensteuern		73'056.50		160'000		73'232.35
07	VERW.-LIEGENSCHAFTEN	253'354.00	54'074.15	278'800	40'600	309'080.45	82'538.50
070	Rathaus und Bergli	253'354.00	54'074.15	278'800	40'600	309'080.45	82'538.50
	Netto Aufwand		199'279.85		238'200		226'541.95
070.301.01	Besoldungen	108'076.15		96'400		133'153.25	
070.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	6'412.50		13'200		12'257.35	
070.304.01	Personalversicherungsbeiträge	3'574.25		9'200		8'284.25	
070.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	320.70		1'000		741.90	
070.311.01	Anschaffung	5'032.50		3'000		2'958.30	
070.312.01	Maschinen/Mobiliar/Geräte						
070.312.01	Energie, Heizmaterial	72'840.55		85'000		78'460.60	
070.313.01	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	15'913.45		12'000		11'364.20	
070.314.01	Unterhalt Liegenschaften	28'096.70		30'000		36'602.65	
070.315.01	Uebriger Unterhalt	6'323.55		20'000		17'839.05	
070.318.01	Versicherungen	6'763.65		9'000		7'418.90	
070.427.01	Mietzinsen		53'860.00		40'600		57'860.00

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
070.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		214.15				24'678.50
09	ANLÄSSE, VERBÄNDE	80'225.15		70'000		126'160.95	
090	Anlässe und Mitgliedschaften	80'225.15		70'000		126'160.95	
	Netto Aufwand		80'225.15		70'000		126'160.95
090.319.01	Anlässe und Veranstaltungen	30'230.65		15'000		93'520.15	
090.365.01	Verbände, Mitgliedschaften	17'306.50		15'000		16'990.80	
090.390.01	Interne Verr. Kongressbenützungen	32'688.00		40'000		15'650.00	

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	OEFFENTLICHE SICHERHEIT	4'172'730.62	3'324'774.58	4'227'900	2'601'400	4'205'981.65	2'595'949.88
	Netto Aufwand		847'956.04		1'626'500		1'610'031.77
10	RECHTSAUFSICHT	1'052'149.55	2'239'045.80	1'092'000	1'504'000	1'073'499.60	1'424'392.95
100	Grundbuchamt	566'932.75	1'867'773.65	579'800	1'105'000	583'703.60	1'066'233.15
	Netto Ertrag	1'300'840.90		525'200		482'529.55	
	Besoldungen	373'024.00		365'800		382'755.05	
100.301.01	Sozialversicherungsbeiträge	30'648.55		28'300		31'690.10	
100.304.01	Personalversicherungsbeiträge	21'010.65		28'200		27'683.00	
100.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	2'252.25		2'300		2'484.45	
100.310.01	Büromaterial, Drucksachen	15'480.70		17'000		12'320.20	
100.311.01	Anschaffung	759.00		2'000		859.00	
	Büromaschinen/Mobiliar						
100.315.01	Unterhalt Büromaschinen/Mobiliar	1'362.50		2'000		1'204.30	
100.317.01	Spesenentschädigungen	424.40		2'000		2'012.80	
100.318.01	Vermarchung, Vermessung und Nachführung	13'336.95		5'000		7'889.55	
100.318.02	Katastererneuerung, Landinformationssystem	44'485.25		60'200		50'278.65	
100.318.03	Gebührenbelastungen durch Dritte	648.50		3'500		1'026.50	
100.390.01	Interne Verrechnung Mietzins	36'000.00		36'000		36'000.00	
100.390.02	Interne Verr.	27'500.00		27'500		27'500.00	
	EDV+Verwaltungskosten						
100.431.01	Grundbuchgebühren		1'863'130.85		1'100'000		1'060'800.15
100.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		4'642.80		5'000		5'433.00
101	Einwohnerkontrolle	485'216.80	371'272.15	512'200	399'000	489'796.00	358'159.80
	Netto Aufwand		113'944.65		113'200		131'636.20
	Besoldungen	189'432.35		197'500		204'695.45	
101.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	15'230.65		16'300		16'762.25	
101.304.01	Personalversicherungsbeiträge	15'368.80		14'100		14'576.35	
101.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	801.90		1'300		1'265.80	
101.310.01	Büromaterial, Drucksachen	4'560.90		8'000		2'515.15	
101.311.01	Anschaffung	981.70		1'000		2'685.00	
	Büromaschinen/Mobiliar						
101.315.01	Unterhalt Büromaschinen/Mobiliar			500			
101.317.01	Spesenentschädigungen	432.50		2'000		519.80	
101.318.01	Porti, PC-Gebühren	7'472.30		7'000		7'010.10	
101.318.02	Gebührenaufwand	199'340.15		210'000		187'027.45	
101.319.01	Uebriger Sachaufwand	2'409.55		2'000		3'552.65	
101.361.01	Beitrag RAV (Arbeitsamt)	32'686.00		36'000		32'686.00	
101.390.02	Interne Verr.	16'500.00		16'500		16'500.00	
	EDV+Verwaltungskosten						
101.431.01	Gebührenertrag		360'927.05		390'000		350'778.85
101.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		8'425.10		7'000		5'310.95
101.437.01	Bussen		1'920.00		2'000		2'070.00
11	POLIZEI	1'237'171.80	243'239.95	1'247'700	243'500	1'195'755.05	314'911.60
110	Gemeindepolizei / Ordnungsamt	1'237'171.80	243'239.95	1'247'700	243'500	1'195'755.05	314'911.60
	Netto Aufwand		993'931.85		1'004'200		880'843.45
	Besoldungen	318'702.15		301'900		298'875.40	
110.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	30'891.55		20'900		22'008.50	
110.304.01	Personalversicherungsbeiträge	24'479.65		20'300		28'409.60	
110.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	642.45		1'600		1'685.05	
110.306.01	Dienstkleider	5'777.40		5'000		1'988.75	
110.308.01	Personalaufwand durch Dritte	784'498.50		783'000		781'248.80	
110.309.01	Ausbildungs- und Kurskosten	130.00		2'000		399.60	
110.310.01	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	3'886.35		15'000		3'856.05	
110.311.01	Anschaffung	5'063.55		5'000		4'747.95	
	Maschinen/Mobiliar/Fahrzeuge						
110.313.01	Betriebsstoffe	2'787.90		4'000		3'244.15	
110.315.01	Unterhalt Fahrzeuge	4'290.95		5'000		3'451.40	
110.315.02	Funkwesen, Einsatzzentrale	4'104.00		5'000		4'104.00	

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
110.315.03	Unterhalt Maschinen/Mobilien/Geräte	1'458.95		2'000		2'021.40	
110.316.01	Mietzinsen	8'440.00		8'500		8'440.00	
110.317.01	Spesenentschädigungen	1'126.00		5'000		1'167.00	
110.318.01	Porti, Telefon, Versicherungen	8'265.45		25'000		7'886.20	
110.318.02	Dienstleistungen	17'777.85		24'000		7'464.15	
110.319.01	Uebriger Sachaufwand	7'349.10		6'000		7'257.05	
110.365.01	Beiträge Berufsverbände			1'000			
110.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	7'500.00		7'500		7'500.00	
110.427.01	Marktwesen (Standgebühren)		8'790.00		8'000		9'160.75
110.431.01	Gebühren Diverse		41'337.60		30'000		26'975.10
110.434.01	Dienstleistungen, Alarmgebühren		5'530.00		10'000		6'849.90
110.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		27'647.35		10'000		32'725.85
110.437.01	Bussen (ohne Parkbussen)		7'440.00		10'000		11'730.00
110.451.01	Anteil Mofaschilder		495.00		600		470.00
110.490.01	Interne Verrechnung Personalaufwand		152'000.00		174'900		227'000.00
12	RECHTSSPRECHUNG	770'370.87	93'009.58	792'000	47'000	910'381.30	130'479.68
120	Bezirksgericht Prättigau/Davos					44'481.00	
	Netto Aufwand						44'481.00
120.361.01	Kostenanteile Bezirksgericht					44'481.00	
121	Kreisamt Davos	770'370.87	93'009.58	792'000	47'000	865'900.30	130'479.68
	Netto Aufwand		677'361.29		745'000		735'420.62
121.300.01	Tag- und Sitzungsgelder	1'350.00		2'500		787.50	
121.301.01	Besoldungen	262'456.75		263'000		320'830.67	
121.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	19'862.20		24'000		23'283.75	
121.304.01	Personalversicherungsbeiträge	31'912.20		30'500		46'748.65	
121.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	997.30		1'500		1'872.00	
121.309.01	Uebriger Personalaufwand	2'215.90		5'000		7'391.90	
121.311.01	Anschaffung Büromaschinen/Mobiliar					2'862.65	
121.316.01	Raumaufwand	8'239.65		10'000		12'327.70	
121.319.01	Uebriger Sachaufwand	24'207.72		37'500		43'402.63	
121.361.01	Kostenanteil Konkursamt	50'244.90		55'000		48'740.85	
121.361.02	Kostenanteil Vormundschaftsbehörde Prättigau-Davos	84'209.00		90'000		113'928.00	
121.361.03	Kostenanteil Amtsvormundschaft Davos-Klosters	284'675.25		250'000		243'724.00	
121.361.04	Kostenanteil Betreibungsamt			23'000			
121.431.01	Gerichts- und übrige Gebühren		58'830.20		45'000		64'972.67
121.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		143.20				519.70
121.437.01	Bussen						-500.00
121.439.01	Uebrige Einnahmen		1'891.10		2'000		1'821.60
121.451.02	Gewinnanteil Betreibungsamt Davos-Klosters		32'145.08				63'665.71
14	FEUERWEHR + KATASTROPHENORGANISATION	791'597.85	676'019.95	755'400	711'400	708'140.55	662'025.85
140	Feuerwehr und Feuerpolizei	667'000.95	667'000.95	703'400	703'400	659'556.35	659'556.35
140.300.01	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder	46'547.50		85'000		100'545.00	
140.301.01	Besoldungen (Sold)	65'153.50		55'000		52'990.00	
140.301.02	Einsatzentschädigungen	96'997.50		85'000		48'511.25	
140.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	3'947.00		3'500		3'387.65	
140.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	1'404.30		2'000		1'404.30	
140.306.01	Dienstkleider	14'473.55		20'000		11'191.20	
140.309.01	Ausbildungs- und Kurskosten	14'145.00		1'000		13'400.00	
140.310.01	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	2'469.75		3'000		2'662.80	
140.311.01	Anschaffungen Maschinen/Geräte/Fahrzeuge	110'460.55		135'000		77'309.60	
140.312.01	Wasser, Energie	9'164.35		15'000		11'209.40	

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
140.313.01	Betriebsstoffe	4'588.10		5'000		5'005.35	
140.313.02	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	7'366.55		2'500		3'276.55	
140.315.01	Unterhalt	46'937.65		85'000		39'953.95	
	Maschinen/Geräte/Fahrzeuge						
140.316.01	Mietaufwendungen	3'960.00		7'000		4'800.00	
140.317.01	Spesenentschädigungen	416.20		1'000			
140.318.01	Brandschutzkontrollen, Feuerschau	22'113.05		45'000		30'939.75	
140.318.02	Porti, Telefon, Versicherungen	19'370.85		20'000		22'064.50	
140.319.01	Uebriger Sachaufwand	38'487.50		30'000		32'907.05	
140.331.01	Abschreibungen	46'300.00		48'400			
140.352.01	Kostenanteil FW Albula	30'731.05		35'000		34'817.90	
140.380.01	Einlage in Spezialfinanzierung	58'492.95				118'180.10	
140.390.01	Interne Verr.	20'000.00		20'000		45'000.00	
	EDV+Verwaltungskosten						
140.390.04	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen	3'474.05					
140.430.01	Pflichtersatz		592'650.00		620'000		553'992.25
140.431.01	Gebührenertrag (Feuerschau)		3'550.00		5'000		4'450.00
140.434.01	Dienstleistungen		225.00		8'000		4'102.50
140.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		38'280.10		20'000		62'874.70
140.437.01	Bussen		2'960.00		8'000		7'500.00
140.461.01	Kantonsbeiträge		27'563.15		30'000		26'636.90
140.480.01	Entnahme aus Spezialfinanzierung				12'400		
140.490.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen		1'772.70				
145	Katastrophen- und Lawinendienst	124'596.90	9'019.00	52'000	8'000	48'584.20	2'469.50
	Netto Aufwand		115'577.90		44'000		46'114.70
145.309.01	Ausbildungs-, Kurs- und Einsatzkosten	58'166.95		10'000		24'532.60	
145.313.01	Munition/Sprengstoffe	19'568.70		8'000		995.40	
145.319.01	Sachaufwand	46'861.25		14'000		23'056.20	
145.390.01	Interne Verrechnung			20'000			
	Personalaufwand						
145.436.01	Rückerstattungen		9'019.00		8'000		2'469.50
15	MILITÄR	79'016.35	18'205.00	80'200	25'500	78'614.05	19'705.80
150	Sektionschef, Einquartierungen	79'016.35	18'205.00	80'200	25'500	78'614.05	19'705.80
	Netto Aufwand		60'811.35		54'700		58'908.25
150.301.01	Besoldungen	57'955.90		59'400		58'551.10	
150.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	4'710.40		4'900		4'765.50	
150.304.01	Personalversicherungsbeiträge	6'876.40		6'900		6'915.95	
150.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	254.80		400		361.75	
150.310.01	Büromaterial, Drucksachen, Inserate			500		420.35	
150.316.01	Einquartierungen, Entschädigung an Dritte	400.00		500			
150.317.01	Spesenvergütungen	215.60		500		134.40	
150.319.01	Uebriger Sachaufwand	2'003.25		500		865.00	
150.390.02	Interne Verr.	6'600.00		6'600		6'600.00	
	EDV+Verwaltungskosten						
150.434.01	Einquartierungen		17'575.70		25'000		19'418.50
150.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		629.30		500		287.30
16	ZIVILE LANDESVERTEIDIGUNG	242'424.20	55'254.30	260'600	70'000	239'591.10	44'434.00
160	Zivilschutz	242'424.20	55'254.30	260'600	70'000	239'591.10	44'434.00
	Netto Aufwand		187'169.90		190'600		195'157.10
160.301.01	Besoldungen	70'729.70		88'000		71'185.80	
160.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	6'159.25		6'400		5'963.85	
160.304.01	Personalversicherungsbeiträge	8'790.65		8'800		8'905.55	
160.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	397.35		500		517.30	
160.310.01	Büromaterial, Drucksachen, Pläne	53.95		500		223.00	
160.311.01	Anschaffungen Mobiliar und Anlagen	1'097.95		500			
160.311.02	Anschaffungen Zivilschutzmaterial	2'500.00		1'500		858.60	
160.312.01	Energie	8'842.45		15'000		7'931.75	
160.313.01	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	428.15		1'500		523.70	
160.314.01	Unterhalt Anlagen und Schutzräume	29'554.20		20'000		31'689.60	

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
160.315.01	Unterhalt Zivilschutzmaterial	4'659.55		4'000		297.85	
160.317.01	Spesenentschädigungen	1'365.65		2'000		629.95	
160.318.01	Material- und Anlagenwartung	17'367.95		15'000		15'372.55	
160.318.02	Telefon, Versicherungen	6'255.00		7'000		6'476.35	
160.319.02	Uebriger Sachaufwand	14'061.90		20'000		18'154.85	
160.361.01	Gemeindebeitrag	60'260.50		60'000		60'960.40	
	Ausbildungskosten						
160.390.02	Interne Verr.	9'900.00		9'900		9'900.00	
	EDV+Verwaltungskosten						
160.434.01	Entschädigungen für Einquartierungen		47'356.00		60'000		37'198.30
160.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		7'898.30		10'000		7'235.70

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2	BILDUNG	17'208'027.50	2'901'803.50	17'111'800	2'665'800	17'039'749.91	2'940'762.40
	Netto Aufwand		14'306'224.00		14'446'000		14'098'987.51
20	KINDERGÄRTEN	999'464.75	154'956.20	981'200	158'500	1'072'720.60	178'164.35
200	Kindergärten	999'464.75	154'956.20	981'200	158'500	1'072'720.60	178'164.35
	Netto Aufwand		844'508.55		822'700		894'556.25
200.302.01	Besoldungen Lehrkräfte	830'998.00		814'900		898'251.10	
200.302.02	Stellvertretungskosten	13'008.00		8'200		9'218.00	
200.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	69'030.45		67'300		73'485.60	
200.304.01	Personalversicherungsbeiträge	60'311.00		61'200		61'338.65	
200.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	2'283.10		5'100		5'597.15	
200.310.01	Lehrmittel	8'352.80		8'800		9'203.30	
200.310.02	Kindergartenmaterial	5'120.15		5'500		5'855.40	
200.310.03	Bastelmaterial	10'361.25		10'200		9'771.40	
200.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		13'563.20		3'500		26'559.35
200.461.01	Kantonsbeiträge		141'393.00		155'000		151'605.00
21	VOLKSSCHULEN	14'036'038.25	2'746'847.30	13'965'400	2'507'300	13'792'773.66	2'762'598.05
210	Primarschule	5'826'361.45	1'025'676.95	5'666'900	875'000	5'863'749.05	1'004'804.65
	Netto Aufwand		4'800'684.50		4'791'900		4'858'944.40
210.302.01	Besoldungen Lehrkräfte	4'625'362.85		4'598'900		4'770'068.05	
210.302.02	Stellvertretungskosten	310'740.85		171'000		193'347.55	
210.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	399'524.70		376'200		398'575.15	
210.304.01	Personalversicherungsbeiträge	334'649.75		334'200		330'065.65	
210.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	11'916.55		27'500		29'581.75	
210.310.01	Lehrmittel / Lehrbücher	73'564.10		66'400		65'201.10	
210.310.02	Schulmaterial	41'252.40		57'300		48'173.40	
210.310.03	Werkmaterial	29'350.25		35'400		28'736.40	
210.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		161'067.25		60'000		98'246.90
210.461.01	Kantonsbeiträge		864'609.70		815'000		906'557.75
211	Realschule	1'528'247.20	207'615.90	1'459'700	185'000	1'323'365.55	198'457.95
	Netto Aufwand		1'320'631.30		1'274'700		1'124'907.60
211.302.01	Besoldungen Lehrkräfte	1'200'698.45		1'177'600		1'062'433.60	
211.302.02	Stellvertretungskosten	70'991.35		29'500		37'236.55	
211.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	104'030.10		93'800		89'099.25	
211.304.01	Personalversicherungsbeiträge	108'855.45		104'400		93'834.20	
211.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	3'398.80		7'400		6'741.65	
211.310.01	Lehrmittel / Lehrbücher	16'187.20		23'600		10'254.85	
211.310.02	Schulmaterial	16'986.25		16'300		13'135.20	
211.310.03	Werkmaterial	7'099.60		7'100		10'630.25	
211.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		31'500.00		3'000		21'186.85
211.461.01	Kantonsbeiträge		176'115.90		182'000		177'271.10
212	Sekundarschule	1'494'857.10	204'992.10	1'570'200	205'000	1'520'539.05	223'831.45
	Netto Aufwand		1'289'865.00		1'365'200		1'296'707.60
212.302.01	Besoldungen Lehrkräfte	1'196'125.40		1'277'100		1'248'226.55	
212.302.02	Stellvertretungskosten	36'015.45		14'600			
212.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	99'980.85		99'000		101'086.95	
212.304.01	Personalversicherungsbeiträge	109'071.45		109'500		108'228.90	
212.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	3'443.50		7'900		7'739.10	
212.310.01	Lehrmittel / Lehrbücher	23'103.80		34'000		27'970.30	
212.310.02	Schulmaterial	21'774.55		19'700		20'714.80	
212.310.03	Werkmaterial	5'342.10		8'400		6'572.45	
212.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		20'083.35		15'000		17'944.40
212.461.01	Kantonsbeiträge		184'908.75		190'000		205'887.05
215	Handarbeit und Hauswirtschaft	904'636.90	181'721.10	937'700	163'000	903'937.40	189'815.90
	Netto Aufwand		722'915.80		774'700		714'121.50
215.302.01	Besoldungen Lehrkräfte	679'004.55		703'500		681'353.00	
215.302.02	Stellvertretungskosten	5'223.05		7'100		9'961.60	
215.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	56'179.15		57'900		55'870.45	

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
215.304.01	Personalversicherungsbeiträge	58'934.45		59'100		54'398.10	
215.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	2'829.15		4'400		4'093.40	
215.310.01	Lehrmittel	1'449.35		4'800		2'070.85	
215.310.02	Lebensmittel	35'575.00		39'800		34'740.05	
215.310.03	Material Handarbeit und Hauswirtschaft	46'809.35		47'200		50'302.25	
215.311.01	Anschaffung Maschinen/Mobiliar/Geräte	11'065.30		13'900		3'960.00	
215.315.01	Unterhalt Maschinen/Mobiliar/Geräte	7'567.55				7'187.70	
215.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		35'538.45		30'000		33'704.80
215.461.01	Kantonsbeiträge		146'182.65		133'000		156'111.10
217	Schulliegenschaften und Anlagen	2'405'957.00	305'379.70	2'299'200	325'100	2'316'830.01	300'518.90
	Netto Aufwand		2'100'577.30		1'974'100		2'016'311.11
217.301.01	Besoldungen Abwarte	816'922.55		804'300		849'373.40	
217.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	61'230.45		62'900		67'095.05	
217.304.01	Personalversicherungsbeiträge	58'714.75		59'200		65'746.85	
217.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	3'309.65		4'300		4'804.10	
217.311.01	Anschaffung Maschinen/Mobiliar/Geräte	70'210.25		57'400		93'269.45	
217.311.02	Anschaffung Informatik	70'216.35		99'000		20'018.70	
217.312.01	Wasser, Energie, Heizmaterial	500'961.75		500'000		489'028.20	
217.313.01	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	56'986.50		65'800		60'232.20	
217.314.01	Unterhalt Liegenschaften	456'779.60		340'000		349'124.60	
217.315.01	Unterhalt Maschinen/Mobiliar	34'226.05		19'700		25'485.80	
217.315.02	Unterhalt Informatik	91'819.40		99'000		102'819.05	
217.316.01	Mieten und Baurechtszinsen	12'000.00		10'000		11'973.71	
217.318.01	Versicherungen	42'979.70		48'000		48'258.90	
217.390.01	Interne Verrechnung Mietzins	24'000.00		24'000		24'000.00	
217.390.02	Interne Verrechnung EDV-Kosten	105'600.00		105'600		105'600.00	
217.427.01	Miet- und Baurechtszinsen		76'221.00		77'400		75'610.70
217.434.01	Benützungsgebühren		104'365.90		122'700		102'480.00
217.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		124'792.80		125'000		122'428.20
218	Schulleitung	730'022.50	64'389.40	753'000	68'000	723'370.45	94'004.80
	Netto Aufwand		665'633.10		685'000		629'365.65
218.300.01	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder	39'320.00		30'800		58'000.00	
218.301.01	Besoldungen Schulsekretariat	131'014.10		130'500		130'938.50	
218.301.02	Besoldungen Schulleitungen	367'362.20		400'300		374'440.50	
218.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	43'388.70		39'800		43'450.25	
218.304.01	Personalversicherungsbeiträge	46'891.30		45'600		41'346.35	
218.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	2'264.60		3'100		2'943.85	
218.309.01	Personalbeschaffungskosten	13'001.60		15'000		14'188.95	
218.310.01	Büromaterial, Drucksachen, Publikationen	14'722.05		18'700		16'569.75	
218.311.01	Anschaffungen Büromaschinen/Mobiliar			2'000		603.45	
218.315.01	Unterhalt Büromaschinen/Mobiliar	12'770.15		14'500		7'591.55	
218.317.01	Spesenentschädigungen	1'503.50		4'700		1'814.00	
218.318.01	Porti	1'905.10		2'500		1'461.25	
218.319.01	Uebriger Sachaufwand	55'879.20		45'500		30'022.05	
218.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		483.00		1'000		28'850.75
218.461.01	Kantonsbeiträge		63'906.40		67'000		65'154.05
219	Volksschule Uebriges	1'145'956.10	757'072.15	1'278'700	686'200	1'140'982.15	751'164.40
	Netto Aufwand		388'883.95		592'500		389'817.75
219.309.01	Kurse, Fortbildung, Lehrerbibliothek	45'682.00		69'000		28'690.50	
219.310.01	Schulbibliothek	17'553.75		18'500		18'210.60	
219.310.02	Servicegebühren Fotokopierer	56'873.25		91'000		58'269.10	
219.317.01	Schulreisen, Klassenlager, Exkursionen	41'711.90		72'600		64'022.25	
219.317.02	Veranstaltungen	25'686.30		40'000		18'521.65	
219.318.01	Schülerunfallversicherung	6'455.90		7'000		6'640.75	
219.318.02	Betriebshaftpflichtversicherung	7'620.00		1'000		7'620.00	
219.318.03	Telefon, Radio/TV-Konzession	10'321.30		18'000		14'228.25	

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
219.318.04	Motorfahrzeugversicherung	1'393.30		2'000		1'589.70	
	Schülertransporte Wiesen						
219.319.01	Schülertransporte	296'183.55		350'600		322'037.40	
219.351.01	Schulpsychologischer Dienst GR	95'662.75		65'000		93'452.25	
219.365.01	Musikunterricht	500'000.00		500'000		474'606.25	
219.365.02	Schulsport, Schwimmen	40'812.10		40'000		33'093.45	
219.365.03	Aufgabenhilfe			1'000			
219.365.04	Tagesschule Monstein (ab 2009)			3'000			
219.422.01	Zinsertrag Schulfonds		2'131.05		3'200		2'755.85
219.436.01	Rückerstattungen Diverse		15'778.25		10'000		16'617.15
219.461.01	Kantonsbeiträge		739'162.85		673'000		731'791.40
22	SONDERSCHULUNG	121'750.00		150'000		137'895.00	
220	Beiträge für Sonderschulung	121'750.00		150'000		137'895.00	
	Netto Aufwand		121'750.00		150'000		137'895.00
220.364.01	Beiträge an diverse Schulheime	121'750.00		150'000		137'895.00	
23	BERUFSBILDUNG	1'635'774.50		1'600'200		1'621'360.65	
230	Beiträge für Berufsbildung	1'635'774.50		1'600'200		1'621'360.65	
	Netto Aufwand		1'635'774.50		1'600'200		1'621'360.65
230.361.01	Beiträge Berufsschulen	1'635'574.50		1'600'000		1'621'160.65	
230.364.01	Beiträge Uebrige	200.00		200		200.00	
24	MITTELSCHULE	250'000.00		250'000		250'000.00	
240	Schweizerische Alpine Mittelschule	250'000.00		250'000		250'000.00	
	Netto Aufwand		250'000.00		250'000		250'000.00
240.365.01	Beitrag	250'000.00		250'000		250'000.00	
25	SPORTGYMNASIUM	165'000.00		165'000		165'000.00	
250	Schweizerisches Sport-Gymnasium	165'000.00		165'000		165'000.00	
	Netto Aufwand		165'000.00		165'000		165'000.00
250.390.01	Interne Verrechnung Mietzins	165'000.00		165'000		165'000.00	

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	KULTUR UND FREIZEIT	6'980'143.11	3'365'660.45	7'026'600	3'262'300	6'298'715.74	2'425'198.40
	Netto Aufwand		3'614'482.66		3'764'300		3'873'517.34
30	KULTUR	865'905.30	74'902.25	869'600	74'200	907'840.45	72'937.65
300	Kulturförderung	437'636.00		429'000		466'057.75	
	Netto Aufwand		437'636.00		429'000		466'057.75
300.314.01	Baulicher Unterhalt	5'338.75					
300.318.01	Bundesfeier	25'347.25		20'000		19'921.75	
300.363.01	Zuweisung an Kulturfonds	250'000.00		250'000		250'000.00	
300.365.01	Beiträge an Ortsmuseen	52'000.00		60'000		57'200.00	
300.365.02	Beitrag an Kultursekretariat	90'000.00		83'000		90'000.00	
300.390.01	Interne Verr. Kongressbenützungen	14'950.00		16'000		48'936.00	
301	Bibliothek Schweizerhaus	420'880.70	69'902.25	426'700	69'200	428'548.85	67'937.65
	Netto Aufwand		350'978.45		357'500		360'611.20
301.301.01	Besoldungen Leihbibliothek	135'526.30		133'700		136'894.55	
301.301.02	Besoldungen Dokumentationsbibliothek	124'821.50		121'700		124'626.60	
301.301.03	Besoldungen Abwarschaft	15'450.60		9'600		12'575.95	
301.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	22'536.75		21'800		22'362.25	
301.304.01	Personalversicherungsbeiträge	25'959.30		28'300		26'822.15	
301.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	1'172.25		1'700		1'691.30	
301.309.01	Uebriger Personalaufwand	2'507.50		4'000		4'428.55	
301.310.01	Anschaffungen Leihbibliothek	24'696.20		26'000		24'939.20	
301.310.02	Anschaffungen Dokumentationsbibliothek	1'635.20		3'000		3'525.50	
301.310.03	Büromaterial, Drucksachen und Publikationen	5'262.95		4'000		3'633.55	
301.311.01	Anschaffungen Büromaschinen/Mobiliar	3'934.05		5'000		8'797.25	
301.312.01	Wasser, Energie, Heizmaterial	10'424.50		10'000		9'835.95	
301.313.01	Verbrauchsmaterial	3'875.50		6'000		5'113.55	
301.314.01	Liegenschaftsunterhalt	10'568.85		12'000		9'153.55	
301.315.01	Uebriger Unterhalt	35.25		2'000		453.45	
301.316.01	Benützungs- und Lizenzgebühren (EDV)	12'312.00		13'000		12'312.00	
301.318.01	Porti, Telefon, Versicherungen	3'765.90		6'000		5'403.50	
301.318.02	Dienstleistungen Dritter	756.00		1'000		1'328.00	
301.319.01	Uebriger Sachaufwand	5'740.10		8'000		4'752.00	
301.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	9'900.00		9'900		9'900.00	
301.427.01	Mietzinseinnahmen		13'200.00		13'200		13'200.00
301.434.01	Lese- und Leihgebühren		30'332.85		35'000		31'473.00
301.435.01	Verkaufserlöse, Fotokopien		2'973.50		2'500		2'774.70
301.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		3'375.90		500		599.95
301.461.01	Kantonsbeitrag (Subvention)		10'020.00		8'000		9'890.00
301.469.01	Beiträge Dritter		10'000.00		10'000		10'000.00
302	Museen	7'388.60	5'000.00	13'900	5'000	13'233.85	5'000.00
	Netto Aufwand		2'388.60		8'900		8'233.85
302.314.01	Baulicher Unterhalt	6'236.55		12'000		12'116.40	
302.315.01	Uebriger Unterhalt	234.30		1'000		234.30	
302.318.01	Versicherungen	917.75		900		883.15	
302.423.01	Mietzinsen		5'000.00		5'000		5'000.00
31	DENKMALPFLEGE, NATUR- UND HEIMATSCHUTZ	3'230.00		3'100		10'475.00	
310	Natur- und Heimatschutz	3'230.00		3'100		10'475.00	
	Netto Aufwand		3'230.00		3'100		10'475.00
310.366.01	Beiträge an Schindelbedachungen					7'245.00	
310.366.03	Beitrag an Naturpark Parc Ela	3'230.00		3'100		3'230.00	
34	SPORT UND FREIZEIT	6'111'007.81	3'290'758.20	6'153'900	3'188'100	5'380'400.29	2'352'260.75

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
341	Sport- und Freizeitanlagen	2'678'969.55	965'959.40	2'697'900	960'000	1'844'754.55	67'062.00
	Netto Aufwand		1'713'010.15		1'737'900		1'777'692.55
341.314.01	Unterhalt Gebäude und Anlagen	111'696.30		82'500		101'697.15	
341.318.01	Versicherungen	7'143.85		8'000		7'116.10	
341.363.01	Beitrag an Sportfonds	230'000.00		230'000		230'000.00	
341.365.01	Beitrag an Sport-, Erholungs- und Freizeitanlagen	285'654.40		283'400		307'040.30	
341.365.02	Betriebsbeitrag Bolgen Arena	30'000.00		30'000		30'000.00	
341.390.01	Interne Verr. Kongressbenützungen	4'850.00		10'000		19'898.00	
341.390.02	Interne Verr. Natureisbahn (Werkbetrieb)	221'533.00		225'000		103'697.00	
341.390.03	Interne Verr. Spazier- und Wanderwege (Werkbetrieb)	1'212'890.00		1'207'000		594'351.00	
341.390.04	Interne Verr. Gärtnerei und Grünanlagen (Werkbetrieb)	329'562.00		332'000		185'293.00	
341.390.05	Interne Verr. Gemeindeanteil Loipen (Werkbetrieb)	245'640.00		290'000		265'662.00	
341.427.01	Miet- und Baurechtszinsen		67'062.00		70'000		67'062.00
341.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		8'897.40				
341.469.01	Beitrag von DDO an Natureisbahnen, Spazier-/Wanderwege, Gärtnerei/Grünanlagen		890'000.00		890'000		
342	Strandbadbetrieb	24'025.40	28'926.15	21'000	25'000	18'648.60	28'379.70
	Netto Ertrag	4'900.75		4'000		9'731.10	
342.314.01	Baulicher Unterhalt	22'322.75		18'000		15'858.75	
342.318.01	Uebrig Aufwendungen	1'702.65		3'000		2'789.85	
342.427.01	Miet- und Baurechtszinsen		24'000.00		24'000		24'000.00
342.436.01	Rückerstattungen Diverse		4'926.15		1'000		4'379.70
343	Wellness- und Erlebnisbad	2'223'495.31	1'789'442.25	2'188'000	1'711'600	2'278'678.39	1'743'228.30
	Netto Aufwand		434'053.06		476'400		535'450.09
343.301.01	Besoldungen	712'926.05		708'300		729'762.00	
343.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	56'487.35		58'300		56'580.35	
343.304.01	Personalversicherungsbeiträge	58'310.30		64'000		59'711.95	
343.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	3'027.35		4'400		4'320.15	
343.309.01	Personalbeschaffungskosten			1'000		1'691.35	
343.310.01	Büromaterial und Drucksachen	42'246.20		50'000		44'834.05	
343.311.01	Anschaffung Maschinen/Mobiliar/Geräte	49'573.75		40'000		24'587.20	
343.312.01	Wasser, Energie und Heizmaterial	813'530.10		700'000		761'028.85	
343.312.02	Wärmeverbund Eisstadion	16'600.00		35'000		30'500.00	
343.313.01	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	82'789.45		90'000		83'148.15	
343.314.01	Baulicher Unterhalt	125'995.70		132'000		179'231.40	
343.315.01	Uebriger Unterhalt	90'774.20		125'000		120'226.60	
343.317.01	Spesenentschädigungen	7'989.50		5'000		6'508.85	
343.318.01	Porti, Telefon, Bankspesen	14'321.51		11'000		19'204.84	
343.318.02	Versicherungen	31'686.00		34'000		33'892.10	
343.318.10	Mehrwertsteuer	21'991.75		20'000		25'053.45	
343.319.01	Uebriger Sachaufwand	95'246.10		110'000		98'397.10	
343.427.02	Mietzinseinnahmen		11'615.00		11'600		11'615.00
343.434.01	Eintritte Hallenbad/Sauna/Solarium		1'171'891.75		1'200'000		1'171'593.65
343.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		273'145.30		150'000		239'000.30
343.439.01	Uebrige Einnahmen		232'790.20		250'000		221'019.35
343.469.01	Beitrag Anlagefonds		100'000.00		100'000		100'000.00
344	Schiessanlagen	14'011.25	3'184.50	29'900	2'000	29'420.40	1'701.55
	Netto Aufwand		10'826.75		27'900		27'718.85
344.312.01	Wasser, Energie	4'121.30		9'000		6'640.15	
344.314.01	Baulicher Unterhalt	5'396.95		12'000		17'434.60	
344.315.01	Uebriger Unterhalt	2'000.00		6'000		2'453.55	
344.318.01	Telefon, Versicherungen	2'493.00		2'900		2'892.10	
344.434.01	Benützungsentuschädigungen		3'184.50		2'000		1'701.55
345	Eisstadion	1'170'506.30	503'245.90	1'217'100	489'500	1'208'898.35	511'889.20
	Netto Aufwand		667'260.40		727'600		697'009.15

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
345.315.01	Uebriger Unterhalt			5'000			
345.318.01	Porti, Telefon, Gebühren	2'304.90		2'600		2'309.70	
345.318.02	Versicherungen	48'506.75		50'000		48'630.75	
345.365.01	Betriebsbeitrag	1'119'694.65		1'159'500		1'157'957.90	
345.427.01	Mietzinseinnahmen		331'571.40		335'000		357'662.20
345.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		21'674.50		4'500		4'227.00
345.469.01	Beitrag Anlagefonds		150'000.00		150'000		150'000.00

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	GESUNDHEIT	2'139'613.25	21'610.85	3'115'300	2'019'000	3'149'290.10	144'277.50
	Netto Aufwand		2'118'002.40		1'096'300		3'005'012.60
40	SPITALREGION DAVOS	1'743'979.45		2'730'300	1'987'000	2'780'588.95	120'000.00
400	Spital und Pflegeheim	1'743'979.45		2'730'300	1'987'000	2'780'588.95	120'000.00
	Netto Aufwand		1'743'979.45		743'300		2'660'588.95
400.362.01	Gemeindebeitrag an Spital Davos	703'397.40		1'945'000		2'432'125.15	
400.362.03	Leistungsbeitrag Gemeinde, Pflegeheim Spital	238'388.00		372'000		348'463.80	
400.362.04	Gemeindebeitrag an andere Spitäler	695'000.00		413'300			
400.362.05	Leistungsbeitrag Gemeinde, andere Pflegeheime	107'194.05					
400.462.01	Rückerstattung Abschreibungen Pflegeheim				120'000		120'000.00
400.462.02	Rückerstattung Abschreibungen Spital Davos				1'867'000		
44	AMBULANTE KRANKENPFLEGE	319'390.30		297'000		292'879.00	
440	Krankenpflege und Spitex	319'390.30		297'000		292'879.00	
	Netto Aufwand		319'390.30		297'000		292'879.00
440.365.01	Beitrag an Spitex	247'354.30		232'000		228'157.00	
440.365.03	Beitrag Mütterberatung und Säuglingsfürsorge	72'036.00		65'000		64'722.00	
45	KRANKHEITSBEKÄMPFUNG	5'024.00		5'300		5'174.00	
450	Forschung und Prävention	5'024.00		5'300		5'174.00	
	Netto Aufwand		5'024.00		5'300		5'174.00
450.365.01	Beiträge an diverse Institutionen	2'000.00		2'200		2'150.00	
450.365.02	Beitrag an Sporenfalle	3'024.00		3'100		3'024.00	
46	SCHULGESUNDHEITSDIENST	66'617.80	21'610.85	77'500	32'000	65'928.90	24'277.50
460	Schulgesundheitskosten	66'617.80	21'610.85	77'500	32'000	65'928.90	24'277.50
	Netto Aufwand		45'006.95		45'500		41'651.40
460.318.01	Schularzt	11'108.45		10'000		9'866.80	
460.318.02	Schulzahnpflege	48'009.35		60'000		48'562.10	
460.365.01	Jugendpsychiatrischer Dienst	7'500.00		7'500		7'500.00	
460.434.01	Elternbeiträge an Schulzahnpflege		21'610.85		32'000		24'277.50
47	LEBENSMITTELKONTROLLE	2'601.70		3'200		2'719.25	
470	Pilzkontrolle	2'601.70		3'200		2'719.25	
	Netto Aufwand		2'601.70		3'200		2'719.25
470.301.01	Besoldungen	1'960.65		2'200		2'075.00	
470.310.01	Drucksachen, Publikationen	641.05		1'000		644.25	
49	UEBRIGES GESUNDHEITSWESEN	2'000.00		2'000		2'000.00	
490	Allgemeine Gesundheitskosten	2'000.00		2'000		2'000.00	
	Netto Aufwand		2'000.00		2'000		2'000.00
490.365.04	Beitrag an AIDS-Hilfe Graubünden	2'000.00		2'000		2'000.00	

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5	SOZIALE WOHLFAHRT	4'731'932.00	1'845'353.00	4'326'700	1'670'100	4'443'909.55	1'676'692.95
	Netto Aufwand		2'886'579.00		2'656'600		2'767'216.60
50	ALTERSVORSORGE	82'458.60	14'386.50	84'100	14'500	83'256.25	14'086.45
501	AHV-Zweigstelle	82'458.60	14'386.50	84'100	14'500	83'256.25	14'086.45
	Netto Aufwand		68'072.10		69'600		69'169.80
501.301.01	Besoldungen	65'740.25		67'200		66'247.75	
501.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	5'347.75		5'600		5'391.30	
501.304.01	Personalversicherungsbeiträge	7'758.05		7'800		7'815.50	
501.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	285.65		500		410.75	
501.310.01	Büromaterial, Drucksachen und Publikationen	3'326.90		3'000		3'390.95	
501.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		629.30		500		287.25
501.451.01	Verwaltungskostenbeitrag		13'757.20		14'000		13'799.20
52	KRANKENVERSICHERUNG	118'865.55	106'478.10			192'186.10	43'244.30
520	Krankheitskosten	118'865.55	106'478.10			192'186.10	43'244.30
	Netto Aufwand		12'387.45				148'941.80
520.366.01	Uneinbringliche Krankenkassenprämien	118'865.55				192'186.10	
520.436.01	Rückerstattungen Krankenkassenprämien		106'478.10				43'244.30
55	INVALIDITÄT	5'000.00		5'000		5'000.00	
550	Invalideitätskosten	5'000.00		5'000		5'000.00	
	Netto Aufwand		5'000.00		5'000		5'000.00
550.366.01	Stiftung Bünd. Eingliederungsstätte für Behinderte	5'000.00		5'000		5'000.00	
57	ALTERSZENTREN	611'820.30	262'820.00	682'900	262'900	655'461.85	262'070.55
570	Alterszentrum Guggerbach	349'000.30		420'000		393'391.30	
	Netto Aufwand		349'000.30		420'000		393'391.30
570.365.03	Beitrag Leistungsvereinbarung	60'000.00		60'000		60'000.00	
570.365.04	Leistungsbeitrag Gemeinde, Pflege	289'000.30		360'000		333'391.30	
571	Wohnhaus Waldheim	262'820.00	262'820.00	262'900	262'900	262'070.55	262'070.55
571.311.01	Anschaffung Maschinen/Geräte			1'000		1'091.60	
571.313.01	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	282.10		800		255.95	
571.314.01	Baulicher Unterhalt	12'628.05		20'000		22'156.75	
571.315.01	Uebriger Unterhalt	0.15		500		328.30	
571.318.01	Versicherungen	1'860.85		2'500		2'344.00	
571.331.01	Abschreibungen Liegenschaft	80'000.00		80'000		80'000.00	
571.380.01	Einlage in Spezialfinanzierung	106'593.85		80'600		84'996.45	
571.390.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen	48'255.00		64'300		57'697.50	
571.390.02	Interne Verr. Verwaltungskosten	13'200.00		13'200		13'200.00	
571.423.01	Mietzinsen		262'820.00		262'900		261'795.00
571.436.01	Rückerstattungen						275.55
58	FÜRSORGE	3'897'225.40	1'461'668.40	3'539'700	1'392'700	3'493'686.10	1'357'291.65
580	Sozialdienst	900'760.47	309'201.40	857'200	292'700	878'885.40	357'417.50
	Netto Aufwand		591'559.07		564'500		521'467.90
580.301.01	Besoldungen	662'461.70		630'200		646'006.45	
580.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	53'936.95		49'600		51'076.90	
580.304.01	Personalversicherungsbeiträge	66'353.40		67'700		68'274.85	
580.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	2'836.25		4'000		3'846.15	
580.310.01	Büromaterial, Drucksachen und Publikationen	8'140.35		7'000		6'937.80	
580.311.01	Anschaffung Büromaschinen/Mobiliar			5'000		4'462.25	
580.315.01	Unterhalt Büromaschinen/Mobiliar	102.60		200			
580.315.02	Behindertentaxi			1'000			

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
580.315.03	Suchtprävention (Projekt BAG/Radix)	17'191.70		15'000		4'004.15	
580.315.04	Schulsozialarbeit	3'334.95		2'900		3'365.00	
580.315.05	Jugendtreff	7'805.17		9'000		23'885.50	
580.317.01	Spesenentschädigungen	13'111.50		10'000		9'741.10	
580.319.01	Uebrigter Sachaufwand	19'885.90		10'000		11'685.25	
580.390.01	Interne Verrechnung Mietzins	32'400.00		32'400		32'400.00	
580.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	13'200.00		13'200		13'200.00	
580.422.01	Zinsertrag Einwohnerarmenfonds		1'295.25		2'200		1'511.65
580.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		7'369.15		7'500		54'423.85
580.461.01	Kantonsbeitrag		300'537.00		280'000		301'482.00
580.469.01	Beiträge Dritter (Suchtprävention)				3'000		
581	Unterstützungen	2'301'695.03	1'016'073.90	1'941'500	950'000	1'989'289.55	846'129.75
	Netto Aufwand		1'285'621.13		991'500		1'143'159.80
581.366.01	Bürger und Einwohner in der Gemeinde	720'599.93		700'000		645'758.95	
581.366.03	Bürger ausserhalb des Kantons	111'438.65		40'000		24'629.00	
581.366.04	Bürger und Einwohner in Anstalten (Volksschüler)	865'712.95		650'000		643'535.00	
581.366.05	Ausländer in der Gemeinde	143'702.85		220'000		105'060.90	
581.366.06	Uneinbringliche AHV-Beiträge	249.60		1'500		20.60	
581.366.07	Lastenausgleich			30'000			
581.366.08	Bürger und Einwohner in Anstalten (übrige)	314'817.00		300'000		409'737.40	
581.366.09	Flüchtlinge	145'174.05				160'547.70	
581.436.01	Rückerstattungen Bürger und Einwohner		56'011.85		100'000		41'425.00
581.461.01	Kantonsbeiträge		605'555.65		500'000		471'116.90
581.461.02	Lastenausgleich		329'824.20		200'000		142'329.05
581.462.01	Beiträge von Gemeinden		24'682.20		150'000		191'258.80
582	Uebrige Fürsorge	694'769.90	136'393.10	741'000	150'000	625'511.15	153'744.40
	Netto Aufwand		558'376.80		591'000		471'766.75
582.318.01	Verbilligungsaktionen	197.30				138.05	
582.361.01	Suchthilfebeitrag Kanton	22'262.55		20'000		21'660.60	
582.361.02	Integrationsbeitrag Kanton	13'357.20		20'000		12'840.90	
582.365.01	Beiträge Diverse	1'000.00		1'000		1'000.00	
582.365.02	Beitrag Kinderbetreuung	287'834.65		270'000		251'851.60	
582.366.01	Alimentenbevorschussung	199'136.25		260'000		162'433.45	
582.366.02	Anwaltskosten Armenrecht	50'897.95		5'000		23'882.55	
582.390.01	Int. Verr. Verzicht Mietzinsanpassung für einkommensschwächere Personen	120'084.00		165'000		151'704.00	
582.436.01	Alimentenrückerstattungen		95'614.95		100'000		76'675.30
582.436.02	Rückerstattungen Anwaltskosten		40'778.15		50'000		77'069.10
59	HILFSAKTIONEN	16'562.15		15'000		14'319.25	
590	Diverse Beiträge	16'562.15		15'000		14'319.25	
	Netto Aufwand		16'562.15		15'000		14'319.25
590.365.01	Beiträge an verschiedene Institutionen	16'562.15		15'000		14'319.25	

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
6	VERKEHR	21'829'328.20	15'745'273.42	18'690'000	13'671'200	19'675'453.40	14'146'273.15
	Netto Aufwand		6'084'054.78		5'018'800		5'529'180.25
61	KANTONSSTRASSEN	221'900.15		270'000		226'737.20	
610	Strassenbauten Kanton	221'900.15		270'000		226'737.20	
	Netto Aufwand		221'900.15		270'000		226'737.20
610.361.02	Beitrag Strassenbauten Kanton	221'900.15		270'000		226'737.20	
62	GEMEINDESTRASSEN	11'819'050.40	7'468'341.70	8'887'800	5'702'000	9'643'544.25	6'146'569.55
620	Strassen und Wege	4'478'452.70	127'744.00	3'241'800	56'000	3'597'003.35	100'028.65
	Netto Aufwand		4'350'708.70		3'185'800		3'496'974.70
620.301.01	Besoldungen	72'689.75		68'900		67'916.55	
620.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	5'929.10		5'700		5'532.00	
620.304.01	Personalversicherungsbeiträge	8'631.40		9'900		9'946.35	
620.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	548.10		600		565.75	
620.310.01	Büromaterial, Drucksachen und Publikationen	8'030.70		5'000		5'250.15	
620.311.01	Signale	84'437.80		50'000		34'133.60	
620.313.01	Verbrauchsmaterial	2'301.00		1'500		798.10	
620.314.01	Baulicher Unterhalt	594'024.45		585'000		654'579.90	
620.314.02	Uebriger Unterhalt	1'407.05		5'000		3'819.30	
620.314.03	Brückenunterhalt	116'057.75		165'000		117'958.70	
620.314.04	Strassenbeleuchtung	334'624.80		340'000		384'908.80	
620.317.01	Spesenentschädigung	2'895.70		3'000		2'452.70	
620.318.01	Markierungen durch Dritte	99'191.55		90'000		108'051.45	
620.390.01	Interne Verr. Mietzins Werkstatt	7'200.00		7'200		7'200.00	
620.390.02	Interne Verr. Strassenunterhalt Winter (Werkbetrieb)	2'752'349.55		1'495'000		1'780'556.00	
620.390.03	Interne Verr. Strassenunterhalt Sommer (Werkbetrieb)	388'134.00		410'000		413'334.00	
620.410.01	Plakatgebühren		35'523.60		32'000		35'943.80
620.434.01	Benützungsgebühren öffentlicher Grund		16'691.00		15'000		18'592.75
620.434.02	Markierungen und Signale für Dritte		29'858.25		4'000		13'435.15
620.436.01	Rückerstattungen Strassenunterhalt		10'440.15				14'891.15
620.436.02	Rückerstattungen Diverse		35'231.00		5'000		17'165.80
622	Werkbetrieb	7'340'597.70	7'340'597.70	5'646'000	5'646'000	6'046'540.90	6'046'540.90
622.301.01	Besoldungen	2'338'743.20		2'308'800		2'319'617.70	
622.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	180'765.65		185'000		181'092.55	
622.304.01	Personalversicherungsbeiträge	209'648.00		215'600		218'046.45	
622.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	65'794.80		72'300		71'663.55	
622.306.01	Dienstkleider und Zulagen	7'009.20		8'000		6'608.85	
622.308.01	Personalaufwand durch Dritte	58'886.30		30'000		3'354.80	
622.309.01	Uebriger Personalaufwand	6'123.50		9'000		3'898.55	
622.310.01	Büromaterial und Drucksachen	7'023.60		10'000		6'898.95	
622.312.01	Wasser, Energie und Heizmaterial	94'509.05		65'000		87'251.50	
622.313.01	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	306'992.85		350'000		329'653.75	
622.314.01	Baulicher Unterhalt Werkhof	9'926.80		15'000		9'189.00	
622.314.02	Unterhalt Spazier-/Wanderwege, WC-Anlagen, Feuerstellen, Hundetoiletten	101'966.40		150'000		138'211.50	
622.314.03	Unterhalt Loipen und Langlaufzentrum / Information Langlauf	109'969.75		150'000		96'386.00	
622.314.04	Unterhalt Gärtnerei	17'104.15		12'500		16'753.95	
622.315.01	Unterhalt Fahrzeuge und Maschinen	466'510.15		380'000		400'675.45	
622.315.02	Uebriger Unterhalt	44'566.85		50'000		46'990.25	
622.316.01	Miete Werkhof	180'000.00		180'000		180'666.00	
622.317.01	Spesenentschädigung	20'547.35		20'000		18'125.70	
622.318.01	Versicherungen, Gebühren, Abgaben	79'735.15		85'000		87'818.60	
622.318.10	Mehrwertsteuer	242'947.40		120'000		159'825.75	
622.319.01	Uebriger Aufwand	68'100.50		50'000		53'969.05	

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
622.365.01	Loipenentschädigungen	187'755.55		190'000		187'834.20	
622.365.02	Grundgebühr Schneeräumung	249'464.25		245'000		249'474.00	
622.365.03	Schneeräumung durch Dritte	2'141'707.25		600'000		1'027'734.80	
622.390.01	Interne Verr. Mietzins	125'000.00		125'000		125'000.00	
622.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	19'800.00		19'800		19'800.00	
622.434.01	Erlös Werkstatt		10'452.20		6'000		13'340.15
622.434.03	Erlös Gärtnerei				1'000		
622.434.04	Diverse Einnahmen		549'977.45		400'000		433'517.80
622.436.01	Rückerstattungen Strassenunterhalt		77'586.15		70'000		63'892.10
622.436.02	Rückerstattungen EO und Diverse		75'774.80		10'000		24'803.70
622.439.01	Schneeräumung für Dritte		200'296.55		110'000		198'296.65
622.439.02	Beitrag Anlagefonds Langlauf		491'281.00		590'000		531'322.50
622.469.01	Beitrag Davos Destinations Organisation (Genossenschaft)						890'000.00
622.490.01	Interne Verr. Unterhalt Parkplätze		785'121.00		500'000		548'475.00
622.490.02	Interne Verr. Strassenunterhalt Winter		2'752'349.55		1'495'000		1'780'556.00
622.490.03	Interne Verr. Strassenunterhalt Sommer		388'134.00		410'000		413'334.00
622.490.04	Interne Verr. Natureisbahn		221'533.00		225'000		103'697.00
622.490.05	Interne Verr. Spazier- und Wanderwege		1'212'890.00		1'207'000		594'351.00
622.490.06	Interne Verr. Gärtnerei und Grünanlagen		329'562.00		332'000		185'293.00
622.490.07	Interne Verr. Gemeindeanteil Loipen		245'640.00		290'000		265'662.00
63	RUHENDER VERKEHR	1'476'424.67	1'476'424.67	1'260'200	1'260'200	1'396'897.85	1'396'897.85
630	Parkhäuser und Parkplätze	1'476'424.67	1'476'424.67	1'260'200	1'260'200	1'396'897.85	1'396'897.85
630.311.01	Anschaffung Parkuhren	18'064.35		20'000		52'506.85	
630.311.02	Signale	6'560.15		6'000		4'038.45	
630.313.01	Verbrauchsmaterial	2'650.75		2'500		1'317.60	
630.314.01	Baulicher Unterhalt	98'923.70		75'000		115'808.30	
630.314.02	Unterhalt Parkhaus (NK)	157'479.27		145'000		153'810.55	
630.316.01	Miete Taxi- und Kutscherstandplätze	4'164.50		21'000		4'164.50	
630.318.01	Unterhalt Parkuhren+ -Elektranten	15'605.05		15'000		15'704.55	
630.318.02	P+R für Veranstaltungen	16'326.80		20'000		18'375.75	
630.318.03	Markierungen durch Dritte	18'406.50		26'000		17'811.10	
630.331.01	Abschreibungen Parkhaus	114'200.00		114'400		121'400.00	
630.390.01	Interne Verrechnung Parkplatzbewirtschaftung	152'000.00		174'900		227'000.00	
630.390.02	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen	86'922.60		140'400		116'485.20	
630.390.03	Interne Verr. Unterhalt Parkplätze	785'121.00		500'000		548'475.00	
630.430.01	Ersatzabgaben für Parkplätze		30'000.00				
630.434.01	Parkgebühren, ordentliche		648'451.95		600'000		628'440.15
630.434.02	Parkgebühren, Parkhaus		231'101.70		220'000		216'944.30
630.436.01	Rückerstattungen Diverse		17'624.30		10'000		5'682.55
630.437.01	Parkbussen		96'193.65		90'000		119'986.65
630.480.01	Entnahme aus Spezialfinanzierung		453'053.07		340'200		425'844.20
65	OEFFENTLICHER VERKEHR	8'159'347.68	6'442'307.05	8'179'300	6'350'800	8'408'274.10	6'602'805.75
650	Verkehrsbetrieb Davos (VBD)	7'296'024.48	6'442'307.05	7'339'900	6'350'800	7'528'130.25	6'602'805.75
	Netto Aufwand		853'717.43		989'100		925'324.50
650.300.01	Betriebskommission	720.00		4'000		920.00	
650.301.01	Besoldung Verwaltungspersonal	177'579.65		171'600		177'553.75	
650.301.02	Besoldung Fahrpersonal	1'660'089.00		1'653'400		1'620'951.00	
650.301.03	Besoldung Werkstattpersonal	292'496.00		303'400		298'484.00	
650.301.04	Besoldung Buskontrolleure	18'818.35		18'000		15'578.30	
650.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	164'710.25		174'300		168'528.30	
650.304.01	Personalversicherungsbeiträge	215'535.10		220'000		217'102.90	
650.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	54'358.75		69'000		59'503.40	
650.306.01	Dienstkleider	10'279.15		24'000		13'396.00	
650.308.01	Personalaufwand durch Dritte	140'967.70		80'000		113'310.35	
650.309.01	Uebrigter Personalaufwand	11'211.90		25'000		18'932.80	

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
650.310.01	Büromaterial, Drucksachen, Fahrpläne	57'415.05		60'000		54'168.90	
650.310.02	Billette, Abonnemente	29'559.80		10'000		2'307.10	
650.310.03	Inserate			3'000		836.40	
650.311.01	Anschaffung Mobilien/Geräte/Werkzeuge	6'812.30		15'000		8'977.00	
650.312.01	Wasser, Energie	63'655.35		70'000		60'388.25	
650.313.01	Betriebsstoffe	569'592.95		550'000		535'003.70	
650.313.02	Schmierstoffe	21'911.70		20'000		16'728.40	
650.313.03	Bereifung und Schneeketten	78'985.63		60'000		84'207.10	
650.313.05	Ersatzteile/Material für Fahrzeuge	228'108.80		280'000		240'567.95	
650.314.01	Unterhalt Busdepot	24'443.00		40'000		98'694.80	
650.314.02	Unterhalt Bushaltestellen	925.00		5'000		10'199.45	
650.315.03	Unterhalt Funkanlage	215.00		3'000		122.00	
650.315.04	Unterhalt Mobilien	492.00		4'000		472.35	
650.315.05	Uebriger Unterhalt/Kleinmaterial	5'610.25		8'000		13'063.90	
650.315.06	Unterhalt Kassensystem	30'362.60		30'000		34'268.40	
650.316.01	Mietaufwendungen	600.00		600		600.00	
650.317.01	Spesenentschädigungen	2'891.65		3'000		1'805.10	
650.318.01	Fahrdienstleistungen durch Dritte	2'411'285.30		2'420'000		2'359'605.90	
650.318.02	Versicherungen, Gebühren	122'939.50		121'000		109'458.95	
650.318.03	Gebäudeversicherung					12'956.10	
650.318.04	Porti, Telefon, Funkbewilligungen	7'347.10		9'000		10'518.05	
650.318.05	Betriebsplanung	16'159.10		40'000		41'656.10	
650.318.06	Fahrzeugunterhalt durch Dritte	92'423.40		90'000		120'294.00	
650.318.10	Mehrwertsteuer	115'145.75		80'000		105'261.65	
650.319.01	Uebriger Sachaufwand	11'290.40		35'000		59'707.90	
650.331.01	Abschreibungen Fahrzeuge/Einrichtung	381'700.00		381'600		449'000.00	
650.331.02	Abschreibungen Liegenschaft					360'000.00	
650.365.02	Beiträge Berufsverbände	10'387.00					
650.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	33'000.00		33'000		33'000.00	
650.390.03	Interne Verr. Mietzins	226'000.00		226'000			
650.427.01	Mietzinseinnahmen		1'540.00				
650.434.01	Fahrgeldeinnahmen		1'633'595.65		1'624'000		1'718'748.55
650.434.02	Schülertransporte		236'125.60		220'000		225'052.70
650.434.03	Auftragsfahrten		18'261.75		10'000		10'184.90
650.435.02	Reparatureinnahmen		510'759.10		640'000		531'238.30
650.435.03	Betriebsstoffeinnahmen		180'058.15		170'000		148'749.85
650.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		122'320.40		25'000		30'461.50
650.437.01	Fahrscheinkontrolle, Bussen		44'207.55		20'000		45'393.95
650.439.01	Einnahmen Diverse		298'049.75		220'000		314'748.00
650.460.01	Betriebsbeiträge Bund		730'750.00		695'000		743'617.00
650.460.02	Zollrückerstattungen		138'490.65		139'000		135'219.50
650.461.01	Betriebsbeiträge Kanton		340'678.00		324'000		335'650.00
650.469.01	Leistungsauftrag Bergbahnen		206'800.00		206'800		206'800.00
650.469.02	Verkehrstaxe		1'223'575.65		1'300'000		1'267'646.70
650.469.04	Abgeltung aus dem TVDK		757'094.80		757'000		757'094.80
650.490.01	Interne Verr. Mietzins Werkstatt						7'200.00
650.490.02	Interne Verr. Mietzins Werkbetrieb						125'000.00
651	Regionalverkehr	863'323.20		839'400		880'143.85	
	Netto Aufwand		863'323.20		839'400		880'143.85
651.310.01	Drucksachen, Publikationen					424.00	
651.318.01	Verkehrsplanung	100'289.00		90'000		117'577.65	
651.365.01	Beitrag Postautolinie Flüela	13'500.00				12'500.00	
651.365.02	Beitrag an Tarifverbund (TVDK)	714'534.20		714'400		714'642.20	
651.365.03	Beitrag Pro Flüela	35'000.00		35'000		35'000.00	
66	BETRIEBSLIEGENSCHAFTEN	152'605.30	358'200.00	92'700	358'200		
661	Betriebsliegenschaft VBD/Werkbetrieb	152'605.30	358'200.00	92'700	358'200		
	Netto Ertrag	205'594.70		265'500			
661.314.01	Baulicher Unterhalt	140'624.05		80'000			

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
661.318.01	Versicherungen, Gebühren	11'981.25		12'700			
661.490.01	Interne Verr. Mietzins Werkstatt		7'200.00		7'200		
661.490.02	Interne Verr. Mietzins Werkbetrieb		125'000.00		125'000		
661.490.03	Interne Verr. Mietzins Verkehrsbetrieb		226'000.00		226'000		

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
7	UMWELT UND RAUMORDNUNG	10'434'871.15	10'101'505.50	10'197'600	9'728'200	10'012'303.30	9'429'941.00
	Netto Aufwand		333'365.65		469'400		582'362.30
70	WASSERVERSORGUNG	2'702'190.80	2'702'190.80	2'605'300	2'605'300	2'593'372.80	2'593'372.80
700	Wasserversorgung	2'702'190.80	2'702'190.80	2'605'300	2'605'300	2'593'372.80	2'593'372.80
700.301.01	Besoldungen	620'030.00		586'900		608'230.95	
700.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	50'766.30		46'100		49'383.00	
700.304.01	Personalversicherungsbeiträge	49'557.30		51'200		58'643.50	
700.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	16'809.40		17'600		18'955.65	
700.306.01	Dienstkleider	3'972.80		3'500		4'373.55	
700.310.01	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	12'816.50		3'000		6'759.55	
700.311.01	Anschaffung Maschinen/Mobiliar/ Wassermesser	100'670.35		145'000		151'729.00	
700.312.01	Wasser, Energie	41'859.35		40'000		38'936.65	
700.313.01	Verbrauchsmaterial	7'167.10		9'000		7'224.80	
700.314.01	Unterhalt Gebäude	3'785.95		8'000		6'221.40	
700.314.02	Unterhalt Quellgebiete/Reservoire/ Zuleitungen	199'370.65		100'000		118'127.60	
700.314.03	Unterhalt Verteilungsleitungen	115'339.65		165'000		199'894.90	
700.314.04	Unterhalt Hydrantenanlagen	102'163.15		90'000		79'980.55	
700.315.01	Unterhalt Maschinen/Mobilien/Geräte/ Fahrzeuge	15'275.95		16'500		23'481.95	
700.317.01	Spesenentschädigungen	16'262.15		12'000		14'077.60	
700.318.01	Porti, Telefon, Versicherungen	50'264.35		40'000		47'791.55	
700.318.02	Werkleitungskataster, Landinformationssystem	84'881.25		115'100		103'787.20	
700.318.10	Mehrwertsteuer	160'736.70		30'000		62'555.00	
700.319.01	Verbandsbeiträge, Abonnemente	6'612.00		7'000		6'972.00	
700.331.01	Abschreibungen Anlagen	880'000.00		906'500		812'700.00	
700.390.01	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	33'000.00		33'000		33'000.00	
700.390.02	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen	130'849.90		179'900		140'546.40	
700.434.01	Wassergebühren		1'922'665.80		1'850'000		1'930'181.05
700.434.02	Dienstleistungen		54'113.55		45'000		95'683.05
700.435.01	Wassermesser		85'760.80		82'000		77'700.00
700.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		32'805.26		12'000		10'720.15
700.439.01	Uebrige Erträge				1'000		
700.480.01	Entnahme aus Spezialfinanzierung		546'380.64		540'800		407'454.15
700.490.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen		60'464.75		74'500		71'634.40
71	ABWASSERBESEITIGUNG	2'906'297.00	2'906'297.00	3'031'700	3'031'700	2'929'726.80	2'929'726.80
710	Abwasserbeseitigung	2'906'297.00	2'906'297.00	3'031'700	3'031'700	2'929'726.80	2'929'726.80
710.301.01	Besoldungen	558'926.00		557'000		548'157.40	
710.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	45'593.00		45'500		44'694.15	
710.304.01	Personalversicherungsbeiträge	62'137.20		65'700		65'884.80	
710.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	16'638.45		17'500		17'237.30	
710.306.01	Dienstkleider	1'857.50		2'000		1'778.80	
710.310.01	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	5'994.15		2'500		6'114.65	
710.311.01	Anschaffung Mobilien/Werkzeuge	31'553.55		41'300		19'557.90	
710.312.01	Wasser, Energie, Heizmaterial	275'914.60		270'000		260'217.25	
710.313.01	Chemikalien für Phosphatfällung	64'663.45		75'000		75'325.35	
710.313.02	Chemikalien für Schlammbehandlung	54'600.00		55'000		58'800.00	
710.313.03	Chemikalien für Labor	13'781.15		14'000		15'546.65	
710.313.04	Verbrauchsmaterial	27'983.70		38'000		36'394.35	
710.314.01	Baulicher Unterhalt ARA	51'444.65		51'800		126'351.90	
710.314.02	Unterhalt Kanalisationsleitungsnetz	172'325.70		130'000		138'522.45	
710.315.01	Unterhalt Maschinen/Mobilien/Geräte	201'996.25		199'400		206'604.95	
710.315.02	Unterhalt Wasserzähler	81'200.00		82'000		77'700.00	
710.317.01	Spesenentschädigungen	15'124.15		15'000		15'430.00	
710.318.01	Klärschlamm Entsorgung	197'246.75		240'000		218'269.20	
710.318.02	Rechengut und Sandbeseitigung	4'740.00		10'000		5'250.00	

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
710.318.03	Porti, Telefon, Versicherungen	50'641.95		50'000		51'968.50	
710.318.04	Werkleitungskataster, Landinformationssystem	42'259.80		90'000		104'380.75	
710.318.10	Mehrwertsteuer	11'064.45		16'000		3'918.65	
710.319.01	Verbandsbeiträge, Abonnemente, Kurse	5'858.90		6'000		9'605.50	
710.331.01	Abschreibungen Anlagen	765'000.00		770'800		671'500.00	
710.390.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen	114'751.65		154'200		117'516.30	
710.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	33'000.00		33'000		33'000.00	
710.434.01	Kanalisationsgebühren		2'612'307.75		2'500'000		2'595'382.95
710.434.02	Schlammannahme		3'482.60		5'000		3'974.00
710.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		9'846.70		12'000		66'877.40
710.436.02	Einspeisevergütung		82'736.90		74'000		90'454.95
710.480.01	Entnahme aus Spezialfinanzierung		30'664.00		243'400		671.00
710.490.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen		167'259.05		197'300		172'366.50
72	ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG	2'701'397.30	2'701'397.30	2'621'300	2'621'300	2'592'507.30	2'592'507.30
720	Abfallbewirtschaftung	2'701'397.30	2'701'397.30	2'621'300	2'621'300	2'592'507.30	2'592'507.30
	Netto Aufwand						0.00
720.300.01	Sitzungsgelder	1'620.00				1'600.00	
720.301.01	Besoldungen	833'820.25		783'100		728'224.80	
720.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	66'111.65		64'700		56'557.15	
720.304.01	Personalversicherungsbeiträge	68'518.55		70'900		68'290.75	
720.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	24'954.90		25'700		23'156.20	
720.306.01	Dienstkleider	3'634.00		4'000		3'986.05	
720.310.01	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	28'256.75		34'000		29'753.40	
720.311.01	Anschaffung Maschinen/Mobilen/Geräte/ Werkzeuge	3'007.20		8'000		55.35	
720.312.01	Wasser, Energie, Heizmaterial	35'381.45		40'000		35'048.20	
720.313.01	Verbrauchsmaterial, Betriebsstoff	36'987.85		35'000		33'455.75	
720.314.01	Baulicher Unterhalt KMA	69'244.65		60'000		35'070.05	
720.314.02	Unterhalt/Neubau Kehrichtsammelstellen	40'314.60		10'000		24'633.45	
720.315.01	Unterhalt Maschinen/Mobilen/Geräte	5'284.80		30'000		51'602.40	
720.315.02	Unterhalt Fahrzeuge	76'269.00		85'000		81'392.60	
720.317.01	Spesenentschädigungen	287.00		2'000		718.40	
720.318.01	Porti, Telefon	1'630.85		4'500		6'465.85	
720.318.02	Versicherungen	23'643.25		36'000		28'723.35	
720.318.03	Bahntransport	110'450.00		128'000		122'983.30	
720.318.04	Sondermüllentsorgung	5'201.40		8'000		1'331.00	
720.318.05	Wiederverwertungsgüter	91'998.70		110'000		87'246.85	
720.318.10	Mehrwertsteuer	11'382.40		8'000		6'655.40	
720.319.01	Uebrige Aufwendungen	8'453.30		6'000		3'416.35	
720.331.01	Abschreibungen Fahrzeuge	51'400.00		51'600		64'200.00	
720.331.02	Abschreibungen KMA	52'300.00		52'600		59'700.00	
720.362.01	Verbrennungskosten	774'182.10		915'000		862'780.25	
720.365.01	Kompostverwertung	14'532.40		24'000		19'308.10	
720.380.01	Einlage in Spezialfinanzierung	241'837.75				131'092.80	
720.390.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen	13'192.50		17'700		17'559.50	
720.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	7'500.00		7'500		7'500.00	
720.427.01	Mietzinseinnahmen		39'000.00		39'000		39'000.00
720.434.01	Kehrichtgebühren		2'440'715.30		2'360'000		2'307'763.30
720.435.01	Ertrag Wiederverwertungsgüter		151'441.70		110'000		177'646.30
720.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		48'619.55		60'000		44'962.65
720.480.01	Entnahme aus Spezialfinanzierung				25'800		
720.490.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen		21'620.75		26'500		23'135.05
73	SCHLACHTHAUS	27'758.65	65'237.00	30'400	64'500	34'076.90	65'205.00
730	Schlachthaus	27'758.65	65'237.00	30'400	64'500	34'076.90	65'205.00
	Netto Ertrag		37'478.35		34'100		31'128.10
730.314.01	Baulicher Unterhalt	10'682.45		13'000		16'818.45	

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
730.318.01	Notschlachtungen/Wartgeld	15'204.00		15'100		15'134.00	
730.318.02	Versicherungen	1'872.20		2'300		2'124.45	
730.427.01	Pacht- und Baurechtszinsen		65'237.00		64'500		65'205.00
75	FLÜSSE UND BÄCHE	1'279'699.75	1'279'699.75	1'024'100	1'024'100	854'097.55	854'097.55
750	Fluss- und Wildbachverbauungen	1'279'699.75	1'279'699.75	1'024'100	1'024'100	854'097.55	854'097.55
750.314.01	Unterhaltsarbeiten	678'810.90		250'000		243'650.90	
750.314.02	Verbauungsarbeiten	210'388.85		300'000		294'746.65	
750.331.01	Abschreibungen	390'500.00		474'100		315'700.00	
750.480.01	Beitrag Spezialfinanzierung		1'279'699.75		1'024'100		854'097.55
76	LAWINENVERBAUUNGEN	164'839.75	164'839.75	100'000	100'000	73'775.15	73'775.15
760	Lawinenverbauungen	164'839.75	164'839.75	100'000	100'000	73'775.15	73'775.15
	Netto Ertrag					0.00	
760.314.01	Unterhaltsarbeiten	164'839.75		100'000		73'775.15	
760.461.01	Kantonsbeitrag IMIS-Stationen		61'002.15		11'000		29'939.50
760.480.01	Beitrag Spezialfinanzierung		103'837.60		89'000		43'835.65
77	NATURSCHUTZ	286'535.35	17'924.00	307'200	20'500	327'742.00	21'008.70
770	Umweltschutz	286'535.35	17'924.00	307'200	20'500	327'742.00	21'008.70
	Netto Aufwand		268'611.35		286'700		306'733.30
770.300.01	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder	5'760.00		6'000		4'100.00	
770.301.01	Besoldungen	128'823.20		126'900		144'119.50	
770.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	10'747.85		10'500		11'202.80	
770.304.01	Personalversicherungsbeiträge	18'870.40		19'600		19'757.45	
770.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	550.15		1'100		816.10	
770.310.01	Büromaterial, Drucksachen	231.20		1'000		396.05	
770.314.01	Deponie Brüch (Ueberwachung)	16'964.75		25'000		24'016.60	
770.315.01	Unterhalt Luftmess-Stationen	30'540.00		33'000		35'019.00	
770.317.01	Spesenentschädigungen	1'438.55		2'000		2'191.55	
770.318.01	Umweltanalytik	170.00		3'000		2'373.80	
770.319.01	Aktionen, Beiträge	58'318.00		65'000		67'822.80	
770.319.02	Bekämpfung Riesenbärenklau	7'521.25		7'500		9'326.35	
770.390.02	Interne Verr.	6'600.00		6'600		6'600.00	
770.436.01	EDV+Verwaltungskosten		180.00		500		1'898.90
770.436.02	Rückerstattungen EO und Diverse		17'744.00		20'000		19'109.80
770.436.02	Arbeiten für Dritte						
78	UEBRIGER UMWELTSCHUTZ	272'748.40	234'919.90	306'200	260'800	328'418.45	254'247.70
781	Tierkörperbeseitigung	25'846.20		25'500	300	19'897.80	
	Netto Aufwand		25'846.20		25'200		19'897.80
781.318.01	Kadaverbergung			500			
781.361.01	Beitrag an Tierkörpersammeldienst	25'846.20		25'000		19'897.80	
781.436.01	Rückerstattungen				300		
782	Bauschuttdeponien	35'210.85	35'210.85	43'700	43'700	35'261.75	35'261.75
782.314.01	Aufforstung / Landschaftspflege	9'610.20		30'000			
782.318.01	Entschädigungen Diverse	5'536.25		5'000		26'561.75	
782.331.01	Abschreibungen	8'200.00		8'700		8'700.00	
782.380.01	Einlage in Spezialfinanzierung	11'864.40					
782.434.01	Deponiegebühren (Anteil Gemeinde)		35'210.85		30'000		23'552.20
782.480.01	Entnahme aus Spezialfinanzierung				13'700		11'709.55
783	Kiesabbau und Deponie Tola, Wiesen	110'413.25	110'413.25	123'800	123'800	127'349.45	127'349.45
783.318.01	Unterhalt allgemein	9'389.10		22'000		27'522.10	
783.365.01	Auszahlung an Grundeigentümer	100'457.60		101'000		72'179.40	
783.380.01	Einlage in Spezialfinanzierung					26'820.70	
783.390.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen	566.55		800		827.25	
783.434.01	Gebührenertrag		101'594.10		114'000		126'751.30

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
783.480.01	Entnahme aus Spezialfinanzierung		7'904.20		9'500		
783.490.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen		914.95		300		598.15
789	Uebrig Immissionen	101'278.10	89'295.80	113'200	93'000	145'909.45	91'636.50
	Netto Aufwand		11'982.30		20'200		54'272.95
789.301.01	Besoldungen	1'267.70		1'200		1'268.40	
789.315.01	Unterhalt öffentliche Toiletten	7'163.95		10'000		57'835.85	
789.318.01	Oelfeuerungskontrolle	81'641.35		88'000		84'080.00	
789.318.02	Holzfeuerungskontrolle	11'205.10		14'000		2'725.20	
789.431.01	Gebührenertrag		79'640.00		80'000		82'991.20
789.431.02	Oelfeuerungskontrolle						
	Gebührenertrag		9'655.80		13'000		8'645.30
	Holzfeuerungskontrolle						
79	RAUMORDNUNG	93'404.15	29'000.00	171'400		278'586.35	46'000.00
790	Raumordnung	93'404.15	29'000.00	171'400		278'586.35	46'000.00
	Netto Aufwand		64'404.15		171'400		232'586.35
790.300.01	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder	3'240.00		5'000		6'930.00	
790.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	260.00		400		448.65	
790.310.01	Drucksachen, Publikationen	4'642.70		5'000		5'984.70	
790.317.01	Spesenentschädigungen			500		872.50	
790.318.01	Ortsplanung (Nutzungsplanung)	36'160.85		80'000		92'132.05	
790.318.02	Richtplanung und LEK	48'250.60		70'000		137'425.65	
790.318.03	Digitalisierung			10'000		33'510.80	
790.319.01	Uebrig Sachaufwand	850.00		500		1'282.00	
790.461.01	Kantonsbeiträge		29'000.00				46'000.00

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
8	VOLKSWIRTSCHAFT	8'126'274.10	3'258'784.40	6'893'600	2'893'800	7'947'640.26	3'202'922.54
	Netto Aufwand		4'867'489.70		3'999'800		4'744'717.72
80	LANDWIRTSCHAFT	53'941.50	34'997.50	77'500	55'000	131'939.75	112'020.10
801	Tierhaltung/Seuchenbekämpfung	51'941.50	34'997.50	75'500	55'000	129'939.75	112'020.10
	Netto Aufwand		16'944.00		20'500		17'919.65
801.310.01	Drucksachen, Pläne, Kopien			500		446.55	
801.317.01	Spesenentschädigungen	290.50		500		289.10	
801.318.02	Viehzählungen	4'095.00		4'500		4'030.00	
801.361.01	Beiträge Tierseuchenfonds	37'356.00		40'000		38'549.50	
801.365.04	Beiträge Meliorationen	10'200.00		30'000		86'624.60	
801.436.01	Rückerstattungen der Viehhalter		24'797.50		25'000		25'395.50
801.480.01	Beitrag Spezialfinanzierung		10'200.00		30'000		86'624.60
802	Soziale Massnahmen	2'000.00		2'000		2'000.00	
	Netto Aufwand		2'000.00		2'000		2'000.00
802.365.01	Beitrag an Betriebshelferdienst	2'000.00		2'000		2'000.00	
81	FORSTWESEN	3'462'578.85	3'119'393.90	3'124'500	2'720'600	3'303'737.81	2'913'838.44
810	Forstverwaltung	3'462'578.85	3'119'393.90	3'124'500	2'720'600	3'303'737.81	2'913'838.44
	Netto Aufwand		343'184.95		403'900		389'899.37
810.301.01	Besoldungen Revierförster	443'624.30		437'700		454'692.25	
810.301.02	Besoldungen Forstgruppe	939'857.95		800'000		861'058.40	
810.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	112'432.65		102'000		107'200.90	
810.304.01	Personalversicherungsbeiträge	91'553.80		80'000		85'642.95	
810.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	108'051.75		103'000		114'123.65	
810.306.01	Sicherheitsausrüstungen	23'550.30		23'000		23'916.55	
810.309.01	Uebriger Personalaufwand	8'215.35		10'000		9'493.55	
810.310.01	Büromaterial, Drucksachen	8'381.50		6'000		6'887.15	
810.311.01	Anschaffung Maschinen/Mobiliar/Fahrzeuge	52'509.05		60'000		40'673.15	
810.312.01	Wasser, Energie	5'008.10		6'000		5'779.35	
810.312.02	Holzankauf Privatwald	80'872.00		120'000		88'882.20	
810.313.01	Betriebsstoffe, Schmiermittel	41'694.30		42'000		46'206.05	
810.314.01	Unterhalt Gebäude	24'700.55		15'000		12'091.55	
810.314.02	Unterhalt Waldwege und -Strassen	49'287.55		60'000		28'443.80	
810.315.01	Unterhalt Maschinen/Geräte/Fahrzeuge	108'674.35		95'000		78'578.70	
810.317.01	Spesenentschädigungen	74'993.60		60'000		70'747.40	
810.318.01	Porti, Telefon, Versicherungen	27'735.15		30'000		25'399.75	
810.318.02	Forstarbeiten durch Dritte	16'983.05		10'000		12'327.90	
810.318.03	Betriebsabrechnung (BAR)			1'000			
810.318.04	Forstarbeiten durch Dritte, Privatwald	777'039.60		650'000		856'360.75	
810.318.10	Mehrwertsteuer	65'920.10		30'000		56'447.40	
810.319.01	Uebriger Sachaufwand	35'293.85		45'000		28'584.41	
810.331.01	Abschreibungen	353'000.00		325'600		277'000.00	
810.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	13'200.00		13'200		13'200.00	
810.435.01	Holzverkauf Landschaftswald		18'940.10		10'000		35'594.81
810.435.02	Holzverkauf Privatwald		705'918.90		750'000		658'016.88
810.436.01	Rückerstattungen ohne MWSt		38'908.75		30'000		20'165.10
810.436.02	Rückerstattungen Dritte		364'567.45		500'000		443'704.60
810.436.03	Rückerstattungen übriges Gemeinwesen		58'650.75		80'000		73'693.00
810.436.04	Rückerstattungen eigenes Gemeinwesen		1'515'474.10		960'000		1'190'652.85
810.451.01	Rückerstattungen Kanton		44'480.00		45'000		240.00
810.461.01	Kantonsbeiträge für eigene Rechnung		19'453.85				214'771.20
810.480.01	Beitrag Spezialfinanzierung		353'000.00		325'600		277'000.00
810.490.01	Interne Verrechnung Personalaufwand				20'000		

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
82	JAGD UND FISCHEREI	645.00	1'905.00	600	2'200	590.00	2'580.00
820	Jagd und Fischerei	645.00	1'905.00	600	2'200	590.00	2'580.00
820.366.01	Netto Ertrag	1'260.00		1'600		1'990.00	
820.366.01	Abschussprämien	645.00		600		590.00	
820.410.01	Seepatente		1'905.00		2'200		2'580.00
83	TOURISMUS	2'974'147.75	102'488.00	2'133'000	116'000	3'008'329.90	134'484.00
830	Kommunale Werbung	334'832.90		336'000		335'717.10	
830.365.01	Netto Aufwand		334'832.90		336'000		335'717.10
830.365.01	Werbebeitrag an DDO	320'000.00		320'000		320'000.00	
830.365.03	Beitrag an Fremdenverkehrsorganisationen	3'587.00		4'000		4'087.00	
830.365.04	Beiträge Diverse	11'245.90		12'000		11'630.10	
831	Kongresszentrum	2'639'314.85	102'488.00	1'797'000	116'000	2'672'612.80	134'484.00
831.318.01	Netto Aufwand		2'536'826.85		1'681'000		2'538'128.80
831.318.01	Gebäudeversicherung	34'239.80		38'000		40'443.00	
831.318.02	Sicherheitskosten WEF (Gde.Anteil)	999'948.15		900'000		961'089.40	
831.365.01	Betriebsbeitrag DAVOS CONGRESS	1'605'126.90		859'000		1'671'080.40	
831.452.01	WEF-Beitrag Gemeinde Klosters-Serneus (Sicherheitskosten)		50'000.00		50'000		50'000.00
831.490.01	Interne Verrechnung Anlässe		52'488.00		66'000		84'484.00
84	INDUSTRIE, GEWERBE, HANDEL	1'634'961.00		1'558'000		1'503'042.80	40'000.00
840	Wirtschaftsförderung	1'634'961.00		1'558'000		1'503'042.80	40'000.00
840.361.01	Netto Aufwand		1'634'961.00		1'558'000		1'463'042.80
840.361.01	Beitrag Neues Regionalmanagement	30'000.00		60'000		60'280.00	
840.365.01	Beitrag Forschungsinstitut SFI (bis 2009: 50 % in 450, danach 100 % in 840)	1'014'115.00		965'000		961'262.80	
840.365.02	Beitrag AO-Institut (bis 2009: 50 % in 450, danach 100 % in 840)	220'000.00		220'000		220'000.00	
840.365.04	Beiträge Gesundheitsplatz Davos	500.00		2'000		500.00	
840.365.06	Beitrag Global Risk Forum	150'000.00		150'000		100'000.00	
840.365.07	Beitrag Ausbau Breitbandversorgung	59'346.00					
840.390.01	Interne Verr. Mietzins SFI (bis 2009: 50 % in 450, danach 100 % in 840)	161'000.00		161'000		161'000.00	
840.436.01	Rückerstattungen						40'000.00

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
9	FINANZEN UND STEUERN	20'023'524.05	58'997'220.90	16'799'500	54'158'300	15'686'178.43	54'521'223.26
	Netto Ertrag	38'973'696.85		37'358'800		38'835'044.83	
90	GEMEINDESTEUERN	4'413'932.34	47'930'834.65	3'242'300	44'355'000	3'398'132.85	43'904'085.80
900	Gemeindesteuern	571'841.59	41'818'619.45	270'300	40'800'000	367'198.45	40'278'949.55
	Netto Ertrag	41'246'777.86		40'529'700		39'911'751.10	
900.329.01	Inkassoprovisionen	2'388.30		2'300		2'116.70	
	Steuerbezugsvereine						
900.329.02	Vergütungszinsen	161'315.25		50'000		45'592.00	
900.330.01	Steuererlasse und -Abschreibungen	390'228.04		200'000		293'479.75	
900.351.01	Entschädigung Veranlagung	17'910.00		18'000		26'010.00	
	Grundstückgewinnsteuer						
900.400.10	Einkommens- und		28'967'246.00		28'800'000		28'118'422.00
	Vermögenssteuern natürlicher						
	Personen						
900.400.20	Nachträge früherer Jahre		4'464'209.70		3'400'000		3'495'964.65
900.400.30	Quellensteuern		2'711'483.25		3'200'000		2'734'871.72
900.400.40	Landschaftssteuern iur. Personen		3'940'928.30		3'300'000		3'261'247.85
	(Anteil Finanzausgleich)						
900.402.01	Liegenschaftssteuer (Wiesen bis						8'031.00
	2008)						
900.403.01	Grundstückgewinnsteuern		1'382'138.16		1'800'000		2'043'745.16
900.405.01	Erbschafts- und Schenkungssteuern		197'932.00		200'000		446'869.00
900.421.01	Verzugszinsen		140'397.14		80'000		161'679.77
900.437.01	Steuerbussen		14'284.90		20'000		8'118.40
901	Handänderungssteuern	3'783'540.75	6'053'665.20	2'917'000	3'500'000	2'971'009.40	3'565'211.25
	Netto Ertrag	2'270'124.45		583'000		594'201.85	
901.380.01	Zuweisung an Fonds für öff. und	2'270'124.45		1'750'000		1'782'605.65	
	private Werke (bis 2010 inkl.						
	Parkplatz-Fonds)						
901.380.02	Zuweisung an Parkplatz-Fonds	1'513'416.30		1'167'000		1'188'403.75	
901.404.01	Handänderungssteuern		6'053'665.20		3'500'000		3'565'211.25
902	Hundesteuern	58'550.00	58'550.00	55'000	55'000	59'925.00	59'925.00
902.365.01	Beiträge an Hundekotbeseitigung	28'630.00		32'000		28'630.00	
902.380.01	Zuweisung an Hundetaxenfonds	29'920.00		23'000		31'295.00	
902.406.01	Hundesteuern		58'550.00		55'000		59'925.00
92	FINANZAUSGLEICH	50'311.00		40'000		40'193.00	
920	Finanzausgleich	50'311.00		40'000		40'193.00	
	Netto Aufwand		50'311.00		40'000		40'193.00
920.361.01	Beitrag an den	50'311.00		40'000		40'193.00	
	Finanzausgleichsfonds						
93	ANTEILE	7'231.15	4'039'475.25	5'500	3'452'800	7'211.60	3'107'218.80
932	Regalien u. Patente		12'342.80		11'800		12'890.00
	Netto Ertrag	12'342.80		11'800		12'890.00	
932.410.06	Taxihalter-Bewilligungen		5'419.90		3'000		3'000.00
932.410.07	Bewilligungen Diverse		6'922.90		5'000		5'690.00
932.410.08	Kutscher-Bewilligungen				3'800		4'200.00
934	Wasserrechtsverleihungen	7'231.15	3'968'961.90	5'500	3'378'000	7'211.60	3'052'533.00
	Netto Ertrag	3'961'730.75		3'372'500		3'045'321.40	
934.361.01	Beitrag Landschaftsfranken	7'231.15		5'500		7'211.60	
934.410.01	Wasserzinsen		1'472'526.75		1'448'000		1'320'573.00
934.410.02	Konzessionsgebühren		1'356'435.15		790'000		781'960.00
934.410.03	Seekonzession		1'140'000.00		1'140'000		950'000.00
	(Heimfallverzichtsentschädigung)						
935	Kieskonzessionen		58'170.55		63'000		41'795.80
	Netto Ertrag	58'170.55		63'000		41'795.80	
935.410.01	Kieskonzessionsgebühren		58'170.55		63'000		41'795.80

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
94	VERMÖGENSERTRÄGE UND KAPITALKOSTEN	3'705'608.30	1'731'328.95	4'281'600	1'118'600	3'838'034.23	1'534'110.66
940	Zinsen	3'705'608.30	1'731'328.95	4'281'600	1'118'600	3'838'034.23	1'534'110.66
	Netto Aufwand		1'974'279.35		3'163'000		2'303'923.57
940.318.01	Kapitalbeschaffungskosten	6'000.00		5'000			
940.321.01	Zinsen auf kurzfristige Kredite	13'115.25		26'000		6'313.63	
940.322.01	Zinsen auf Festkredite	3'399'498.55		3'900'000		3'519'333.30	
940.323.01	Fondszinsen	34'962.30		52'000		44'653.20	
940.390.01	Interne Verrechnung Zinsaufwand	252'032.20		298'600		267'734.10	
940.420.01	Zinsen von Kontokorrentguthaben		22'660.15		35'000		26'083.81
940.421.01	Zinsen von Guthaben		95.55		500		605.70
940.422.01	Zinsen auf Anlagen Finanzvermögen		683'650.00		330'000		532'963.00
940.425.01	Zinsen auf Darlehen des Verwaltungsvermögens		104'061.00		108'000		105'542.00
940.426.01	Zinsen auf Beteiligungen des Verwaltungsvermögens		522'850.00		209'000		418'284.00
940.490.01	Interne Verrechnung Zinsertrag		398'012.25		436'100		450'632.15
95	LIEGENSCHAFTEN FINANZVERMÖGEN	1'155'841.26	5'135'582.05	909'100	5'091'900	1'007'606.75	5'815'808.00
950	Bündagrundstücke	14.65	6'557.00			14.65	6'557.00
	Netto Ertrag	6'542.35				6'542.35	
950.318.01	Versicherungen	14.65				14.65	
950.423.01	Miet- und Pachtzinsen		6'557.00				6'557.00
951	Liegenschaften Hertistrasse	55'297.40	451'150.25	57'300	426'800	76'465.15	429'388.35
	Netto Ertrag	395'852.85		369'500		352'923.20	
951.313.01	Verbrauchsmaterial	518.45		1'000		646.80	
951.314.01	Baulicher Unterhalt	51'008.50		50'000		70'569.25	
951.315.01	Uebriger Unterhalt	417.50		1'000		682.85	
951.318.01	Versicherungen	3'352.95		5'300		4'566.25	
951.423.01	Mietzinsen		420'060.00		412'300		416'354.50
951.423.02	Baurechtszinsen		11'000.00		11'000		11'000.00
951.436.01	Rückerstattungen		20'090.25		3'500		2'033.85
952	Kongresshotel	13'640.10	835'645.15	16'000	942'000	13'796.35	985'998.40
	Netto Ertrag	822'005.05		926'000		972'202.05	
952.318.01	Versicherungen	13'640.10		16'000		13'796.35	
952.423.01	Ertrag (Betriebsgewinn)		835'645.15		942'000		985'998.40
953	Liegenschaften Laret	26'720.95	75'300.45	23'700	71'300	25'083.05	75'902.35
	Netto Ertrag	48'579.50		47'600		50'819.30	
953.312.01	Energie	1'554.60		2'000		1'394.80	
953.314.01	Baulicher Unterhalt	19'576.20		15'000		17'143.00	
953.318.01	Versicherungen	5'427.35		6'500		6'382.45	
953.318.02	Kehrichtabfuhr	162.80		200		162.80	
953.423.01	Miet- und Pachtzinsen		74'172.00		68'300		74'550.50
953.436.01	Rückerstattungen		1'128.45		3'000		1'351.85
954	Liegenschaft Mattahof	16'433.11	47'085.00	11'500	45'600	8'566.50	45'600.00
	Netto Ertrag	30'651.89		34'100		37'033.50	
954.314.01	Baulicher Unterhalt	11'255.36		6'000		3'591.65	
954.316.01	Mietzinsen	4'560.00		4'600		4'560.00	
954.318.01	Versicherungen	617.75		900		414.85	
954.423.01	Miet- und Baurechtszinsen		47'085.00		45'600		45'600.00
956	Liegenschaft Feuerwehrgebäude	32'985.25	127'740.00	39'000	119'600	79'370.60	118'231.25
	Netto Ertrag	94'754.75		80'600		38'860.65	
956.313.01	Verbrauchsmaterial	1'166.70		500		81.90	
956.314.01	Baulicher Unterhalt	28'849.40		35'000		75'881.80	
956.315.01	Uebriger Unterhalt			500		49.50	
956.318.01	Versicherungen	2'969.15		3'000		3'357.40	
956.423.01	Mietzinsen		127'640.00		119'400		117'412.50

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
956.436.01	Rückerstattungen		100.00		200		818.75
957	Liegenschaft Postgebäude	68'724.10	337'160.00	93'700	332'100	130'585.10	362'320.30
	Netto Ertrag	268'435.90		238'400		231'735.20	
957.311.01	Anschaffung Maschinen/Geräte			3'000		4'968.60	
957.312.01	Energie, Wasser	21'837.20		38'000		36'896.00	
957.313.01	Verbrauchsmaterial	1'492.80		2'500		2'746.50	
957.314.01	Baulicher Unterhalt	15'877.00		25'000		55'409.60	
957.315.01	Uebriger Unterhalt	25'436.00		20'000		25'357.75	
957.318.01	Versicherungen	3'058.95		3'800		3'680.50	
957.318.02	Kehrichtabfuhr	786.95		900		786.95	
957.319.01	Uebriger Sachaufwand	235.20		500		739.20	
957.423.01	Mietzinsen		259'160.00		254'100		255'380.00
957.436.01	Rückerstattungen		9'600.00		9'600		38'540.30
957.490.01	Interne Verrechnung Mietzins		68'400.00		68'400		68'400.00
958	Liegenschaft Sonnenhof	82'316.10	198'781.00	70'400	181'400	100'236.15	181'678.40
	Netto Ertrag	116'464.90		111'000		81'442.25	
958.312.01	Energie, Wasser	25'624.65		25'000		23'022.30	
958.313.01	Verbrauchsmaterial	1'304.05		1'500		79.50	
958.314.01	Baulicher Unterhalt	15'874.30		15'000		38'411.60	
958.315.01	Uebriger Unterhalt	37'126.35		26'000		35'956.45	
958.318.01	Versicherungen	1'782.65		2'200		2'162.20	
958.318.02	Kehrichtabfuhr	604.10		700		604.10	
958.423.01	Mietzinsen		166'308.00		166'300		166'758.00
958.436.01	Rückerstattungen		32'473.00		15'100		14'920.40
959	Betriebsliegenschaften EW	3'422.05	427'480.00	3'400	427'500	3'308.30	427'480.00
	Netto Ertrag	424'057.95		424'100		424'171.70	
959.318.01	Versicherungen	3'422.05		3'400		3'308.30	
959.423.01	Mietzinsen		427'480.00		427'500		427'480.00
960	Liegenschaften Talstrasse	27'683.90	342'866.90	20'800	378'400	17'692.75	368'206.00
	Netto Ertrag	315'183.00		357'600		350'513.25	
960.311.01	Anschaffung Maschinen / Mobilier			1'000		637.90	
960.313.01	Verbrauchsmaterial	694.40		1'000		310.45	
960.314.01	Baulicher Unterhalt	23'579.45		15'000		13'546.35	
960.315.01	Uebriger Unterhalt	694.25		500			
960.318.01	Versicherungen	2'715.80		3'300		3'198.05	
960.423.01	Mietzinsen		341'890.00		378'400		367'122.50
960.436.01	Rückerstattungen		976.90				1'083.50
961	Liegenschaft Trais Fluors	76'074.15	171'939.60	82'300	171'700	61'707.50	170'565.95
	Netto Ertrag	95'865.45		89'400		108'858.45	
961.313.01	Verbrauchsmaterial	396.80		500		235.50	
961.314.01	Baulicher Unterhalt	17'472.15		23'000		4'134.60	
961.315.01	Uebriger Unterhalt	1'919.85		1'000		689.70	
961.316.01	Entschädigung Nutzniessungsrecht	54'788.00		56'000		54'788.00	
961.318.01	Versicherungen	1'497.35		1'800		1'859.70	
961.423.01	Mietzinsen		171'740.00		171'200		171'070.00
961.436.01	Rückerstattungen		199.60		500		-504.05
962	Altes Schulhaus Dorf (WRC)	97'996.20	215'025.00	12'100	161'000	29'597.35	161'422.20
	Netto Ertrag	117'028.80		148'900		131'824.85	
962.312.01	Anlage-Contracting Heizanlage	23'350.00					
962.314.01	Baulicher Unterhalt	72'937.25		10'000		27'539.80	
962.318.01	Versicherungen	1'708.95		2'100		2'057.55	
962.423.01	Mietzinsen		35'025.00				
962.436.01	Rückerstattungen		19'000.00				422.20
962.490.01	Interne Verrechnung Mietzins		161'000.00		161'000		161'000.00
963	Grundstück Brauerei (Kant. PK)		124'237.10		126'000		124'995.80
	Netto Ertrag	124'237.10		126'000		124'995.80	
963.423.01	Baurechtszinsen		124'237.10		126'000		124'995.80

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
964	Liegenschaft Castelmont	56'353.35	277'000.00	28'000	277'000	42'308.15	283'743.00
	Netto Ertrag	220'646.65		249'000		241'434.85	
964.314.01	Baulicher Unterhalt	50'453.30		22'000		36'208.70	
964.318.01	Versicherungen	5'900.05		6'000		6'099.45	
964.423.01	Mietzinsen		112'000.00		112'000		112'000.00
964.436.01	Rückerstattungen						6'743.00
964.490.01	Interne Verrechnung Mietzins		165'000.00		165'000		165'000.00
965	Werkhofliegenschaft Meisser	99'671.45	145'432.00	55'500	144'400	59'765.25	145'564.50
	Netto Ertrag	45'760.55		88'900		85'799.25	
965.312.01	Energie, Wasser	35'255.80		35'000		37'865.15	
965.313.01	Verbrauchsmaterial	408.00		500		778.35	
965.314.01	Baulicher Unterhalt	15'771.20		15'000		16'881.90	
965.315.01	Uebriger Unterhalt	113.70		1'000		214.00	
965.318.01	Versicherungen	2'504.65		4'000		4'025.85	
965.318.02	Dienstleistungen, Honorare	45'618.10					
965.427.01	Mietzinsen		140'220.00		140'200		140'220.00
965.436.01	Rückerstattungen		5'212.00		4'200		5'344.50
966	Liegenschaft Arkaden	40'427.35	221'666.45	49'100	222'000	27'848.45	221'576.45
	Netto Ertrag	181'239.10		172'900		193'728.00	
966.312.01	Energie, Wasser	2'458.05		3'000		2'243.15	
966.314.01	Baulicher Unterhalt	26'651.70		35'000		14'260.30	
966.315.01	Uebriger Unterhalt	5'904.50		5'000		5'333.10	
966.318.01	Versicherungen	5'413.10		6'100		6'011.90	
966.423.01	Mietzinsen		196'999.80		196'000		196'909.80
966.436.01	Rückerstattungen		666.65		2'000		666.65
966.490.01	Interne Verrechnung Mietzins		24'000.00		24'000		24'000.00
967	Liegenschaften Riedstrasse 14-16	123'410.65	403'573.60	127'200	405'800	117'036.60	403'697.00
	Netto Ertrag	280'162.95		278'600		286'660.40	
967.312.01	Wasser, Energie	31'518.85		30'000		29'690.20	
967.313.01	Verbrauchsmaterial	613.05		1'000		1'120.35	
967.314.01	Baulicher Unterhalt	51'824.90		56'000		47'839.95	
967.315.01	Uebriger Unterhalt	35'645.60		35'000		33'754.05	
967.318.01	Versicherungen	3'057.85		4'300		3'881.65	
967.318.02	Kehrichtabfuhr	750.40		900		750.40	
967.423.01	Mietzinsen		385'365.00		388'600		386'550.00
967.436.01	Rückerstattungen		18'208.60		17'200		17'147.00
968	Liegenschaften Mattastrasse 3A+B	81'873.05	300'771.90	91'700	296'600	112'993.25	294'410.00
	Netto Ertrag	218'898.85		204'900		181'416.75	
968.312.01	Wasser, Energie	25'550.15		22'000		22'836.65	
968.313.01	Verbrauchsmaterial	1'584.85		1'000		1'025.25	
968.314.01	Baulicher Unterhalt	30'663.00		41'000		61'660.60	
968.315.01	Uebriger Unterhalt	21'272.95		24'000		23'977.20	
968.318.01	Versicherungen	2'186.55		3'100		2'878.00	
968.318.02	Kehrichtabfuhr	615.55		600		615.55	
968.423.01	Mietzinsen		287'710.00		284'200		282'042.50
968.436.01	Rückerstattungen		13'061.90		12'400		12'367.50
969	Liegenschaft Flurstrasse 1	26'533.85	43'860.00	25'600	43'900	22'376.90	43'860.00
	Netto Ertrag	17'326.15		18'300		21'483.10	
969.312.01	Wasser, Energie	2'262.50		2'500		2'174.85	
969.313.01	Verbrauchsmaterial	5.40		500		203.20	
969.314.01	Baulicher Unterhalt	9'937.70		12'000		9'479.60	
969.315.01	Uebriger Unterhalt	13'484.50		9'500		9'468.80	
969.318.01	Versicherungen	655.85		900		862.55	
969.318.02	Kehrichtabfuhr	187.90		200		187.90	
969.423.01	Mietzinsen		42'900.00		42'900		42'900.00
969.436.01	Rückerstattungen		960.00		1'000		960.00
970	Liegenschaft von-Sprecher-Haus	170'930.35	120'375.35	55'900	75'200	42'899.85	82'600.00
	Netto Aufwand		50'555.00				

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
970.312.01	Netto Ertrag			19'300		39'700.15	
970.314.01	Wasser, Energie	17'542.70				17'935.30	
970.315.01	Baulicher Unterhalt	149'798.60		50'000		21'084.75	
970.318.01	Uebriger Unterhalt			2'000			
970.423.01	Versicherungen	3'589.05		3'900		3'879.80	
970.423.01	Mietzinsen		90'000.00		75'200		82'600.00
970.436.01	Rückerstattungen		30'375.35				
971	Liegenschaft Gruoba 26 (Wiesen)	31'774.10	26'998.00	25'900	26'600	28'686.10	26'598.00
	Netto Aufwand		4'776.10				2'088.10
	Netto Ertrag			700			
971.312.01	Wasser, Energie	16'957.70		15'000		17'668.35	
971.313.01	Verbrauchsmaterial			500			
971.314.01	Baulicher Unterhalt	13'924.20		9'000		10'153.05	
971.315.01	Uebriger Unterhalt			500			
971.318.01	Versicherungen	892.20		900		864.70	
971.423.01	Mietzinsen		26'998.00		24'800		26'598.00
971.436.01	Rückerstattungen				1'800		
979	Liegenschaften Diverse	23'559.15	234'937.30	20'000	217'000	7'268.75	855'413.05
	Netto Ertrag	211'378.15		197'000		848'144.30	
979.314.01	Baulicher Unterhalt	21'831.80		10'000		2'775.75	
979.315.01	Uebriger Unterhalt	1'727.35		10'000		4'493.00	
979.423.01	Miet-, Pacht- und Baurechtszinsen		9'541.00		10'000		6'340.00
979.424.01	Buchgewinn aus Verkauf/Tausch		62'000.00				650'000.00
979.427.01	Baurechtszinsen a/VV		42'812.30		42'000		45'956.30
979.436.01	Rückerstattungen		500.00				1'412.75
979.490.01	Int. Verr. Verzicht		120'084.00		165'000		151'704.00
	Mietzinsanpassung für einkommensschwächere Personen						
98	ABSCHREIBUNGEN	10'690'600.00		8'321'000		7'395'000.00	
980	Finanzvermögen	824'000.00					
	Netto Aufwand		824'000.00				
980.330.03	Wertberichtigung Beteiligungen Finanzvermögen	824'000.00					
981	Verwaltungsvermögen	9'866'600.00		8'321'000		7'395'000.00	
	Netto Aufwand		9'866'600.00		8'321'000		7'395'000.00
981.331.01	Ord. Abschreibungen	6'192'600.00		8'321'000		7'395'000.00	
981.331.02	Verwaltungsvermögen						
981.331.02	Wertberichtigung Beteiligungen	1'924'000.00					
981.332.01	Verwaltungsvermögen						
981.332.01	Zus. Abschreibungen	1'750'000.00					
981.332.01	Verwaltungsvermögen						
99	VERRECHNUNGEN		160'000.00		140'000		160'000.00
990	Gemeindefusion Wiesen 1.1.2009		160'000.00		140'000		160'000.00
	Netto Ertrag	160'000.00		140'000		160'000.00	
990.480.01	Entnahme Rückstellung Fusion		160'000.00		140'000		160'000.00
	Total	102'063'396.99	102'141'932.42	94'889'200	94'960'600	95'110'859.95	93'413'876.26
	Netto Aufwand						1'696'983.69
	Netto Ertrag	78'535.43		71'400			
	Gesamttotal	102'141'932.42	102'141'932.42	94'960'600	94'960'600	95'110'859.95	95'110'859.95

Investitionsrechnung

Artengliederung

Konto	Investitionsrechnung Artengliederung IR	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5	A U S G A B E N	12'313'656.80		15'768'000		25'638'198.59	
50	SACHGÜTER	12'302'195.55		15'748'000		25'628'335.74	
500	Grundstücke	27'387.00				96'883.80	
501	Tiefbauten	5'250'618.10		6'815'000		8'323'180.65	
503	Hochbauten	3'836'670.10		5'794'000		15'612'527.89	
505	Waldungen	826'245.00		707'000		690'000.00	
506	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	2'361'275.35		2'432'000		905'743.40	
56	EIGENE BEITRÄGE	11'461.25		20'000		9'862.85	
565	Private Institutionen	11'461.25		20'000		9'862.85	
6	E I N N A H M E N		4'685'481.10		4'176'100		8'570'025.90
61	NUTZUNGSABGABEN UND VORTEILSENTGELTE		2'314'660.50		2'100'000		2'156'446.70
610	Anschlussgebühren		2'314'660.50		2'100'000		2'156'446.70
66	BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG		2'370'820.60		2'076'100		6'413'579.20
660	Bund		771'594.60		732'500		358'798.20
661	Kanton		1'411'937.70		1'343'600		3'554'304.75
663	Eigene Anstalten						1'182'615.19
669	Uebrige Beiträge		187'288.30				1'317'861.06
	Total	12'313'656.80	4'685'481.10	15'768'000	4'176'100	25'638'198.59	8'570'025.90
	Netto Ausgaben		7'628'175.70		11'591'900		17'068'172.69
	Gesamttotal	12'313'656.80	12'313'656.80	15'768'000	15'768'000	25'638'198.59	25'638'198.59

Investitionsrechnung

Zusammenzug nach Aufgaben

Konto	Investitionsrechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Total	12'313'656.80	4'685'481.10	15'768'000'	4'176'100	25'638'198.59'	8'570'025.90
	Netto Ausgaben		7'628'175.70		11'591'900		17'068'172.69
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	320'624.90		377'000'		58'487.85'	
	Netto Ausgaben		320'624.90		377'000		58'487.85
1	OEFFENTLICHE SICHERHEIT					297'149.05'	65'546.05
	Netto Ausgaben						231'603.00
2	BILDUNG	1'417'021.15		1'494'000'		428'324.05'	
	Netto Ausgaben		1'417'021.15		1'494'000		428'324.05
3	KULTUR UND FREIZEIT	536'925.45		880'000'		570'182.19'	291'293.90
	Netto Ausgaben		536'925.45		880'000		278'888.29
4	GESUNDHEIT					9'460'162.00'	125'556.54
	Netto Ausgaben						9'334'605.46
5	SOZIALE WOHLFAHRT			1'600'000'			
	Netto Ausgaben				1'600'000		
6	VERKEHR	2'036'832.80		2'045'000'		1'376'754.50'	
	Netto Ausgaben		2'036'832.80		2'045'000		1'376'754.50
7	UMWELT UND RAUMORDNUNG	4'741'560.10	3'457'176.20	6'305'000'	3'424'100	7'646'409.85'	6'002'115.00
	Netto Ausgaben		1'284'383.90		2'880'900		1'644'294.85
8	VOLKSWIRTSCHAFT	1'646'363.20	1'228'304.90	1'167'000'	752'000	5'647'067.80'	2'085'514.41
	Netto Ausgaben		418'058.30		415'000		3'561'553.39
9	FINANZEN UND STEUERN	1'614'329.20		1'900'000'		153'661.30'	
	Netto Ausgaben		1'614'329.20		1'900'000		153'661.30

Investitionsrechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Investitionsrechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	320'624.90		377'000		58'487.85	
	Netto Ausgaben		320'624.90		377'000		58'487.85
020	Gemeindeverwaltung	320'624.90		377'000		58'487.85	
	Netto Ausgaben		320'624.90		377'000		58'487.85
020.506.02	Erneuerung Telefonie (ERTEL)					58'487.85	
020.506.04	Migration Server & Client / Speicherkonsolidierung	320'624.90		377'000			
1	OEFFENTLICHE SICHERHEIT					297'149.05	65'546.05
	Netto Ausgaben						231'603.00
140	Feuerwehr und Feuerpolizei					297'149.05	65'546.05
	Netto Ausgaben						231'603.00
140.506.01	Ankauf von Fahrzeugen					297'149.05	
140.661.01	Kantonsbeitrag (GVA)						59'429.80
140.663.01	Entnahme aus Rückstellung						6'116.25
2	BILDUNG	1'417'021.15		1'494'000		428'324.05	
	Netto Ausgaben		1'417'021.15		1'494'000		428'324.05
217	Schulliegenschaften und Anlagen	1'417'021.15		1'494'000		428'324.05	
	Netto Ausgaben		1'417'021.15		1'494'000		428'324.05
217.503.10	MST Schulhaus Platz, Dachsanieierung					214'372.35	
217.503.11	Schulhaus Wiesen, Dachsanieierung	155'608.35		150'000			
217.503.12	Schulhaus Wiesen, Teilsanieierung altes Gemeindehaus	111'414.90		104'000			
217.503.13	Schulhaus Dorf, Sanierung Duschanlagen	104'336.05		100'000			
217.506.01	EDV-Infrastruktur für Schule	696'937.45		780'000			
217.506.02	OST Schulhaus Platz, Sanierung Elektroinstallationen	348'724.40		360'000		213'951.70	
3	KULTUR UND FREIZEIT	536'925.45		880'000		570'182.19	291'293.90
	Netto Ausgaben		536'925.45		880'000		278'888.29
341	Sport- und Freizeitanlagen	11'461.25		20'000		80'467.34	
	Netto Ausgaben		11'461.25		20'000		80'467.34
341.500.04	Sanierung Allwetterplatz					96'883.80	
341.503.03	Sanierung Eisstadion (2. Etappe)					-26'279.31	
341.565.01	Loipenausbau	11'461.25		20'000		9'862.85	
342	Strandbadbetrieb					117'527.25	
	Netto Ausgaben						117'527.25
342.503.01	Sanierung Ufermauer Strandbad					117'527.25	
343	Wellness- und Erlebnisbad	525'464.20		860'000		372'187.60	291'293.90
	Netto Ausgaben		525'464.20		860'000		80'893.70
343.503.02	Sanierung Hallenbad	118'745.20		860'000		372'187.60	
343.503.04	Sanierung Hallenbad 2012-2016 (gebundene Kosten)	305'533.25					

Investitionsrechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Investitionsrechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
343.503.05	Sanierung Hallenbad 2012-2016 (nicht gebundene Kosten)	101'185.75					
343.669.01	Beiträge Dritter						291'293.90
4	GESUNDHEIT Netto Ausgaben					9'460'162.00	125'556.54 9'334'605.46
400	Spital und Pflegeheim Netto Ausgaben					9'460'162.00	125'556.54 9'334'605.46
400.503.01	Sanierung/Erweiterung Spital					9'460'162.00	
400.663.01	Rückerstattung Baukonto						125'556.54
5	SOZIALE WOHLFAHRT Netto Ausgaben			1'600'000			
570	Alterszentrum Guggerbach Netto Ausgaben			1'600'000			
570.503.01	Erweiterung Pflegeheim (36 Betten)			1'600'000			
6	VERKEHR Netto Ausgaben	2'036'832.80		2'045'000		1'376'754.50	
620	Strassen und Wege Netto Ausgaben	1'041'844.20		1'130'000		1'147'081.70	
620.501.12	Fusswege/Beruhigungsmassnahmen	73'739.55		100'000		116'563.25	
620.501.13	Sanierung Dischmastrasse	574'688.20		610'000		555'695.85	
620.501.30	Bushaltestellen					137'916.80	
620.501.32	Sanierung Bahnhofstrasse Platz	204'839.95		300'000			
620.501.35	Sanierung Salzgäbastrasse	188'576.50		120'000			
620.501.39	Sanierung Oberer Schluochweg					336'905.80	
622	Werkbetrieb Netto Ausgaben	463'628.60		255'000		229'672.80	
622.506.03	Ersatz von Maschinen und Fahrzeugen	463'628.60		255'000		229'672.80	
650	Verkehrsbetrieb Davos (VBD) Netto Ausgaben	531'360.00		660'000			
650.506.01	Ankauf von Fahrzeugen	531'360.00		660'000			
7	UMWELT UND RAUMORDNUNG Netto Ausgaben	4'741'560.10	3'457'176.20	6'305'000	3'424'100	7'646'409.85	6'002'115.00
700	Wasserversorgung Netto Ausgaben	1'749'239.90	900'277.75	2'105'000	941'600	4'757'111.40	4'090'417.70
700.501.01	Ausbau und Erneuerung der Quellen, Reservoirs und Zuleitungen	844'241.40		1'090'000		546'711.60	
700.501.02	Ausbau und Erneuerung der Verteilungsleitungen	900'229.85		1'015'000		949'439.00	
700.501.03	Ausbau und Erneuerung der Hydrantenanlagen	4'768.65				114'210.10	

Investitionsrechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Investitionsrechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
700.501.04	Sanierung Wasserversorgung Wiesen					3'146'750.70	
700.610.01	Anschlussgebühren		899'527.75		850'000		838'110.70
700.661.02	Kantonsbeiträge für Verteilungsleitungen				91'600		
700.661.03	Kantonsbeiträge für Hydrantenanlagen		750.00				82'564.00
700.661.04	Beitrag Feuerpolizei / Werksbeitrag Kanton						1'730'974.00
700.663.01	Entnahme aus Vorfinanzierung Sanierung Wasserversorgung Wiesen						609'642.40
700.663.02	Mittel aus Fusionsbeitrag Wasserversorgung Wiesen						441'300.00
700.669.01	Erschliessungsbeiträge Dritter						26'076.45
700.669.02	Beitrag EWD Sanierung Wasserversorgung Wiesen (Kleinkraftwerk)						361'750.15
710	Abwasserbeseitigung	1'469'043.35	1'497'874.75	2'070'000	1'250'000	1'606'391.20	1'318'336.00
	Netto Ausgaben				820'000		288'055.20
	Netto Einnahmen	28'831.40					
710.501.01	Ausbau und Erneuerung des Leitungsnetzes	882'463.20		1'400'000		512'926.50	
710.503.02	Ausbau ARA	586'580.15		670'000		1'093'464.70	
710.610.01	Anschlussgebühren		1'415'132.75		1'250'000		1'318'336.00
710.661.02	Kantonsbeiträge für ARA		82'742.00				
750	Fluss- und Wildbachverbauungen	1'331'624.15	934'162.30	1'750'000	962'500	1'213'263.40	495'714.20
	Netto Ausgaben		397'461.85		787'500		717'549.20
750.501.02	Verbauung Guggerbach	19'832.40				325'745.60	
750.501.07	Verbauung Bildjibach	482'154.75		760'000		18'572.05	
750.501.10	Verbauung Grünenibach					12'090.05	
750.501.12	Verbauung Dorfbach	805'981.05		990'000		298'754.15	
750.501.13	Verbauung Dischmabach	23'655.95				558'101.55	
750.660.02	Bundesbeitrag Guggerbach		92'074.65				40'715.05
750.660.07	Bundesbeitrag Bildjibach		167'258.95		266'000		
750.660.12	Bundesbeitrag Dorfbach		282'261.00		346'500		57'923.00
750.660.13	Bundesbeitrag Dischmabach						200'160.15
750.661.02	Kantonsbeitrag Guggerbach		111'805.00				49'440.00
750.661.07	Kantonsbeitrag Bildjibach		119'470.70		152'000		
750.661.12	Kantonsbeitrag Dorfbach		161'292.00		198'000		33'099.00
750.661.13	Kantonsbeitrag Dischmabach						114'377.00
760	Lawinenverbauungen	191'652.70	124'861.40	380'000	270'000	69'643.85	97'647.10
	Netto Ausgaben		66'791.30		110'000		
	Netto Einnahmen					28'003.25	
760.501.03	IP-Schutzbauten	191'652.70		380'000		69'643.85	
760.661.03	Kantonsbeitrag für IP-Schutzbauten		124'861.40		270'000		97'647.10
8	VOLKSWIRTSCHAFT	1'646'363.20	1'228'304.90	1'167'000	752'000	5'647'067.80	2'085'514.41
	Netto Ausgaben		418'058.30		415'000		3'561'553.39
810	Forstverwaltung	880'038.95	711'016.60	757'000	572'000	1'419'635.80	786'773.85
	Netto Ausgaben		169'022.35		185'000		632'861.95
810.501.02	Walderschliessung Davos	53'793.95		50'000		623'153.80	
810.505.01	Schutzwald	822'245.00		682'000		682'000.00	
810.505.10	Waldparzellen Diverse	4'000.00		25'000		8'000.00	
810.506.01	Seilkrananlage					106'482.00	
810.661.01	Kantonsbeitrag für Schutzwald		625'262.50		540'000		368'023.10
810.661.02	Kantonsbeitrag für Walderschliessung		85'754.10		32'000		418'750.75

Investitionsrechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Investitionsrechnung Funktionalgliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
831	Kongresszentrum	766'324.25	517'288.30	410'000	180'000	4'227'432.00	1'298'740.56
	Netto Ausgaben		249'035.95		230'000		2'928'691.44
831.503.03	Bauliche Sanierung Kongresszentrum	25'932.05				2'511'194.75	
831.503.04	Erweiterung Kongresszentrum					1'643'638.15	
831.503.05	Geothermische Ressourcenanalyse (Erkundungsbohrung)	680'621.20		310'000		50'626.75	
831.503.06	Restaurant Extrablatt, Vergrößerung/Ersatz Küche	59'771.00		100'000		21'972.35	
831.660.01	Bundesbeitrag geothermische Ressourcenanalyse		230'000.00		120'000		60'000.00
831.661.04	Kantonsbeitrag Erweiterung Kongresszentrum						600'000.00
831.661.05	Kantonsbeitrag geothermische Ressourcenanalyse		100'000.00		60'000		
831.669.04	Beiträge Dritter (Erw.Kongresszentrum)		187'288.30				638'740.56
9	FINANZEN UND STEUERN	1'614'329.20		1'900'000		153'661.30	
	Netto Ausgaben		1'614'329.20		1'900'000		153'661.30
952	Kongresshotel	45'065.15		100'000			
	Netto Ausgaben		45'065.15		100'000		
952.503.02	Erneuerung, Renovierung, Heizungssteuerung	45'065.15		100'000			
960	Liegenschaften Talstrasse	1'541'877.05		1'500'000		153'661.30	
	Netto Ausgaben		1'541'877.05		1'500'000		153'661.30
960.503.01	Sanierung MFH Talstrasse 28/28A	1'541'877.05		1'500'000		153'661.30	
966	Liegenschaft Arkaden			300'000			
	Netto Ausgaben				300'000		
966.503.03	WC-Anlage (Ersatz Pozzi)			300'000			
979	Liegenschaften Diverse	27'387.00					
	Netto Ausgaben		27'387.00				
979.500.01	Grundstück bei Schulhaus Wiesen	27'387.00					
	Total	12'313'656.80	4'685'481.10	15'768'000	4'176'100	25'638'198.59	8'570'025.90
	Netto Ausgaben		7'628'175.70		11'591'900		17'068'172.69
	Gesamttotal	12'313'656.80	12'313'656.80	15'768'000	15'768'000	25'638'198.59	25'638'198.59

Bestandesrechnung

Konto	Bestandesrechnung Bilanzgliederung	Bestand per 01.01.2012	Veränderungen		Bestand per 31.12.2012
			Zuwachs	Abgang	
1	A K T I V E N	278'293'563.49	279'906'053.58	284'215'627.70	273'983'989.37
10	FINANZVERMÖGEN	108'628'521.07	235'153'170.08	217'501'085.99	126'280'605.16
100	Flüssige Mittel	6'510'547.97	134'321'127.83	130'912'162.00	9'919'513.80
1000	Kassen	55'078.80	1'969'116.48	1'947'896.38	76'298.90
1000.01	Kassa	33'955.70	756'790.10	739'867.85	50'877.95
1000.02	Kassenvorschüsse	18'290.00			18'290.00
1000.03	Kassa EWA	1'299.10	132'355.40	129'068.50	4'586.00
1000.04	Kassa VBD	0.00	128'330.35	128'330.35	0.00
1000.05	Kassa Ordnungsamt	1'534.00	385'317.13	384'933.13	1'918.00
1000.06	Kassa Bibliothek	0.00	19'732.30	19'105.35	626.95
1000.99	Durchlaufkonto Kassa	0.00	546'591.20	546'591.20	0.00
1001	Postcheck	850'174.86	25'443'262.53	23'401'714.87	2'891'722.52
1001.01	Postcheck	850'174.86	25'443'262.53	23'401'714.87	2'891'722.52
1002	Bankkontokorrente	5'605'294.31	106'908'748.82	105'562'550.75	6'951'492.38
1002.01	Graubündner Kantonalbank	4'370'291.67	106'406'711.13	104'962'216.05	5'814'786.75
1002.02	Credit Suisse	354'930.60	113.11	137'329.35	217'714.36
1002.04	UBS AG	229'648.71	73.65	135'809.00	93'913.36
1002.05	Raiffeisenbank Davos	73'833.10	500'137.00	186'502.70	387'467.40
1002.06	Landesbank BW	2'193.65		2'193.65	0.00
1002.07	Banca Popolare di Sondrio Davos	574'396.58	1'713.93	138'500.00	437'610.51
101	Guthaben	43'459'626.60	87'464'997.15	81'472'154.29	49'452'469.46
1011	Kontokorrente	3'760'828.05	6'678'020.49	6'679'814.32	3'759'034.22
1011.03	Bibliotheken	3'719.59	2'252.80	4'166.70	1'805.69
1011.04	Eidg. Steuerverwaltung Verr.Steuer	200'824.87	366'336.11	425'824.88	141'336.10
1011.05	GA-Tageskarten (Gde.Verkaufsstelle)	0.00	179'522.00	179'522.00	0.00
1011.06	Vereina Tickets (Gde.Verkaufsstelle)	14'218.00	94'814.13	74'533.63	34'498.50
1011.07	Kehrichtsäcke (Gde.Verkaufsstelle)	1'663.00	2'922.00	3'281.00	1'304.00
1011.08	Kreisamt Davos	69'783.52	149'097.80	165'242.92	53'638.40
1011.09	Sozialdienst	474'745.93	2'627'484.60	2'713'171.85	389'058.68
1011.10	Schulsekretariat	1'329.10	4'964.55	4'880.05	1'413.60
1011.12	Parkhaus Silvretta/Grischuna	81'808.82	231'101.70	222'170.32	90'740.20
1011.13	Feuerwehrgebäude (Heiz- und NK)	35'708.60	42'038.00	37'168.85	40'577.75
1011.14	Hertistrasse (Heiz- und NK)	43'087.45	106'462.85	80'943.30	68'607.00
1011.15	Mattastrasse (Heiz- und NK)	10'332.21	8'630.74	12'146.80	6'816.15
1011.16	Talstrasse (Nebenkosten)	2'838.60	50'222.00	52'347.45	713.15
1011.17	Chalet Schwarzsee (Heizkosten)	9'551.65	16'323.15	13'382.60	12'492.20
1011.18	Arkaden (Heiz- und NK)	26'831.30	28'761.25	22'227.40	33'365.15
1011.19	Trais Fluors (Heiz- und NK)	4'672.95	33'075.60	38'342.60	-594.05
1011.21	Waldheim (Heiz- und NK)	17'623.45	38'774.65	34'014.80	22'383.30
1011.23	Flurstrasse (Heizkosten)	1'150.00	10'209.60	9'310.00	2'049.60
1011.40	Hallenbad (Verr.-Kto.) Kreditkarten	0.00	405'656.95	405'656.95	0.00
1011.43	Wissensstadt (Verr.-Kto.)	0.00	18'676.30	18'676.30	0.00
1011.44	Wärmeverbund (Verr.-Kto.)	2'792.15	34'538.85	36'479.00	852.00
1011.48	Amtsvormundschaft Davos-Klosters (Verr.-Kto.)	17'095.55		17'095.55	0.00
1011.49	Betreibungsamt Davos-Klosters (Verr.-Kto.)	390'245.96	390'997.68	390'245.96	390'997.68
1011.50	Vormundschaftsbehörde Prättigau-Davos (Verr.-Kto.)	45'449.15	169'103.20	45'449.15	169'103.20
1011.79	Kant. Steuerverwaltung Steuerkontokorrent Host	1'590'743.31		1'590'743.31	0.00
1011.80	Kant. Steuerverwaltung Steuerkontokorrent Host (Wiesen)	82'790.95		82'790.95	0.00
1011.83	Kant. Steuerverwaltung Steuerkontokorrent Abx-Tax	631'821.94	1'666'053.98		2'297'875.92

Bestandesrechnung

Konto	Bestandesrechnung Bilanzgliederung	Bestand per 01.01.2012	Veränderungen		Bestand per 31.12.2012
			Zuwachs	Abgang	
1012	Steuerguthaben	31'411'425.60	45'728'287.89	44'688'862.04	32'450'851.45
1012.01	Fällige Steuern (K+G bis Steuerjahr 2001)	3'172.00	1'470.20	4'642.20	0.00
1012.02	Nicht fällige Steuern Host (Gemeinde bis Steuerjahr 2009)	293'321.35		293'321.35	0.00
1012.03	Fällige Steuern Host (Gemeinde Steuerjahr 2002 bis 2009)	1'296'486.37	2'968'215.89	3'714'291.93	550'410.33
1012.04	Nicht fällige Steuern Abx-Tax (Gemeinde ab Steuerjahr 2010)	27'672'342.50	41'731'496.21	40'676'606.56	28'727'232.15
1012.05	Fällige Steuern Abx-Tax (Gemeinde ab Steuerjahr 2010)	2'146'103.38	1'027'105.59		3'173'208.97
1015	Debitoren	7'830'036.05	33'877'765.22	28'880'921.28	12'826'879.99
1015.03	Debitoren Allgemein	7'830'036.05	33'877'765.22	28'880'921.28	12'826'879.99
1019	Debitoren MWSt	457'336.90	1'180'923.55	1'222'556.65	415'703.80
1019.02	Vorsteuer Hallenbad LR	19'867.55	79'866.10	74'309.70	25'423.95
1019.03	Vorsteuer Verkehrsbetrieb LR	88'600.85	297'112.80	298'410.80	87'302.85
1019.04	Vorsteuer Wasserversorg. LR	16'670.40	50'269.00	50'923.55	16'015.85
1019.05	Vorsteuer Abwasserbes. LR	27'159.25	72'286.55	72'172.95	27'272.85
1019.06	Vorsteuer Abfallbewirtsch. LR	29'261.45	93'008.25	96'656.70	25'613.00
1019.07	Vorsteuer Forstwirtschaft LR	40'866.80	83'721.70	92'530.20	32'058.30
1019.08	Vorsteuer Werkbetrieb LR	76'553.50	252'727.60	268'737.90	60'543.20
1019.14	Vorsteuer Wasserversorg. IR	75'399.15	135'241.75	135'710.25	74'930.65
1019.15	Vorsteuer Abwasserbes. IR	82'957.95	116'689.80	133'104.60	66'543.15
102	Anlagen	54'621'522.10	9'261'855.95	1'220'087.50	62'663'290.55
1020	Festverzinsliche Wertpapiere	26'258.75	13.75	15'787.50	10'485.00
1020.01	Forstdepositum Bärentritt-Schmelzboden	6'145.00			6'145.00
1020.02	Forstdepositum Landschaft Davos	4'340.00			4'340.00
1020.10	Postcheck Spendenkonto Wiesner Alp (Alphütten)	15'773.75	13.75	15'787.50	0.00
1021	Aktien und Anteilscheine	5'928'128.00	7'234'000.00	824'900.00	12'337'228.00
1021.01	Aktien und Anteilscheine	5'928'128.00	7'234'000.00	824'900.00	12'337'228.00
1022	Darlehen	3'220'000.00		90'000.00	3'130'000.00
1022.01	Sportgymnasium Davos (SSGD)	720'000.00		90'000.00	630'000.00
1022.02	Elektrizitätswerk Davos AG	2'500'000.00			2'500'000.00
1023	Liegenschaften	45'157'732.35	1'586'942.20		46'744'674.55
1023.01	Altes Schulhaus Dorf (WRC)	1.00			1.00
1023.02	Bündagrundstücke	1.00			1.00
1023.03	Castelmont	5'345'921.85			5'345'921.85
1023.04	Chesa Trais Fluors	2'015'017.85			2'015'017.85
1023.08	Gadenstatt	1.00			1.00
1023.09	Brauerei (Kant. PK)	4'500'000.00			4'500'000.00
1023.10	Hertistrasse	570'000.00			570'000.00
1023.11	Höfjilheimwesen	1.00			1.00
1023.12	Kongresshotel	11'167'062.90	45'065.15		11'212'128.05
1023.13	Landgut Schmelzboden	1.00			1.00
1023.14	Laret	1'100'000.00			1'100'000.00
1023.15	Mattahof	156'090.25			156'090.25
1023.18	Talstrasse	302'761.45	1'541'877.05		1'844'638.50
1023.19	Sand und Alpelti	1.00			1.00
1023.20	Seeliareal Dorf	1.00			1.00
1023.21	Seewerbergmahd	1.00			1.00
1023.22	Tafernagut	1.00			1.00
1023.23	Waldhaus	1.00			1.00
1023.24	Stwe Feuerwehrgebäude	2'800'000.00			2'800'000.00
1023.25	Sonnenhof	3'809'685.80			3'809'685.80
1023.26	Postgebäude	6'805'096.55			6'805'096.55
1023.27	Arkaden	3'116'636.90			3'116'636.90

Bestandesrechnung

Konto	Bestandesrechnung Bilanzgliederung	Bestand per 01.01.2012	Veränderungen		Bestand per 31.12.2012
			Zuwachs	Abgang	
1023.28	Surselva	1.00			1.00
1023.29	Bolgenblick A+B	561'000.00			561'000.00
1023.30	Im Ried 14+16	161'000.00			161'000.00
1023.31	EW-Verwaltungsgebäude	293'143.00			293'143.00
1023.32	EW-Werkhof/Garagen	1.00			1.00
1023.33	Von-Sprecher-Haus	1'716'059.90			1'716'059.90
1023.80	Liegenschaft Gruoba 26 (Wiesen)	366'043.90			366'043.90
1023.81	Grundstück Schluocht (Wiesen)	39'000.00			39'000.00
1023.82	Grundstück Chumma (Wiesen)	333'200.00			333'200.00
1024	Möbilien,Fahrzeuge,Maschinen	1.00			1.00
1024.01	Möbilien,Fahrzeuge,Maschinen	1.00			1.00
1025	Vorräte	289'402.00	440'900.00	289'400.00	440'902.00
1025.01	Heizmaterial	289'400.00	440'900.00	289'400.00	440'900.00
1025.02	Spendkeller	1.00			1.00
1025.03	Strassenmaterial	1.00			1.00
103	Transitorische Aktiven	4'036'824.40	4'105'189.15	3'896'682.20	4'245'331.35
1030	Transitorische Aktiven	4'036'824.40	4'105'189.15	3'896'682.20	4'245'331.35
1030.01	Transitorische Aktiven	4'036'824.40	4'105'189.15	3'896'682.20	4'245'331.35
11	VERWALTUNGSVERMÖGEN	169'665'042.42	44'752'883.50	66'714'541.71	147'703'384.21
114	Sachgüter	154'824'298.56	10'726'714.60	46'444'904.41	119'106'108.75
1140	Grundstücke	532'668.00	27'387.00	35'800.00	524'255.00
1140.01	Bündagut	1.00			1.00
1140.02	Ermer'sches Grundstück	1.00			1.00
1140.03	Grundstück Färbi	1.00			1.00
1140.04	Flugplatz Matta	1.00			1.00
1140.05	Golfplatz	1.00			1.00
1140.06	Grundstücke ARA	1.00			1.00
1140.07	Grundstück KMA	1.00			1.00
1140.08	Schulareal Bünnda	1.00			1.00
1140.09	Belvederegrundstück	1.00			1.00
1140.10	Grundstück Seehöhe	353'286.00		21'200.00	332'086.00
1140.11	Grundstück Valdanna	136'573.00		8'200.00	128'373.00
1140.12	Grundstück 7742, 7750 und 7328 (bei Schulhaus Wiesen)	0.00	27'387.00		27'387.00
1140.80	Unter Boda Parzelle 186/188 (Wiesen)	42'800.00		6'400.00	36'400.00
1141	Tiefbauten	25'027'493.95	5'783'404.30	3'840'515.70	26'970'382.55
1141.01	Abwasserreinigungsanlagen	4'688'065.50	586'580.15	551'542.00	4'723'103.65
1141.02	Brücken	73'100.00		7'300.00	65'800.00
1141.03	Kanalisationen	2'962'043.65	882'463.20	296'200.00	3'548'306.85
1141.04	Wuhr- und Lawinenverbauungen	1'952'267.85	1'523'276.85	1'449'523.70	2'026'021.00
1141.05	Seeufergestaltung	1.00			1.00
1141.06	Strassen,Wege,Parkplätze	6'705'027.80	1'041'844.20	670'500.00	7'076'372.00
1141.07	Wasserfassungen, Reservoir und Leitungsnetz	8'646'987.15	1'749'239.90	865'450.00	9'530'777.05
1141.08	Oeffentliche Beleuchtung	1.00			1.00
1143	Hochbauten	122'604'874.45	2'023'333.40	40'652'972.11	83'975'235.74
1143.01	Bedürfnisanlagen	89'700.00		5'400.00	84'300.00
1143.02	Bibliothekengebäude Schweizerhaus	1.00			1.00
1143.03	Forstwerkhof	541'364.89		32'500.00	508'864.89
1143.04	Busdepot/Werkstatt VBD	5'180'000.00		360'000.00	4'820'000.00
1143.05	Hallen- und Freibad	14'734'746.95	525'464.20	884'100.00	14'376'111.15
1143.06	Kehrichtmehrzweckanlage	515'397.40		30'900.00	484'497.40
1143.08	Kongresszentrum	44'238'663.94	766'324.25	4'921'588.30	40'083'399.89
1143.09	Heimatmuseum	204'324.02		12'300.00	192'024.02

Bestandesrechnung

Konto	Bestandesrechnung Bilanzgliederung	Bestand per 01.01.2012	Veränderungen		Bestand per 31.12.2012
			Zuwachs	Abgang	
1143.10	Magazin/Werkstatt	76'339.30		15'300.00	61'039.30
	Wasserversorgung				
1143.11	Alterswohnungen Waldheim	3'217'000.00		80'000.00	3'137'000.00
1143.12	Parkhäuser	1'549'600.00		93'000.00	1'456'600.00
1143.14	Spitalliegenschaften	33'066'483.81		33'066'483.81	0.00
1143.15	Sportanlagen	10'260'893.09	11'461.25	615'700.00	9'656'654.34
1143.16	Schiessanlagen	1'269'070.90		76'100.00	1'192'970.90
1143.17	Schlachthaus	1.00			1.00
1143.18	Schulbauten (Schulhäuser, Turnhallen, Kindergärten)	4'700'481.70	720'083.70	282'000.00	5'138'565.40
1143.20	Strandbad und Hydrobiologische Station	590'227.25		35'400.00	554'827.25
1143.22	Verwaltungsgebäude	940'778.20		56'400.00	884'378.20
1143.24	Werkhofgrundstück Meisser	1'429'800.00		85'800.00	1'344'000.00
1143.26	Zivilschutzbauten	1.00			1.00
1145	Waldungen	1'471'558.20	880'038.95	1'005'316.60	1'346'280.55
1145.01	Gemeindewaldungen/Forstprojekte	1'471'558.20	880'038.95	1'005'316.60	1'346'280.55
1146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	5'187'702.96	2'012'550.95	910'300.00	6'289'953.91
1146.01	EDV-Anlagen	941'948.50	1'017'562.35	188'400.00	1'771'110.85
1146.02	Mobiliar Gemeindeverwaltung	1.00			1.00
1146.03	Schulmobiliar	1.00			1.00
1146.04	Mobiliar Kongresszentrum	1.00			1.00
1146.05	Betriebseinrichtungen ARA	1.00			1.00
1146.06	Betriebseinrichtungen Forstgruppen	106'483.00		21'300.00	85'183.00
1146.07	Betriebseinrichtungen KMA	107'102.20		21'400.00	85'702.20
1146.08	Betriebseinrichtungen Wasserversorgung	1.00			1.00
1146.09	Betriebseinrichtungen Zivilschutz	1.00			1.00
1146.10	Betriebseinrichtungen VBD	1.00			1.00
1146.15	Fahrzeuge der Forstgruppen	24'433.56		4'900.00	19'533.56
1146.16	Fahrzeuge der Abfallbewirtschaftung	257'000.00		51'400.00	205'600.00
1146.17	Polizeifahrzeuge	1.00			1.00
1146.18	Strassenfahrzeuge	10'701.80		2'100.00	8'601.80
1146.19	Fahrzeuge der Feuerwehr	231'604.00		46'300.00	185'304.00
1146.20	Autobusse	2'544'590.55	531'360.00	381'700.00	2'694'250.55
1146.21	Fahrzeuge, Maschinen und Mobiliar Werkbetrieb	963'831.35	463'628.60	192'800.00	1'234'659.95
1149	Uebrig Sachgüter	1.00			1.00
1149.01	See- und Fischereirechte	1.00			1.00
115	Darlehen und Beteiligungen	10'527'952.00	33'573'115.83	18'742'621.00	25'358'446.83
1155	Private Institutionen	10'527'952.00	33'573'115.83	18'742'621.00	25'358'446.83
1155.03	Grischelectra AG, Aktien	1'200.00			1'200.00
1155.04	EWD AG, 51% Aktien (Ant.VWV)	5'406'000.00			5'406'000.00
1155.05	Spital Davos AG, 70% Aktien (Ant.VWV)	0.00	33'573'115.83	18'618'162.00	14'954'953.83
1155.10	Anlagefonds, Eissporthalle	2'377'051.00		72'459.00	2'304'592.00
1155.11	Molkerei Davos, Genossenschaft	276'000.00		3'000.00	273'000.00
1155.12	Darlehen Biogas-Anlage	35'000.00		5'000.00	30'000.00
1155.14	Stiftung Altersheim, Haus Eden	1.00			1.00
1155.15	Stiftung Altersheim, Betagtenwohnungen	732'700.00		44'000.00	688'700.00
1155.16	Stiftung Altersheim, Umbau Haus Eden	1'700'000.00			1'700'000.00
117	Übrige aktivierte Ausgaben	67'553.40		13'600.00	53'953.40
1171	Raumordnung	37'770.30		7'600.00	30'170.30
1171.80	Planung Kiesentnahme Tola (Wiesen)	37'770.30		7'600.00	30'170.30

Bestandesrechnung

Konto	Bestandesrechnung Bilanzgliederung	Bestand per 01.01.2012	Veränderungen		Bestand per 31.12.2012
			Zuwachs	Abgang	
1172	Grundbuch- und Parzellarvermessungen	29'783.10		6'000.00	23'783.10
1172.80	Grundbuchvermessung (Wiesen)	29'783.10		6'000.00	23'783.10
118	Spezialfinanzierungen	4'245'238.46	453'053.07	1'513'416.30	3'184'875.23
1180	Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	4'245'238.46	453'053.07	1'513'416.30	3'184'875.23
1180.01	Parkplatzbewirtschaftung	4'245'238.46	453'053.07	1'513'416.30	3'184'875.23

Bestandesrechnung

Konto	Bestandesrechnung Bilanzgliederung	Bestand per 01.01.2012	Veränderungen		Bestand per 31.12.2012
			Zuwachs	Abgang	
2	P A S S I V E N	278'293'563.49	149'029'803.11	153'339'377.23	273'983'989.37
20	FREMDKAPITAL	198'586'723.71	148'444'635.66	153'339'377.23	193'691'982.14
200	Laufende Verpflichtungen	14'673'914.65	118'584'419.71	120'723'473.09	12'534'861.27
2000	Kreditoren	4'861'399.00	54'568'789.40	52'860'594.00	6'569'594.40
2000.01	Kreditoren	4'861'399.00	54'568'789.40	52'860'594.00	6'569'594.40
2006	Kontokorrente	9'220'401.75	62'911'365.86	66'669'503.44	5'462'264.17
2006.01	Fraktionsgemeinde Platz	256'569.90	418'665.70	324'628.00	350'607.60
2006.02	Fraktionsgemeinde Dorf	188'269.10	252'969.95	203'165.35	238'073.70
2006.03	Fraktionsgemeinde Frauenkirch	15'772.20	22'700.70	16'907.25	21'565.65
2006.04	Fraktionsgemeinde Glaris	18'376.25	24'166.10	19'944.60	22'597.75
2006.05	Fraktionsgemeinde Monstein	25'614.10	27'280.45	27'554.00	25'340.55
2006.06	Evang. Kirchgemeinde Platz	938'447.35	1'048'037.60	982'272.80	1'004'212.15
2006.07	Evang. Kirchgemeinde Platz Erbschaftssteuern	0.00	655.00	655.00	0.00
2006.08	Evang. Kirchgemeinde Dorf	616'806.90	611'523.75	641'447.20	586'883.45
2006.10	Evang. Kirchgemeinde Frauenkirch	112'833.15	97'914.85	116'151.10	94'596.90
2006.12	Evang. Kirchgemeinde Glaris	69'949.55	66'384.35	73'217.70	63'116.20
2006.14	Evang. Kirchgemeinde Monstein	35'508.50	30'759.90	36'741.00	29'527.40
2006.16	Kath. Kirchgemeinde Davos	1'144'725.75	1'384'022.85	1'212'136.15	1'316'612.45
2006.17	Fraktionsgemeinde Wiesen	41'527.00	46'232.40	43'850.00	43'909.40
2006.18	Evang. Kirchgemeinde Wiesen	60'690.70	61'421.40	63'108.75	59'003.35
2006.19	Kant. Evang. Kirchenkasse	477'220.05	496'897.40	493'369.25	480'748.20
2006.20	Kant. Steuerverwaltung Steuerkontokorrent Host	0.00	3'785'961.97	3'165'358.79	620'603.18
2006.21	Kreissteuern Bergün (Wiesen bis 2008)	3'679.25	-8.00	56.95	3'614.30
2006.23	Quellensteuern	165'446.75	7'901'491.09	7'744'325.85	322'611.99
2006.24	DT, Tourismusförderungsabgabe	69'779.65	1'776'413.95	1'680'990.35	165'203.25
2006.25	Quellensteuerabzüge (Verr.-Kto.)	0.00	5'998.20	5'998.20	0.00
2006.26	Kant. Steuerverwaltung Steuerkontokorrent abx-tax	0.00	6'139'754.99	6'139'754.99	0.00
2006.27	Jugendtreff (Verr.-Kto.)	0.00	1'261.65	1'261.65	0.00
2006.32	Soziale Institutionen	1'000.00	3'326.05	4'126.05	200.00
2006.36	Mofa-Gebühren	0.00	5'025.00	5'025.00	0.00
2006.37	Kinderzulagen, Verr.-Kto.	0.00	427'353.00	427'353.00	0.00
2006.41	Krankenversicherung, Verr.-Kto.	0.00	119'534.95	119'534.95	0.00
2006.42	Personalversicherung, Verr.-Kto.	0.00	2'855'261.10	2'855'261.10	0.00
2006.43	Personalvers. Lehrer, Verr.-Kto.	0.00	1'261'004.40	1'261'004.40	0.00
2006.44	Sozialversicherung, Verr.-Kto.	0.00	3'665'862.50	3'665'862.50	0.00
2006.45	Unfallversicherung, Verr.-Kto.	0.00	545'892.10	545'892.10	0.00
2006.58	Parkgebühren Walserhuus	0.00	4'816.40	4'816.40	0.00
2006.60	Zahlungsvermittlungen	0.00	419'576.70	419'576.70	0.00
2006.63	Hallenbad, Verr.-Kto.	0.00	956'858.55	956'858.55	0.00
2006.64	Projekt EA-Duchli, Verr.-Kto.	1'473.60		2'179.70	-706.10
2006.65	Lenkungsabgabe Zweitwohnungen Verr.-Kto.	4'976'798.00		4'976'798.00	0.00
2006.68	Kant. Fischereipatente Verr.-Kto.	-86.00	60'265.00	60'179.00	0.00
2006.70	Löhne, Verr.-Kto.	0.00	26'840'673.85	26'840'673.85	0.00
2006.71	Kreisamt Davos, Verr.Kto.	0.00	40'000.00	40'000.00	0.00
2006.72	Amtsvormundschaft Davos-Klosters, Verr.Kto.	0.00	367'627.25	358'364.45	9'262.80
2006.73	Betreibungsamt Davos-Klosters, Verr.Kto.	0.00	749'098.56	749'098.56	0.00
2006.74	Vormundschaftsbehörde Prättigau-Davos, Verr.Kto.	0.00	369'424.20	369'424.20	0.00
2006.76	Mobile Heizungen CO2-Abgabe, Verr.Kto.	0.00	19'260.00	14'580.00	4'680.00
2009	Kreditoren MWSt	592'113.90	1'104'264.45	1'193'375.65	503'002.70

Bestandesrechnung

Konto	Bestandesrechnung Bilanzgliederung	Bestand per 01.01.2012	Veränderungen		Bestand per 31.12.2012
			Zuwachs	Abgang	
2009.02	Umsatzsteuer Hallenbad	58'323.75	119'858.80	129'369.55	48'813.00
2009.03	Umsatzsteuer Verkehrsbetrieb	82'832.00	291'066.40	296'367.25	77'531.15
2009.04	Umsatzsteuer Wasserversorg.	64'628.60	62'626.65	78'649.20	48'606.05
2009.05	Umsatzsteuer Abwasserbes.	258'775.30	289'815.15	336'518.75	212'071.70
2009.06	Umsatzsteuer Abfallbewirtsch.	44'143.40	197'417.65	196'204.70	45'356.35
2009.07	Umsatzsteuer Forstwirtschaft	64'123.40	92'222.25	105'508.05	50'837.60
2009.08	Umsatzsteuer Werkbetrieb	19'287.45	51'257.55	50'758.15	19'786.85
201	Kurzfristige Schulden	5'000'000.00	5'000'000.00	5'000'000.00	5'000'000.00
2010	Banken	5'000'000.00	5'000'000.00	5'000'000.00	5'000'000.00
2010.01	Graubündner Kantonalbank	5'000'000.00	5'000'000.00	5'000'000.00	5'000'000.00
202	Mittel- und Langfristige Schulden	142'010'186.80	10'277'265.60	22'152'629.75	130'134'822.65
2021	Schuldscheine	131'014'500.00	10'000'000.00	12'149'750.00	128'864'750.00
2021.08	3,250 % Darlehen GKB	5'000'000.00		5'000'000.00	0.00
2021.17	4,050 % Darlehen CS (für SSGD)	720'000.00		90'000.00	630'000.00
2021.26	1,820 % Darlehen GKB (2,825 % bis 27.08.2010)	8'000'000.00			8'000'000.00
2021.30	2,240 % Darlehen SUVA	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.31	2,300 % Darlehen PostFinance	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.32	1,960 % Darlehen PostFinance	5'000'000.00		5'000'000.00	0.00
2021.33	2,370 % Darlehen Winterthur	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.34	3,035 % Darlehen DEXIA	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.35	2,875 % Darlehen DEXIA	10'000'000.00			10'000'000.00
2021.36	2,990 % Darlehen GKB	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.37	2,640 % Darlehen PostFinance	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.38	2,690 % Darlehen PostFinance	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.39	3,440 % Darlehen PK der Post	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.40	3,350 % Darlehen DEXIA	10'000'000.00			10'000'000.00
2021.41	3,000 % Darlehen GKB	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.42	3,460 % Darlehen GKB	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.43	2,680 % Darlehen SUVA	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.44	2,700 % Darlehen Credit Suisse	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.45	2,770 % Darlehen Banca Popolare di Sondrio	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.46	2,670 % Darlehen UBS	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.47	2,630 % Darlehen GKB	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.48	1,940 % Darlehen Raiffeisenbank	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.49	1,790 % Darlehen Raiffeisenbank	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.50	1,670 % Darlehen GKB	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.51	1,360 % Darlehen PostFinance	0.00	5'000'000.00		5'000'000.00
2021.52	1,440 % Darlehen SUVA	0.00	5'000'000.00		5'000'000.00
2021.82	3,530 % Darlehen GKB (Wiesen)	2'000'000.00		2'000'000.00	0.00
2021.90	IH-Kredit Schulhaus (Wiesen)	41'500.00		4'150.00	37'350.00
2021.92	IH-Kredit Trottoirsanierung (Wiesen)	18'000.00		9'000.00	9'000.00
2021.93	IH-Kredit 1. San. Obergass (Wiesen)	99'000.00		33'000.00	66'000.00
2021.94	IH-Kredit 2. San. Obergass (Wiesen)	136'000.00		13'600.00	122'400.00
2029	Uebrige	10'995'686.80	277'265.60	10'002'879.75	1'270'072.65
2029.01	Darlehen Bürgergemeinde, Delegiertenversammlung Bürgergemeinden	0.00	118'489.95	118'489.95	0.00
2029.02	Darlehen Bürgergemeinde, Spendfonds	680'234.25	69'634.80	38'432.85	711'436.20
2029.03	Vorauszahlung Erweiterung Kongresszentrum WEF	400'000.00	89'140.85	139'140.85	350'000.00
2029.04	Vorauszahlung Erweiterung Kongresszentrum AO	455'290.55		246'654.10	208'636.45
2029.05	Rückerstattung Kantonsbeitrag Spital	9'460'162.00		9'460'162.00	0.00
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	2'289'283.18	293'739.20	494'505.60	2'088'516.78

Bestandesrechnung

Konto	Bestandesrechnung Bilanzgliederung	Bestand per 01.01.2012	Veränderungen		Bestand per 31.12.2012
			Zuwachs	Abgang	
2033	Stiftungen / Fonds	1'914'304.18	293'739.20	494'505.60	1'713'537.78
2033.01	Einwohnerarmenfonds	86'350.75			86'350.75
2033.02	Kaghanovitch-Stiftung	18'885.35	283.30		19'168.65
2033.03	Katastrophenfonds	237'433.20	3'561.50		240'994.70
2033.04	Kulturfonds	64'398.05	250'000.00	253'864.35	60'533.70
2033.06	Schulfonds	142'069.05	3'132.00	4'000.00	141'201.05
2033.07	Stipendienfonds für Berufsausbildung	52'567.55	788.50		53'356.05
2033.08	Hilfsfonds der Feuerwehr	55'662.85	834.95		56'497.80
2033.10	Legat Dr. Hans Meyer-Sulser	70'473.15	1'057.10		71'530.25
2033.11	Legat Dr. J.E.+ U. Wolf-Noell	384'534.15	5'768.00	5'400.00	384'902.15
2033.12	Legat P. + I. Issler	403'298.59	6'049.50	312.00	409'036.09
2033.13	Legat F. Staubli	187'159.19	2'807.40		189'966.59
2033.14	Nachlass Hans Karl Bernhard	211'472.30	19'456.95	230'929.25	0.00
2034	Eigenversicherungen	374'979.00			374'979.00
2034.01	Fonds für nicht versicherbare Schäden	374'979.00			374'979.00
204	Rückstellungen	500'000.00	1'240'000.00		1'740'000.00
2040	allg. Rückstellungen Laufende Rechnung		1'240'000.00		1'240'000.00
2040.01	allg. Rückstellungen Laufende Rechnung	0.00	1'240'000.00		1'240'000.00
2042	Delkredere	500'000.00			500'000.00
2042.01	Delkredere	500'000.00			500'000.00
205	Transitorische Passiven	2'551'404.95	1'829'237.85	2'460'797.75	1'919'845.05
2050	Transitorische Passiven	2'551'404.95	1'829'237.85	2'460'797.75	1'919'845.05
2050.01	Transitorische Passiven	2'551'404.95	1'829'237.85	2'460'797.75	1'919'845.05
208	Spezialfinanzierungen	31'561'934.13	11'219'973.30	2'507'971.04	40'273'936.39
2080	Verpflichtungskonti	29'341'420.08	4'896'980.05	2'331'686.19	31'906'713.94
2080.02	Wasserversorgung	4'030'982.42	899'527.75	546'380.64	4'384'129.53
2080.03	Abwasserbeseitigung	11'150'604.48	1'415'132.75	30'664.00	12'535'073.23
2080.04	Abfallbewirtschaftung	1'408'730.60	253'702.15		1'662'432.75
2080.05	öffentliche und private Werke	12'539'268.03	2'270'124.45	1'746'737.35	13'062'655.13
2080.06	Feuerwehr	118'180.10	58'492.95		176'673.05
2080.82	Abfallbeseitigung (Wiesen)	32'654.95			32'654.95
2080.83	Deponie Tola (Wiesen)	31'028.05			31'028.05
2080.84	Kiesabbau (Wiesen)	29'971.45		7'904.20	22'067.25
2088	Vorfinanzierungen	1'121'341.75		160'000.00	961'341.75
2088.04	Rückstellung Gemeindefusion 1.1.2009	1'121'341.75		160'000.00	961'341.75
2089	Verpflichtungskonti Uebrige	1'099'172.30	6'322'993.25	16'284.85	7'405'880.70
2089.01	Waldheim (Schenkung Meuli)	725'666.50	106'593.85		832'260.35
2089.03	Aufforstungen	10'485.00			10'485.00
2089.04	Hundetaxenfonds	298'049.50	29'920.00		327'969.50
2089.05	Lenkungsabgabe Zweitwohnungen	0.00	6'163'570.00		6'163'570.00
2089.07	Projekte zur Verminderung von CO2-Emissionen	48'686.45	22'909.40		71'595.85
2089.10	Wiesner Alp (Alphütten)	16'284.85		16'284.85	0.00
21	EIGENKAPITAL	79'706'839.78	585'167.45		80'292'007.23
219	Eigenkapital	79'706'839.78	585'167.45		80'292'007.23
2190	Eigenkapital	79'706'839.78	585'167.45		80'292'007.23
2190.01	Eigenkapital	79'706'839.78	585'167.45		80'292'007.23

Bilanzanmerkungen:

	<u>01.01.2012</u>	<u>31.12.2012</u>
1. Eventualverpflichtungen	4'800.00	4'800.00
Aktienobligo Grischelectra AG	4'800.00	4'800.00
2. Leasingverpflichtungen	154'601.00	61'825.00
Strassenkehrmaschine MFH 2500	-	-
Holder C 4.74	2'212.60	-
Radlader Kramer Allrad 380	44'315.20	27'697.00
Kässbohrer Pistenbully 100	39'817.20	-
Eisbearbeitungsmaschine Zamboni	68'256.00	34'128.00

JAHRESRECHNUNG 2012

KOMMENTAR

und

BEGRÜNDUNG DER ABWEICHUNGEN GEGENÜBER DEM BUDGET

Inhaltsverzeichnis

1. KOMMENTAR

1.1	Einleitung	1
1.2	Laufende Rechnung	1
	a) Budgetabweichung Gesamtertrag und Gesamtaufwand	1
	b) Budgetabweichung Aufwand der Spezialfinanzierungen	3
	c) grösste Nettoaufwände pro Einzelbereich	3
1.3	Investitionsrechnung	4
1.4	Zusammenhang Laufende Rechnung und Investitionsrechnung	5
1.5	Verpflichtungskonten der Spezialfinanzierungen	6
1.6	Entwicklung der Finanzschulden	6
1.7	Finanzkennzahlen	6
1.7.1	Selbstfinanzierungsgrad	7
1.7.2	Selbstfinanzierungsanteil	8
1.7.3	Zinsbelastungsanteil	9
1.7.4	Kapitaldienstanteil	10
1.7.5	Nettoschuld je Einwohner	10
1.7.6	Bruttoverschuldungsanteil	11
1.7.7	Investitionsanteil	13
1.8	Schlussfolgerungen	14

2. BEGRÜNDUNG DER ABWEICHUNGEN

2.1	Laufende Rechnung	14
	0 Allgemeine Verwaltung	15
	1 Öffentliche Sicherheit	16
	2 Bildung	16
	3 Kultur und Freizeit	17
	4 Gesundheit	18
	5 Soziale Wohlfahrt	18
	6 Verkehr	19
	7 Umwelt und Raumordnung	21
	8 Volkswirtschaft	21
	9 Finanzen	21
2.2	Investitionsrechnung	25

1. KOMMENTAR

1.1 Einleitung

Nachdem die Gemeinde Davos in den Jahresrechnungen 2006 bis 2011 ununterbrochen Aufwandüberschüsse ausweisen musste, schliesst die Laufende Rechnung im Jahr 2012 mit einem Ertragsüberschuss von 78'535.43 Franken ab. Der Voranschlag für das Jahr 2012 sah einen Ertragsüberschuss von 71'400 Franken vor. Aus verschiedenen Gründen haben sich sowohl Gesamtertrag wie auch Gesamtaufwand gegenüber dem Budget 2012 um je 7,2 Mio. Franken erhöht. Ertragsseitig stehen vor allem zusätzliche Steuer-, Konzessions- und Gebührenerträge im Vordergrund. Der Mehraufwand ist hauptsächlich zurückzuführen auf die ausserordentlich umfangreichen Schneefälle im Winter 2011/12, auf höhere Fondseinlagen aufgrund zusätzlicher Handänderungssteuererträge sowie auf Zusatzabschreibungen im Umfang von 1,75 Mio. Franken wegen des guten Rechnungsergebnisses.

In der Investitionsrechnung 2012 sind bei Ausgaben von rund 12,31 Mio. Franken und Einnahmen von rund 4,68 Mio. Franken Nettoinvestitionen von 7'628'175.70 Franken zu verzeichnen. Im Vergleich zum Voranschlag hat sich das Netto-Investitionsvolumen um 3,96 Mio. Franken reduziert, was mehrheitlich mit Projektverschiebungen im Zusammenhang steht.

Aus den Ergebnissen der Jahresrechnung 2012 resultiert eine Selbstfinanzierung (Cash Flow) von rund 15,18 Mio. Franken (Vorjahr 10,01 Mio. Franken). Der für die Beurteilung der Finanzlage wichtige Selbstfinanzierungsgrad beträgt 199 % und ist bedeutend höher als der Vorjahreswert von 58,7 %. Die Verbesserung gegenüber dem budgetierten Wert von 102,1 % ergibt sich aus den grossen, zukünftig nicht mehr in diesem Ausmass anfallenden Mehrerträgen sowie aus den wesentlich tieferen Nettoinvestitionen.

Insbesondere wegen der hohen Selbstfinanzierung konnten die verzinslichen Darlehensschulden im Jahr 2012 um 2,1 Mio. Franken abgebaut werden und belaufen sich nun auf rund 135 Mio. Franken. Vor allem wegen der Ausgliederung des Spitals und der damit verbundenen Bilanzierung von 30 % der Aktien der Spital Davos AG im Finanzvermögen haben sich die Nettoschulden von 58,4 Mio. auf 27,1 Mio. Franken reduziert (ohne stille Reserven), was auf Basis der kommunalen Einwohnerstatistik 2'521 Franken je Einwohner ergibt. Würde man auch die stillen Reserven berücksichtigen, ist davon auszugehen, dass per 31. Dezember 2012 keine Nettoverschuldung vorliegt. Auch der Bruttoverschuldungsanteil hat sich vor allem wegen der Spitalausgliederung und den Mehrerträgen im Jahr 2012 von 175,4 % auf 150,6 % verringert.

1.2 Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung 2012 schliesst bei einem Gesamtaufwand von rund 102,06 Mio. Franken (Vorjahr 95,11 Mio.) und Gesamterträgen von rund 102,14 Mio. Franken (Vorjahr 93,41 Mio.) mit einem Ertragsüberschuss von 78'535.43 Franken ab.

Im Vergleich der Laufenden Rechnung zum Voranschlag und zur Rechnung 2011 sind folgende Veränderungen festzustellen:

	Rechnung 2012	Budget 2012	Rechnung 2011
	Fr.	Fr.	Fr.
LAUFENDE RECHNUNG			
Gesamtaufwand	102'063'396.99	94'889'200	95'110'859.95
Gesamtertrag	102'141'932.42	94'960'600	93'413'876.26
Aufwandüberschuss			1'696'983.69
Ertragsüberschuss	78'535.43	71'400	

a) Budgetabweichung Gesamtertrag und Gesamtaufwand

Der Gesamtertrag 2012 von 102,14 Mio. Franken hat sich im Vergleich zum Budget 2012 um 7,18 Mio. Franken erhöht. Dieser bedeutende Mehrertrag beruht hauptsächlich auf vier Gründen:

1. Das Budget 2012 wurde im Sommer/Herbst 2011 erstellt. Um wichtigen Entscheidungen nicht vorzugreifen, wurden beim Voranschlag 2012 absichtlich keine Mehreinnahmen berücksichtigt, die zum Zeitpunkt der Budgetverabschiedung noch nicht beschlossen waren. Der Grosse Landrat bzw. das Davoser Stimmvolk haben erst im ersten Quartal 2012 höheren Konzessionsgebühren und Dividendenerträgen bzw. Handänderungssteuern zugestimmt. Insgesamt handelt es sich gegenüber dem Budget um Mehrerträge von rund 1,91 Mio. Franken.
2. Die eidg. Erbschaftssteuerinitiative hatte im 4. Quartal 2011 beim Grundbuchamt wie in vielen anderen Regionen einen äusserst hohen Arbeitsanfall mit sich gebracht. Um die grosse Menge an Verschreibungen fristgerecht im Jahr 2011 bewältigen zu können, konnten viele Rechnungen für Grundbuchgebühren und Handänderungssteuern erst im Jahr 2012 gestellt werden. Dadurch entstanden im Jahr 2012 einmalige Mehrerträge von rund 2,2 Mio. Franken.
3. Im Jahr 2012 wurden mehrere grosse Baugesuche bearbeitet (zum Beispiel SymondPark oder Ressor Valbella). Ferner wurden im Jahr 2012 verschiedene wichtige Steuerzahler für frühere Jahre definitiv veranlagt. Baubewilligungen und Steuernachträge bewirkten zusammen Mehrerträge von rund 1,62 Mio. Franken.
4. Aufgrund der umfangreichen Schneefälle im Winter 2011/12 fiel der Schneeräumungsaufwand im Bereich 622 Werkbetrieb um rund 1,54 Mio. Franken höher aus. Durch die notwendige Weiterverrechnung zu Lasten der Bereiche 620 Strassen/Wege sowie 630 Parkplätze entstand im Bereich 622 Werkbetrieb ein buchhalterischer Mehrertrag ohne Geldzufluss.

Der Gesamtaufwand 2012 von 102,06 Mio. Franken liegt um 7,17 Mio. Franken über dem Budget. Der Gesamtaufwand ist also praktisch gleichermassen angestiegen wie der Gesamtertrag. Auch der markante Aufwandsanstieg lässt sich im Wesentlichen mit vier Punkten begründen:

1. Betrug die Neuschneemenge im Vorwinter noch 280 cm, stieg sie im Winter 2011/12 auf 716 cm an. Dies ist die grösste Menge seit dem Winter 1998/99. Entsprechend mussten im Winter 2011/12 viel mehr als in einem Durchschnittsjahr geleistet werden. Dadurch stieg der Aufwand für Schneeräumung durch Dritte im Budgetvergleich wie schon erwähnt um 1,54 Mio. Franken an. Dieser wurde wie üblich in einem ersten Schritt dem Bereich 622 Werkbetrieb belastet, weil diese Dienststelle die gesamte Schneeräumung koordiniert und dabei auch bedeutende Eigenleistungen erbringt.

Der Schneeräumungsaufwand (Fremd- und Eigenleistungen) ist aufgrund des Rechnungslegungsmodells der öffentlichen Hand den Bereichen 620 Strassen/Wege und 630 Parkplätze weiterzuerrechnen. Weil diese Entlastung des Bereichs 622 wegen des Bruttoprinzips als Ertrag zu verbuchen ist und im Rechnungswesen der öffentlichen Hand im Gegensatz zur privatrechtlichen Konzernrechnung keine Eliminationen vorgesehen sind, wird der Mehraufwand von 1,54 Mio. Franken buchhalterisch doppelt ausgewiesen: einerseits im Bereich 622 (Zahlungen an Dritunternehmen), andererseits in den Bereichen 620 und 630 (interne Verrechnungen). Daher sind total 3,08 Mio. Franken des Mehraufwands auf die Schneeräumung zurückzuführen.

2. Da die Handänderungssteuererträge teilweise zweckgebunden sind, bewirken höhere Erträge dieser Steuer auch höhere Zuweisungen in die im Steuergesetz vorgesehenen Fonds. Insgesamt haben die Erträge aus Handänderungssteuern gegenüber dem Budget 2012 um 2,55 Mio. Franken zugenommen (vor allem Nachfakturierungen aus 2011 und Steuersatzerhöhung in 2012). Unter Berücksichtigung der veränderten zweckgebundenen Anteile ist der Aufwand für die Fondszuweisung im Vergleich zum Budget um 0,87 Mio. Franken angestiegen.
3. Der Betriebsbeitrag für das Kongresszentrum hat sich gegenüber dem Budget 2012 um 0,74 Mio. Franken erhöht (insbesondere höheres Betriebsdefizit, Mindererträge im Restaurant Extrablatt und notwendige Investitionen). Der Grosse Landrat hat diese Separatrechnung bereits an der Sitzung vom 6. Dezember 2012 genehmigt.
4. Aufgrund des hohen Zusatzertrags konnten erstmals seit 2005 wieder zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen verbucht werden (1,75 Mio. Franken). Dadurch fallen in den Folgejahren weniger Abschreibungen für das Kongresszentrum an, was die zukünftigen Laufenden Rechnungen in den ersten Jahren um rund 100'000 Franken p.a. entlasten wird (degressiv abnehmend).

Die nicht spezialfinanzierten Budgetabweichungen grösser als 20'000 Franken und 5 % auf Basis des Nettoergebnisses werden wie üblich pro Aufgabenbereich im anschliessenden Kapitel 2 (ab Seite 15) begründet.

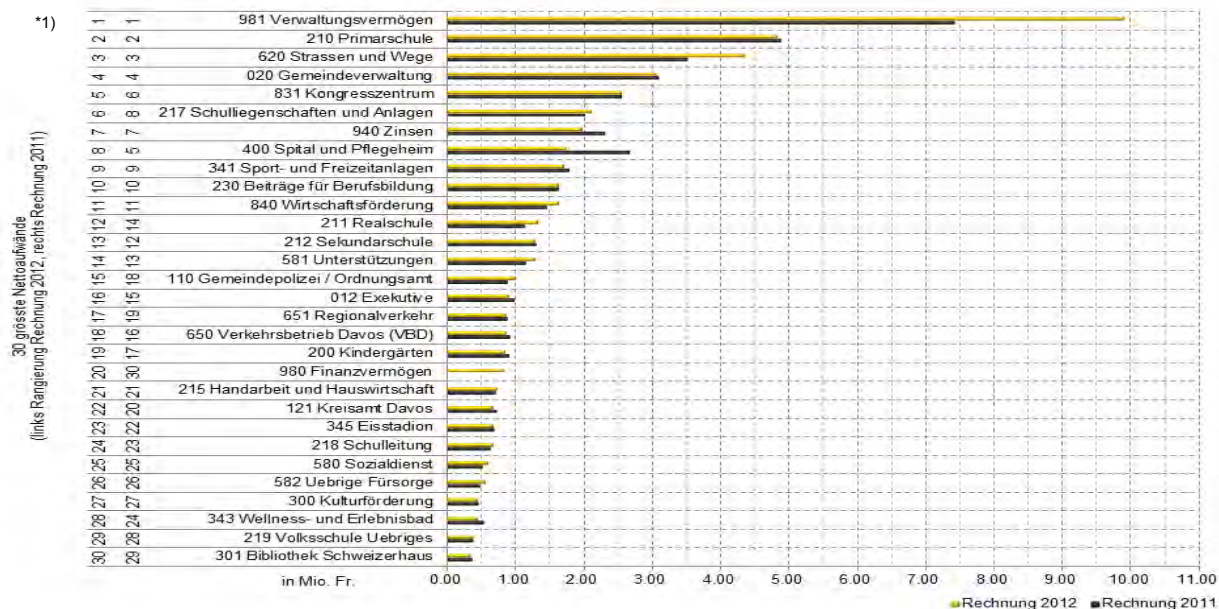
b) Budgetabweichungen Aufwand der Spezialfinanzierungen

Im Abschnitt 2.1 werden die Spezialfinanzierungen nicht aufgeführt, weil diese per Definition eine ausgeglichene Laufende Rechnung ausweisen. Dadurch wird sowohl im Budget wie auch in der Rechnung ein Nettoaufwand von 0 Franken gezeigt, und es besteht auf Stufe Nettoergebnis keine Budgetabweichung. Die Spezialfinanzierungen beeinflussen zwar nicht das Ergebnis der Laufenden Rechnung, wohl aber den Finanzierungsüberschuss und die Selbstfinanzierung. Im Folgenden auf die im Spezialfinanzierungen des Bereichs 7 kurz eingegangen, die im Vergleich zum Budget einen höheren Gesamtaufwand aufweisen:

- 700 Wasserversorgung insbesondere höherer Unterhalt Quellgebiete/Reservoir/Zuleitungen (+99'370 Franken: Winter- und Blitzschäden, Reservoirreinigung 38'000 Franken, Quellgebiet Meierhof, Holzkasten Chaltenbrunnen und Leitung Hochflüela 48'000 Franken) sowie höherer Aufwand für Mehrwertsteuern (+130'737 Franken, Vorsteuerkürzungen wegen Sanierung Wiesner Alp 2009-2011, gesamthaft erst nach Vorliegen des Jahresabschlusses 2011 in 2012 abgerechnet).
- 720 Abfallbewirtschaftung Mehraufwand grösstensteils wegen der Einlage in die Spezialfinanzierung (+241'838 Franken), hauptsächlich wegen höheren Erträgen bei den Kehrichtgebühren (+57'763 Franken) sowie bei den Wiederverwertungsgütern (+97'646 Franken).
- 750 Fluss-/Wildbachverbauungen insbesondere höhere Abschreibungen (-221'700 Franken: tiefere Buchwerte per 1.1.2011 im Vergleich zum Budget infolge zeitlichen Verschiebungen bei den Investitionen)
- 760 Lawinenverbauungen umfangreiche Unterhaltsarbeiten wegen grosser Schneemassen im Winter 2011/12, die viele Schäden verursachten

c) grösste Nettoaufwände pro Einzelbereich (finanziert durch Steuern und Vermögenserträge)

Folgende Einzelaufgaben stellen die 30 grössten Nettoaufwände 2012 der Gemeinde Davos dar (sortiert nach Rechnung 2012 in absteigender Reihenfolge):



*1) Grösste Einzelposten der Abschreibungen und Wertberichtigung des Verwaltungsvermögens (alle > Fr. 0,2 Mio.):

Kongresszentrum ordentlich 6 % Fr. 2,65 Mio., Zusatzabschreibung Fr. 1,75 Mio., Wertberichtigung Spitalbeteiligung Verlust 2012 (70 % Verwaltungsvermögen) Fr. 1,92 Mio., Hallenbad 6 % Fr. 0,88 Mio., Strassenbauten 10 % Fr. 0,67 Mio., Sportanlagen 6 %, Fr. 0,62 Mio., Busdepot Fixbetrag Fr. 0,36 Mio., Schulbauten 6 % Fr. 0,28 Mio.
 → total dieser 8 Einzelabschreibungen bzw. Wertberichtigungen: Fr. 9,13 Mio. (= 92,5 % von total Fr. 9,87 Mio.).

Die degressiven Abschreibungen werden auf Basis des Restbuchwerts per 1.1. des Rechnungsjahres berechnet, gemäss kommunalem Finanzhaushaltsgesetz DRB 21, Art. 15. Eine degressive Abschreibung von 6 % entspricht ca. einer linearen Abschreibung von 3 % (vom Anschaffungswert), also einer Nutzungsdauer von rund 33 Jahren.

Das Total dieser 30 Nettoaufwände beträgt gemäss Rechnung 2012 50,1 Mio. Franken (Rechnung 2011: 46,9 Mio. Franken). Total gibt es in 2012 67 Einzelbereiche in allen Hauptbereichen 0-9 mit einem Nettoaufwand von insgesamt 54,1 Mio. Franken. Die hier aufgeführten 30 Nettoaufwände decken also 92 % aller Nettoaufwände 2012 ab. Die Zusammensetzung der 30 grössten Nettoaufwände ist dabei im Vorjahresvergleich ziemlich konstant, vgl. Rangierungen 2011 und 2012 links neben dem Diagramm.

1.3 Investitionsrechnung

Wie bereits einleitend erwähnt, fielen die Nettoinvestitionen um über 3,96 Mio. Franken tiefer aus als im Voranschlag vorgesehen. Diese markante Reduktion ergibt sich mehrheitlich aus drei Gründen:

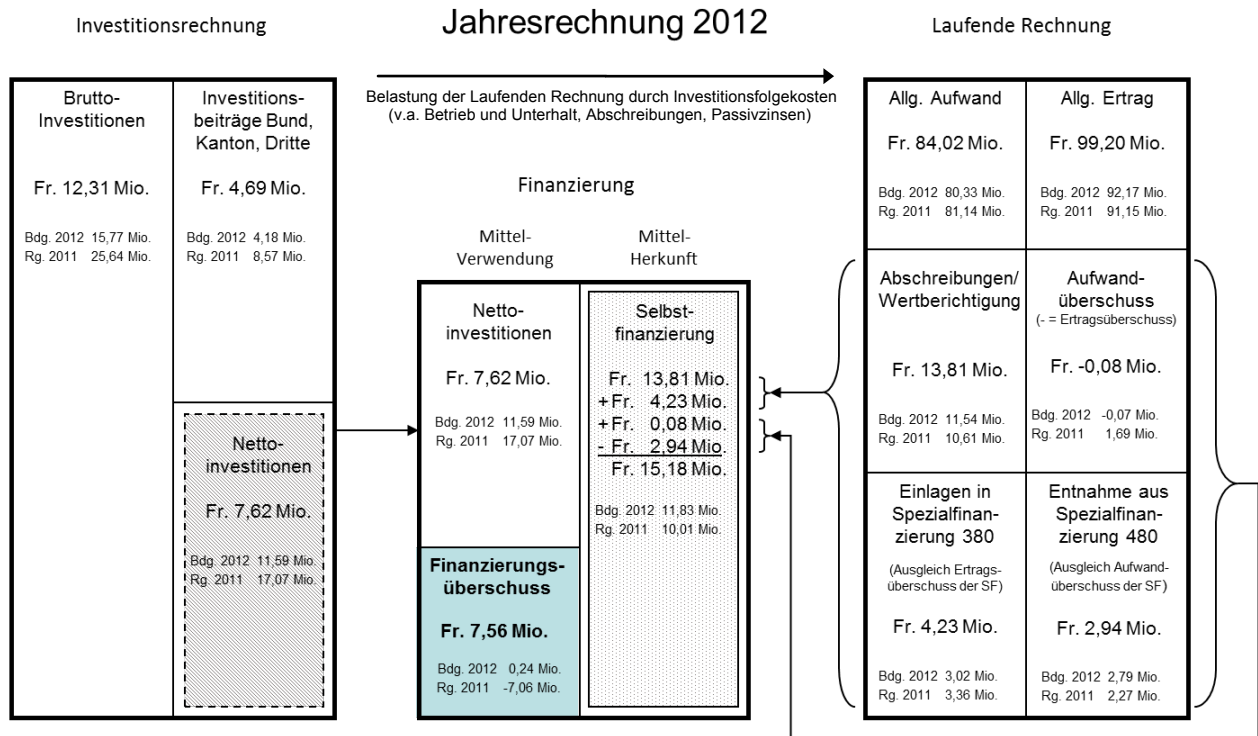
1. Da zuerst baurechtliche Einsprachen auf dem Rechtsweg ausgeräumt werden mussten, konnte die Volksabstimmung über die Erweiterung des Alterszentrums Guggenbach erst im November 2012 durchgeführt werden. Dies hat den Baubeginn um ein Jahr verzögert, weshalb die für 2012 vorgesehene Tranche von 1,6 Mio. Franken nicht beansprucht wurde.
2. Im Bereich Tiefbau (ohne Lawinenverbauungen und Forstverwaltung) wurde rund 1,5 Mio. Franken weniger investiert. Bei ca. 0,6 Mio. Franken handelt es sich um Minderausgaben durch Einsparungen gegenüber dem Kostenvoranschlag (z.B. Verteilleitungen Wasser oder Verbauung Dorfbach). Rund 0,9 Mio. Franken sind auf Verschiebungen zurückzuführen (z.B. Projektierung Hauptkanal Abwasserentsorgung oder Zufahrtsstrassen zum Reservoir Parsenn und zur Verbauung Bildjibach).
3. Im Bereich Hochbau fielen die Ausgaben für die Hallenbadsanierung im Jahr 2012 um rund 335'000 Franken tiefer aus als budgetiert. Der Grund hierfür liegt in einer anderen Etappierung aus Gründen der Projekt- und Kostenoptimierung. Massgebend bleiben die mehrjährigen Verpflichtungskredite, welche der Grosse Landrat und das Stimmvolk am 19. April 2012 bzw. am 17. Juni 2012 gesprochen haben. Ferner musste auf die Erstellung einer öffentlichen WC-Anlage bei den Arkaden wegen eines Servituts verzichtet werden (300'000 Franken).

Gegenüber Budget und Vorjahr sind laut Artengliederung folgende Veränderungen festzustellen:

	Rechnung 2012 Fr.	Budget 2012 Fr.	Rechnung 2011 Fr.
INVESTITIONSRECHNUNG			
Bruttoinvestitionen	12'313'656.80	15'768'000	25'638'198.59
Abgang von Sachgütern	0.00	0	0
Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte (Anschlussgebühren)	-2'314'660.50	-2'100'000	-2'156'446.70
Beiträge Bund	-771'594.60	-732'500	-358'798.20
Beiträge Kanton	-1'411'937.70	-1'343'600	-3'554'304.75
Beiträge Eigene Anstalten (Auflösungen von Rückstellungen/Vorfinanzierungen betreffend Feuerwehr und Kongresszentrum)	0	0	-1'182'615.19
Beiträge Übrige/von Dritten (2012: Kongresszentrum)	-187'288.30	0	-1'317'861.06
Nettoinvestitionen	7'628'175.70	11'591'900	17'068'172.69

1.4 Zusammenhang Laufende Rechnung und Investitionsrechnung

Die Tabelle „Gesamtergebnis“ (Seite 1 der Jahresrechnung 2012) lässt sich schematisch wie folgt darstellen:



Ermittlung Selbstfinanzierungsgrad:

$$\frac{\text{Selbstfinanzierung Fr. 15,18 Mio.}}{\text{Nettoinvestitionen Fr. 7,62 Mio.}} * 100 = 198,99 \% \quad (\text{Bdg. 2012: } 102,08 \% \text{, Rg. 2011: } 58,67 \%)$$

Aus dieser Aufstellung ergibt sich, dass die Gemeinde im Jahr 2012 auf Basis der bestehenden Ertrags- und Aufwandsstruktur 15,18 Mio. Franken an Nettoinvestitionen tätigen konnte (mittlerer Bereich Finanzierung, Feld Selbstfinanzierung), ohne sich zusätzlich zu verschulden bzw. Liquidität abzubauen. Im Jahr 2011 war dieser Wert mit 10,01 Mio. Franken deutlich tiefer. Auch der Durchschnitt der Jahre 2006 bis 2010 liegt mit 10,35 Mio. Franken (ohne Sondereffekte aus der Fusion mit Wiesen) weit unter dem Wert für 2012.

Der Grund für die markant höhere Selbstfinanzierung (Cash Flow) liegt im deutlich besseren Ergebnis (Ertragsüberschuss von 78'535 Franken in 2012 vs. Aufwandüberschuss von 1,69 Mio. in 2011), in den höheren Abschreibungen/Wertberichtigungen (13,8 Mio. Franken in 2012 vs. 10,6 Mio. in 2011: Anstieg gegenüber 2011 wegen Zusatzabschreibungen Kongresszentrum 1,75 Mio. sowie Abschreibungen/Wertberichtigungen Spital +0,8 Mio. Franken) und in den höheren Einlagen in Spezialfinanzierungen (4,23 Mio. Franken in 2012 vs. 3,36 Mio. in 2011, vor allem wegen höheren Zuweisungen in 2012 aufgrund der Zunahme der Handänderungssteuern).

Nebst der wesentlich höheren Selbstfinanzierung (+3,35 Mio. Franken gegenüber Budget 2012) haben auch die tieferen Nettoinvestitionen (-3,96 Mio. Franken gegenüber Budget 2012) zum sehr hohen Finanzierungsüberschuss von 7,56 Mio. Franken geführt (+7,31 Mio. Franken im Vergleich zum Budget 2012). Vgl. Abschnitt 1.6 für weitere Ausführungen zur Schuldenentwicklung.

1.5 Verpflichtungskonten der Spezialfinanzierungen

Der Guthabensaldo (Eigenkapital) der Spezialfinanzierungen gegenüber dem allgemeinen Finanzhaushalt hat sich aufgrund der vorgenommenen Einlagen und Entnahmen innerhalb des Jahres 2012 von bisher rund 25,1 Mio. Franken auf insgesamt 28,7 Mio. Franken per 31. Dezember 2012 erhöht (Bereich 2080 ./ Bereich 1180 in der Bestandesrechnung). Der grösste Anstieg ist im Bereich Abwasser zu verzeichnen (+1'384'469 Franken, Vorjahr +1'317'665 Franken). Wie in den Vorjahren ist dieser Anstieg auf hohe Anschlussgebühren infolge grosser Bautätigkeit zurückzuführen.

Die Spezialfinanzierungen "Wasserversorgung" (4,4 Mio., +0,4 Mio. gegenüber Vorjahr), "Abwasserbeseitigung" (12,5 Mio., +1,4 Mio.), "Abfallbewirtschaftung" (1,7 Mio., +0,2 Mio.) und insbesondere auch der Fonds für "Öffentliche und private Werke" (13,1 Mio., +0,5 Mio.) verfügen gegenwärtig über ausreichende Reserven. Bei der Spezialfinanzierung "Parkplätze" ist die Schuld gegenüber dem allgemeinen Finanzhaushalt im Rechnungsjahr 2012 um 1'060'363 Franken zurückgegangen (Vorjahr Rückgang von 762'560 Franken) und weist nun eine Unterdeckung von rund 3,2 Mio. Franken aus. Der Grund für die hohe Verringerung in 2012 liegt in der Anpassung des kommunalen Steuergesetzes gemäss Landschaftsabstimmung vom 11. März 2012, wonach die Handänderungssteuer ab 1. Juni 2012 von 1,5 % auf 2 % erhöht wurde. Zudem wurden im Jahr 2012 zahlreiche Grundbuchgeschäfte aus 2011 in Rechnung gestellt (siehe Abschnitt 2.1 Budgetabweichungen Laufende Rechnung, Bereich 901). Die relativ grossen Guthaben der Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser werden mittel- bis langfristig abgebaut, weil durch die hohen Investitionen in den nächsten Jahren insbesondere die Abschreibungen deutlich ansteigen, was zu höheren Entnahmen aus diesen Spezialfinanzierungen führt.

1.6 Entwicklung der Finanzschulden

Bei den kurzfristigen Bankschulden von je 5 Mio. Franken per 1. Januar 2012 und per 31. Dezember 2012 (Bereich 201) handelt es sich wie in den Vorjahren um kurzfristige Überbrückungskredite, welche jeweils im 1. Semester des Folgejahres zurückbezahlt werden. Per 1. Januar 2012 beliefen sich die mittel- bis langfristigen Schuldscheine der Gemeinde Davos auf rund 131,0 Mio. Franken (Bereich 2021). Per 31. Dezember 2012 beträgt der Saldo 128,9 Mio. Franken. Es konnten also rund 2,1 Mio. Franken zurückbezahlt werden, was insbesondere auf eine Rückzahlung eines ehemals Wiesner Darlehens von 2 Mio. Franken zurückgeht. Zu den verzinslichen Darlehen dazuzuzählen ist das Darlehen der Bürgergemeinde von 711'436 Franken (Konto 2029.02).

Stark abgenommen haben die übrigen mittel- bis langfristigen Schulden (Bereich 2029). Per 1. Januar 2012 wurden diese mit 11,0 Mio. Franken ausgewiesen, und per 31. Dezember 2012 mit 1,3 Mio. Franken. Der Grund für diese grosse Reduktion liegt in der Spitalausgliederung: Der Grosse Rat hat in der Session vom Juni 2011 beschlossen, die vor der Spitalanierung als Subvention zugesicherten Kantonsbeiträge ab 2005 zu 75 Prozent in eine zinslose Fremdfinanzierung umzuwandeln. Infolgedessen haben sich die Gemeindeinvestitionen betreffend Spitalanierung im Jahr 2011 um 9,46 Mio. Franken erhöht. Der dadurch im 2011 angestiegene Buchwert der Spitalliegenschaften von 33,066 Mio. Franken und die Verbindlichkeit gegenüber dem Kanton von 9,46 Mio. Franken wurden im Rahmen der Spitalausgliederung rückwirkend per 1. Januar 2012 an das Spital übertragen. Das Spital wird diese Schuld mit den Investitionsbeiträgen gemäss neuer Spitalfinanzierung bis spätestens 2021 amortisieren.

1.7 Finanz-Kennzahlen

Die Finanzlage der Gemeinde hat sich infolge der sehr hohen Investitionstätigkeit der letzten Jahre, deren Folgekosten und weiterer Faktoren (z.B. mehrere Revisionen des kantonalen Steuergesetzes) einschneidend verändert.

Der steigende Abschreibungsbedarf als Folge der grossen Investitionstätigkeit (netto von 1991 bis 2011 rund 298,7 Mio. oder 14,3 Mio. Franken im Jahresdurchschnitt) und die Mehrbelastung des Gemeindehaushaltes durch Fremdkapitalzinsen schränken den künftigen Handlungsspielraum im Finanzhaushalt unserer Gemeinde spürbar ein, was auch durch die jährlich ermittelten Finanzkennzahlen bestätigt wird. Die nachfolgende Tabelle zeigt diese Entwicklung deutlich. Alleine wegen Abschrei-

bungen/Wertberichtigungen und Fremdkapitalzinsen hat sich der Aufwand seit 2002 teuerungsbereinigt um rund 5,9 Mio. jährlich erhöht (+97 %)! Zusätzliche Betriebskosten sind darin nicht eingerechnet.

in Fr.	ordentliche Abschreibungen/ Wertberichtigungen des Verwaltungsvermögens (ohne Spez.finanzierungen und Zusatzabschreibungen)	Fremdkapitalzinsen für mittel- bis langfristige Darlehen	Total nominal (ohne Teuerung)	Indexstand	Total teuerungsbereinigt
Rechnung 2012	8'498'300	3'399'499	11'897'799	159.2	11'897'799
Rechnung 2002	3'821'500	1'865'542	5'687'042	150.2	6'027'810
			6'210'757		5'869'989
					197%
					100%
					+97%

(Basis: 1982 = 100)

Die Wertberichtigung der Beteiligung an der Spital Davos AG (Anteil Verwaltungsvermögen: 1,924 Mio. Franken) wurde in dieser Berechnung berücksichtigt, weil der Verlust 2012 des Spitals massgeblich auf die Abschreibungen der Spitalinfrastruktur zurückzuführen ist, insbesondere der Spitalliegenschaften, die ja vor 2012 in der Gemeinde verbucht wurden.

Das Verzichts- und Sanierungsprogramm mit der Erhöhung der Handänderungssteuer hat dazu geführt, dass das strukturelle Defizit nach fünf Jahren mit hohen Aufwandüberschüssen (2007-2011: durchschnittlich 1,1 Mio. Franken jährlicher Verlust) beseitigt werden konnte. Wegen der Zweitwohnungsinitiative ist aber mittelfristig nochmals mit rückläufigen Steuereinnahmen zu rechnen.

Fünf der sieben kantonal erhobenen Kennzahlen weisen für 2012 im Vergleich zum Vorjahr eine Verbesserung auf. Dies ist eine direkte Folge der hohen Erträge und der tiefen Nettoinvestitionen. Einzig der Zinsbelastungsanteil (Abschnitt 1.7.3) und der Kapitaldienstanteil (Abschnitt 1.7.4) haben sich gegenüber dem letzten Jahr minimal verschlechtert. Bei der Interpretation der Ergebnisse für 2012 ist jedoch Vorsicht geboten: Die Laufende Rechnung enthält im Jahr 2012 einmalige hohe Einnahmen. Zudem sind die Nettoinvestitionen in 2012 ausserordentlich tief ausgefallen. Beides wird so in den Folgejahren nicht mehr zutreffen (siehe Abschnitt 1.8 Schlussfolgerungen).

Die Werte ab 2009 in den nachfolgenden Tabellen verstehen sich inkl. Wiesen. Die Vorjahre bis und mit 2008 betreffen die Gemeinde Davos vor der Fusion mit Wiesen. Separate Werte für 2009 bis 2012 ohne Wiesen sind nicht verfügbar, da Wiesen ab 2009 in der Buchhaltung von Davos vollständig integriert ist. Wiesen und Davos sind eine Einheit, und eine Aufschlüsselung wäre nur unter grossem Aufwand mit entsprechenden Annahmen und Unsicherheiten möglich.

1.7.1 Selbstfinanzierungsgrad (= Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen)

Bei einem Selbstfinanzierungsgrad von 100 % werden sämtliche Ausgaben des Gemeindehaushaltes (Konsumausgaben und Nettoinvestitionen) durch entsprechende Einnahmen des laufenden Jahres gedeckt. Sinkt diese Kennzahl unter 100 %, so können die Investitionen nicht mehr durch selbst erwirtschaftete Mittel finanziert werden. Folge davon ist eine zusätzliche Verschuldung.

Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 60 bis 70 Prozent führt langfristig zu einer hohen Verschuldung. Je nach politischer Zielsetzung ist ein durchschnittlicher Selbstfinanzierungsgrad von 60 % bis 70 % vorübergehend, d.h. kurz- bis mittelfristig, durchaus vertretbar. Der Kanton stuft Werte unter 70 % als problematisch ein. Diese Kennzahl kann von Jahr zu Jahr stark schwanken, weil die Investitionen oft unregelmässig anfallen. Für eine aussagekräftige Beurteilung ist eine Mehrjahresbetrachtung angezeigt.

	2012	2011
Abschreibungen (ohne Debitorenverluste)	Fr. 13'813'200.00	10'614'900
Saldo der Laufenden Rechnung	Fr. 78'535.43	-1'696'984

Saldo der Spezialfinanzierungen (total Einlagen ./ total Entnahmen)	Fr. 1'287'510.44	1'096'158
Selbstfinanzierung	Fr. 15'179'245.87	10'014'074
Nettoinvestitionen	Fr. 7'628'175.70	17'068'173
Selbstfinanzierungsgrad 2012	199.0%	58.7%
Durchschnitt 2007-2011 (inkl. Wiesen ab 2009)	79.0%	
Durchschnitt 2004-2008 (vor Fusion mit Wiesen)	73.6%	

Vergleich mit Bündner Gemeinden *1):	
Durchschnitt 2011	99.4%
Durchschnitt 2007-2011	114.1%

*1) Quelle: kantonale Gemeindefinanzstatistik des Amts für Gemeinden GR (<http://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dfg/afg/>): http://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dfg/afg/Lists/GemeindeInformationen/Attachments/159/G_Kanton%20GR.pdf

Die Selbstfinanzierung von 15,2 Mio. Franken bedeutet, dass die Gemeinde Nettoinvestitionen bis zu diesem Betrag hätte tätigen können, ohne sich zusätzlich zu verschulden (vgl. Ausführungen in den Abschnitten 1.4 und 1.6). Die bedeutend höhere Selbstfinanzierung ergibt sich aus den grossen, zukünftig nicht mehr in diesem Ausmass anfallenden Mehrerträgen sowie aus den wesentlich tieferen Nettoinvestitionen.

Wie verschiedentlich aufgezeigt wurde, beträgt der langfristige Selbstfinanzierungsgrad von 1991-2010 im Durchschnitt in Davos lediglich 60,8 %. Die sehr hohe Investitionstätigkeit über all diese vielen Jahre ist der Grund, weshalb sich die Gemeinde Davos derart verschuldet hat. Andere Bündner Gemeinden weisen deutlich bessere Durchschnittswerte von 1996 bis 2009 auf: Arosa 94 %, Chur 97 %, Klosters-Serneus 119 %, Laax 91 %, St. Moritz 137 %, Vaz/Obervaz (Lenzerheide) 87 %. Die anderen Gemeinden haben daher, auch umgerechnet auf ihre Grösse, eine viel tiefere Schuldzunahme als Davos.

Für das Jahr 2013 ist in Davos ein Selbstfinanzierungsgrad von 88 % budgetiert. Werden alle budgetierten Investitionen getätigt und folgen keine Mehrausgaben bzw. Mindereinnahmen, muss im Jahr 2013 mit einer Neuverschuldung von ca. 1 Mio. Franken gerechnet werden.

Wird die im Frühjahr 2012 lancierte Initiative der SVP Davos zwecks Einführung einer Schuldenbremse vom Stimmvolk angenommen, so müsste der Selbstfinanzierungsgrad über fünf Jahre mindestens 100 % betragen, sofern der Bruttoverschuldungsanteil mindestens 150 % beträgt. Wie in Abschnitt 1.7.6. erläutert, beträgt dieser per Ende 2012 150,2 %, trotz hoher einmaliger Einnahmen in 2012, die in den Folgejahren nicht anfallen. Ohne wesentliche Mehreinnahmen oder Minderausgaben würde die Schuldenbremse also unmittelbar gelten und würde die anstehenden Investitionen und den Handlungsspielraum der Gemeinde deutlich beschränken.

1.7.2 Selbstfinanzierungsanteil (= Selbstfinanzierung in % des Finanzertrags)

Ein hoher Selbstfinanzierungsanteil (über 20 %) gilt als Zeichen eines sehr gesunden Finanzhaushaltes. Die Kennzahl widerspiegelt die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum einer Gemeinde, denn mit steigendem Selbstfinanzierungsanteil nehmen auch die Möglichkeiten für die Realisierung von Investitionen oder für die Schuldentilgung zu. Durchschnittliche Kennzahlen von 10 - 20 % weisen auf eine genügende bis gute Investitionskraft hin. Werte unter 10 % gelten als schwach und lassen darauf schliessen, dass der finanzielle Spielraum infolge eines hohen Abschreibungsbedarfs oder zu hohen Konsumausgaben eingeschränkt ist. Bei sehr hohem Investitionsvolumen sind vorübergehend auch Werte unter 10 % vertretbar.

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Selbstfinanzierung	Fr. 15'179'245.87	10'014'074

Finanzertrag (Ertrag ohne Spez. Finanzierungen und interne Verrechnungen)	Fr. 91'118'247.16	85'105'617
Selbstfinanzierungsanteil 2012	16.7%	11.8%
Durchschnitt 2007-2011 (inkl. Wiesen ab 2009)	12.7%	
Durchschnitt 2004-2008 (vor Fusion mit Wiesen)	14.1%	

Vergleich mit Bündner Gemeinden:	
Durchschnitt 2011	15.8%
Durchschnitt 2007-2011	17.6%

Die Veränderung der Selbstfinanzierung wurde in den Abschnitten 1.4 und 1.7.1 erläutert. Der Finanzertrag hat sich um 6,0 Mio. Franken erhöht, hauptsächlich weil die Steuererträge gegenüber 2011 um 4,0 Mio. Franken zugenommen haben (insbesondere höhere Nachträge und Handänderungssteuern). Zudem sind die Konzessionserträge um 0,9 Mio. Franken und die Gebühren für Amtshandlungen um 1,8 Mio. Franken angestiegen (vor allem Grundbuch- und Baubewilligungsgebühren). Auf der anderen Seite gingen die Vermögenserträge aus Liegenschaftenverkäufen um 0,5 Mio. Franken zurück (Vorjahr: Abtausch Ausnutzungsziffer Parzelle Buolstrasse 650'000 Franken). Ferner wurden auch weniger Beiträge vereinnahmt (0,3 Mio. Franken, z.B. tiefere Kantonsbeiträge für Schule, VBD und Forst).

Im Ergebnis hat sich der Selbstfinanzierungsanteil gegenüber dem Vorjahr markant verbessert. Dies ist jedoch auch auf nicht nachhaltige Mehrerträge und auf die sehr tiefen Nettoinvestitionen in 2012 zurückzuführen. Ohne diese ausserordentlichen Effekte vermag die Investitionskraft unserer Gemeinde nicht mit dem Durchschnitt der Bündner Gemeinden mithalten.

1.7.3 Zinsbelastungsanteil (= Nettozinsen in % des Finanzertrags)

Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Zinsdienstes im Verhältnis zum Finanzertrag. Ein negativer Zinsbelastungsanteil ist für den Gemeindehaushalt selbstverständlich sehr vorteilhaft, weil damit zum Ausdruck gebracht wird, dass die Vermögenserträge den Aufwand für Passivzinsen mehr als ausgleichen.

In Relation zum Finanzertrag widerspiegelt diese Kennzahl im Mehrjahresvergleich die Verschuldungstendenz und lässt auch Rückschlüsse auf die Qualität des Cash-Managements ziehen. Ein tendenziell steigender Zinsbelastungsanteil zwischen +2 % und +8 % signalisiert mittlere bis grosse Verschuldung und darüber sogar kritisch werdende Überschuldung.

		<u>2012</u>	<u>2011</u>
Passivzinsen	Fr.	3'611'279.65	3'618'009
Vermögenserträge	Fr.	-6'881'601.89	-7'378'992
Aufwand Liegenschaften des Finanzvermögens	Fr.	1'155'841.26	1'007'607
Netto-Zinsaufwand	Fr.	-2'114'480.98	-2'753'376
Finanzertrag (Ertrag ohne Spez. Finanzierungen und interne Verrechnungen)	Fr.	91'118'247.16	85'105'617
Zinsbelastungsanteil 2012		-2.3%	-3.2%
Durchschnitt 2007-2011 (inkl. Wiesen ab 2009)		-3.9%	
Durchschnitt 2004-2008 (vor Fusion mit Wiesen)		-4.8%	

Vergleich mit Bündner Gemeinden:	
Durchschnitt 2011	-3.4%
Durchschnitt 2007-2011	-2.8%

Ein negativer Zinsbelastungsanteil bedeutet, dass die Vermögenserträge höher sind als der gesamte Zinsaufwand zuzüglich Liegenschaftsaufwand. Die nach wie vor negative Zinsbelastung zeigt die Wichtigkeit der Vermögenserträge für den kommunalen Haushalt. Insbesondere Miet- und Pachtzinsen sowie Erträge aus Beteiligungen sind eine bedeutende Einnahmenquelle für die Gemeinde Davos. Im Falle von Substanzverkäufen (Verkauf von Finanzanlagen zwecks Schuldenabbau) werden sich diese Einnahmen (z.B. fehlende Mietzinsen) in den Folgejahren entsprechend verringern.

Der günstigere Vorjahreswert von -3,2 % ist auf den Gewinn von 650'000 Franken (Abtausch Ausnützungsziffer Buolstrasse) zurückzuführen, der in den Vermögenserträgen 2011 enthalten ist. Ohne diesen Abtausch würde der Zinsbelastungsanteil 2011 lediglich -2,5 % betragen, was gegenüber dem aktuellen Wert von -2,3 % nur wenig abweicht.

1.7.4 Kapitaldienstanteil (= Kapitaldienst in % des Finanzertrags)

Diese Kennzahl wird gleich wie der Zinsbelastungsanteil berechnet, wobei hier zusätzlich auch noch die ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen mitberücksichtigt werden. Ein Kapitaldienstanteil von unter 5 % gilt als vorteilhaft, 5 bis 25 % sind noch vertretbar, währendem Werte von über 25 % für einen längeren Zeitraum kaum noch tragbar sind. Bei dauernd steigendem Investitionsvolumen zeigt diese Kennziffer schnell einmal die Grenzen des Machbaren an.

	2012	2011
Passivzinsen	Fr. 3'611'279.65	3'618'009
Abschreibungen/Wertber. Verwaltungsvermögen	Fr. 11'239'200.00	10'614'900
Vermögenserträge	Fr. -6'881'601.89	-7'378'992
Aufwand Liegenschaften des Finanzvermögens	Fr. 1'155'841.26	1'007'607
Kapitaldienst	Fr. 9'124'719.02	7'861'524
Finanzertrag	Fr. 91'118'247.16	85'105'617
(Ertrag ohne Spez. Finanzierungen und interne Verrechnungen)		
Kapitaldienstanteil 2012	10.0%	9.2%
Durchschnitt 2007-2011 (inkl. Wiesen ab 2009)	7.9%	
Durchschnitt 2004-2008 (vor Fusion mit Wiesen)	5.8%	

Vergleich mit Bündner Gemeinden:	
Durchschnitt 2011	6.2%
Durchschnitt 2007-2011	6.6%

Gegenüber dem unbereinigten Vorjahreswert hat sich diese Kennzahl im Jahr 2012 um 0,8 % verschlechtert. Der bereinigte Wert für 2011 ohne den Gewinn aus dem Abtausch der Ausnützungsziffer Buolstrasse beträgt 10,0 %, für 2012 beläuft sich der bereinigte Wert auf 9,95 % (ohne Konto 979.424.01: 62'000 Franken für Entschädigung Dienstbarkeit Parzelle 616 Mettler2Invest sowie für Trafostation Wiesen). Effektiv hat sich diese Kennzahl also praktisch nicht verändert. Gegenüber dem Bündner Durchschnitt wie auch gegenüber der eigenen Vergangenheit ist weiterhin eine deutliche Verschlechterung feststellbar. Diese negative Entwicklung resultiert insbesondere aus den steigenden Abschreibungen und Passivzinsen als Folge der grossen Investitionstätigkeit.

1.7.5 Nettoschuld je Einwohner (= Finanzvermögen ./ Fremdkapital geteilt durch Einwohnerzahl)

Die Nettoschuld pro Kopf der Bevölkerung wird als Gradmesser für die Verschuldung des Gemeindehaushaltes verwendet. Die Aussagekraft dieser Kennzahl hängt allerdings stark von der richtigen Bewertung des Finanzvermögens ab.

Diese Finanzkennzahl kann deshalb je nach Bewertung der Liegenschaften und Beteiligungen im Finanzvermögen sehr schnell zu trügerischen Schlussfolgerungen führen.

		<u>2012</u>	<u>2011</u>
Finanzvermögen	Fr.	126'280'605	108'628'521
Fremdkapital (ohne Spez. Finanzierungen, 208)	Fr.	-153'418'046	-167'024'790
Nettoschulden	Fr.	-27'137'441	-58'396'269
Einwohnerzahl (ständige Wohnbevölkerung) (Stand am 31.12. ohne Aufenthalter und Saisoniers)		10'765	10'768
Nettoschuld pro Kopf 2012 (ohne stille Reserven)	Fr.	-2'521	-5'423
Durchschnitt 2007-2011 (inkl. Wiesen ab 2009)	Fr.	-3'728	
Durchschnitt 2004-2008 (vor Fusion mit Wiesen)	Fr.	-2'047	

Vergleich mit Bündner Gemeinden:		
Durchschnitt 2011	Fr.	624
Durchschnitt 2007-2011	Fr.	396

Die Reduktion um über die Hälfte gegenüber dem Vorjahreswert ist vor allem wegen der Ausgliederung des Spitals und der damit verbundenen Bilanzierung von 30 % der Aktien der Spital Davos AG im Finanzvermögen zurückzuführen (Zugang im Konto 1021.01: 7,2 Mio. Franken). Des Weiteren sind die Flüssigen Mittel um 3,4 Mio. Franken und die Guthaben um 6,0 Mio. Franken (insbesondere Lenkungsabgaben) angestiegen.

Bis Ende 2003 wies der Gemeindehaushalt buchmässig (d.h. gemäss Bewertung in der Jahresrechnung und somit ohne Berücksichtigung der stillen Reserven) jeweils noch ein Nettovermögen aus. Seither hat sich die Finanzlage zunehmend verschlechtert, da vor allem in das Verwaltungsvermögen investiert wurde. Erstmals seit dem Jahr 2008 konnte die Nettoschuld pro Kopf reduziert werden.

Die in der Bestandesrechnung per 31. Dezember 2012 mit einem Buchwert von rund 46,7 Mio. Franken enthaltenen Liegenschaften des Finanzvermögen (Bereich 1023) sind allerdings aufgrund des aktuellen Versicherungswertes von über 108 Mio. Franken wie in den Vorjahren stark unterbewertet. Dies auch deshalb, weil 12 Liegenschaften im Finanzvermögen vor mindestens zehn Jahren (bei der Ausgliederung des EWD) auf einen Franken abgeschrieben wurden. Ferner ist die 100 prozentige Beteiligung am EWD lediglich zu 10,6 Mio. Franken bilanziert, der tatsächliche Wert übersteigt dies aber um ein Vielfaches.

Würde man auch die stillen Reserven berücksichtigen, ist davon auszugehen, dass per 31. Dezember 2012 keine Nettoverschuldung vorliegt. Der Vergleich mit anderen Gemeinden ist problematisch, weil nicht bekannt ist, über wie viele stille Reserven im Finanzvermögen andere Gemeinden verfügen.

Die Beurteilung der Verschuldungssituation nur aufgrund der (bereinigten) Nettoschuld pro Kopf ist im Fall Davos aber trügerisch. Diese Betrachtungsweise setzt voraus, dass das Finanzvermögen veräusserlich ist, um damit Schulden amortisieren zu können. Ist dies aber aus politischen Gründen nur schwer möglich - z.B. wegen Beibehaltung von günstigem Wohnraum - so steigen die Gemeindefschulden bei weiteren Grossinvestitionen an (falls diese nicht selbst finanziert werden können). Daher ist für die Analyse der Gemeindefschulden auch die aufgeschobenen Investitionen und der Bruttoverschuldungsanteil wichtig.

1.7.6 Bruttoverschuldungsanteil (= Bruttoschulden in % des Finanzertrags)

Der Bruttoverschuldungsanteil zeigt an, wie viele Prozente des jährlichen Finanzertrages benötigt würden, um die Bruttoschulden vollständig abzutragen. Anhand dieser Kennzahl (nebst dem Zinsbelastungsanteil und der Nettoschuld pro Kopf) beurteilt die kantonale Aufsicht die Verschuldungssituation der Gemeinden.

Ein Wert von weniger als 100 Prozent kann als gut angesehen werden. Werte von 100 bis 150 Prozent widerspiegeln mittlere Verhältnisse. Bei Werten von 150 bis 200 Prozent kann von einer schlechten

Verschuldungssituation gesprochen werden. Werte ab 200 Prozent sind kritisch, auch gemäss Beurteilung der kantonalen Aufsicht.

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Kurzfristige Finanzschulden (201)	Fr. 5'000'000.00	5'000'000
Mittel- und langfristige Finanzschulden (202) *1)	Fr. 130'134'822.65	142'010'187
Verpflichtungen für Sonderrechnungen (203)	Fr. 2'008'516.78	<u>2'289'283</u>
Bruttoschulden	Fr. 137'143'339.43	149'299'470
Finanzertrag	Fr. 91'118'247.16	85'105'617
(Ertrag ohne Spez. Finanzierungen und interne Verrechnungen)		
Bruttoverschuldungsanteil 2012	150.6%	175.4%
Durchschnitt 2007-2011 (inkl. Wiesen ab 2009)	156.0%	
Durchschnitt 2004-2008 (vor Fusion mit Wiesen)	137.9%	

Vergleich mit Bündner Gemeinden:	
Durchschnitt 2011	86.4%
Durchschnitt 2007-2011	88.5%

*1) Mit der Revision des kantonalen Krankenpflegegesetzes hat der Grosse Rat in der Juni-Session 2011 beschlossen, dass 9'460'162 Franken an ursprünglich zugesicherten kantonalen à-fonds-perdu-Beiträgen (Subventionen) in ein rückzahlbares Darlehen umgewandelt wird. Da diese Schuld per Juni 2011 entstand, musste sie auch von der Gemeinde per 31. Dezember 2011 als Eigentümerin der Spitalliegenschaft bilanziert werden. Dadurch ist der Bruttoverschuldungsanteil 2011 im Vergleich zum Vorjahr um rund 16 % angestiegen. Dieses zinslose Darlehen von 9,46 Mio. Franken wurde per 1. Januar 2012 zusammen mit den Spitalliegenschaften an die neu zu gründende Spital Davos AG via Sacheinlage übertragen. Dadurch ist diese Schuld in der Jahresrechnung 2012 der Gemeinde nicht mehr enthalten. Zusammen mit dem höheren Finanzertrag verbessert sich dadurch der Bruttoverschuldungsanteil erheblich.

Wegen der hohen Investitionstätigkeit und der damit verbundenen notwendigen Aufnahme von Fremdkapital hat sich diese Kennzahl in den letzten Jahren spürbar verschlechtert. Im Jahr 2004 betrug sie beispielsweise noch 115 % (mittlere Verhältnisse). Der Wert für 2012 liegt sehr deutlich über dem kantonalen Durchschnitt, und zwar sowohl im Vergleich zum Jahr 2011 wie auch zum 5-Jahresdurchschnitt. Nachdem in den letzten Jahren, insbesondere durch die Verschuldung als Folge der Erweiterung des Kongresszentrums, die Kennzahl stark angestiegen ist, konnte nun wieder das Niveau des Jahres 2009 erreicht werden (152,5 %).

Von den drei Kennzahlen, welche die kantonale Aufsicht für die Beurteilung der Schuldensituation der Gemeinden heranzieht, sind zwei Massgrössen für Davos bis anhin weniger problematisch: Der Zinsbelastungsanteil wegen den hohen Vermögenserträgen und die Nettoschuld pro Kopf wegen hoher stiller Reserven, insbesondere bei den Liegenschaften im Finanzvermögen und bei den Beteiligungen. Der Bruttoverschuldungsanteil als dritte wichtige Kennzahl zeigt allerdings deutlich die Verschlechterung der Verschuldungssituation der Gemeinde Davos auf. Aufgrund der zu erwartenden zusätzlichen Verschuldung (vor allem wegen den anstehenden Investitionen, z.B. im Bereich Wasser/Abwasser aber auch wegen den Gebäudesanierungen) muss diese Kennzahl in den nächsten Jahren zwingend im Auge behalten werden. Ohne zusätzliche Mittel oder weitere Einsparungen resultiert eine zunehmende Verschuldung, die selbst bei gleichbleibendem Zinsniveau zu höheren Zinskosten führt, welche die Laufende Rechnung zusätzlich belasten werden. Darüber hinaus wird der Spielraum bei einem mittel- bis langfristig anzunehmenden Zinsanstieg weiter eingeschränkt. Übrigens: In 2012 betrug der durchschnittliche Zinssatz der mittel- bis langfristigen Festzinsdarlehen (Kontogruppe 2021) 2,52 %. Hätte die Gemeinde Davos in 2012 einen durchschnittlichen Zinssatz von 4 % bezahlen müssen (= effektiver Durchschnitt von 1991 bis 2010 gemäss Gemeindebuchhaltung), so hätte sich der Zinsaufwand für mittel- und langfristige Kredite auf rund 5,4 Mio. Franken belaufen, und nicht auf 3,4 Mio. Franken gemäss Jahresrechnung 2012 (+2 Mio. Franken).

Umgerechnet auf die Ertragskraft der Gemeinde Davos haben die Bündner Gemeinden per Ende 2011 durchschnittliche Bruttoschulden von 78,7 Mio. Franken (Finanzertrag Davos 2012 von 91,1 Mio. Fran-

ken × durchschnittlicher Bruttoverschuldungsanteil 2011 von 86,41 %). Die Davoser Bruttoschulden sind somit um 58,4 Mio. Franken bzw. um 74 % höher als der Bündner Schnitt, umgerechnet auf die Davoser Ertragskraft. Bereinigt man den Finanzertrag um die einmaligen und nicht nachhaltigen Erträge in 2012 (siehe Abschnitt 1.8 Schlussfolgerungen), so steigt die Differenz zum Bündner Durchschnitt weiter an. Zum Vergleich: Klosters-Serneus hat per 31.12.2011 einen Bruttoverschuldungsanteil von 3,0 %, St. Moritz 17,8 %, Chur 96,3 %, Flims 51,9 %, Vaz/Obervaz (Lenzerheide) 52,8 %, Laax 10,3 %, Domat/Ems 12,6%. Igis/Landquart und vor allem Arosa weisen ebenfalls hohe 137,9 bzw. 159,9 % aus. Im Vergleich zu den meisten grösseren Bündner Gemeinden hat Davos markant weniger Spielraum für zukünftige Investitionen bzw. für grössere Sanierungen von bestehenden Anlagen. Die Investitionsfähigkeit der Gemeinde Davos ist ohne zusätzliche Mehreinnahmen oder Minderausgaben deutlich kleiner, der Handlungsspielraum der Gemeinde entsprechend einschränkt.

Vgl. 1.7.1 Selbstfinanzierungsgrad / letzter Abschnitt betreffend Ausführungen zur Initiative der SVP Davos zwecks Einführung einer Schuldenbremse.

1.7.7 Investitionsanteil (= Bruttoinvestitionen in % der konsolidierten Ausgaben)

Diese in der letztjährigen Berichterstattung erstmals kommentierte Kennzahl entspricht den Bruttoinvestitionen dividiert durch die konsolidierten Ausgaben d.h. den gesamten Ausgaben aus Laufender Rechnung und Investitionsrechnung. Sie zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und den Einfluss auf die Neuverschuldung. Sie wird durch den Kanton, wie der Bruttoverschuldungsanteil, erst seit 2004 für alle Gemeinden ermittelt.

Ein Wert unter 10 Prozent weist auf eine schwache, ein Wert von 10 bis 20 % auf eine mittlere, ein Wert von 20 bis 30 % auf eine starke und ein Wert von über 30 % auf eine sehr starke Investitionstätigkeit hin. Der Investitionsanteil ist im Zusammenhang mit der Kennzahl Selbstfinanzierungsgrad zu analysieren. Der Investitionsanteil ist umso positiver zu bewerten, je höher der Selbstfinanzierungsgrad ist. Im Umkehrschluss dazu führt ein tiefer Selbstfinanzierungsgrad zu einer weniger positiven Bewertung des Investitionsanteils.

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Bruttoinvestitionen	Fr. 12'313'656.80	25'628'336
Aufwand Laufende Rechnung	Fr. 102'063'396.99	95'110'860
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	Fr. -12'989'200.00	-10'614'900
Einlagen in Spezialfinanzierungen	Fr. -4'232'249.70	-3'363'394
Interne Verrechnungen	Fr. -8'078'946.00	-6'041'022
Bruttoinvestitionen	Fr. 12'313'656.80	25'628'336
konsolidierte Ausgaben (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung insgesamt)	Fr. 89'076'658.09	100'719'880
Investitionsanteil 2012	13.8%	25.5%
Durchschnitt 2007-2011 (inkl. Wiesen ab 2009)	24.4%	
Durchschnitt 2004-2008 (vor Fusion mit Wiesen)	28.4%	

Vergleich mit Bündner Gemeinden:	
Durchschnitt 2011	23.5%
Durchschnitt 2007-2011	24.1%

Im Verhältnis zu den Gesamtausgaben hat Davos in 2012 markant weniger investiert als im Vorjahr. Trotzdem ist der Anteil der Investitionen mit einem mehrjährigen Nutzen in Davos grösser als im Bündner Durchschnitt, wenn man den Mittelwert für den etwas längeren Zeitraum von 2004 bis 2011 berechnet: 27,9 % in Davos vs. 24,1 % Bündner Durchschnitt. Die Davoser Werte sind auch etwas höher als in St. Moritz, Vaz/Obervaz (Lenzerheide) und Laax: Deren Mittel für 2004 bis 2011 beträgt 25,4 %,

23,0 % bzw. 25,2 %. Andere Bündner Tourismusgemeinden weisen aber für dieselben Jahre zum Teil deutlich höhere Durchschnittswerte auf, z.B. Klosters-Serneus 34,8 % und Arosa 35,8 %, was auch durch höhere Steuereinnahmen pro Kopf ermöglicht wird. In Chur beträgt der Mittelwert für 2004 bis 2011 lediglich 11,6%, was einen relativ kleinen Investitionsanteil und hohe laufende Ausgaben bedeutet.

1.8 Schlussfolgerungen

Die Jahresrechnung 2012 ist erfreulich ausgefallen. Es muss aber beachtet werden, dass im Jahr 2012 einmalige Erträge angefallen sind, die in den Folgejahren ausbleiben werden. Zu erwähnen sind insbesondere die Rechnungsstellung für Grundbuchgebühren und Handänderungssteuern für das Vorjahr (rund 1 Mio. und 1,2 Mio. Franken) oder die Heimfallverzichtsentschädigung der Seekonzession (Konto 934.410.03: 1,14 Mio. Franken in 2012, 0,95 Mio. in 2011). Zudem sind die Nettoinvestitionen von 7,6 Mio. Franken ausserordentlich tief ausgefallen.

Die Gemeinde hat in Zukunft grosse finanzielle Herausforderungen zu meistern. Gemäss Finanzplan 2014 bis 2017 betragen die durchschnittlichen Nettoinvestitionen 16 Mio. Franken pro Jahr, nachdem diese gegenüber den Eingaben der Departemente bereits um 21 % gekürzt wurden. Gleichzeitig muss aufgrund der Zweitwohnungsinitiative mit spürbaren Mindereinnahmen im Bereich Steuern sowie Grundbuch- und Baubewilligungsgebühren gerechnet werden. Ferner fallen zukünftig im Gegensatz zu den Jahresrechnungen 2011 und 2012 keine grossen ausserordentlichen Erträge an (vgl. den voranhenden Absatz). Stattdessen ist aufgrund der Vernehmlassungsunterlagen zur anstehenden Finanzausgleichs-Reform davon auszugehen, dass die Gemeinde Davos zukünftig mit mindestens 500'000 Franken jährlich zusätzlich belastet wird. Damit die anstehenden notwendigen Investitionen in dieser Ausgangslage keinen weiteren Schuldenanstieg bewirken, sind jährliche Mehreinnahmen und Minderausgaben im Umfang von voraussichtlich rund 8 bis 8,5 Mio. Franken notwendig. Es ist vorgesehen, dass der Grosse Landrat im Sommer 2013 das notwendige Finanzierungspaket beraten wird.

2. BEGRÜNDUNG DER ABWEICHUNGEN

Die für das Gesamtergebnis der Laufenden Rechnung wesentlich ins Gewicht fallenden Abweichungen der einzelnen Aufgabenbereiche zum Voranschlag sind nachstehend wie üblich in tabellarischer Form summarisch dargestellt.

2.1 Laufende Rechnung

Summarischer Überblick der Abweichungen 2012 (netto nach Aufgaben)

		<u>Franken</u>	
Verbesserung der LR zum Voranschlag		7'135	
		<i>Nettoergebnis</i>	
0	Allgemeine Verwaltung Minderaufwand	372'693	8.9%
1	Öffentliche Sicherheit Minderaufwand	778'544	47.9%
2	Bildung Minderaufwand	139'776	1.0%
3	Kultur und Freizeit Mehraufwand	149'817	4.0%
4	Gesundheit Mehraufwand	-1'021'702	-93.2%
5	Soziale Wohlfahrt Minderaufwand	-229'979	-8.7%

6	Verkehr	Mehraufwand	-1'065'255	-21.2%
7	Umwelt und Raumordnung	Mehraufwand	136'034	29.0%
8	Volkswirtschaft	Mehraufwand	-867'690	-21.7%
9	Finanzen und Steuern	Mehrertrag	1'614'897	4.3%
Summe			7'135	

Nachfolgend werden wie beim Budgetantrag die Einzelabweichungen zum Voranschlag bei Veränderungen im Nettoergebnis pro Abteilung/Dienststelle von über 20'000 Franken und mindestens 5 % (Voranschlag 2012 = 100 %) näher begründet und erläutert.

Budgetabweichungen pro Abteilung/Dienststelle

0 Allgemeine Verwaltung

020 Gemeindeverwaltung Nettoaufwand +164'484 +5,7 %

Aufwandseitig ist gegenüber dem Budget eine Abnahme um 43'315 Franken zu verzeichnen. Diese ist grösstenteils auf die Besoldungen zurückzuführen. Im Rahmen des Sanierungsprogramms wurde beschlossen, dass die Stellenprozente in der Kanzlei und im Sekretariat des Kleinen Landrates reduziert werden (-58'500 Franken). Bei den Rechtskosten (Konto 020.318.03) und beim übrigen Sachaufwand (Konto 020.319.01) sind gegenüber dem Budget Mehraufwände von 100'324 bzw. 94'191 Franken entstanden. Der Rechtsaufwand über total 190'324 Franken ist mehrheitlich auf den externen Baujuristen zurückzuführen, der die Gemeinde seit 2010 in baurechtlichen Angelegenheiten berät (insbesondere Zweitwohnungsbau/ Kontingentierungen). Die grössten sechs Einzelprojekte in 2012 umfassen total 74'960 Franken (Personalhaus Bhf Dorf, Derby, Valbella, Rätia AG, Solaria, Holland House). Zudem musste die Gemeinde 33'000 Franken leisten an ausseramtlichen Entschädigungen für HRS Real Estate und für die Baugesellschaft Seepromenade (im Zusammenhang mit dem verlorenen Bundesgerichtsurteil zur einmaligen Lenkungsabgabe während der Planungszone). Ferner musste für den Abschluss des Falls Marconi (ehemaliger Lehrer) eine anwaltliche Schlussrechnung von 24'323 Franken bezahlt werden. Beim übrigen Sachaufwand sind 139'895 Franken auf amtliche Schätzungen zurückzuführen (Vorjahr 68'402 Franken). Die kantonale Schätzungskommission war längere Zeit mit ihren periodischen Neueinschätzungen im Rückstand und hat nun viele neue Schätzungen vorgenommen. Ansonsten mussten 18'252 Franken an Gründungskosten für die Spitalausgliederung bezahlt werden für (Erstellung Statuten, Sacheinlagevertrag etc.). 21'763 Franken sind auf das LIS zurückzuführen (Anteil allg. Verwaltung). Demgegenüber steht ein Minderaufwand beim Konto 020.318.01, was insbesondere auf tiefere Porti und Telefonkosten zurückzuführen ist.

Die Erträge sind im Vergleich zum Budget um insgesamt 207'799 Franken tiefer ausgefallen. Davon resultieren 121'000 Franken aus einer Korrektur der internen Verrechnung zu Lasten des Bereichs 710 Abwasserentsorgung (nicht ergebniswirksam, da sich der Aufwand gleichermassen verringerte). Zudem haben sich die Betriebsgebühren um 57'029 Franken reduziert, weil im Jahr 2012 hohe Steuererlasse zu Lasten Konto 900.330.01 verbucht werden mussten, was eine Stornierung der Betriebskosten der auszubuchenden Forderungen nach sich zieht. Ferner haben die Rückerstattungen um 30'462 Franken abgenommen, weil der Kreis im Verlauf des Jahres 2012 nicht mehr über die Gemeinde frankiert hat. Dies führte im Gegenzug zu einem Rückgang beim Aufwand für Porti (Konto 020.318.01).

021 Bauverwaltung Nettoaufwand -539'052 -66,1 %

Aufwandseitig hat sich gegenüber dem Budget nur eine geringfügige Änderung ergeben (+8'479 Franken). Insbesondere der Aufwand für Dienstleistungen Dritter ist angestiegen (Konto 021.318.02), zum Beispiel wegen Mikroverfilmungen der Baugesuche. Die Abweichung im Nettoergebnis ist wie im Vorjahr hauptsächlich zurückzuführen auf die Baubewilligungen (Konto 021.431.01). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr (+346'695 Franken) resultiert aus verschiede-

nen grösseren Bauvorhaben. Die grössten fünf grössten Projekte umfassen total 420'890 Franken (SymondPark, Überbauung Valbella, Guyan & Co. AG/Zentralhof, Molkerei, Kindschi Immobilien/Bündahof).

070	<u>Rathaus und Bergli</u>	Nettoaufwand	-38'920	-16,3 %
	Der gegenüber dem Budget um 25'446 Franken reduzierte Gesamtaufwand ist hauptsächlich auf den übrigen Unterhalt und auf den Energieaufwand zurückzuführen. Der im Vergleich zum Budget erzielte Mehrertrag von 13'474 Franken resultiert aus höheren Mietzinsen, weil bei der Budgetierung davon ausgegangen wurde, dass der Kanton seine Büroräumlichkeiten etwas früher im Mainstation-Gebäude am Bahnhof Platz zentralisiert.			

1 Öffentliche Sicherheit

100	<u>Grundbuchamt</u>	Nettoertrag	+775'641	+147,7 %
	Aufwandseitig besteht gegenüber dem Budget nur eine geringfügige Abweichung. Die Abweichung im Nettoergebnis basiert wie im Vorjahr auf den Grundbuchgebühren (Konto 100.431.01). Wie in den Budgetabweichungen zur Jahresrechnung 2011 bereits angekündigt wurde, entstand im Jahr 2011 insbesondere wegen der vielen Erbvorbezüge (im Hinblick auf die nationale Erbschaftssteuerinitiative) ein bedeutender Fakturierungsrückstand. Diese Rechnungen für Geschäfte des Jahres 2011 wurden im Jahr 2012 gestellt, was zu einer Ertragszunahme von rund 1 Mio. Franken führte. Ohne diesen Nachholeffekt hätte das Budget 2012 nicht erreicht werden können, was auch durch die Eigentumsübertragungen gemäss Grundbuch-Tagebuch bestätigt wird (Abnahme von 351 im Jahr 2011 auf 296 in 2012).			

121	<u>Kreisamt Davos</u>	Nettoaufwand	-67'639	-9,1 %
	Das bessere Ergebnis basiert hauptsächlich auf dem Betriebsamt, wo das Budget 2012 noch einen Gemeindeaufwand von 23'000 Franken vorsah. Effektiv wurde aber ein Gewinn erzielt, der Anteil der Gemeinde Davos beträgt 32'145 Franken. Somit konnte die Laufende Rechnung alleine durch das Ergebnis des Betriebsaufwands um 55'145 Franken verbessert werden.			

145	<u>Katastrophen- und Lawinendienst</u>	Nettoaufwand	+71'577	+162,7 %
	Wegen den starken Schneefällen musste der Lawinendienst vom 1. bis 27. Januar 2012 sehr viele Einsätze leisten. Aus dem gleichen Grund war auch der Aufwand für die künstlichen Lawinenauslösungen (Sprengmasten Frauentobel, Helieinsätze im Sertig, Minenwerfereinsätze im Breitzug/Taverna) sehr gross. Im Weiteren wurde mit dem Modul „eAlarm“ ein neues Informations- und Alarmierungssystem eingeführt. Dazu bewilligte der Kleine Landrat am 3.4.2012 (Vertragsabschluss) und am 21.9.2012 (Erweiterung) Nachtragskredite von Fr. 38'300.-			

2 Bildung

212	<u>Sekundarschule</u>	Nettoaufwand	-75'335	-5,5 %
	Die Reduktion des Nettoaufwands gegenüber dem Budget ist ausschliesslich auf den Aufwand zurückzuführen. Der Besoldungsaufwand reduzierte sich um 80'975 Franken, weil weniger Klassenanteile anfielen (Turnen, Handarbeit, Werken etc.). Der Mehraufwand bei den Stellvertretungen von 21'415 Franken ist auf die Mutterschaft einer Lehrerin zurückzuführen, was aber auch zu höheren Rückerstattungen der Ausgleichskasse geführt hat. Ferner hat sich der Aufwand für Lehrmittel um 10'896 Franken wegen besseren Einkaufskonditionen verringert.			

215	<u>Handarbeit und Hauswirtschaft</u>	Nettoaufwand	-51'784	-6,7 %
	Dem im Vergleich zum Budget resultierende Minderaufwand von 33'063 Franken resultiert hauptsächlich aus einer tieferen Besoldung, als Folge von nicht stufengerecht ausgebildeten Lehrpersonen. Der Mehrertrag ist auf etwas höhere Kantonsbeiträge zurückzuführen.			

217 Schulliegenschaften und Anlagen Nettoaufwand +126'477 +6,4 %
 Gegenüber dem Budget liegt ein Mehraufwand von 106'757 Franken vor. Dieser Mehraufwand basiert auf vier Nachtragskrediten des Kleinen Landrats über total 95'606 Franken:

- 27'000 Franken betreffend Sanierung Spielplatz Bün­da (Beschluss 12-266 vom 3.4.2012)
- 5'000 Franken betreffend Vorstudie bauliche Massnahmen für das Schulhaus Bün­da (Be­schluss 12-320 vom 24.4.2012)
- 28'408 Franken betreffend Realisierung Schulsekretariat im Unterstufenschulhaus (Be­schluss 12-494 vom 26.6.2012)
- 35'198 Franken betreffend Kostenbeteiligung Sanierung Zufahrtsstrasse Chinderchrattä (Be­schluss 12-538 vom 10.7.2012)

Der Minderertrag im Vergleich zum Budget von 19'720 Franken resultiert hauptsächlich aus tiefe­ren Benützungsgebühren (-18'334 Franken) wegen weniger Anlässen, zum Beispiel auswärtige Fussballclubs. Zudem haben einheimische Vereine bisherige Dauerbelegungen gekündigt. Ver­glichen man den Ertrag von 104'366 Franken im Jahr 2012 mit dem 5-Jahres-Durchschnitt von 2006 bis 2010 von 65'991 Franken, so zeigt sich, dass die im Verzichtsprgramm enthaltene Massnahme dennoch eine deutliche Ertragssteigerung bewirkt hat.

219 Volksschule Übriges Nettoaufwand -203'616 -34,4 %
 Der Minderaufwand von 132'744 Franken basiert hauptsächlich auf vier Faktoren: 1. Für Kurse, Fortbildung und Lehrerbibliothek wurden 23'318 Franken weniger ausgegeben. 2. Die Service­gebühren für die Fotokopierer reduzierten sich um 34'127 Franken wegen der Einführung von neuen Geräten mit tieferen Kosten. 3. Das Budget für Schulreisen, Klassenlager und Exkursio­nen wurde um 30'888 Franken nicht ausgeschöpft. 4. Der Aufwand für Schülertransporte fiel um 54'416 Franken wegen Kostenoptimierungen tiefer als budgetiert aus. Ertragsseitig übersteigen die Kantonsbeiträge das Budget um 66'163 Franken.

220 Beiträge für Sonderschulung Nettoaufwand -28'250 -18,8 %
 Bis und mit 2010 betrug das Budget 130'000 Franken. Aufgrund der Rechnungsergebnisse 2009 und 2010 von 151'920 bzw. von 144'051 Franken wurden ab 2011 jährlich 150'000 Franken bud­getiert. Die meisten Schüler sind im Schulheim Giuvaulta in Rothenbrunnen fremdplatziert. Für das Jahr 2012 hat dieses Zentrum für Sonderpädagogik insgesamt 96'200 Franken in Rechnung gestellt (72 Quartalrechnungen pro Schüler), im Vorjahr waren es 101'880 Franken (66 Quartals­rechnungen). Am zweitmeisten wurden Davoser Schüler den Schulheimen in Chur, Zizers und Scharans zugewiesen. Diese haben in 2012 6'400 Franken weniger fakturiert als im Vorjahr (8 Quartalsrechnungen pro Schüler in 2012 gegenüber 12 in 2011).

3 Kultur und Freizeit

343 Wellness- und Erlebnisbad Nettoaufwand -42'347 -8,9 %
 Der Aufwand für Wasser, Energie und Heizung fiel um 113'530 Franken höher aus als budge­tiert. Diese Zusatzaufwände für Energie sind zurückzuführen auf höheren Verbrauch (+79'606 Li­ter oder 17.8 %, insbesondere mehr Heizgradtage im Februar 2012) sowie auf den Preisanstieg von 6.6 % (Durchschnittspreis 2011: 91 Franken/Liter, 2012: 97 Franken/Liter). Diesen hohen Mehraufwänden für Energie stehen hohe Mehrerträge für Rückerstattungen gegenüber: +123'145 Franken, insbesondere Heiz- und Nebenkostenabrechnung zu Lasten Kongresszent­rum und Restaurant Extrablatt. Im Gegenzug hat sich der übrige Unterhalt um 34'226 Franken wegen der anstehenden Sanierung abgenommen. Zudem sank der Aufwand für den Wärmever­bund um 18'400 Franken infolge einer hohen Rückerstattung der Stiftung Klimarappen. Ferner verringerte sich der übrige Sachaufwand um 14'754 Franken wegen reduziertem Einkauf und Lagerabbau für Shop und Cafeteria. Insgesamt hat sich der Gesamtaufwand im Budgetvergleich um 35'495 Franken reduziert.

345 Eisstadion Nettoaufwand -60'340 -8,3 %
 Im Vergleich zum Budget resultiert ein Minderaufwand von 46'594 Franken, der hauptsächlich auf den tieferen Betriebsbeitrag von 39'805 Franken zurückzuführen ist. Insbesondere bei den

Aufwänden für Fahrzeuge/Maschinen sowie für Verwaltung konnten gegenüber dem Budget Einsparungen erzielt werden (total -44'753 Franken). Diese Separatrechnung von DDO wurde am 6. Dezember 2012 vom Grossen Landrat zur Kenntnis genommen. Der Ertrag übersteigt den Voranschlag um 13'746 Franken, was mit einer Zahlung der Gebäudeversicherung über 15'000 Franken wegen eines Schadens durch Schneedruck zu begründen ist.

4 Gesundheit

400	<u>Spital und Pflegeheim</u>	Nettoaufwand	-1'000'679	-134,6 %
-----	------------------------------	--------------	------------	----------

Da der Volksentscheid betreffend die Spitalausgliederung bei der Verabschiedung des Budgets 2012 durch den Grossen Landrat noch nicht vorlag, basierte das Budget 2012 auf der Annahme, dass das Spital in 2012 wie in den Vorjahren als Betrieb der Gemeindeverwaltung geführt würde, und nicht als separate Aktiengesellschaft.

Ohne Ausgliederung war vorgesehen, dass das Spital der Gemeinde eine Rückerstattung für Infrastrukturkosten leisten würde, was aufgrund der neuen Spitalfinanzierung ab 2012 möglich wurde. Daher enthielt das Budget 2012 Erträge für Rückerstattungen von Abschreibungen von total 1,987 Mio. Franken für das Spital und für sein Pflegeheim. Da das Stimmvolk am 27. November 2011 der Ausgliederung per 1. Januar 2012 zustimmte, wurden diese Rückerstattungen hinfällig, weil die Spitalliegenschaften wegen der Ausgliederung nicht mehr in der Gemeinde abgeschrieben werden müssen, sondern in der Spital Davos AG. Daher weist die Rechnung 2012 im Bereich 400 im Gegensatz zum Budget keine Erträge auf. Gleichzeitig fallen in der Gemeinde keine Abschreibungen mehr für die Spitalliegenschaften mehr an (im Budget 2012 wie in den Vorjahren enthalten im Konto 981.331.01).

Solange das Spital als Betrieb der Gemeindeverwaltung geführt wurde, hat die Gemeinde den Verlust in der Spital-Rechnung jährlich mit Flüssigen Mitteln ausgeglichen und dies als Gemeindebeitrag im Konto 400.362.01 verbucht (nebst mit den Fallpauschalen, welche die Gemeinde für ihre Einwohner leisten muss). Wegen der Ausgliederung muss die Gemeinde den Verlust des Spitals nun nicht mehr mit einer jährlichen Überweisung decken. Im Budget 2012 waren hierfür im Konto 400.362.01 1,15 Mio. Franken vorgesehen (nebst den Fallpauschalen). Weil der Verlust des Spitals im Gegensatz zum Budget 2012 nicht mehr im Bereich 400 gezeigt wird, reduziert sich der Aufwand im Bereich 400 entsprechend. Dadurch ist die gesamte Aufwandreduktion des Bereichs 400 gegenüber dem Budget 2012 von 986'321 Franken weitestgehend erklärt. Im Gegenzug muss die Gemeinde die Beteiligung an der Spital Davos AG im Falle eines Verlustes wertberichtigen, was den Konten 980.330.03 und 981.331.02 belastet wird (Rechnung 2012: 824'000 und 1'924'000 Franken).

440	<u>Krankenpflege und Spitex</u>	Nettoaufwand	+22'390	+7,5 %
-----	---------------------------------	--------------	---------	--------

Der Aufwand für die Mütterberatung und für die Säuglingsfürsorge ist im Vergleich zum Budget wegen zusätzlichen Kindern um 7'036 Franken gestiegen. Ferner hat sich der Gemeindebeitrag für die Spitex um 15'000 Franken erhöht, was insbesondere auf höhere Gemeindebeiträge für pflegerische Leistungen zurückzuführen ist. Die beitragsberechtigten Stunden sind in 2012 leicht zurückgegangen (von 11'703 Stunden in 2011 auf 11'634 Stunden in 2012). Wie der kantonale Ansatz wurde auch der Gemeindebeitrag pro Stunde erhöht, und zwar von 12.60 Franken in 2011 auf 13.50 Franken in 2012.

5 Soziale Wohlfahrt

570	<u>Alterszentrum Guggerbach</u>	Nettoaufwand	-71'000	-16,9 %
-----	---------------------------------	--------------	---------	---------

Der Pflegeaufwand ist in 2012 um 73'127 BESA-Minuten (gleich 68'970 Franken) zurückgegangen, was auch aus Todesfällen von Bewohnerinnen und Bewohnern mit hoher Pflegebedürftigkeit resultiert.

581	<u>Unterstützungen</u>	<u>Nettoaufwand</u>	+294'121	+29,7 %
-----	------------------------	---------------------	----------	---------

Gegenüber dem Budget liegt ein Mehraufwand von 360'195 Franken vor. Dieser basiert im Wesentlichen auf drei Bereichen:

1. Der Aufwand für Volksschüler in Anstalten hat um 215'713 Franken zugenommen. Diese Fremdplatzierungen werden durch die kantonale Vormundschaftsbehörde (neu Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde KESB) vorgenommen, die Gemeinde kann darauf keinen Einfluss nehmen. Eine Praxisverschärfung ist nicht feststellbar. Neue Fälle sind in ausserkantonalen Heimen mit sehr teuren Ansätzen unterzubringen.

2. Die Unterstützungen für Flüchtlinge und Ausländer sind gegenüber dem Voranschlag um 68'877 Franken auf total 288'876 Franken angestiegen (wovon 145'174 Franken für Flüchtlinge). Der Budgetwert für 2012 von 220'000 Franken war rückblickend aber auch eher optimistisch angesetzt, auch im Vergleich zur Rechnung 2011 mit einem Saldo von 265'609 Franken (2010: 249'559 Franken).

3. Im Vergleich zum Vorjahr mussten im Jahr 2012 wieder erheblich mehr Davoser Bürger, welche sich noch nicht mehr als zwei Jahre in einem anderen Kanton aufhielten, aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden (Anstieg gegenüber dem Budget um 71'439 Franken auf 111'439 Franken).

Der Mehrertrag im Vergleich zum Budget von 66'074 Franken ist vor allem auf den Lastenausgleich zurückzuführen (+129'824 Franken). Weil mehr Bürger und Einwohner aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden mussten, ist auch der Lastenausgleich angestiegen. Aus demselben Grund haben sich auch die Kantonsbeiträge um 105'556 Franken erhöht. Im Gegenzug sind aber die Beiträge von anderen Gemeinden um 125'318 Franken zurückgegangen, weil weniger Personal aus anderen Gemeinden in Davos unterstützt werden mussten. Zudem haben sich die Rückerstattungen um 43'988 Franken reduziert. Aufgrund eines personellen Engpasses bei der kantonalen Sozialversicherungsanstalt wurden verschiedene Ergänzungsleistungen erst in 2013 ausbezahlt.

582	<u>Übrige Fürsorge</u>	<u>Nettoaufwand</u>	-32'623	-5,5 %
-----	------------------------	---------------------	---------	--------

Der Minderaufwand gegenüber dem Budget von 46'230 Franken resultiert zum einen aus der tieferen internen Verrechnung für die Mietzinsanpassung für einkommensschwächere Mieter (-44'916 Franken). Diese ist abnehmend durch Mieterwechsel (insbesondere Wegzug, Todesfall oder Wechsel ins Altersheim), bei denen die Gemeinde die Mietzinsreserve geltend macht. Im Rechnungsjahr 2011 lagen 50 Mietverhältnisse zugrunde, im Rechnungsjahr 2012 noch deren 45. Ferner hat sich die Alimentenbevorschussung um 60'864 Franken reduziert, weil weniger alleinerziehende Mütter einer Erwerbstätigkeit nachgingen. Im Gegenzug hat sich der Aufwand für Anwaltskosten des Armenrechts um 45'898 Franken erhöht. Hierbei handelt es sich um Kostenübernahmen für Fälle bis und mit 2010, wofür die Gemeinde zuständig ist.

Auf der andern Seite liegen Mindererträge von gesamthaft 13'607 Franken vor, was mit tieferen Rückerstattungen für Anwaltskosten (-9'222 Franken) bzw. für Alimente (-4'385 Franken) erklärt werden kann.

6 Verkehr

610	<u>Strassen und Wege</u>	<u>Nettoaufwand</u>	-48'100	-17,8 %
-----	--------------------------	---------------------	---------	---------

Die Rechnung 2012 fiel in etwa analog der Rechnung 2011 aus (-4'837 Franken). Die Budgetabweichung ist zurückzuführen auf die Sanierung der Landwasserstrasse. Aufgrund neuer Normen für Kunstbauten hat das kantonale Tiefbauamt entschieden, dass vorerst nur bis zur Albertbach-Brücke saniert wird, und nicht bis zur Kreuzung Heiligkreuz, wie ursprünglich vorgesehen (Verschiebung um ca. 3 Jahre).

620	<u>Strassen und Wege</u>	<u>Nettoaufwand</u>	+1'164'909	+36,6 %
-----	--------------------------	---------------------	------------	---------

Der Mehraufwand im Vergleich zum Budget von 1'236'653 Franken resultiert hauptsächlich aus der internen Verrechnung des Werkbetriebs für den Winterstrassenunterhalt (Konto 620.390.02: +1'257'350 Franken gegenüber dem Budget). Grund hierfür waren die ausserordentlich umfangreichen Schneefälle, siehe Bemerkungen zum Bereich 622 Werkbetrieb. Die interne Verrechnung für den Sommerstrassenunterhalt hat im Vergleich zum Budget um 21'866 Franken abge-

nommen, weil vom Sozialdienst zur Verfügung gestelltes Personal eingesetzt werden konnte. Der Zusatzaufwand für Signale (Konto 620.311.01: +34'438 Franken) betrifft insbesondere den Ersatz von ausgebliebenen Schildern. Im Gegenzug sind hierfür höhere Erträge von Dritte zu verzeichnen (Konto 620.434.02: +25'858 Franken, insbesondere von Hotels und Bergbahnen). Daneben ist der Mehrertrag hauptsächlich auf Rückerstattungen zurückzuführen (Einlenker Stilipark 25'000 Franken).

	<u>Nettoaufwand</u>	<u>+/-0</u>	<u>+/-0,0 %</u>
622 <u>Werkbetrieb</u>			
Der Mehraufwand von 1'694'598 Franken resultiert hauptsächlich durch die umfangreichen Schneefälle im Winter 2011/12. Betrug die Neuschneemenge im Winter 2010/11 280 cm, so stieg sie im Winter 2011/12 auf 716 cm an. Dadurch waren 18 Einsätze, gegenüber 10 Einsätzen im Winter 2010/11. Durch die massiv grössere Neuschneemenge (auch im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt 1982-2012 von 434 cm) stieg der Aufwand für Schneeräumung durch Dritte gegenüber dem Budget um 1'541'707 Franken an. Deshalb erhöhte sich auch der Unterhalt für Fahrzeuge und Maschinen um 86'510 Franken (zum Beispiel mehr Treibstoffverbrauch, ca. 20'000 Liter Mehrverbrauch an Diesel gegenüber 2011). Auch die Vorsteuerkürzung (Konto 622.318.10) stieg wegen den hohen Schneeräumungskosten durch Dritte um 122'947 Franken an, weil die Strassenreinigung von öffentlichen Strassen steuerfinanziert ist und daher der Mehrwertsteuer nicht unterliegt. Bereinigt man den für 2012 budgetierten Gesamtaufwand von 5'646'000 Franken um diese drei extern bestimmten Mehraufwände (1'541'707+86'510+ 122'947 Franken), so ergibt sich ein Gesamtaufwand von 7'397'164 Franken. Der Gesamtaufwand des Werkbetriebs gemäss Rechnung 2012 von 7'340'597 Franken liegt also unter diesem bereinigten Budgetwert von 7'397'164 Franken.			
650 <u>Verkehrsbetrieb Davos (VBD)</u>	<u>Nettoaufwand</u>	<u>-135'383</u>	<u>-13,7 %</u>
Der Nettoaufwand für den VBD hat sich in den fünf Jahren seit 2007 von 1'346'971 Franken verringert auf 853'717 Franken im Jahr 2012, also um 493'254 Franken. Dies entspricht einer Abnahme von rund 37 %! Dies ist einerseits auf das Verzichtsprogramm zurückzuführen (117'400 Franken), andererseits aber auch auf eine stete Optimierung des Betriebs. Der Minderaufwand gegenüber dem Budget 2012 von 43'876 Franken basiert auf vier Bereichen:			
1. Der Aufwand für Ersatzteile (Konto 650.313.05) hat sich um 58'891 Franken reduziert (im Gegenzug aber auch weniger Reparaturenerträge im Konto 650.435.02).			
2. Die Betriebsplanung (Konto 650.318.05) fiel gegenüber dem Budget um 23'841 Franken tiefer aus. Aufgrund der anhaltenden Sparbemühungen wurde das Projekt Angebotsoptimierung nicht weiter verfolgt.			
3. Der Aufwand für das Busdepot (Konto 650.314.01) verringerte sich um 15'557 Franken. Diverse Unterhaltsarbeiten, zum Beispiel die Revision der Garagentore und der Belagsarbeiten bei der Waschstrasse, mussten auf 2013 verschoben werden.			
4. Im Gegenzug hat sich der Personalaufwand durch Dritte (Konto 650.308.01) um 60'968 Franken erhöht. Infolge von krankheits- und unfallbedingten Ausfällen mussten übers Jahr diverse Aushilfen angestellt werden. Im Gegenzug resultierten viel höhere Rückerstattungen als budgetiert (Konto 650.436.01: total 115'029 Franken Taggelder für Unfall und Krankheit). Der Mehrertrag von 91'507 Franken ist wie bereits erwähnt hauptsächlich auf hohe Rückerstattungen infolge der Personalausfälle zurückzuführen (Konto 650.436.01: +97'320 Franken gegenüber Budget). Die höheren diversen Einnahmen (Konto 650.439.01: +78'050 Franken) werden praktisch vollständig kompensiert durch tiefere Verkehrstaxen wegen der rückläufigen Logiernächte (Konto 650.469.02: -76'424 Franken gegenüber Budget).			
661 <u>Betriebsliegenschaft VBD/Werkbetrieb</u>	<u>Nettoertrag</u>	<u>-59'905</u>	<u>-22,6 %</u>
Der bauliche Unterhalt ist um 60'624 Franken angestiegen, da die Fahrzeugwaschanlage aus dem Jahr 1996 wegen eines Schadenfalls ersetzt werden musste (Nachtragskredit des Kleinen Landrates vom 29. Mai 2012).			

7 Umwelt und Raumordnung

790	<u>Raumordnung</u>	<u>Nettoaufwand</u>	<u>-106'996</u>	<u>-62,4 %</u>
-----	--------------------	---------------------	-----------------	----------------

Gegenüber dem Budget ist ein Minderaufwand von 77'996 Franken zu verzeichnen. Dieser entstand insbesondere bei der Ortsplanung (-43'839 Franken), bei der Richtplanung (-21'749 Franken) und bei der Digitalisierung (-10'000 Franken). Die Anzahl der im jeweiligen Kalenderjahr effektiv durchführbaren Geschäfte lässt sich zum Zeitpunkt der Budgetierung nur schwer abschätzen. Ferner erhielt die Gemeinde einen nicht budgetierter Kantonsbeitrag von 29'000 Franken für die Richtplanung. Nachdem der regionale Richtplan abgeschlossen wurde, entstehen gegenüber den Vorjahren insgesamt tiefere Kosten (durchschnittlicher Nettoaufwand 2009 bis 2011: 225'036 Franken p.a. gegenüber 64'404 Franken gemäss Rechnung 2012).

8 Volkswirtschaft

810	<u>Forstverwaltung</u>	<u>Nettoaufwand</u>	<u>-60'715</u>	<u>-15,0 %</u>
-----	------------------------	---------------------	----------------	----------------

Das grosse Arbeitsvolumen in den Bereichen Schutzwaldpflege und Waldschäden wirkte sich positiv auf das Gesamtergebnis aus. Zudem wurden alle Betriebsabläufe weiter optimiert. Im Gemeindewald wurde auf nicht kostendeckende Arbeiten ausserhalb des Waldbauprojektes verzichtet. Durch das grosse Arbeitsvolumen stieg einerseits der Aufwand im Vergleich zum Budget an (insgesamt um 338'079 Franken, insbesondere Konto 810.301.02 Forstgruppe +139'858 Franken oder Konto 810.318.04 Forstarbeiten durch Dritte +127'040 Franken). Andererseits nahm der Ertrag zu (+398'794 Franken, vor allem total Rückerstattungen Konten 810.436.01-810.451.01 +407'081 Franken).

831	<u>Kongresszentrum</u>	<u>Nettoaufwand</u>	<u>+855'827</u>	<u>+50,9 %</u>
-----	------------------------	---------------------	-----------------	----------------

Einerseits haben sich die WEF-Sicherheitskosten gegenüber dem Budget um 99'948 Franken erhöht. Gegenüber dem Vorjahr beträgt der Anstieg 38'859 Franken. Der Gemeindebeitrag entspricht 1/8 der Gesamtkosten, gemäss Vereinbarung mit dem Kanton Graubünden, dem Bund und dem WEF. Insgesamt besteht für die WEF-Sicherheitskosten gemäss Beschluss des Bundesrates ein Kostendach von 8 Mio. Franken. Rechnet man den Gemeindebeitrag von 999'948 Franken auf 8/8 um, so wurde das Kostendach von 8 Mio. Franken nicht überschritten. Der Kleine Landrat hat die Rechnung des Kantons Graubünden am 18. Dezember 2012 genehmigt. Die Mehrkosten von 99'948 Franken liegen innerhalb der Nachtragskreditkompetenz des Kleinen Landrates von 100'000 Franken. Andererseits ist der Betriebsbeitrag an Davos Congress gegenüber dem Budget um 746'127 Franken angestiegen. Hauptgründe hierfür sind höhere Energiekosten, langfristige Verträge mit Preisen „vor Umbau“ sowie deutlich tiefere Einnahmen im Bereich Catering/Restaurant Extrablatt. Der Grosse Landrat hat die Separatrechnung 2011/12 am 6. Dezember 2012 genehmigt.

9 Finanzen

900	<u>Gemeindesteuern</u>	<u>Nettoertrag</u>	<u>+717'078</u>	<u>+1,8 %</u>
-----	------------------------	--------------------	-----------------	---------------

Obwohl die prozentuale Abweichung deutlich unter 5 % liegt, wird aufgrund der Wichtigkeit dieses Bereichs und der Entwicklung dennoch auf diesen Bereich eingegangen. Die aktuellen Einkommens- und Vermögenssteuern des laufenden Jahres (provisorischer Rechnungslauf im November 2012) haben um 167'246 Franken oder um 0,58 % gegenüber dem Budget zugenommen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr beträgt 848'824 Franken. Eine Analyse der 20 grössten Steuerzahler hat ergeben, dass diese rund 9 % der provisorischen Steuern 2012 tragen (Vorjahr rund 8 %). Die provisorischen Steuern 2012 dieser 20 grössten Steuerzahler haben im Vorjahresvergleich total um 324'169 Franken zugenommen, was rund 38 % des gesamten Anstiegs von 848'824 Franken bei den provisorischen Steuern 2012 ausmacht. Die grösste Veränderung ist bei den Nachträgen aus früheren Jahren zu verzeichnen. Diese sind gegenüber dem Voranschlag 2012 um 1'064'210 Franken angestiegen (+968'245 Franken gegenüber 2011). Grund hierfür ist die Veranlagung von wichtigen Steuerzahlern für mehrere Jahre. Aufgrund gestiegener Risiken im Zusammenhang mit interkantonalen Steuerauscheidungen

muss damit gerechnet werden, dass die Steuererträge in Zukunft möglicherweise weniger hoch ausfallen als in 2012 in Rechnung gestellt. Aus diesem Grund wurde eine Rückstellung von 1,24 Mio. Franken gebildet (Konto 2040.01 in der Bestandesrechnung).

Die negative Budgetabweichung bei den Quellensteuern (-488'517 Franken) konnte durch Mehrerträge beim Gemeindeanteil an den Steuern von juristischen Personen (+640'928 Franken) mehr als kompensiert werden.

Die Grundstückgewinnsteuern sind gegenüber dem Budget um 417'862 Franken tiefer ausgefallen. Dazu ist Folgendes festzuhalten: Grundstückgewinnsteuern können grundsätzlich stark schwanken von Jahr zu Jahr, da die Erträge abhängig sind von den Anzahl Verkäufen (die ihrerseits schon schwanken), aber insbesondere auch vom Verkaufspreis und von den Anlagekosten der verkauften Grundstücke (können stark variieren). Daher ist dieser Ertrag nur schwierig zu budgetieren. Zudem wurde der Abrechnungsmodus verändert: Im Rechnungsjahr 2011 hat die Gemeinde im Umfang von 546'100 Franken noch selbst Rechnung gestellt. Ab 2012 stellt die Gemeinde keine Rechnungen mehr, sondern ausschliesslich der Kanton (inkl. des Gemeindeanteils, auf Grundlage des kantonalen Gemeinde- und Kirchensteuergesetzes Art. 6 Abs. 4). Der Kanton leitet die Erträge aber erst an die Gemeinden weiter, wenn er das Geld erhalten hat (im Gegensatz zu den Gemeinderechnungen bis 2011, die - wie bei allen anderen Steuern - schon zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung als Ertrag verbucht wurden). Daher wird die Entwicklung in 2012 auch durch eine zeitliche Verschiebung beeinflusst.

Der Aufwand im Bereich 900 ist gegenüber dem Budget (+301'542 Franken) und dem Vorjahr (+204'643 Franken) stark angestiegen. Dies ist zurückzuführen auf zwei Faktoren: Einerseits haben die Vergütungszinsen gegenüber dem Budget um 111'315 Franken zugenommen. Die im Februar 2012 zurückbezahlten Lenkungsabgaben über 3,34 Mio. Franken (auf der Grundlage des Bundesgerichtsentscheids zur Planungszone von 200 Franken/m²) mussten verzinst werden, wodurch ein Zinsaufwand von 126'148 Franken anfiel. Dabei wurde in Übereinstimmung mit der kantonalen Praxis für das Jahr 2008 ein Zinssatz von 2 % angewendet, 1,5 % für 2009 und 1 % für 2010 bis 2012. Andererseits sind die Steuerabschreibungen im Vergleich zum Budget um 190'228 Franken auf 390'228 Franken gestiegen. Dies ist seit dem Jahr 2009 der höchste Wert (2008: 530'565 Franken, 2005: 563'664 Franken). Im Vergleich zu den Steuereinnahmen 2012 von natürlichen Personen von 36'142'938 Franken (Konten 900.400.10 bis 400.40) entsprechen diese Abschreibungen rund 1,1 %.

901 Handänderungssteuern Nettoertrag +1'687'124 +289,4 %

Insgesamt hat sich der Ertrag im Vergleich zum Budget um 2'553'665 Franken erhöht. Davon sind rund 1,2 Mio. Franken zurückzuführen auf die Verrechnung von Geschäften aus 2011 im Jahr 2012 (siehe Ausführungen im Bereich 100 Grundbuch). Rund 1,1 Mio. Franken betreffen die Steuersatzerhöhung von 0,5 % ab 1. Juni 2012, die nicht im Budget 2012 berücksichtigt wurde, weil der Entscheid zur Steuererhöhung erst nach der Budgetverabschiedung vorlag.

Der Aufwand hat gegenüber dem Voranschlag um 866'541 Franken zugenommen. Einerseits wegen der Erhöhung der Handänderungssteuern, da diese teilweise zweckgebunden sind und für die Fondszuweisung entsprechende Aufwände zu verbuchen sind. Andererseits wurde mit Volksentscheid vom 11. März 2012 die anteilige Zweckbindung verändert: Betrug die Zweckbindung bisher 5/6 (=1/6 zu Gunsten der Laufenden Rechnung), so wurde sie reduziert auf 5/8 (=3/8 zu Gunsten der Laufenden Rechnung). Der Anstieg des Aufwands im Bereich 901 berechnet sich wie folgt:

2,13 Mio. Franken Ertragszunahme: 2,55 Mio. Franken * budgetierte Zweckbindung von 5/6
 ./ 1,26 Mio. Franken Reduktion der Zweckbindung: Gesamtertrag 2012 6,05 Mio. * 20,8 %
 (Differenz bisherige freie Verwendung von 1/6=16,7 % und neue freie Verwendung von 3/8=37,5 %)
 0,87 Mio. Franken Anstieg Aufwand gegenüber Budget 2012

934 Wasserrechtsverleihungen Nettoertrag +589'231 +17,5 %

Der Beschluss des Grossen Landrates vom 12. Januar 2012 in Sachen Konzessionserhöhung (585'000 Franken) lag zum Zeitpunkt der Budgetverabschiedung noch nicht vor, weshalb dieser Mehrertrag nicht im Budget 2012 enthalten war.

940	<u>Zinsen</u>	<u>Nettoaufwand</u>	<u>-1'188'721</u>	<u>-37,6 %</u>
	Das markant bessere Ergebnis gegenüber dem Voranschlag ist hauptsächlich auf zwei Faktoren zurückzuführen. Erstens sind die Zinsen für Festkredite wegen des ausserordentlich günstigen Zinsumfeldes deutlich tiefer ausgefallen als im Voranschlag vorgesehen (Konto 940.322.01: -500'501 Franken). Budgetiert wurden die mittel- bis langfristigen Darlehen mit einem durchschnittlichen Zinsaufwand von 2,8 %. Effektiv betrug der durchschnittliche Zinsaufwand in 2012 2,52 %. Auch im Jahr 2012 konnten teure Kredite (1,96 % und insbesondere 3,25 %) durch deutlich günstigere Kredite abgelöst werden (1,36 % und 1,44 %). Zweitens hat das EWD abermals eine doppelte Dividende bezahlt (20 % = 820'000 Franken anstelle der für 2012 budgetierten 10 % = 410'000 Franken). Zudem hat der Grosse Landrat am 12. Januar 2012 festgelegt, dass die Dividende auf 25 % erhöht werden soll, was einem weiteren Anstieg von 205'000 Franken entspricht. Dieser war nicht budgetiert, weil der Beschluss des Grossen Landrates erst nach der Budgetgenehmigung erfolgte. Der um total 615'000 Franken höhere EWD-Dividendenertrag wird wie üblich den Konten 940.422.01 und .426.01 zugewiesen, und zwar gemäss der Aufteilung der Aktien ins Finanz- und Verwaltungsvermögen im Verhältnis 49:51.			
951	<u>Liegenschaft Hertistrasse</u>	<u>Nettoertrag</u>	<u>+26'353</u>	<u>+7,1 %</u>
	Im Konto 951.436.01 wurde eine einmalige Entschädigung von Fr. 17'000 verbucht, welche der Golfclub für die Nutzung der Parzelle Nr. 570 (Hertistrasse) zu bezahlen hatte. Der Beschluss des Kleinen Landrats erfolgte erst am 14. Februar 2012 und konnte somit zum Zeitpunkt der Budgetverabschiedung anfangs September 2011 noch nicht berücksichtigt werden. Ferner fielen wegen Mieterwechsel höhere Mietzinsen an.			
952	<u>Kongresshotel</u>	<u>Nettoertrag</u>	<u>-103'995</u>	<u>-11,2 %</u>
	Gemäss Begründungen von DDO konnte das Kongresshotel sein Nettoergebnis gegenüber den Vorjahres nicht halten (2012: 835'645 gegenüber Durchschnitt 2008-2011: 948'887 Franken), wegen der rückläufigen Logiernächte in den Destination Davos Klosters. Der Grosse Landrat hat die Separatrechnung 2011/12 am 6. Dezember 2012 genehmigt.			
957	<u>Liegenschaft Postgebäude</u>	<u>Nettoertrag</u>	<u>+30'036</u>	<u>+12,6 %</u>
	Im Winter 2012/13 wurde erst im März, also erst im neuen Kalenderjahr, Heizöl eingekauft. Im Winter zuvor erfolgte der Einkauf noch im alten Kalenderjahr. Daher fiel der Energieaufwand in 2012 tiefer aus im Vergleich zum Budget und zum Vorjahr. Dies wird sich aber in 2013 wieder korrigieren (zeitliche Verschiebung). Ferner reduzierte sich der bauliche Unterhalt. Im Gegenzug fielen durch Mieterwechsel höhere Mietzinsen an.			
960	<u>Liegenschaften Talstrasse</u>	<u>Nettoertrag</u>	<u>-42'417</u>	<u>-11,9 %</u>
	Der Mietzinsertrag hat wegen der Gesamtsanierung um 36'510 Franken abgenommen (leerstehende Wohnungen). Ferner ist der Unterhalt um 8'579 Franken angestiegen wegen Waschmaschinen- und Kühlschrankswechsels.			
962	<u>Altes Schulhaus Dorf (WRC)</u>	<u>Nettoertrag</u>	<u>-31'871</u>	<u>-21,4 %</u>
	Beim baulichen Unterhalt entstand ein Mehraufwand von 62'937 Franken, der auf den Ersatz von Wasserleitungen/Kanalisation zurückzuführen ist. Hierfür hat der Kleine Landrat einen Nachtragskredit über 63'000 Franken gesprochen (Protokoll Nr. 12-499). Im Gegenzug entstand Mehrertrag wegen einer Entschädigung für ein Näherbaurecht (19'000 Franken).			
964	<u>Liegenschaft Castelmont</u>	<u>Nettoertrag</u>	<u>-28'353</u>	<u>-11,4 %</u>
	Der bauliche Unterhalt hat sich um 28'423 Franken erhöht, was massgeblich auf der neuen Heisswasseraufbereitungsanlage basiert (32'000 Franken).			
965	<u>Werkhofliegenschaft Meisser</u>	<u>Nettoertrag</u>	<u>-43'140</u>	<u>-48,5 %</u>
	Im Zusammenhang mit der mittelfristig möglichen Zusammenlegung der Werkhöfe wurde eine Studie in Auftrag gegeben, um ein Konzept auszuarbeiten (Konto 965.318.02: 45'628 Franken). Der Kleine Landrat hat hierfür einen Nachtragskredit über 50'000 Franken gesprochen.			

- | | | | | |
|-----|---|---------------------|------------|----------|
| 970 | <u>Liegenschaft von-Sprecher-Haus</u> | <u>Nettoertrag</u> | -69'855 | -361,9 % |
| | Beim baulicher Unterhalt entstand ein Mehraufwand von 99'799 Franken im Zusammenhang mit der Sanierung der sanitären Anlagen im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss. Hierfür hat der Kleine Landrat ein Nachtragskredit über 63'000 Franken gesprochen. Der Kanton hat sich an den Mehrkosten mit 30'375 Franken beteiligt. | | | |
| 980 | <u>Abschreib./Wertberichtigungen Finanzvermögen</u> | <u>Nettoaufwand</u> | +824'000 | +100,0 % |
| | Aufgrund der Spitalausgliederung wird der Verlust des Spitals nicht mehr wie bisher mit Flüssigen Mitteln jährlich ausgeglichen. Stattdessen ist der Verlust neu als Wertberichtigung der Beteiligung zu verbuchen. Gemäss dem Beschluss des Stimmvolks wurden 30 % der Aktien dem Finanzvermögen zugewiesen. Entsprechend werden 30 % des Verlusts 2012 von total 2,7 Mio. Franken dem Bereich 980 belastet. Der Rest von 70 % wird im Bereich 981 verbucht. Da die Spitalausgliederung erst nach der Budgetverabschiedung im September 2011 beschlossen wurde, konnte die Wertberichtigung im Budget 2012 nicht in den Bereichen 980/981 berücksichtigt werden. Stattdessen war der Verlust im Budget 2012 wie in den Vorjahren im Konto 400.362.01 enthalten (1,149 Mio. Franken). | | | |
| 981 | <u>Abschreib./Wertberichtigungen Verwaltungsverm.</u> | <u>Nettoaufwand</u> | +1'545'600 | +18,6 % |
| | Der Mehraufwand ist grösstenteils auf die Zusatzabschreibungen auf dem Kongresszentrum von 1,75 Mio. Franken zurückzuführen. Solche Zusatzabschreibungen konnten erstmals wieder seit 2005 vorgenommen werden, infolge der hohen Mehrerträge (zum Beispiel überdurchschnittlich hohe Grundbuchgebühren und Handänderungssteuern). Zudem fielen die ordentlichen Abschreibungen gegenüber dem Budget 2012 um 2,13 Mio. Franken tiefer aus. Zum einen, weil im Voranschlag 2012 die Spitalausgliederung noch nicht berücksichtigt war und demzufolge noch Abschreibungen auf den Spitalliegenschaften von 1,987 Mio. Franken im Konto 981.331.01 budgetiert waren (siehe Bemerkungen zum Bereich 400). Im Gegenzug mussten wegen des Verlusts 2012 des Spitals Wertberichtigungen von 1,924 Mio. Franken verbucht werden (Anteil von 70 % im Verwaltungsvermögen). Gegenüber dem Budget ergibt sich betreffend Spital im Bereich 981 ein Minderaufwand von 63'000 Franken. Zum anderen fielen beim Kongresszentrum weniger ordentliche Abschreibungen an (-119'000 Franken), weil im Rechnungsjahr 2011 bereits mehr abgeschrieben wurde als bei der Budgetierung für 2012 bekannt war (Buchwert per 1.1.2012: Rechnung 2012 vs. Budget 2012: -1,992 Mio. Franken * 6 %). | | | |
| 990 | <u>Gemeindefusion Wiesen 1.1.2009</u> | <u>Nettoertrag</u> | +20'000 | +14,3 % |
| | Mit der Erhöhung um 20'000 Franken gegenüber dem Budget entspricht die Auflösung der Rückstellung 2012 von 160'000 Franken dem Rechnungsjahr 2011 und dem Budget 2013. Nach der Auflösung für 2012 beträgt die Rückstellung noch 961'342 Franken (Konto 2088.04). Von 2013 bis 2018 (10 Jahre nach der Fusion per 1.1.2009) verbleiben noch 6 Jahre, was pro Jahr einen Auflösungsbetrag von 160'224 Franken ergibt. | | | |

2.2 Investitionsrechnung

Summarischer Überblick der Abweichungen 2012 (Netto nach Aufgaben)

			Franken
Minderausgaben der IR zum Voranschlag			3'963'724
343	Wellness- und Erlebnisbad	Minderausgaben	334'536
570	Alterszentrum Guggerbach	Minderausgaben	1'600'000
622	Werkbetrieb	Mehrausgaben	-208'629
650	Verkehrsbetrieb Davos (VBD)	Minderausgaben	128'640
700	Wasserversorgung	Minderausgaben	314'438
710	Abwasserentsorgung	Minderausgaben	848'831
750	Verbauungen Flüsse/Wildbäche	Minderausgaben	390'038
966	Liegenschaft Arkaden	Minderausgaben	300'000
div.	10 Positionen kleiner als 100'000 Franken pro Bereich	Minderausgaben	255'870
Summe			3'963'724

Budgetabweichungen pro Aufgabenbereich/Dienststelle (mindestens 100'000 Franken pro Bereich)

3 Kultur und Freizeit

343	<u>Wellness- und Erlebnisbad</u>	<u>Ausgaben</u>	<u>-334'536</u>	<u>-38,9 %</u>
	Bei der Hallenbadsanierung fielen die Ausgaben im Jahr 2012 um rund 335'000 Franken tiefer aus als budgetiert. Der Grund hierfür liegt in einer anderen Etappierung aus Gründen der Projekt- und Kostenoptimierung, worauf im Antrag an den Grossen Landrat für die Sitzung vom 19. April 2012 ausdrücklich hingewiesen wurde (Seite 9 unten). Massgebend bleiben die mehrjährigen Verpflichtungskredite, welche der Grosse Landrat und das Stimmvolk am 19. April 2012 bzw. am 17. Juni 2012 gesprochen haben.			

5 Soziale Wohlfahrt

570	<u>Alterszentrum Guggerbach</u>	<u>Ausgaben</u>	<u>-1'600'000</u>	<u>-100,0 %</u>
	Da zuerst baurechtliche Einsprachen auf dem Rechtsweg ausgeräumt werden mussten, konnte die Volksabstimmung über die Erweiterung des Alterszentrums Guggerbach erst im November 2012 durchgeführt werden. Dies hat den Baubeginn um ein Jahr verzögert, weshalb die für 2012 vorgesehene Tranche von 1,6 Mio. Franken nicht beansprucht wurde.			

6 Verkehr

622	<u>Werkbetrieb</u>	<u>Ausgaben</u>	<u>+208'629</u>	<u>+81,8 %</u>
	Gemäss Beschluss des Grossen Landrates vom 5. Juli 2012 wurden zwei Nachtragskredite à 115'088 Franken für zwei neue Schleuderaggregate genehmigt, total also 230'176 Franken (Schneesleudern Rolba R600 und R600S). Im Gegenzug konnte der neue Holder inkl. Zubehör für 227'459 Franken beschafft werden, anstelle der budgetierten 255'000 Franken.			

650	<u>Verkehrsbetrieb Davos (VBD)</u>	<u>Nettoausgaben</u>	-128'640	-19,5 %
-----	------------------------------------	----------------------	----------	---------

Die Ersatzbeschaffung eines Gelenkbusses Mercedes Citaro G fiel wegen des Erlöses aus zwei Fahrzeugverkäufen und wegen eines tieferen Preises günstiger aus. Budgetiert waren nur die Anschaffungskosten ohne Verkaufserlös.

7 Umwelt und Raumordnung

700	<u>Wasserversorgung</u>	<u>Nettoausgaben</u>	-314'438	-27,0 %
-----	-------------------------	----------------------	----------	---------

Die grössten Abweichungen entstanden beim Ausbau und Erneuerung der Quellen (Konto 700.501.01: -245'759 Franken). Für das Reservoir Parsenn waren betreffend Zufahrt 450'000 Franken budgetiert. Dies wird aber erst ab 2013 realisiert. Stattdessen wurden in den Reservoiren Histen und Schiatobel notwendige Anpassungsarbeiten ausgeführt (220'000 Franken). Beim Ausbau und bei der Erneuerung der Verteilleitungen (Konto 700.501.02: -114'770 Franken) konnten der Leitungsersatz bei den zwei Projekten Börtji und Promenade im Vergleich zum Kostenvoranschlag günstiger ausgeführt werden (2x -40'000 Franken). Einnahmenseitig stiegen die Anschlussgebühren gegenüber dem Budget um 49'527 Franken an. Diese Einnahmen von 899'527 Franken liegt leicht unter dem 5-Jahresdurchschnitt von 2007 bis 2011 von 955'831 Franken.

710	<u>Abwasserentsorgung</u>	<u>Nettoausgaben</u>	-848'831	-103,5 %
-----	---------------------------	----------------------	----------	----------

Beim Ausbau und bei der Erneuerung des Leitungsnetzes fielen Minderausgaben von 517'537 Franken an (Konto 710.501.01). Für die Siedlungsentwässerung Stilli-Flüelakreuzung waren 800'000 Franken budgetiert, effektiv wurden hierfür in 2012 rund 300'000 Franken verwendet. Diese grosse Differenz ist zurückzuführen auf günstigere Vergaben in 2012 (ca. 200'000 Franken) sowie auf weniger Ausführungen als geplant (ca. 300'000 Franken). Beim Ausbau der Abwasserreinigungsanlagen entstanden Minderausgaben von 83'420 Franken (Konto 710.503.02). Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Sanierung des Nachklärbeckens, wo die Abrechnung um rund 90'000 Franken günstiger ausfiel als budgetiert. Die Anschlussgebühren erhöhten sich gegenüber dem Budget um 165'133 Franken. Diese Einnahmen von 1'415'133 Franken liegen wie bei der Wasserversorgung ebenfalls leicht unter dem 5-Jahresdurchschnitt von 2007 bis 2011 von 1'423'476 Franken. Einnahmenseitig war ferner ein Kantonsbeitrag von 82'742 Franken zu verzeichnen. Dieser Beitrag für das Pumpwerk Laret wurde erst 2012 ausbezahlt.

750	<u>Fluss- und Wildbachverbauungen</u>	<u>Nettoausgaben</u>	-390'038	-49,5 %
-----	---------------------------------------	----------------------	----------	---------

Die Ausgabenseite reduzierte sich um 418'376 Franken. Dies ist insbesondere auf die Verbauungen des Bildjibachs und des Dorfbachs zurückzuführen. Beim Bildjibach entstanden Minderausgaben von 277'845 Franken, weil wegen noch nicht abgeschlossenen Verhandlungen die Zufahrtsstrasse nicht im Jahr 2012 realisiert werden konnte. Stattdessen wurden die oberen Sperren saniert. Beim Dorfbach fiel die Bauausführung der Brücke Tschuggenstrasse und der Geschiebesammler günstiger aus als im Kostenvoranschlag vorgesehen (total -184'019 Franken). Bei den Verbauungen Dischmabach und Guggerbach wurden in 2012 restliche Umgebungsarbeiten ausgeführt (+43'498 Franken). Einnahmenseitig fielen bei den Beiträgen von Bund und Kanton aufgrund von zeitlichen Verschiebungen 28'338 Franken weniger Einnahmen an.

9 Finanzen

966	<u>Liegenschaften Arkaden</u>	<u>Ausgaben</u>	-196'339	-56,1 %
-----	-------------------------------	-----------------	----------	---------

Auf die Erstellung einer öffentlichen WC-Anlage bei den Arkaden musste wegen eines Servituts verzichtet werden (300'000 Franken).



***Gemeinde Davos
Davos Platz***

***Bericht der Revisionsstelle
an die Geschäftsprüfungskommission und
den Grossen Landrat
zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2012***



Bericht der Revisionsstelle
an die Geschäftsprüfungskommission und den Grossen Landrat der
Gemeinde Davos
Davos Platz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Gemeinde Davos, bestehend aus Bestandesrechnung und Verwaltungsrechnung (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Kleinen Landrates

Der Kleine Landrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Kleine Landrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer rechtlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Zulassung und die Unabhängigkeit gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Ruedi Eppenberger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Antonio Paglianiti
Revisionsexperte

St. Gallen, 27. März 2013

Beilage:

- Jahresrechnung (Bestandesrechnung und Laufende Rechnung)

GEMEINDE DAVOS, DAVOS PLATZ**Bestandesrechnung auf den 31. Dezember 2012 (mit Vorjahresvergleich)**

	31.12.2012	Vorjahr
	CHF	CHF
<u>AKTIVEN</u>		
Flüssige Mittel	9'919'513.80	6'510'547.97
Guthaben	49'452'469.46	43'459'626.60
Anlagen	62'663'290.55	54'621'522.10
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'245'331.35	4'036'824.40
Total Finanzvermögen	126'280'605.16	108'628'521.07
Sachgüter	119'106'108.75	154'824'298.56
Darlehen und Beteiligungen	25'358'446.83	10'527'952.00
Übrige aktivierte Ausgaben	53'953.40	67'553.40
Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	3'184'875.23	4'245'238.46
Total Verwaltungsvermögen	147'703'384.21	169'665'042.42
	273'983'989.37	278'293'563.49
<u>PASSIVEN</u>		
Laufende Verpflichtungen	12'534'861.27	14'673'914.65
Mittel- und langfristige Schulden	130'134'822.65	142'010'186.80
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	2'088'516.78	2'289'283.18
Rückstellungen	1'740'000.00	500'000.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'919'845.05	2'551'404.95
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	40'273'936.39	31'561'934.13
Total Fremdkapital	193'691'982.14	198'586'723.71
Eigenkapital	80'292'007.23	79'706'839.78
	273'983'989.37	278'293'563.49

GEMEINDE DAVOS, DAVOS PLATZ

Bestandesrechnung auf den 31. Dezember 2012 (mit Vorjahresvergleich)

	<u>31.12.2012</u>	<u>Vorjahr</u>
	CHF	CHF
 <u>Bilanzanmerkungen</u>		
Aktienobligo Grischelectra AG	4'800.00	4'800.00
Leasingverpflichtungen	279'448.70	427'495.70

GEMEINDE DAVOS, DAVOS PLATZ**Laufende Rechnung**

	2012		2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	CHF	CHF	CHF	CHF
Allgemeine Verwaltung	6'416'953.01	2'579'945.82	6'651'637.61	2'330'635.18
Öffentliche Sicherheit	4'172'730.62	3'324'774.58	4'205'981.65	2'595'949.88
Bildung	17'208'027.50	2'901'803.50	17'039'749.91	2'940'762.40
Kultur und Freizeit	6'980'143.11	3'365'660.45	6'298'715.74	2'425'198.40
Gesundheit	2'139'613.25	21'610.85	3'149'290.10	144'277.50
Soziale Wohlfahrt	4'731'932.00	1'845'353.00	4'443'909.55	1'676'692.95
Verkehr	21'829'328.20	15'745'273.42	19'675'453.40	14'146'273.15
Umwelt- und Raumordnung	10'434'871.15	10'101'505.50	10'012'303.30	9'429'941.00
Volkswirtschaft	8'126'274.10	3'258'784.40	7'947'640.26	3'202'922.54
Finanzen und Steuern	20'023'524.05	58'997'220.90	15'686'178.43	54'521'223.26
	102'063'396.99	102'141'932.42	95'110'859.95	93'413'876.26
Ergebnis	78'535.43			1'696'983.69
	102'141'932.42	102'141'932.42	95'110'859.95	95'110'859.95

Sitzung vom 12.03.2013
Mitgeteilt am 15.03.2013
Protokoll-Nr. 13-186
Reg.-Nr. B3.A

An den Grossen Landrat

Interpellation Christian Stricker betreffend Verbesserung der Informationsbeschaffung und -verteilung, Stellungnahme des Kleinen Landrates

Landrat Christian Stricker reichte am 14. Februar 2013 eine Interpellation ein, in welcher er den Kleinen Landrat anfragt, welche Massnahmen dieser zu ergreifen beabsichtige, um in Zukunft alle notwendigen Unterlagen zur Behandlung eines Geschäfts elektronisch bereitzustellen. Der Interpellant stellt fest, dass heutzutage die meisten der dem Grossen Landrat zu unterbreitenden Dokumente bereits in elektronischer Form vorliegen bzw. in elektronischer Form erstellt werden.

1. Informationsangebot im Zusammenhang mit den Traktanden einer Landratssitzung

Eine Sitzung des Grossen Landrates besteht gewöhnlich aus ca. 10 bis 15 Traktanden. Zu den einzelnen Geschäften stehen Informationen in der Regel auf drei Ebenen bereit:

- Sitzungsunterlagen: Mit der Sitzungseinladung und der Traktandenliste werden essentielle Sitzungsunterlagen per Post und gleichzeitig mit einem elektronischen Versand per E-Mail an die Mitglieder des Grossen Landrates abgegeben. Essenziell sind Unterlagen dann, wenn sie von jedem Mitglied des Grossen Landrates unbedingt gesichtet, mindestens in Auszügen gelesen und für die Beratung an der Landratssitzung als notwendig erachtet werden. Darunter ist immer auch die Botschaft mit Antrag des Kleinen Landrates zum entsprechenden Traktandum.
- Aktenauflage: Die Aktenauflage umfasst ein weitergehendes Informationsangebot, dass sich an diejenigen Mitglieder des Kleinen Landrates richtet, die sich vertieft als Fraktionssprecher oder aufgrund eines erweiterten Informationsbedarfs, der über die Sitzungsunterlagen hinausgeht, für zusätzliche Akten interessieren. Darunter fallen in der Regel Akten, die den Hintergrund des Geschäfts und die thematische Einbettung in die Gemeindepolitik beleuchten, beispielsweise Konzepte, Studien, Pläne, aber auch Detailabrechnungen, Briefschaften, E-Mails, etc.
- Auskunftsperson: Selbstverständlich kann die Aktenauflage nie alle Facetten eines komplexeren Geschäfts oder eines thematischen Aspektes mit allen Vernetzungen innerhalb der Gemeindepolitik und darüberhinaus ausleuchten. Dafür ist die heutige Lebenswelt zu komplex und zu dynamisch geworden. In Fällen, in welchen das Informationsangebot der Akten-

auflage nicht ausreichend ist, steht es den Mitgliedern des Grossen Landrates jederzeit offen, den betreffenden Departementsvorsteher, den Amtsleiter oder den Landschreiber zu kontaktieren, der den Informationswunsch prüft, eventuell zusätzliche Akten bereitstellt oder für eine Auskunft bereitsteht.

2. Elektronische Verfügbarkeit der Akten

Sämtliche Akten der Verwaltung liegen entweder in elektronischer Form vor oder können via Scanverfahren in elektronische Dateien überführt werden.

Die Sitzungsunterlagen des Grossen Landrates werden seit der Amtsperiode 2009-2012 neben dem Papierversand auch elektronisch verschickt (siehe dazu KLR-Prot. 08-1144).

3. Elektronische Bereitstellung der Akten

Da die Sitzungsunterlagen bereits seit vier Jahren elektronisch verschickt werden, stellt sich die Frage, ob nicht auch die physische Aktenauflage durch eine elektronische Aktenauflage ersetzt bzw. redundant geführt werden kann.

3.1. Aufwand

Die Erfahrung zeigt, dass die Aktenauflage je nach Geschäft sehr umfangreich ausfallen kann. Das können mehrere Bundesordner voll von Abrechnungen, grossformatigen Plänen, Berichten, etc. sein. Der Grosse Landrat soll mit der Aktenauflage grundsätzlich ausführliche Hintergrundinformationen erhalten. Das Scannen dieser umfangreichen Unterlagen, teilweise aber auch das Betrachten am Bildschirm, erachtet der Kleine Landrat nicht als optimal. Ein redundantes System – physisch und elektronisch – würde zu merklichen Mehraufwänden bei der Gemeindeverwaltung führen, denen lediglich ein Mehrnutzen von wenigen Personen gegenübersteht.

3.2. Sicherheit

Die Aktenauflage dient auch zur Unterbreitung von Akten, die dem Amts- und Geschäftsgeheimnis sowie dem Datenschutz unterliegen. Diese Unterlagen elektronisch zur Verfügung zu stellen, erachtet der Kleine Landrat als suboptimal. Ein aktueller Fall der Indiskretion in der Gemeindeverwaltung zum Finanzierungspaket 2013 zeigt exemplarisch auf, dass Akten, die in Papierform vervielfältigt, also gestreut vorhanden sind oder im Computersystem vervielfältigt elektronisch vorliegen, wesentlich einfacher und häufiger weitergegeben werden als Unterlagen, die im Rathaus zur Einsicht aufliegen. Oder mit anderen Worten: Im E-Mail-Programm auf „Weiterleiten“ klicken benötigt die Überwindung einer kleineren Hemmschwelle als im Rathaus in Geheimdienstmanier Akten zu fotografieren. Zum Schutz der Gemeinde-Interessen sollen heikle Akten-dossiers nicht elektronisch verfügbar sein, beispielsweise auch nicht in einem passwortgeschützten Webseitenbereich, sondern in Papierform innerhalb des Rathauses zur Einsicht bereitliegen.

4. Einschätzung des Kleinen Landrates

Aus Sicherheitsüberlegungen kommt für den Kleinen Landrat ein Aufgeben der physischen Aktenauflage für die Sitzungen des Grossen Landrates nicht in Frage. Auf einen Besuch des Rathauses und der physischen Aktenauflage kann nicht ohne Abstriche bei der Diskretion verzichtet werden.

Ein redundantes System von teilweiser elektronischer und ganzer/teilweiser papieriger Aktenauflage steht in keinem guten Aufwand-Nutzen-Verhältnis, da eine Vielzahl von Dokumenten doppelt aufbereitet und zur Verfügung gestellt werden muss. Der Nutzerkreis, der dem zusätzlichen Aufwand gegenübersteht, ist klein.

Selbstverständlich steht es dem Grossen Landrat frei, durch eine Änderung seiner Geschäftsordnung die Aktenauflage und ihre Verfügbarkeit auszudehnen und die volle elektronische Verfügbarkeit einzufordern. Der Kleine Landrat steht einem solchen Ansinnen jedoch kritisch gegenüber.

Gemeinde Davos

Namens des Kleinen Landrates



Tarzsius Caviezel
Landammann



Michael Straub
Landschreiber



Beilage/n

- Interpellation Christian Stricker vom 14. Februar 2013 betreffend Verbesserung der Informationsbeschaffung und -verteilung

Aktenauflage

- Kleiner Landrat, Protokoll 08-1144 "Einladungen zu den Sitzungen des Grossen Landrates, Anpassungen beim Vorgehen" vom 9. Dezember 2008

Interpellation "Verbesserung Informationsbeschaffung & -verteilung" eingereicht anlässlich Sitzung des Grossen Landrats Davos vom 14. 2. 2013

Ausgangslage

Die zur Behandlung von Geschäften des Grossen Landrats notwendigen Unterlagen werden in der Regel durch das Sekretariat des Kleinen Landrats elektronisch versandt. Zusätzlich werden je nach Geschäft Akten im Rathaus zur Einsichtnahme bereitgestellt. Heute liegen die meisten dieser Dokumente bereits in elektronischer Form vor bzw. werden elektronisch erstellt.

Frage

Welche Massnahmen beabsichtigt der Kleine Landrat zu ergreifen, um in Zukunft alle notwendigen Unterlagen zur Behandlung eines Geschäfts elektronisch bereitzustellen?

Davos, 14. 02. 2013



Christian Stricker

Berglistutz 1, Postfach
7270 Davos Platz 1
Telefon +41 81 414 30 02
Fax +41 81 414 30 49
kanzlei@davos.gr.ch
www.gemeindedavos.ch

Sitzung vom 26.03.2013
Mitgeteilt am 28.03.2013
Protokoll-Nr. 13-253
Reg.-Nr. S5

An den Grossen Landrat

Interpellation Christian Thomann (EVP) betreffend Verbesserung der Verkehrssituation während des Spengler Cups durch eine temporär angepasste Verkehrsführung

Landrat Christian Thomann und zwei Mitunterzeichner reichten am 10. Januar 2013 eine Interpellation ein, welche mehrere Fragen zur Verbesserung der Verkehrssituation während des Spengler Cups durch eine temporär angepasste Verkehrsführung beinhaltet.

Die Interpellanten beauftragen den Kleinen Landrat, die folgenden fünf Fragen zu beantworten:

1. *Sieht der kleine Landrat ebenfalls einen grösseren Handlungsbedarf betreffend Verkehrssituation während des Spengler Cups? Wird er diesbezüglich inskünftig eine aktivere Rolle einnehmen?*

Stellungnahme des Kleinen Landrates

Das Verkehrsaufkommen in Davos ist zwischen den Weihnachtsfeiertagen und dem neuen Jahr stark erhöht. Der Spengler Cup ist nur ein weiterer, wichtiger Anlass in Davos, der zusätzliche Autofahrten und auch Menschen nach Davos bringt.

Während dem Spengler Cup wird versucht, mit dem Park+Ride auf dem Seeparkplatz die zusätzlichen Autofahrten in Richtung Davos Platz zu vermindern.

Nicht zu vergessen ist, dass in dieser Zeit in Davos beinahe jedes freie Bett (Ferienwohnungen und Hotel) besetzt ist. Die Verkehrssituation in der Altjahrswoche hat verschiedene Ursachen:

- a) Ziel- und Quellverkehr sowie Binnenverkehr in Davos durch die Einheimischen und Feriengäste die Einkaufen, Sport treiben oder einfach ins Zentrum fahren.
- b) Jedes freie Bett (Ferienwohnungen und Hotels) ist besetzt, was an sich schon sehr viel Verkehr generiert.
- c) Anlieferungen der Geschäfte auf der Promenade zu verschiedenen Tages- und Nachtzeiten, was teilweise das Kreuzen von Individualverkehr und ÖV verunmöglicht. Dadurch wird der Verkehrsfluss immer wieder unterbrochen oder gerät ins Stocken.
- d) Falschparker an verschiedenen Standorten (spezielle entlang der Promenade zwischen Kirchner Museum und Postplatz)

- e) Fussgänger, welche die Promenade queren und sich nicht an Zebrastreifen halten. (speziell bei der Parsennbahn und zwischen Guggerbachstrasse und Postplatz)

Grundsätzlich bleibt festzuhalten, dass ein starkes Verkehrsaufkommen mit einer hohen Anzahl an Personen, Einheimische und Gäste zusammenhängt, welche sich in Davos aufhalten. Es ist begrüssenswert und notwendig, wenn Davos als Tourismusdestination Anerkennung findet und sich viele Gäste hier aufhalten. Leere Strassen und Parkplätze während der Hochsaison wären für die Gemeinde Davos ein viel grösseres Problem.

Die Rolle des Kleinen Landrats bezüglich der Verkehrsproblematik wird in den weiteren Fragen beantwortet.

2. *Wie beurteilt der Kleine Landrat die Möglichkeiten, für den nächsten Spengler Cup beispielsweise durch angepasste Verkehrsführungen kurzfristig Abhilfe zu schaffen? Oder peilt der Kleine Landrat ausschliesslich eine mittel- bis langfristige Lösung mit umfangreicheren Verkehrsinvestitionen, wie im Agglomerationsprogramm ausgeführt, an?*

Stellungnahme des Kleinen Landrates

Die aufgezählten Problemfelder a) bis e) unter der Frage 1 können nur mit gezielten Massnahmen bekämpft und somit der Verkehrsfluss normalisiert werden: Diese Massnahmen könnten die folgenden sein:

- a) Grössere Verkehrsinvestitionen zur Erreichung einer verkehrsaarmen Promenade und einer Talstrasse im Gegenverkehr. Dazu müsste die Talstrasse aber ausgebaut werden, da der heutige Strassenquerschnitt nicht den Normen entspricht. Zusätzlich müssten die Fahrzeuge in Parkhäusern geparkt werden können. Diese Massnahmen sind mit grossen Investitionen verbunden. Der Zeithorizont der Realisierung ist frühestens in 5-10 Jahren möglich.
- b) Die Hanglage von einzelnen Gebieten von Davos und die grossen Distanzen zwischen den Wohngebieten und den Einkaufsmöglichkeiten bevorteilen den Individualverkehr. Eine Umverteilung auf den öffentlichen Verkehr ist nur in einem geringen Ausmass möglich. Der öffentliche Verkehr ist in Davos gut ausgebaut und funktioniert mit wenigen Ausnahmen sehr gut. Die Kapazitäten sind genügend.
- c) Während sehr gut frequentierten Tagen sollte die Anlieferung der Geschäfte auf der Promenade bis 1000 Uhr abgeschlossen sein oder rückwärtig erfolgen. Diese Vorschriften müssten durch die Polizei rigoros kontrolliert und durchgesetzt werden.
- d) Durch eine Verstärkung der Kontrollen durch die Polizei würden die Verkehrsteilnehmer erzogen werden, die offiziellen Parkplätze zu benutzen. Eine weitere Möglichkeit wäre auch die temporäre Aufhebung der Längsparkplätze entlang der Promenade während diesen wenigen Tagen. Besonders störend sind die Parkplätze auf der dem Verkehrsfluss entgegengesetzten Strassenseite. Durch diese Massnahmen würde der Verkehrsfluss weniger gestört werden, was sich in weniger Rückstau zeigen würde.
- e) Die Problematik der wild querenden Fussgänger könnte mit einer Verkehrsregelung sowie mobilen Zäunen geregelt werden (im selben Stile wie dies bei der Parsennbahn bereits praktiziert wird).

Der Kleine Landrat prüft einzelne Massnahmen und peilt für das grundlegende Verkehrsproblem (nur an höchstens 20 Tagen pro Jahr) eine mittel- bis langfristige Lösung mit umfangreicheren Verkehrsinvestitionen an.

3. Während dem WEF (dieses Jahr ab dem 18. Januar 2013) wird die Talstrasse temporär im Gegenverkehr betrieben. Diese Massnahme dient der direkten Entlastung der Promenade. Kann die Verkehrsführung im Gegenverkehr auf der Talstrasse zeitlich nicht vorgezogen und schon ab dem 24. Dezember bis Ende WEF eingeführt werden? Welche Aspekte sprechen eher für oder gegen eine solche Lösung?

Stellungnahme des Kleinen Landrates

Die im Gegenverkehr betriebene Talstrasse während dem WEF ist von Nöten, da die Passage der Promenade vom Seehofseeli bis zum Postplatz an mehreren Stellen nicht oder nur mit grossen Behinderungen passierbar ist.

Es ist eine Tatsache, dass die Breite der Talstrasse an einigen Stellen nicht genügend breit ist, damit 2 LkW's normal und unfallfrei kreuzen können. So ist immer einer von beiden gezwungen, auf das Trottoir auszuweichen. Diese Ausweichmanöver sind unter dem Aspekt der Fussgängersicherheit auf den Trottoirs und den Fussgängerstreifen sehr problematisch. Man bedenke die Schulwege, welche insbesondere an der Talstrasse über die Fahrbahn führen.

Ebenfalls könnte der Winterdienst auf der Talstrasse bei Gegenverkehr und massivem Verkehrsaufkommen nicht mehr oder nur sehr ineffizient bewältigt werden.

Es ist nicht sinnvoll, während einem ganzen Monat ein Verkehrsregime einzuführen. Nach einer so langen Zeit würde eine Gewöhnung an den Gegenverkehr auftreten, welche dann im normalen Einbahnverkehr zu gefährlichen Situationen führen wird. Dieser Angewöhnungseffekt tritt bei der nur kurzen Verkehrsregimeänderung während des WEF's nicht ein.

Damit die Talstrasse während einer längeren Dauer im Gegenverkehr betrieben werden könnte, müsste diese auf der fast kompletten Länge verbreitert werden, was mit grossen Investitionen verbunden wäre. Da die Promenade eine Kantonsstrasse ist, müsste der Kanton die Schliessung, über eine längere Zeit, für den Durchgangsverkehr verfügen.

Anstelle eines Gegenverkehrs könnte sich der Kleine Landrat ein Verkehrs- und Parkleitsystem vorstellen, welches je nach herrschendem Verkehrsaufkommen die Fahrzeugströme umleiten und damit Staus verhindern kann. Ob damit aber in der Altjahrswoche während den Spitzenzeiten die Staus auf der Promenade und der Talstrasse verhindert werden können, ist zu bezweifeln.

Die konkreten Massnahmen und die zugehörigen Kosten müssten in einer separaten Studie ermittelt werden. Eine Umsetzung auf den Winter 2013/14 ist nicht möglich.

4. Wie beurteilt der Kleine Landrat den Vorschlag, an gefährlichen Stellen (Caprizzi, Dischmakreuzung, Montana ...) während den Stosszeiten Verkehrskadetten für die Sicherheit und für einen flüssigeren Verkehr zu postieren und diese via Spengler Cup und DDO zu finanzieren?

Stellungnahme des Kleinen Landrates

Der Kleine Landrat kann sich während einer Testphase solche Massnahmen durchaus vorstellen. Folgende Massnahmen wären denkbar:

- Verkehrsregelung an der Kreuzung Matta-/Guggerbach-/Talstrasse
- Verkehrsregelung an der Kreuzung Bahnhofstrasse Dorf/Mühlestrasse
- Verkehrs- inkl. Fussgängerregelung im Bereich Promenade zwischen Guggerbachstrasse und Bahnhofstrasse Platz. Eventuell können die Fussgänger durch mobile Zäune (ähnlich an der Parsennbahn) oder einer temporären Lichtsignalanlage daran gehindert werden, die Promenade ‚wild‘ zu überqueren.

- Vermehrte Polizei-Patrouillen während den Stosszeiten entlang der Promenade zwischen dem Sportweg und der Bahnhofstrasse Platz. Diese sollten vor allem das gesetzeswidrige Parkieren (Individualverkehr und Lieferanten) bekämpfen.

Der Kleine Landrat ist bereit, mögliche Massnahmen, die Kosten und die Finanzierung für eine Testphase zu erarbeiten.

Anzumerken ist, dass der Spengler Cup bereits sehr hohe Kosten im Zusammenhang mit dem Verkehr des Spengler Cups übernimmt. So werden Verkehrskadetten, der Extrazug der Rhätischen Bahn sowie der Shuttle durch den Spengler Cup in Zusammenarbeit mit Sponsoren finanziert.

5. Können temporäre Tempolimiten zur Lösung beitragen oder scheitern diese am Widerstand des Kantons? Wie ist beispielsweise eine Tempolimite von 40 km/h zwischen Kreuzung Heristrasse und Bahnhof Platz betreffend Verbesserung des Verkehrsflusses während des Spengler Cups zu beurteilen?

Stellungnahme des Kleinen Landrates

Temporäre Tempolimiten tragen wenig zu einer Entspannung der Situation bei. Das Problem der Staus und Stockungen ist nicht die Geschwindigkeit, sondern dass der Verkehrsfluss an etlichen Stellen durch die Querverbindungen resp. das Einspuren gestört wird.

Gemeinde Davos

Namens des Kleinen Landrates



Tarzsius Caviezel
Landammann



Conradin Menn
Rechtskonsulent



Beilage/n

- Interpellation Christian Thomann (EVP) betreffend Verbesserung der Verkehrssituation während des Spengler Cups durch eine temporär angepasste Verkehrsführung vom 10. Januar 2013

Christian Thomann (EVP)

Interpellation

Verbesserung der Verkehrssituation während des Spengler Cups durch eine temporär angepasste Verkehrsführung

Während des Spengler Cups kommt es jedes Jahr zu prekären Verkehrsverhältnissen. Lange Staus waren auch im vergangenen Dezember wieder an der Tagesordnung. Ebenso ist während des Spengler Cups auch ein geregelter Busverkehr nicht möglich. Nicht selten kam für Fahrgäste an einer Haltestelle an der Promenade während 20 Minuten und länger kein Bus mehr vorbei. Das ist für einen Weltkurort wie Davos unwürdig. Einheimische und Gäste fragen sich, warum man von Davos Dorf bis in den Platz mehr Zeit braucht als von Landquart bis zum Wolfgang.

Aus diesem Anlass erlaube ich mir, dem Kleinen Landrat folgende Fragen zu unterbreiten:

1. Sieht der Kleine Landrat ebenfalls einen grösseren Handlungsbedarf betreffend Verkehrssituation während des Spengler Cups? Wird er diesbezüglich inskünftig eine aktivere Rolle einnehmen?
2. Wie beurteilt der Kleine Landrat die Möglichkeiten, für den nächsten Spengler Cup beispielsweise durch angepasste Verkehrsführungen kurzfristig Abhilfe zu schaffen? Oder peilt der Kleine Landrat ausschliesslich eine mittel- bis langfristige Lösung mit umfangreicheren Verkehrsinvestitionen, wie im Agglomerationsprogramm ausgeführt, an?
3. Während dem WEF (dieses Jahr ab dem 18. Januar 2013) wird die Talstrasse temporär im Gegenverkehr betrieben. Diese Massnahme dient der direkten Entlastung der Promenade. Kann die Verkehrsführung im Gegenverkehr auf der Talstrasse zeitlich nicht vorgezogen und schon ab dem 24. Dezember bis Ende WEF eingeführt werden? Welche Aspekte sprechen eher für oder gegen eine solche Lösung?
4. Wie beurteilt der Kleine Landrat den Vorschlag, an gefährlichen Stellen (Caprizzi, Dischmakreuzung, Montana ...) während den Stosszeiten Verkehrskadetten für die Sicherheit und für einen flüssigeren Verkehr zu postieren und diese via Spengler Cup und DDO zu finanzieren?
5. Können temporäre Tempolimiten zur Lösung beitragen oder scheitern diese am Widerstand des Kantons? Wie ist beispielsweise eine Tempolimit von 40 km/h zwischen Kreuzung Hertistrasse und Bahnhof Platz betreffend Verbesserung des Verkehrsflusses während des Spengler Cups zu beurteilen?

Für eine wohlwollende Beantwortung danke ich dem Kleinen Landrat herzlich.

Christian Thomann
Davos, 10. Januar 2013

Davos, 10. Januar 2013

Gemeinde Davos
**Geschäftsprüfungskommission
des Grossen Landrates**
Vladimir Pilman, Landrat
Kommissionspräsident
Mattastrasse 60
7270 Davos Platz



Telefon +41 81 414 32 41
vladimir@pilman.ch
www.gemeindedavos.ch

An den Grossen Landrat

Bericht der GPK zur Jahresrechnung 2012 der Berufsschule Davos

Sehr geehrter Herr Landratspräsident

Sehr geehrte Damen und Herren des Grossen Landrats

Gemäss Landschaftsgesetz über die Berufsschule vom 28. November 2004, DRB 82 Art. 12, prüft die Geschäftsprüfungskommission die Betriebsführung, Budget und Jahresrechnungen (Bilanzen und Erfolgsrechnungen für die Abteilungen Kaufleute/Verkauf/Gewerbe und Weiterbildung/Abendkurse) der Berufsschule Davos. Sie erstattet dem Grossen Landrat jährlich schriftlichen Bericht. Da der Grosse Landrat am Anfang seiner Amtsperiode steht, fällt der Bericht etwas ausführlicher aus als in den Vorjahren.

Die Prüfung der Rechnungslegung der Berufsschule Davos erfolgt durch die Revisionsgesellschaft Markutt Treuhand AG Davos. Deren Management-Letter vom 20. März 2013 sowie den Revisions- und Erläuterungsbericht vom 11. März 2013 und die Jahresrechnung 2012 hat die GPK an ihrer Sitzung vom 10. April 2013 besprochen und geprüft.

Unsere Einschätzung der vorliegenden Jahresrechnung stützt sich auf den Bericht der Revisionsstelle. Dabei konnten wir feststellen, dass die Erstellung der Jahresrechnungen sauber und ordnungsgemäss erfolgte. Der Management- und Revisionsbericht ist aussagekräftig und nachvollziehbar.

Jahresrechnung

Die Erfolgsrechnung 2012 weist einen Aufwand von rund 1,597 Mio. Franken aus, im Vorjahr waren es rund 1,849 Mio. Franken. Seit Jahren macht die Revisionsstelle darauf aufmerksam, dass die Berufsschule auf die Kostenentwicklung ein besonderes Augenmerk haben müsse. Somit ist die Senkung der Kosten auf den ersten Blick positiv. Der Hauptgrund für die Reduktion des Gesamtaufwands im Berichtsjahr ist die Abnahme der Personalkosten von über 230'000 Franken. Die Kehrseite der Medaille: Die reduzierten Personalkosten sind unter anderem darauf zurückzuführen, dass im Schuljahr 2012/13 weniger Schulklassen geführt werden konnten.

Auf der Einnahmen-Seite wird die Rechnung durch die Subventionen der Gemeinden und des Kantons ausgeglichen.

Rahmenvertrag 2013 – 2016

Die Gemeinde Davos hat im Dezember 2012 einen Rahmenvertrag 2013 – 2016 mit der Regierung des Kantons Graubünden betreffend Berufsschule Davos abgeschlossen. Zu diesem Rahmenkontrakt gibt die Revisionsstelle verschiedene Empfehlungen, vor allem fachlicher Art, ab. Seitens der GPK werden ausdrücklich folgende Empfehlungen unterstützt:

- Die Zusammenarbeit der Berufsschule mit der Schweiz. Alpinen Mittelschule Davos, dem Schweizerischen Sportgymnasium Davos und der Volksschule soll institutionalisiert, intensiviert und dokumentiert werden.
- Im erwähnten Rahmenkontrakt wird ein „Finanzplan“ für die vier Folgejahre verlangt. Die Schulleitung soll dieser Forderung nachkommen. Der Schulrat soll neben dem Budget diesen Finanzplan verabschieden.

Weiterbildung/Abendkurse

Erfreut konnte die GPK zur Kenntnis nehmen, dass der Umsatz der von der Berufsschule angebotenen Weiterbildungskurse markant auf knapp 20'000 (Vorjahr etwas über 8'000) Franken gesteigert werden konnte. Diese Umsatzzunahme war auf durchgehend besser besuchte Kurse zurückzuführen. Allein die Informatikkurse haben mehr als die Hälfte des Umsatzes generiert.

Die Berufsschule arbeitet seit dem 1. Februar 2013 mit der Migros Klubschule zusammen. Diese Zusammenarbeit beschränkt sich auf die Vermietung der Schulräumlichkeiten und der Vertrag läuft vorerst bis 31. Januar 2014.

Die Berufsschule wird in Absprache mit der Migros Klubschule auch weiterhin eigene Weiterbildungskurse anbieten.

Zukunft der Berufsschule Davos

Der vorliegende Management- und Revisionsbericht ist stark von der Sorge über den Fortbestand der Berufsschule Davos geprägt. Gemäss Managementbericht ist für das Schuljahr 2013/14 die Führung verschiedener Klassen mangels Anmeldungen entweder nicht möglich oder gefährdet. Die besorgniserregende Entwicklung der Schülerzahlen hat die Revisionsstelle mit zwei Grafiken dargestellt, die wir diesem Bericht beilegen.

Im Managementbericht wird auf die grosse Bedeutung der Berufsschule für Davos hingewiesen. Dem Schulrat und der Schulleitung wird attestiert, der Schule Sorge zu tragen.

Die Empfehlung der Revisionsstelle für die Zukunft der Schule möchte die GPK auch angesichts des bevorstehenden Wechsels im Präsidium des Schulrats zitieren: *„Der Schulrat als strategisches Organ ist gut beraten, wenn er auch strategisch mittel- bis langfristig agiert unter Einbezug der demografischen Entwicklung und der neuesten gesellschaftlichen und berufsbildenden Tendenzen. Bevor es zu spät ist, sind aber auch die lokalen Politiker (Kleiner und Grosser Landrat sowie die Davoser Grossräte) gefordert alles zu unternehmen, damit nicht weitere Arbeitsplätze in Davos verloren gehen.“*

Die GPK stellt dazu fest, dass der Schulrat künftig herausgefordert sein wird, Eigeninitiative zu entwickeln und neue innovative Wege zur Weiterentwicklung und damit den Weiterbestand der

Berufsschule zu suchen. Doch weder der Schulrat noch die Schulleitung können sich der gesellschaftlichen Entwicklung – Stichwort alternde Gesellschaft - entziehen. Die lokale Politik ist herausgefordert, Rahmenbedingungen zu schaffen, dank denen nicht nur Arbeitsplätze erhalten, sondern neue Stellen geschaffen werden.

Gemeinde Davos

Im Namen der Geschäftsprüfungskommission



Vladimir Pilman
Präsident

Beilage/n

- Statistiken zur Entwicklung der Schülerzahlen der Berufsschule Davos